

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND · BAND X, 8

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND

IM EINVERNEHMEN MIT DER
DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT

BEGRÜNDET VON
WOLFGANG VOIGT

WEITERGEFÜHRT VON
DIETER GEORGE

IM AUFTRAGE DER
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN GÖTTINGEN

HERAUSGEGEBEN VON
HARTMUT-ORTWIN FEISTEL

BAND X, 8



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART
2000

SANSKRITHANDSCHRIFTEN AUS DEN TURFANFUNDEN

TEIL 8

DIE KATALOGNUMMERN 1800–1999

HERAUSGEGEBEN VON

HEINZ BECHERT

BESCHRIEBEN VON

KLAUS WILLE



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART
2000

Titelvignette nach Kat.-Nr. 765: Heinz Gollhardt, Köln

Dieser Band wurde durch die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung im Akademienprogramm mit Mitteln des Landes Niedersachsen gefördert.

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme
Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden. - Stuttgart : Steiner
(Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland ; Bd. 10)
Teil 8. Die Katalognummern 1800 - 1999 / hrsg. von Heinz Bechert.
Beschrieben von Klaus Wille. - 2000
ISBN 3-515-07205-5



 Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier. Druck: Druckerei Proff, Eurasburg.
Printed in Germany

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES HERAUSGEBERS

Das Vorhaben „Katalogisierung der orientalischen Handschriften in Deutschland" mußte einen auf den Abschluß zum vorgesehenen Datum (2015) hin orientierten Arbeits- und Zeitplan vorlegen, der nun auch für die Arbeit an diesem Teilprojekt maßgeblich ist.

Der Teilband 8 ist von dem Bearbeiter Dr. K. WILLE termingerecht abgeschlossen worden. Dabei ist ihm eine beachtliche Zahl von neuen Identifikationen gelungen, durch die unsere Kenntnis über die zentralasiatische buddhistische Literaturüberlieferung wesentlich gefördert wurde.

Mit dem vorliegenden Teilband ist auch insoweit ein Einschnitt für die Planung der Katalogisierung der Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden erreicht, als der Begründer des Projekts, Prof. Dr. E. WALDSCHMIDT, Katalognummern nur bis zur Katalognummer 1999 vergeben hat. Die zur Zeit zugänglichen unkatalogisierten Handschriftenfragmente tragen die Katalognummern 2000–7172, wozu noch eine größere Anzahl von nicht restaurierten Birkenrindenhandschriften und die zentralasiatischen Sanskrit-Handschriften im Staatlichen Museum für Völkerkunde, München, kommen. Dabei sind die früher irrtümlich in die Sammlung der tocharischen Handschriften eingereihten Sanskrit-Handschriften der Berliner Sammlung (vgl. SHT VII, p. VII) bereits berücksichtigt. Sie sind bei einer Gesamtdurchsicht des tocharischen Handschriftenbestandes in Zusammenarbeit von Anne PETERS, Dr. Christiane SCHAEFER, Thomas SCHMIEDER-JAPPE und Dr. Klaus WILLE festgestellt und mit den jetzt gültigen Nummern versehen worden. Die Frage, wie mit den Sanskrit/tocharischen Bilinguen verfahren werden soll, mußte einstweilen offenbleiben.

HEINZ BECHERT

VORWORT DES BEARBEITERS

Die in diesem Band beschriebenen 200 Katalognummern wurden noch von Ernst WALDSCHMIDT in diese Ordnung gebracht und mit Katalognummern versehen. Da er die Fragmente in den Katalogbänden 5 (nach verschiedenen Fundorten und Schrifttypen geordnet) und 6 (Fundorte unsicher oder unbekannt) vermutlich vor allem nach Zugehörigkeit zu den Bereichen „Sūtra" und „Vinaya" und die im Katalogband 7 (nach verschiedenen Fundorten und Schrifttypen geordnet) nach Zugehörigkeit zu den Bereichen „Sūtra", „Abhidharma" und „Lyrik und Lehrdichtung" zusammengestellt hat, handelt es sich bei den Fragmenten des vorliegenden Katalogbandes wahrscheinlich um den Restbestand von kleineren Fragmenten, die anschließend bearbeitet werden sollten. Mit Ausnahme von drei Fragmenten, deren Originale aber bisher noch nicht wieder aufgefunden wurden, und einigen Fragmenten, die zu bereits schon bearbeiteten, mit Fundortsigeln versehenen Katalognummern gehören, sind die Fundorte nicht zu ermitteln. Der Schrifttypus der Fragmente ist die nordturkistanische Brāhmī, Typ b, abgesehen von vierzehn Fragmenten (SHT 1800–1808: nordturkistanische Brāhmī, Typ a, bzw. a–b; SHT 1995–1996: Gilgit/Bamiyan-Typ II; SHT 1997–1999: unbekannt).

Von den hier beschriebenen Katalognummern konnten 62 Fragmente identifiziert und 60 Fragmente vorläufig bestimmt werden, darunter 36 aus der Textgattung „nichtkanonische Philosophie". Unter den identifizierten Fragmenten stammt der größte Teil aus dem buddhistischen Kanon und aus Abhidharma-Texten, wodurch Textmaterial von nur fragmentarisch erhaltenen Texten erweitert bzw. zum ersten Mal bekannt wird. Obwohl Handschriftenfragmente des Udānavarga neben denen des Prātimokṣasūtra zu den häufigsten der Turfan-Sammlung zählen und sich der Text dadurch fast lückenlos wiederherstellen ließ, verdient das Udānavarga-Fragment SHT 1993 besondere Beachtung, da es bisher handschriftlich noch nicht belegte Textstellen sowie für einige Verse abweichenden Text enthält. Als Besonderheit sei weiterhin das Abhidharma-Fragment SHT 1869 aus Devaśarmas Vijñānakāya ge-

nannt, von dem bisher noch kein Zeugnis einer Sanskrit-Handschrift überliefert war. Mehrere Fragmente (siehe SHT 1885) gehören zu derselben Handschrift wie das Fragment SHT VII 1746 aus dem letzten Katalogband, das erst kürzlich (siehe die Ergänzungen in diesem Band) als aus dem Abhidharma-Werk *Nyāyānusāra von Saṃghabhadra stammend identifiziert wurde und von dem bisher nur eine chinesische Übersetzung bekannt war. Identifiziert werden konnte auch ein Fragment aus dem Abhidharmadīpa (SHT 1973), das nur die Kārikās enthält. Weiterhin stammt das Fragment SHT 1901 aus dem medizinischen Werk Siddhasāra von Ravigupta, von dem bisher aus Zentralasien nur eine Bilingue in Sanskrit und Uigurisch bekannt war. Drei Fragmente stammen aus Mahāyāna-Werken, nämlich zwei aus verschiedenen Handschriften der Vajracchedikā (SHT 1910 und 1939) sowie eines aus dem Prajñāpāramitāhṛdayasūtra (SHT 1923).

Auch für diesen Band lagen mir für die meisten Katalognummern erste Abschriften vor, die vor allem von Prof. Dr. Dieter SCHLINGLOFF (München) stammen, außerdem von Else LÜDERS †, Dr. Lore SANDER (Berlin) und Prof. Dr. Chandrabhāl TRIPĀṬHĪ †. Für die technischen Handschriftenbeschreibungen lagen Entwürfe von Dr. Lore SANDER vor. Textidentifizierungen zu den vorliegenden Katalognummern, die entweder bereits auf den ersten Abschriften vermerkt waren oder erst durch Zusammenarbeit im Laufe der Katalogisierung zustande kamen, stammen von folgenden Wissenschaftlern: Dr. Jin-il CHUNG (Göttingen), Prof. Dr. Ronald E. EMMERICK (Hamburg), Prof. Fumio ENOMOTO (Kyoto), Prof. Dr. Jens-Uwe HARTMANN (Berlin), Dr. Hisashi MATSUMURA (Kyoto), Prof. Dr. Dieter SCHLINGLOFF (München), Prof. Dr. Klaus T. SCHMIDT (Saarbrücken), Prof. Dr. Lambert SCHMITHAUSEN (Hamburg), Prof. Dr. Chandrabhāl TRIPĀṬHĪ † und Prof. Dr. Ernst WALDSCHMIDT †. Durch die sehr gute, fruchtbare Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Sanskrit-Wörterbuchs der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden, Göttingen, — Dr. Jin-il CHUNG, Dr. Siglinde DIETZ, Dr. Petra KIEFFER-PÜLZ (bis Dezember 1997) und Dr. Michael SCHMIDT — konnten viele Identifizierungen, Ergänzungen und Korrekturen zu Katalognummern der vorhergegangenen Bände hier aufgenommen werden. Außerdem lieferten folgende Wissenschaftler Beiträge zu den Ergänzungen und Korrekturen: Dr. Mark ALLON (Seattle, WA), Prof. Fumio ENOMOTO (Kyoto), Rev. Takamichi FUKITA (Kyoto), Prof. Dr. Jens-Uwe HARTMANN (Berlin), Noriaki HOSODA (Sapporo), Dr.

Hai-yan HU-VON HINÜBER (Freiburg), Prof. Katsunobu MATSUDA (Kyoto), Dr. Dieter MAUE (Gießen), Dr. Édith NOLOT (Paris), Pater Dr. Peter RAMERS (St. Augustin), Prof. Dr. Hajime SAKURABE (Kyoto), Prof. Dr. Richard SALOMON (Seattle, WA), Prof. Dr. Klaus T. SCHMIDT (Saarbrücken), Prof. Dr. Lambert SCHMITHAUSEN (Hamburg), Peter SKILLING (Bangkok) und Prof. Dr. Chandrabhāl TRIPĀṬHĪ †. Für die Bearbeitung des tocharischen Textes in der Katalognummer 1815 und der tocharischen Glossen weiterer Fragmente sei Prof. Dr. Klaus T. SCHMIDT (Saarbrücken) gedankt, sowie Prof. Dr. Peter ZIEME (Berlin) für die Wiedergabe der uigurischen Glossen und Dr. Dieter MAUE (Gießen) für die der uigurischen Glossen in Brāhmī. Mein besonderer Dank gilt Prof. Dr. Jens-Uwe HARTMANN, mit dem ich viele schwierige Stellen bei der Bearbeitung der Fragmente besprechen konnte, und Dr. Jin-il CHUNG, der mir bei dem Verständnis der chinesischen Übersetzungen zur Seite stand.

KLAUS WILLE

BESCHREIBUNGEN UND UMSCHRIFTEN DER MANUSKRIPTE

1800 **Vorl. Nr. X 126** **Schrifttypus V**

Linke Blatthälfte; Bl.-Nr. 36 (auf V); Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 5,5 × 14,8 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (Sander, Paläographisches, Alphabet t), Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 1,5 cm breit, setzt ca. 4,8 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4; Schrift z. T. abgerieben.

Fundort nicht zu ermitteln.

Prātimokṣasūtra[1]
Schlußverse 3–15

Bl. 36
V

1 (b)[ud]dh(a)sy(a) ś(āsa)nam* 3 ya[thā h](i)[2] bhramaraḥ pu[ṣpā]d=va[ṇagandhā]-(v=a)[h](e)ṭha[ya]m* .. ///
2 reṣāṃ vilom[ā]n[i] na pareṣā(ṃ) kṛtākṛtam* āt[ma]nas=tu samī[k](ṣ)eta samā[ni] ///
3 tataṃ maunapadeṣu śikṣa O ta : śok(ā) [n](a) [bh](a)[v](a)[n]t(i) t(ā)yi[n](o) hy=u[pa] .. .. ///
4 kuśalasy=opasaṃpa[daḥ] O [sva]cittaparya[va]danam=[e]ta[t* buddh](a)s[y](a) .. ///
5 saṃvaraḥ manasā saṃva(raḥ sā)[dhu] sādhu sar[vatr](a sa)[ṃva]raḥ sar[v]atra saṃ[vṛto] + ///
6 mana(sā) su[saṃv](ṛ)[taḥ] (kāyena c)=[aiv=ā]kuś[a](laṃ) n[a ku]ry(ā)[t* et](ā)ṃ [śu]bh[ā]ṃ [k]. ///

R

1 [t](a)m* (9) [kṣ](i)[p](taḥ k)[ṣ](ipen)=[n]=(ai)[v](a ha)[t](o) [n](a) ha[ny](ād=vai-ra)[pr](a)[s](aṃ)[g](e)[ṣ](u) bha[v](e)d=[av](ai)[r](aḥ) + + ///
2 ragar[hitaṃ] yat* 10: [s](a)[pt](a)[bhi]r=[l]okan[ā]ya[k](air=buddha)[v]ī[rai]r=ma-[hātma](bhiḥ) + ///
3 tra sagauravā buddhā buddhā O [nāṃ ś](r)āva[kā]ś=ca [y](e) · atraḥ [sagaurav]ā [bh]. ///
4 prāpnu[vanti] hy=asaṃsk[ṛ]ta(m*) O [1]2 ārabhadh[vaṃ] niṣkramadhvaṃ yujya-dhv[aṃ b](u)[d](dha) ///

5 [ja]ra 13 [yo] (h)y=(asmiṃ dha)[rm](avi)[na]ye appra[mat]to bhaviṣya[t](i) [p](ra)[h]āya [j]. ///
6 s[ū]t[ram]=(udd)[i](ṣṭa)[ṃ] (yas)[y=ārthe poṣa]tha kṛtaḥ ta[c=chī]la(m=an)[ura-kṣa]dhvaṃ vā[l]ā[gra](ṃ) [ca] ///

Publ.: Schmidt, Schlußv, pp. 86f.

[1] Erste Abschrift: L. SANDER; Identifizierung: K. T. SCHMIDT.
[2] Schmidt, Schlußv, p. 86: *ya[th](ā)[pi].*

1801 **Vorl. Nr. X 712** Schrifttypus **V**

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format (?); 2,4 × 7 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (Sander, Paläographisches, Alphabet t), Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// (duḥ)khanirodhaṃ sākṣicakā[ra] .r. ///
2 /// + pi śamarucim=upaśama[m]. ///

B

y /// [k]. [v]. [ś]. ṣṭā kar[iva]raja[ladh]. ///
z /// ṛṣigurur=aguruḥ 1[4][2] ///

[1] Erste Abschrift: CH. TRIPĀṬHI. — Das Versmaß der Verse ist sehr wahrscheinlich Krauñcapadā; vgl. z. B. Stotras G.
[2] Zu *aguru* vgl. die Bemerkungen zu VAV(UH) 2.64.

1802 **Vorl. Nr. X 6009** Schrifttypus **V**

Bruchstück aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 8,5 × 6,7 cm; 8 (R 9) Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (Sander, Paläographisches, Alphabet t), Rohrfeder; Schrift z. T. abgerieben.

Fundort unsicher[1].

Upālisūtra des **Madhyamāgama**[2]

V

1 /// + + + .. [th]. .. + + + ///
2 /// + + [kten]=ā[gata]ḥ [u][3] + + ///
3 /// [tarhi[4] prati]lab[dh]aṃ .. + ///
4 /// + [mūḍhav]ā[n=atha] sā m[ā]ṃ ///
5 /// + sya k[r]ī[ḍ]. [k](rī)[ḍam]ā[n]. [y]. ///
6 /// + .. [d]āra[ka]sya krīḍana[5] ///
7 /// + + + kam[6]=ida[m]=avoca[t]* ///
8 /// + + + + + [b]. [d]. .i[7] + ///

R

2 /// + + + + + + .[dh]. + + ///
3 /// + + + + [p]. na ra(ṃ)[g].[8] .. ///
4 /// + + p[ī]taḥ supītaḥ .. ///
5 /// (pū)r[ṇ]o gūthasya [m]arkaṭaḥ[9] [|](|) ///
6 /// + grāmyo 'yaṃ pūrṇ[o] g[ūth]a + ///
7 /// [ma]ḥ[10] rajanīyo bā[l]ā + ///
8 /// [ra]k[ta]pāṇe vastraṃ pī[11] + ///
9 /// + (pī)[tā]nule[pa](n). + ///
10 /// + + + ... + + + ///

[1] Nach paläographischen Gesichtspunkten und der äußeren Form gehört unser Fragment mit SHT III 804 und VI 1291 zu einer Handschrift. Der Fundort wäre dann derselbe wie von SHT III 804, nämlich Tumšuq bei Maralbaši (4. Turfan-Expedition).

[2] Erste Abschrift: L. SANDER; Identifizierung: K. WILLE. — Unser Fragment geht dem Fragment SHT VI 1291 unmittelbar voraus. Erhalten sind Reste aus dem ersten Gleichnis mit dem Affen (V 4-R 6; siehe SHT IV 412, Fragm. 19, Anm. 35) und aus dem zweiten Gleichnis mit dem Gewand (R 8-9; siehe SHT IV 412, Fragm. 20, Anm. 40).

[3] Erg.: *pravimukten=āgataḥ unmatt.*; vgl. SHT IV 412, Fragm. 19 R 3.

[4] Vgl. SHT VIII 1913 V 4: *svacittaṃ me etarhi*; die Lesung in SHT IV 412, Fragm. 19 R 4 ist dementsprechend zu ändern.

[5] Erg.: *krīḍanak.*?

[6] Erg. und lies: *māṇavikām*; vgl. z. B. MN I 384.25 oder 36.

[7] Erg.: *pratibaddhacitto*? Vgl. z. B. MN I 384.35 oder 385.9: *paṭibaddhacitto.*

[8] Vgl. MN I 385.12 f.: *pītāvalepanaṃ nāma raṅgajātaṃ* und die gleiche Wendung aus dem zweiten Vergleich in SHT IV 412, Fragm. 20 V 2: *[pī](tāvalepan). (ra)ṅgān raktaṃ bhavi(ṣyati).* In unserem Fragment R 9 ist jedoch *(pī)tānulepa(n).* belegt.

[9] Letzter Pāda eines Verses; vgl. T 26, I 632 a 11.

[10] Diese Zeile stammt aus der Erläuterung des Vergleichs: „... Die Lehre des Nirgrantha vermöge daher nur Toren, nicht aber Weise zu färben (anzuregen)"; vgl. MN I 385.17-19. Erg. am Anfang: °*kṣamaḥ*; vgl. auch SHT IV 420, Fragm. 20 V 4: *pratyanuy[o](gakṣamo) [ra](ṃ)janīyaḥ.*

[11] Erg.: *pītānulepanaṃ*; vgl. SHT IV 420, Fragm. 20 V2 und MN I 385.22–24: *Icchām' ahaṃ samma Rattapāṇi imaṃ navaṃ dussayugaṃ pītāvalepanaṃ nāma raṅgajātaṃ rañjitaṃ* ...

1803 **X 950** Schrifttypus **V–VI** (?)

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format (?); 5,1 × 5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī Typ a–b? (Sander, Paläographisches, Alphabet t und u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

w /// + + .. [s]=ta[sy]. + ///
x /// + + [tt]. tat=saha [c]. + ///
y /// dāya rūpasy=eko .[i] ///
z /// .. na ca rupāt=tama + ///

B

1 /// .. tasy=ātītasy=ā[n]. ///
2 /// .. sabhāgavipāka ///
3 /// + + tīndriyam=a + ///
4 /// + + + [y]. [ḥ i] ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF. — Einer Anmerkung E. WALDSCHMIDTs zufolge stammt das Fragment wahrscheinlich aus einem Abhidharma-Text.

1804 **X 1082** Schrifttypus **VI**

Bruchstück aus der Blattmitte; Pustaka-Format (?); 5,5 × 7 cm; 5 (R 4) Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln[1].

Stotra des Brahmanen **Nīlabhūti**[2]
5a–8d

V

1 /// .. .[ṣabhā] n=ā[3] + + + + + ///
2 /// [bh]ramaḥ na ca te [vy].[4] + + + + ///
3 /// [t]e[5] .. [ka]dācid=a[k]ṣamā [5] .... ///
4 /// + + [sa]ṃtapyasi n=āpi [h].[6] + ///
5 /// + + + + + ..ṃ [m]e[7] + + + + ///

R

2 /// + + + .. kṣa[y]ā[v]ya[8] .. + + ///

3 /// .[u] + .[tt]. te[9] : 7 nā[10] ca te 's[t]i mu[ne] ///
4 /// [s]t[i] na saṃśa[ya kvac]i[11] .. + + ///
5 /// [s]arvvam=ave[dy].[12] + + + + + ///

[1] Nach L. SANDER ist der Fundort vermutlich Qizil (3. Turfan-Expedition).

[2] Erste Abschrift: E. LÜDERS; Identifizierung und Bemerkungen: J.-U. HARTMANN. — Vgl. SHT I 629 [dazu SHT VI (Erg.)], SHT V 1321 und SHT VII 1764a; eine Ausgabe der zentralasiatischen Fragmente dieses Stotras aus den Sammlungen in Berlin, London und Paris im Vergleich mit der Fassung im Bhaiṣajyavastu des Vinaya der Mūlasarvāstivādin von J.-U. HARTMANN befindet sich in Vorbereitung.

[3] Erg. und lies: *puruṣarṣabha n=āsti te vyathā*; vgl. SHT V 1321 V4 und GM III.1.9.10.

[4] Erg.: *vyasanaṃ*; vgl. GM III.1.9.11.

[5] Erg.: *na ca bhūteṣu*; vgl. GM III.1.9.11.

[6] Erg.: *hṛṣyase*; vgl. SHT V 1321 V5 und SHT VII 1764a Vz.

[7] Erg.: *satataṃ merur=iv=ācalādhipaḥ*; vgl. SHT VII 1764a Vz und GM III.1.9.13.

[8] Erg.: *akṣayāvyayaṃ* und vgl. SHT V 1321 V6; GM III.1.9.15 hingegen *akṣayavyayaṃ*.

[9] Erg.: *āyataneṣu varttate*; vgl. SHT V 1321 V6 und GM III.1.9.15 (N. DUTT ändert gegen die Hs. in *vartase*).

[10] Lies: *na*; vgl. GM III.1.9.16.

[11] Erg. und lies: *vimatir=n=āsti na saṃśayaḥ kvacit*; vgl. SHT VII 1764a R1 und GM III.1.9.16.

[12] Erg. und lies: *avetya*; vgl. GM III.1.9.17 *avetya* (so Hs.; N. DUTT ändert zu *avedi*).

1805 **X 1376** Schrifttypus **V-VI**

Rechte Blatthälfte (a); Bruchstück vom unteren Blattrand (b); Pustaka-Format; a) 5,8 × 13,9 cm; 5 Zeilen; b) 4,7 × 11,3 cm; 4 (R 3) Zeilen, jeweils doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a-b (Sander, Paläographisches, Alphabet t und u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung auf Fragment b; Schrift z.T. abgerieben.

Fundort nicht zu ermitteln.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka[1]
a) 62a-74b
b) 96c-101c

a
V

v /// + + + + + + + + + + + + + + + + [m](a)[s]th(o)[2]
w /// + ..[3] .... + ... va[nā]ś=ca [yā][4]
x /// + ... [y]y=[e]va keva[l]aṃ nātha[5]
y /// .... rthaṃ tvāṃ vikṣiptavatī [d]iśa 65[6]
z /// + + + ... mahārthāni [tathyā]ni [madh](ur)[āṇi][7]

R

1 /// + + ... [h](a)ta[s]y=ā[p](i) sarva[j]ña iti [ni]śca[ya][8]
2 /// su[bh](ā)[ṣ](i)[tam*] 69 ya[c]=chlakṣṇaṃ yac=ca paruṣaṃ yad=vā
3 /// + ... [ṇāṃ n]aipu[ṇaṃ] para[m*] yair=idaṃ vā[kya]ratn[ānā][9]
4 /// + ... mṛtam*[10] . . . . . .
5 /// + + + + + + + + + + + + + + + + . .*[11] . .

b[12]

V

w /// + + + + + + . . + + + + + + + + + ///
x /// + . . [t]v(aṃ) [pra]jñā[saṃ] + + + + + + + pu[ṇ](ya)[13] ///
y /// [su]bhā[ṣi]tam* [dha]rm[o] vicāraṇ[āratna](ṃ) gu[ṇ](a)[14] ///
z /// [t]m(a)nām* śara[ṇa]ṃ bhayabhīrūṇāṃ mum[u][15] + ///

R

1 /// + [saṃpa] . . . . .ṃ hitakāritvāt=sa(r)[v](a)[16] ///
2 /// . . rata[tvān=man]o[ha]ra[ṃ]ḥ e[k](ā)ṃ + [kāṃta] so[m].[17] ///
3 /// + ... + ... + + + + + + + dhanyaḥ ///

[1] Erste Abschrift: L. SANDER; Identifizierung: D. SCHLINGLOFF; Faksimile: FakSchl 380-383. — Die beiden Fragmente hatten die Vorl. Nr. 5423 und 5421. Sie gehören offensichtlich zwei verschiedenen Handschriften an, da nur Fragment b eine Linierung aufweist. Zudem muß das Blatt, zu dem Fragment a gehört hat, länger gewesen sein als das von Fragment b, denn obwohl Fragment a selbst länger ist als Fragment b, entsprechen hier die Textlücken jeweils etwa vier Pādas, bei Fragment b hingegen nur etwa zwei.

[2] Vgl. PPU 62 a: *paramopaśamastho 'pi.*

[3] Ein winziges Fragment eines anderen Blattes verdeckt diese Stelle.

[4] Vgl. PPU 63 b: *svaguṇodbhāvanāś ca yāḥ.*

[5] Vgl. PPU 64 c: *tvayy eva kevalaṃ nātha.*

[6] Vgl. PPU 65 c-d: *pareṣām arthasiddhyarthaṃ tvāṃ vikṣiptavatī diśaḥ.*

[7] Vgl. PPU 67 ab.

[8] Vgl. PPU 68 c-d: *tvayi pratihatasyāpi sarvajña iti niścayaḥ.*

[9] Vgl. PPU 71 b-c: *karmaṇāṃ naipuṇaṃ param / yair idaṃ vākyaratnānām.*

[10] Vgl. PPU 72 d: *candrād dravam ivāmṛtam ||.*

[11] Ende von Pada 74 b. Am unteren Rand klebt ein winziges, nicht zu diesem Text gehöriges Fragment: /// . . *tha* . . ///.

[12] Mit dem Fragment b sind noch vier winzige Fragmente mit vereinzelten, nicht zuzuordnenden Akṣaras zusammen verglast worden.

[13] Vgl. PPU 96 c-d: *tvaṃ prajñāsaṃpadākṣobhyo hradaḥ puṇyamayo mahān ||.*

[14] Vgl. PPU 97 c-d: *dharmo vicāraṇāratnaṃ guṇaratnākaro hy asi ||.*

[15] Vgl. PPU 98 c-d: *śaraṇaṃ bhavabhīrūṇāṃ mumukṣūṇāṃ parāyaṇam ||.*

[16] Vgl. PPU 99b-d: *satkṣetraṃ phalasaṃpadā / sanmitraṃ hitakāritvāt sarvaprāṇabhṛtām asi //.*
[17] Vgl. PPU 100b-c: *suratatvān manoharaḥ / ekāntakāntaḥ saumyatvāt.*

1806 **Vorl. Nr. X 181** Schrifttypus **V-VI** (?)

Schmaler Teil aus der Blattmitte(?); Pustaka-Format (?); 8,5 × 7 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a-b (?) (Sander, Paläographisches, Alphabet t und u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A	B
1 /// .āratha[ṃ] v=āpa[n]n. .. .ṛ .. ///	1 /// + + + + (yad)=[u]ktaṃ .. ///
2 /// + nubhaveyaṃ pratyanu .. ///	2 /// + + + .. caṃ pṛthi[v]. ///
3 /// + + + [ku]niḥ ‖ ya[d=u] ///	3 /// + + + vī[2] āha pṛ.[i] ///
4 /// + + + + [l].[ṃ] sūrya u[cya] ///	4 /// [k]. .. paryaṃken=ākra .. ///
5 /// + + + + + + bhā .i ///	5 /// [t]y=akṛcch[ṛ]lā[bh]ī[3] [a] .i[4] ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Erg.: *pṛthivī*?
[3] Erg. und lies: *bhavaty=akṛcchra°*; vgl. z. B. SWTF s. v. *akṛcchralābhin* (N).
[4] Erg.: *akisaralābhī*?

1807 **Vorl. Nr. X 5422** Schrifttypus **V-VI**

Linkes Eckstück mit Schnürlochraum, an den Seiten eingerissen; Bl.-Nr. 9; Pustaka-Format; 7 × 11,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a-b (Sander, Paläographisches, Alphabet t und u), Rohrfeder; Schrift teilweise abgerieben; Schnürlochraum, ca. 3 cm breit, setzt ca. 6 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort nicht zu ermitteln.

Mātṛceta, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka[1]
90c-101d

Bl. 9

V

1 + + + + + + .. tra .. + .. [go] .[i][2] ///
2 + + + [n]. n=āśrayaṃte ya .i .ai[3] .. ///
3 hlādayati te vimo[4] O ..[5] .... ///
4 r=anugṛ[hṇā]ti ni[6] .. O .. + + ///
5 .... + + + + + + + + ///
6 .. + + + + + + + + + + + + + ///

R

1 .ṛ[7] + + + + + + + + + + + ///
2 [ratn]. [k]. [r]. .y.[8] + + + + + + + ///
3 kṣuṇ[ā]ṃ parā[y].[9] O + + ///
4 takāritvāt=sarva[10] O .. + ///
5 .. + + [nta] somyatvāt=sa(r)v.[11] .... ///
6 + + + + r(tha)[sid]. .ā .. [ṅkal](y)[o][12] ///

[1] Erste Abschrift: L. SANDER; Identifizierung: J.-U. HARTMANN.
[2] Vgl. PPU 90c: *kālatrayavibhāgo 'sti.*
[3] Vgl. PPU 91c–d: *śāsanaṃ nādriyante yat kiṃ vaiśasataraṃ tataḥ ||.*
[4] Vgl. PPU 92c–d: *vacanaṃ hlādayati te vimocayati śāsanam ||.*
[5] Ein kleines Fragment von einem anderen Blatt verdeckt diese Stelle.
[6] Vgl. PPU 93c–d: *pravṛttir anugṛhṇāti nivṛttir upahanti ca ||.*
[7] Vgl. PPU 96d: *hradaḥ.*
[8] Vgl. PPU 97c–d: *dharmo vicāraṇāratnaṃ guṇaratnākaro hy asi ||.*
[9] Vgl. PPU 98d: *mumukṣūṇāṃ parāyaṇam ||.*
[10] Vgl. PPU 99c–d: *sanmitraṃ hitakāritvāt sarvaprāṇabhṛtām asi ||.*
[11] Vgl. PPU 100c–d: *ekāntakāntaḥ saumyatvāt sarvair bahumato guṇaiḥ ||.*
[12] Vgl. PPU 101c–d: *dhanyaḥ sarvārthasiddhatvān maṅgalyo guṇasaṃśrayāt ||.*

1808 **Vorl. Nr. X 1050** Schrifttypus **V–VI**

Vorweggenommen in SHT V, pp. 267–269.

1809 **X 917** Schrifttypus **VI**

Rechte Blatthälfte; Pustaka-Format; 7,9 × 16,8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + + (anuśa)ye ye 'nuśayāḥ anuśerate te 'nuśayāḥ sukhe[2]
2 /// + + + + (saṃ)[pra]yuktā vaktavyāḥ yāvad=ārūpyapratisaṃ
3 /// + + [ṇ]. sa(ṃ)prayuktā vaktavyāḥ duḥkhendriyeṇa .i .. ta
4 /// + + [ṇ]. kaḥ samanvāgataḥ ko 'samanvāgataḥ [yā]vad=ārū
5 /// (ca)[k]ṣurindriyaṃ parijā⟨nī⟩t[e] katy=anuśayāṃ parijānāti | ka

B

1 /// + (ka)ty=anuśayā anu[śer]ate ālaṃbanālaṃbane katy=anu[śa]
2 /// (ālaṃba)[n]e vijñāne katy=anuśayā anuśerate ā[l]aṃba[n]ālaṃ
3 /// (ārū)pyapratisaṃyuktād=bhāvanāprahātav[y]. + [v]i ..
4 /// + + + + (sa)[v](i)tarkkāḥ savicāra vaktavyāḥ avitarkkā vicā[3]
5 /// + + + + (a)nuśaye ye 'nuśayāḥ anuśerate | te 'nuśayāḥ

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF. — Das Fragment stammt aus dem *anuśaya*-Kapitel eines noch nicht bekannten Abhidharma-Textes.
[2] Erg.: *sukendriy..*
[3] Erg.: *vicāramātrāḥ*; vgl. z.B. Abhidh-k-bh(P) 146.7.

1810 **X 920** Schrifttypus **VI**

2 Bruchstücke vom oberen oder unteren Blattrand (a, b); Pustaka-Format (?); a) 8,9 × 7,1 cm; 6 Zeilen; b) 6,5 × 8,5 cm; 5 (B 4) Zeilen, jeweils doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; auf Fragment a Schnürlochraum in Zeile 3 und 4 bzw. w und x; schwache schwarze Linierung.
Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

a
A

1 /// + [s](a)[rva]tr(a)gāḥ .. + + + + ///
2 /// [r](a)te na saṃprayo[g]. + + + ///
3 /// O yogataḥ nirodhada + + ///
4 /// O saṃ[pr]ayogataś=ca | [na saṃti] ///
5 /// + .. + [l](aṃba)n[ā] duḥ[kha]sa + ///

6 /// + + + .. + + .. + + ///

B

v /// + + .. + + + .. + + ///
v /// da(yapra)[h]ā[tavyā a] .. ///
w /// O tr[agā]ś=ca ime 'nuśa[yā] .. ///
x /// O tsāyāṃ || nirodhada[r](śan). ///
y /// laṃbanato 'nuśe(rate) + + ///
z /// (pra)hātavyā .. + + + + + ///

b
A

1 /// + + + + + [samuda]yada[r]śana[pra] + ///
2 /// + + + + [s](aṃ)pra[yo]gato n=ālaṃba[n](ataḥ) ///
3 /// + + [g]. .. saṃpray[o]gato n=ālaṃ[b]anataḥ ///
4 /// (p)[r](a)hātavyā asar[vatragāḥ] ni[r]o[dha](m)[ār](g). ///
5 /// .. + + (pra)[h]ā[t](avyā) + + + + + + + + ///

B

w /// [y](a)thā aniyateṣu .. + [k]. + .[r]. + ///
x /// .āga[ta]ḥ kati saṃprayogato n=ālaṃ ///
y /// + + .[ā]laṃbanato na saṃti | ā[l](aṃ) ///
z /// + + + + + .. ka[t]y=anuśayā [ā] ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF. — Die Fragmente stammen aus dem *anuśaya*-Kapitel eines noch nicht bekannten Abhidharma-Textes.

1811 **X 946** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 7,6 × 10,3 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + + ḥ pṛthagjanaḥ āryapudga[laḥ] + + ///
2 /// + + [l]aḥ || yaḥ ārūpyadhātau kā + + ///
3 /// + + kāmadhātau n=opapadyate te [p]u(d)[g](a) ///

4 /// + [tau] kālaṃ kr̥tvā rū[p](a)[dh]ā[t]au (n)=[o]papadyat[e] ///
5 /// śayāḥ anuśerate [|] + + + yojanai(ḥ) ///

B

1 /// .[ā]vacaram=antarābha[v](am=abhinirva)rta[y]et=pa + ///
2 /// + + [rū]pāva[car]am=an[t](a)[r](ā)[bh](ava)[m=a]bh[i]nirva .. ///
3 /// + + + taḥ kāmā[va]cararūpāvacara[ḥ] + + ///
4 /// + + + pudgalāś=catvāraḥ kāmā[va] + + + ///
5 /// + + + [dyate] | te pud[g]alāḥs=traya + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

1812 **X 947** Schrifttypus **VI**

Großer Blatteil aus der Mitte, aus zwei unmittelbar aneinanderstoßenden Teilen zusammengesetzt; Pustaka-Format; 7,6 × 18,4 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + cchati na punar=anyāsu gatiṣu · [e](kena ca)[kṣu]ṣā rūpaṃ [p]aśyat=ī[t]i [v]akta[v]y(aṃ) + ///
2 /// (śro)[tr]ābhyāṃ śabdaṃ śr̥ṇot=īti vaktavya(m*) [e]kena ghrāṇena gandhāṃ jighrat=īti [v](a) ///
3 /// + + + kiṃcid=antarhitaṃ sarvaṃ tad=atītam* yat=kiñcid=atītaṃ sarvan=tat=kṣīṇam* ya ///
4 /// (a)t[ī]tam* yā duḥkhe vimatir=utpadyate duḥkhaṃ ⟨t⟩v=idaṃ na tv=idaṃ duḥkham=iti · e[ka]ṃ + ///
5 /// + + yaṃ mārga iti · ekaṃ cittaṃ vaktavyaṃ saṃbahulāni vā cittāni va[kt](a) + + ///

B

1 /// + · yad=buddho bhagavāṃ śrāvakān=āha mohapuruṣā iti ko 'tr=ā[rth]. + + ///
2 /// [y]uktakahetuḥ sahabhūhetuḥ sabh[ā]gahetuḥ sarvatragahetur=vi[pā] + ///
3 /// + [s]abhāgahetuḥ katamaḥ sarvatragahetuḥ katamo vipākahe[t]u[ḥ] ka[t](a) ///
4 /// + .. [nu]śerate · ye v=ānuśayā .. [s]miṃś=citte 'nuśerate tac=cittaṃ sānuśa + ///
5 /// [t](a)smāc=cittāt=prahātavyāḥ ye [v]. + + .[ā] yasmāc=cittāt=prahāta[vy](āḥ)

+ ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Zusammensetzung der beiden Fragmente: CH. TRIPĀṬHĪ.

1813 **X 948** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte mit Schnürlochraum; Pustaka-Format; 7,9 × 14,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum, 3 cm breit, unterbricht Zeile 2-4; schwache schwarze Linierung; Schrift z.T. abgerieben.

Fundort nicht zu ermitteln.

Kātyāyanīputra, Jñānaprasthāna[1]

V

1 /// + + kṣamate samprakhyāyate · tasy=aivaṃ [kṣāntimanaskā][2] ///
2 /// + (ta)sy=ai O vaṃ bhavati mārgo me [mārga]to [d]ṛ[3] + ///
3 /// + [bhi]mā O nasya[4] kim=āl[aṃbanam*] ā[5] .. + ///
4 /// yathā kha O lv=ih=aikasy=ai[vaṃ bhavaty=a][6] + + + ///
5 /// + me bhāvitaḥ [kṣīṇ]ā me j[ātis=tad=upād]. ..[7]+ + + + ///

R

1 /// [mb](a)nam[8]=āha · sā eva jātir=ā[laṃb](ana)[m* ||] + + ///
2 /// [y].[9] pratipa O d=imaṃ mā[r]ga[m=imāṃ pratipad](am)=. ///
3 /// + [m]āno ma O nanaṃ mānāyi[ta]tva[ṃ cittasy]=o[10] ///
4 /// + + [rmā][11] O ālaṃbanam* || yo '[bhimāna] .. .. ///
5 /// + [p](a)d[12]=imaṃ mārgam=imāṃ pratipadam=ā[gamya] duḥ[khaṃ m](e) ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: K. WILLE.
[2] *kṣāntimanaskāropastabdhasya*; vgl. SHT VIII 1921 Ay und die chinesische Übersetzung von Hsüan-tsang in T 1544, XXVI 927c25f.
[3] Erg.: *dṛṣṭaḥ*; vgl. SHT VIII 1921 Az und Demiéville, Abhidh 465.8.
[4] Erg.: *abhi°*; vgl. Demiéville, Abhidh 466.5f.
[5] Erg.: *āha*.
[6] Erg.: *ayaṃ*; vgl. Demiéville, Abhidh 466.12.
[7] Vgl. Demiéville, Abhidh 466.17.
[8] Erg.: *ālambanam*; vgl. Demiéville, Abhidh 467.3.
[9] Erg.: *iyaṃ*; vgl. Demiéville, Abhidh 467.9.
[10] Erg.: *onnatir=.*; vgl. Demiéville, Abhidh 467.16.
[11] Erg.: *dharmā*; vgl. Demiéville, Abhidh 467.20.
[12] Erg.: *pratipad*; vgl. Demiéville, Abhidh 467.25.

1814 **X 953** Schrifttypus **VI**

Aufgegangen in Kat.-Nr. 1707; vorweggenommen in SHT VII, p. 131.

1815 **X 1727** Schrifttypus **VI**

Blatteil aus der Mitte (a); Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand (b); a) 5,7 × 5 cm; 5 (B 3) Zeilen; b) 4 × 5,7 cm; 3 (B 2) Zeilen, jeweils doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schrift z. T. abgerieben. Fundort nicht zu ermitteln[1].

Noch nicht bestimmt[2].

a

A

1 /// + + + [ruṇi]kāya .. ///
2 /// + + .. kara mura mu + ///
3 /// + .. ya kāruṇika .. ///
4 /// m* vṛṣṭivegagum* .. ///
5 /// [rw].t[s]atse [m].el.e [ā] ..+ ///

B

1 /// [k](a) k̲arkas̲s̲al̲[l]e śa[k]k̲a̲[l]. ///
2 /// + [· ak]ā[ta[3] t]ākaṃ po ///
3 /// + + [r]..[s̲s̲alle] ||[4] ///
Rest der Seite unbeschrieben

b

A

1 /// + .. .[ā]ya mahā[s]. ///
2 /// [ruṇ](i)[ka] · cara vica[r]. ///
3 /// .. [ta karuṇ]i + + ///

B

y /// [s̲s̲al̲l](e) .. + + ///
z /// ñe .. [ke t̲a̲] .. .. ///
Rest der Seite unbeschrieben

[1] Nach L. SANDER ist der Fundort vermutlich Qizil (3. Turfan-Expedition).
[2] Die Fragmente beinhalten eine Skt./toch. Bilingue eines Zaubertextes (?) mit *dhāraṇī*. — Erste Abschrift des Sanskrit-Textes: E. LÜDERS; Abschrift des tocharischen Textes: K. T. SCHMIDT.
[3] Vielleicht *akātka* zu lesen?
[4] Rest der erhaltenen Zeile frei.

1816+1819 **Vorl.Nr. X 8+32** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte, aus zwei Fragmenten zusammengesetzt (a_1, a_2); Bruchstück vom oberen oder unteren Rand der linken Blatthälfte mit Teil des Schnürlochraums (b); Pustaka-Format; a_1) 9,3 × 9,8 cm; 7 Zeilen; a_2) 6,2 × 6,7 cm; 5 Zeilen; b) 8,2 × 9,7 cm; 6 Zeilen, jeweils doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; auf Fragment b unterbricht der Schnürlochraum Zeile 3 und 4 bzw. w und x; schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

a

A

1 /// + + + + + .. yāva tarati sa[k]. + *.y. [m]=utthāya sac[e]d=uda[k].* + ///
2 /// + (ma)[n]uṣy[ā]ntram=adhimucyate pātraṃ gṛhṇā*ti manuṣyakapā[lam=a]dhi* + ///
3 /// (ni)[g](a)marājyarāṣṭradhānīr=asthirāśīn=a .[i]*mucyate · strīpuruṣadā* + ///
4 /// [ṇaṃ] dantacūrṇam=adhimucyate harita[*ka*]ṃ *manuṣyakeśāt* manḍa[k].* ///
5 /// + [l]. manuṣyavasāṃ[2] saṃ manuṣya . . . . .*ā ..ṃ [manuṣ]. .. [dh]i* + .. .*i* ///
6 /// + .. kasmād=asau yogācāras=tāṃ + + + + + + + + + + + + + ///
7 /// + [n]=āsau prayogeṇa p[r]a[y](u) + + + + + + + + + + + + ///

B

1 /// + + .[u]bhato 'dh[i]mucya pu[n](a)r=. + + + + + + + + + + + ///
2 /// + [pṛ]thivīṃ punaḥ punar=aśubha[to] + + + + + + + + + + + ///
3 /// + + sā[3] caturthī yā caturthī sā [t]ṛ + .. *.y. [t]. [s]y. .. [bhav](a)[ty]=(e)-[v](a)[m]=.* ///
4 /// [y]adā saṃsāre n=ābhiramate tadā ni*[rv]āṇaṃ prārthayate tasya ta* + ///
5 /// + ‖ katham=āhāre pratikūlasaṃjñā [c*a]tasraḥ saṃjñāḥ pravarta[ya]* + ///
6 /// + + [k](u)to 'sy=āgamaḥ paśyati koṣṭhāgā[r*a]nyastebhyaḥ sasyaviśeṣ[i]* + ///
7 /// + + + + .i[4] [p]āṣīmaṇḍodakai + *.[y]ā[ḥ] kuta āgamaḥ paś[ya](ti)* ///

b

A

1 /// + + + + .. ntike · n=āsti .y. n.[5] + + ///
2 /// .y. t. n. . . . . dyati ten=āha [nā]=(s)[ti] .y. ///
3 /// [l](a)[bh]yate [v]i[dyat]e .. .idyate tad=rū O ///
4 /// + + + + + + + .. rāgaṃ nirāgaṃ O ///

5 /// + + + + + + + .. api khalv=as[t]i ///
6 /// + + + + + + + + .. .i [p]. .... ///

B

u /// + + + + + + + + [p]u[d]g(a)[l]. + ///
v /// + + + + + + + .. pudgalo[6] lābhī ā ///
w /// + + + + + + + [p]udgalo lā O ///
x /// [ā]dhyātma[c]. t. .... thasya | ka O ///
y /// .. r[ṇ]āṃ [dhā] .. nāṃ n=aiva lābhī [a] .. .ā ///
z /// + + + .y. lābhī adhi[praj]. .. + ///

[1] Erste Abschrift von der Kat.-Nr. 1816 und 1819b: D. SCHLINGLOFF; erste Abschrift von der Kat.-Nr. 1819a: L. SANDER; Zusammensetzung des Fragments a: K. WILLE. Das Fragment a_1 ist die Kat.-Nr. 1816; unter dieser Glasplatte ist ein winziges Fragment mitverglast: Aa: *[prati]*; Ba: ....; das Fragment a_2 ist die Kat.-Nr. 1819b und wird hier kursiv wiedergegeben. — Die Fragmente beinhalten einen Text mit Anleitungen zu Meditationsübungen, ähnlich dem von D. SCHLINGLOFF herausgegebenen buddhistischen Yogalehrbuch (Berlin 1964). D. SCHLINGLOFF selbst vermerkte auf seiner ersten Abschrift von Kat.-Nr. 1816 *Yogavidhi*?

[2] Nach *sāṃ* steht über der Zeile ein Einschaltungszeichen (+). Die Korrektur — meist unter der Zeile — fehlt jedoch; wahrscheinlich ist *°va{{sāṃ}}saṃ* zu lesen.

[3] Unter + *sā ca* ist von späterer Hand in kleinerer Schrift *tṛt[īy].* nachgetragen.

[4] Nach *.i* steht über der Zeile ein Einschaltungszeichen (+). Unter der Zeile ist in kleinerer Schrift *(pa)śyati* nachgetragen.

[5] Erg. hier und am Ende der nächsten Zeile: *dhyān.*?

[6] *pudga* unter der Zeile in feinerer Schrift als die beiden anderen Korrekturen mit Einschaltungszeichen (×) nachgetragen.

1817 Vorl.Nr. X 22 Schrifttypus VI

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 10,9 × 6,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.

Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Kāraṇaprajñapti[1]

V

1 /// + t[o] bhavati teṣu na .. + /// *(rūp)[ā]rūpyāvacarāḥ a* .. + ///
2 /// .. na kuśalamūlam=ā + /// + + *lam* anāsevitaṃ [bh].* ///
3 /// (dhā)[t]ur=avihiṃsāvitar[k]a .. /// *vihiṃsāsaṃjñā vihiṃsādhā[tu]* ///
4 /// + .. api khalu dṛṣṭi .. /// *(aba)[h](u)lī[k](ṛ)[t]ā[n]i* .. *kautu[k].* + ///
5 /// (pra)[tī]tyasamutpāde saṃ .. ///

6 /// + + .. [ya]ṃ [v]edanā saṃ[jñā] ///

R

1 /// + + + .v. [g]uptadvā[r]. ///
2 /// .y. nābhāvanāyā ///
3 /// ..ḥ abahulīkṛ + /// + + + ... *cyut. bh.* + ///
4 /// [pā]rūpyāvacarāḥ a[n]e /// *(j)[ñ]aptyā saptama āśvāsaka [s].* ///
5 /// rātriṃdivasaṃ matsya [s].. /// + + + *koṭī na prajñāyate* .. ///
6 /// yatpratyayā bha + + /// + + .. *ha asaṃtatvā[n=n].* + ///

Publ.: Frgm. Kāraṇapr, pp. 101 f.

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: K. WILLE. — Das Fragment gehört mit SHT V 1194 [Identifizierung S. DIETZ, siehe SHT VII (Erg.)] zu einem Blatt, der Fundort ist demnach Murtuq (3. Turfan-Expedition). Beide Fragmente werden zusammen wiedergegeben, wobei SHT VI 1194 kursiv gesetzt ist.

1818 **Vorl. Nr. X 27** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 10,4 × 11,9 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; unter den Zeilen 3, 4 und 6 der Seie B stehen vereinzelte tocharische Anmerkungen; schwache schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + gāminaṃ yāval=lā[bham]=utpaṃ[na]ṃ + + + + ///
2 /// .... baddhaṃ adya-m-upagatā śv[o] 'saṃ .. + + + ///
3 /// kiṃ bhājayitavyaḥ āha bhājayita[vy](a) [e] ///
4 /// [n](a)yor=granthayor=bhāṣyayor=na yayor=utpa. [i] ///
5 /// [a]ntarvarṣāsu varṣāvāsikaṃ cīvarapratyaṃ[ś].[2] + ///
6 /// .. rmāntaram=[utth]āpitaṃ yad=eṣa dā + [pa] .[i] + ///

B

1 /// + .y=avasthāpyaṃt[e][3] ata an[a]yor=gran[th](ayo)[r=bh]. ///
2 /// + .[ā]dik* ato prasenajir=iti nāmadhe[ya]ṃ ///
3 /// (du)[ṣ]prāvṛtā durnivāsitā duścīvarā āntar[i][4] ///

4 /// .āsitā āntarikena anākalpā[5] [āk](a)[l].[6] ///
5 /// .. [śu]ḥ sahapaśunā sapaśuḥ [s]. + + + ///
6 /// .. vipātanā[7] na kāraṇī kat[a] .. + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Zu dieser Zeile vgl. SHT II 542 e V2-3.
[3] Erg. und lies: *vyava°*?
[4] Unter der Zeile Glosse in Tocharisch A (nach K. T. SCHMIDT): *mse[n]unṯ**.
[5] Unter der Zeile Glosse in Tocharisch A (nach K. T. SCHMIDT): *sne-[t]iriñ**.
[6] Erg.: *ākalpavipannāḥ*; vgl. SHT V 1073 R4.
[7] Unter der Zeile Glosse in Tocharisch A (nach K. T. SCHMIDT): *spṛakālune*.

1819 **Vorl. Nr. X 32** Schrifttypus **VI**

Aufgegangen in Kat.-Nr. 1816+1819.

1820 **Vorl. Nr. X 36** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format (?); 9,3 × 9,1 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schrift stark abgerieben.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + ... + + ///
2 /// .. [kuśa] .. .. kuśa[lavi] .. ///
3 /// .. [jah]ā .. tha [r]. [t]. [dhātuḥ] .. .. ///
4 /// .. .. .. [hetu] + + + ... ///
5 /// .. .. + + + + + + + ///
6 /// .. .. [la] + + + + + + + ///

B

1 /// + d=akuśalaś=c=ākuśa + + + + + + ///
2 /// (y)[u]kto manodhātuḥ .. + + + + + + ///
3 /// [yuktaṃ ca] satkāya + + + + + + ///
4 /// [l](a)[hetu] .. [n]=ākuśala syād=aku[śa] ///

5 /// + .. [dṛ] .. .. .. [g]r(ā)[ha]dṛṣ[ṭ]i[2] ta ..ṃ + ///
6 /// + ... [yu] .. .. [s]. .. .. .. + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Erg.: *antagrāha°*?

1821 | **Vorl. Nr. X 37** | Schrifttypus **VI**

Blatteil rechts vom Schnürlochraum; Pustaka-Format; 9,5 × 9,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; zwischen Zeile 2 und 3 sowie zwischen 5 und 6 beider Seiten tocharische Anmerkungen; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3 und 4; schwache schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// [dd]hy=arthaṃ · evam=ada .. + + + + + + + + ///
2 /// .. te yānāṃ traividyāpade[ś].[2] + + + + + + ///
3 /// O rtham* 8 atha vā sarvasamya[ks]. ///
4 /// O tobhāgavimuktāḥ[3] kati bhikṣava .[r]. ///
5 /// + + ... tiśrayāc[4]=cittāni vimuktāni pra .. ///
6 /// + + + + .. p[r]āvayaṃti tair=apeta .ā .i .e ///

B

1 /// + + + + + [n]vāgatas=tva(ṃ) śāripu[traḥ] .. .. + ///
2 /// + + + .. [t]yapravacanaguṇadoṣapradarśa[5] + ///
3 /// O vā sugatigamanahetupradarśa[n]. ///
4 /// O saṃdarśanasamādāpanasamut[t]e + ///
5 /// [d]āni sugamatvān[6]=na vive.i + + + + + ///
6 /// 2 pṛcchati eṣāṃ [bh]. + + + + + + + + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Unter der Zeile Glosse in Tocharisch A (nach K. T. SCHMIDT): *triḵa̱rsālu[n]e ākṣi(ñlu)[n](e) [ñ]. ⟨⟨t[s̱]a̱⟩⟩[ḵ]**.
[3] Erg.: *ubhayatobhāga°*.
[4] Unter der Zeile Glosse in Tocharisch A (nach K. T. SCHMIDT): */// .. tiśreyo*.
[5] Unter der Zeile Glosse in Tocharisch A (nach K. T. SCHMIDT): */// [t]s̱a̱ṃ āl*konṯ* m̱a̱rkampa-ḻḻa̱ṃtwaṣ̱**.
[6] Unter der Zeile Glosse in Tocharisch A (nach K. T. SCHMIDT): *wäśśitsune[y]ā(ṣ*) ///*.

1822 **Vorl. Nr. X 40 a** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; 9,3 × 8,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; Pustaka-Format; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// [a]tr=āha yadā sukhadha .. + ///
2 /// tur=api mahānāmaṃ na pra[2] + ///
3 /// .. [na]syaparītam=avakrān[t]aṃ[3] + ///
4 /// + + [mā]rgādhīnaṃ nirvā[ṇaṃ] mā .. ///
5 /// .. dharmāḥ ataḥ parīttatvā[d=du] + + ///
6 /// [c]yate tadvat* pañca pra[t]i .. + + ///

B

1 /// raṇāntikaiḥ skandhair=ā[n]t. .. ///
2 /// .. [vi]kaiḥ skandhair=aupapatyaṃ .. ///
3 /// + + [p](ra)tisandhit=ety=ucyate yā ///
4 /// + .. [m]. ṇ. samanaṃtaram=a[ku] ///
5 /// .. naṃtaraṃ vistareṇa vakta[v]. ///
6 /// [sa]rva ete pañca pratisa[ndh]. ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

[2] Zu dieser Zeile vgl. z. B. Dhsk 10 v 8, 10: *hetur api mahānāman na prajñāyeta* und Abhidh-k-vy 521.13: *hetur api na prajñāyate* (MSS °*jñāsyate*).

[3] Zu dieser Zeile vgl. Dhsk 10 v 9: *sukhasaumanasyaparītam avakkrāntam eva.*

1823 **Vorl. Nr. X 50** Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück; Bl.-Nr. [1]8[9]; Pustaka-Format; 8,8 × 10,2 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Vasubandhu, Abhidharmakośabhāṣya[1]
232.26-234.5

Bl. [1]8[9]

V

1 ṇāt=pra[ty]agr.[2] .[r]. .. + + + + + + + ///
2 [ṇ]āṃ[3] [ph]a[l]a[ṃ] dṛṣṭa eva dha(r)m(e) + .. [t]. .r. ///
3 .. [t]i[4] [·] vipā[k]aḥ puna[r=vedanā]pradhāna[ḥ] ///
4 .. nā[5] matā vi[pākaś=caitasiky=e][6] .. · [a] ///
5 + + .. rkavicā[r]atvāt*[7] · [‖ k]āyi[ky=e] ///
6 + + + .. c. .. (v)i[pāka][8] iti v[yā] ///

R

1 + + + .u sth[it](a)[sya[9] ci]tta[ṃ] kṣipya[te] .. + ///
2 + + [y]ayaṃti[10] tr[ā]sayaṃti [v]ā mṛga .. + ///
3 + vaiṣamyaśokaiś[11]=ca [·] ka[th]aṃ t[ā]vad=bha[ye](na) ///
4 [ṇāṃ][12] marmasu praharaṃ[ti · ka]tha[ṃ] mahā[13] + ///
5 [kṣe][14] .. [ka]thaṃ na cai[ta]si[k]ī[15] .. .ā .e .. + ///
6 [ṇa][16] vyā[k]u[la] .... + + + + + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: K. WILLE.

[2] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 232.26 f.: *aśeṣabhāvanāprahātavyaprahāṇāt pratyagrāśrayaparivṛttiśuddhā.*

[3] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 232.27–233.1: *kārāpakārāṇāṃ phalaṃ dṛṣṭa eva dharme niyataṃ prāpyate.*

[4] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 233.3: *bhavati.*

[5] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 233.7: *vedanā.*

[6] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 233.8 f.: *eva avitarkaṃ.*

[7] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 233.10–12: *savitarkavicāratvāt* / kāyiky evāśubhasya tu.*

[8] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 233.14 f.: *na ca daurmanasyaṃ vipāka iti vyākhyātam etat** und ebenso Abhidh-k-vy 395.24; die erhaltenen Reste der Akṣaras vor *vipāka* schließen jedoch die Ergänzung *daurmanasyaṃ* aus.

[9] Hier hat Abhidh-k-bh(P) 233.18: *na hi pañcasu vijñānakāyeṣu cittaṃ kṣipyate.*

[10] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 233.21: *viṣaṃ madyaṃ vā pāyayanti trāsayanti vā mṛgayādiṣv.*

[11] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 233.24: *bhayopaghāta°.*

[12] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 234.1: *manuṣyāṇāṃ.*

[13] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 234.1: *mahābhūtavaiṣamyeṇa.*

[14] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 234.3: *cittakṣepaḥ.*

[15] Hier hat Abhidh-k-bh(P) 234.3 und ebenso Abhidh-k-vy 396.32: *kathaṃ na caitasikī vedanā vipākaḥ prāpnoti.*

[16] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 234.5: *vaiṣamyeṇa vyākulam avaśaṃ.*

1824 **Vorl.Nr. X 58** Schrifttypus **VI**

Bruchstücke vom oberen oder unteren Blattrand (a, b); Pustaka-Format; a) 8,9 × 7,1 cm; 6 Zeilen; b) 3,2 × 2,8 cm; 2 Zeilen, jeweils doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Fragment a hat eine schwache rote Linierung und Fragment b eine schwache schwarze Linierung; Kommentare bzw. Korrekturen von einem anderen Schreiber unter einigen Zeilen.

Fundort nicht zu ermitteln.

a) **Vasubandhu, Abhidharmakośabhāṣya**[1]
309.17–311.2
b) Noch nicht bestimmt[2].

a

V

1 /// .v. hite[3] grāhya[g]r. + + + ///
2 /// .. yaṃ[4] tataḥ ī .y. m. .. + ///
3 /// .i[5] · yasy=āṣṭau paryava[sthā] + ///
4 /// [bhag]avatā[6] saṃyojana[m]=. ///
5 /// + + + [y]āny=ucyante a[v].[7] ///
6 /// + + + + + .yā .. + + + ///

R

1 /// + + + + + m. + + + ///
2 /// + + + [ṣ]ṭ(ī)r=a[p](a)hāya[8] [t]ra + ///
3 /// + [kā]ḥ[9] punaḥ kleśāḥ eka ///
4 /// (d)ṛṣṭi[p]arāmarśa[10] śīla .. ///
5 /// [bh]ramo[11] mārgasaṃ .. yaḥ + + ///
6 /// .. evaṃ mokṣaga[n].[12] + + + ///

b

A	B
y /// ‖ ‖ .. ///	1 /// vigataṃ [t]. ///
z /// dau mukha ///	2 /// [rṣa]cālā ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: K. WILLE.

[2] Erste Abschrift: L. SANDER. — Aufgrund der andersfarbigen Linierung ist es möglich, daß das Fragment b zu einer anderen Handschrift gehört.

[3] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 309.17: *pṛthagvihite grāhyagrāhakabhedāt**; unter den Akṣaras *te grā* in feiner Schrift: *[ka]smāt* dṛ*.

[4] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 309.20f.: *cobhayaṃ yataḥ* / *īrṣyāmātsaryam.*

[5] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 309.23: *ceti / yasyāṣṭau paryavasthānāni*; unter den Akṣaras *yasyāṣṭau* in feiner Schrift: *kāśmir[ā]kānāṃ*.

[6] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 309.25.

[7] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 310.3: *avarabhāgīyāny ucyante / avarabhāgahitatvāt**; unter dem Akṣara *a* steht in feiner Schrift das Kürzel *śā* (für *śāstra* „Lehrtext").

[8] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 310.11: *tisro dṛṣṭīr apahāya trayam evāha.*

[9] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 310.14 und Abhidh-k-vy 492.15: *triprakārāḥ kila kleśā ekaprakārā*; unter *punaḥ* in feiner Schrift: *kila* und unter dem letzen Akṣara *sa ///.*

[10] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 310.15 f.: *dṛṣṭiparāmarśaḥ śīlavrataparāmarśapravartitaḥ.*

[11] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 310.18: *mārgavibhramo mārgasaṃśayaḥ.*

[12] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 311.2: *evaṃ mokṣagamane*; nach dem Akṣara *ga* über der Zeile ein Einschaltungszeichen (+), die Korrektur — wahrscheinlich das ausgelassene *ma* — ist nicht mehr erhalten.

1825 **Vorl. Nr. X 59** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format (?); 8,7 × 8,6 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// .. rāgaṃ vatti[2] peśa[l]ā[ni] + + + ///
2 /// + śrutvā sa āyuṣmā[n]=i[d]. + + + ///
3 /// [p](r)[ā]p[t]o bhaviṣyati | sahi[t]. ///
4 /// + .. [t]ābhiḥ [sth]avirā . . . . (d)[urat](o)[3] .ṛ ///
5 /// kam=asruvilagna te 'tra puṭā sa . . . . ///
6 /// [pr](a)tam=asma[dbha]va[n]e lo . . .[ā] + + ///

B

1 /// [s]m[ā]kaṃ nir[gh]ṛ[ṇ]. [s]. + + + + + ///
2 /// ḥ sarveṣām=anuttaradharmadeśa[nāśr]. . . ///
3 /// + [vad].ikaro '[sm]ākaṃ [ta] . . . . [d]ā .[i] ///
4 /// [ś]rut[o] 'py=abahuśruta i . . + + ///
5 /// [ka]rtuṃ | satyas=ta i[va] gu + + + ///
6 /// .. panayitum* [ā]t[ma] + + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

[2] Bedeutung unklar; lies *vetti* oder *rāgavanti*?

[3] D. SCHLINGLOFF las: *ārati.*

1826 **Vorl. Nr. X 61** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte und rechtes Eckstück, die unmittelbar aneinanderstoßen (a); ein kleines Bruchstück mit wenigen Akṣaras (b); Pustaka-Format; a) zusammen 8,9 × 15,6 cm; 6 Zeilen; b) 2,6 × 2,8 cm; 2 Zeilen, jeweils doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

a

A

1 /// + + + [y]ad=uktaṃ bhaga(vat)[ā sū]tre t(a)sya mama vijñānā
2 /// + [tv]. + tasya jñāna(vaika)lpā[2] na pratyudāvṛtta[ṃ] mānasa
3 /// .. vikaḥ paripūrṇasaṃ .. .. jñāyate jñānavaika[l]p[ā][2] taṃ
4 /// [|| || asya c]odyasya p(a)[r](i)hāram=āhuḥ [j]a[r]āmaraṇo[dvi]
5 /// .. [t]yā .. .. .. [bha]vat=īti jā .. [m*] sutarāṃ parikṣya pratini
6 /// + + + + + + .[ā k]e 'nuśayā[s=t](a)thā · adhaḥ saṃśramaṇaṃ c=aiva

B

1 /// + + + + .. + + m=(i)ti vis[tar]. yā(va)d=avidyāyā ayo
2 /// [s]y(o)pā[yā]sāḥ[3] tathā hy=uktaṃ [bh]a[g](a)vatā jā[ty]āṃ satyā(ṃ) jarāma
3 /// .. idaṃ vivārayāmo [y](a)[d]=uktaṃ bhagava[t]ā gāthāyāṃ sa
4 /// .[ā] viśuddhaya ity=a .r. .. [maḥ] k[i]m=atra sarv[adha]rmālaṃba[ne]
5 /// + [ka]thaṃ .īyate ath=āni + dyate duḥkhā .. ni [· a]tha na gṛ
6 /// + + + [||] atr=o[cy](a)[t](e) .r. .. [me] .. gāthā[rdhena] sarva[dh]armālaṃ

b

A

a /// + .. + + ///
b /// .. jñāna[m]. ///

B

a /// [ṣṭ]apa[dau] .. ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Oder: °*lyā*?
[3] Erg.: °*daurmanasyo*°.

1827 **Vorl. Nr. X 87** Schrifttypus **VI**

2 Teile aus der Blattmitte mit Schnürlochraum (a, c) und 2 weitere Teile aus der Blattmitte (b, d); Pustaka-Format; a) 8,4 × 10,6 cm; b) 8,4 × 6,4 cm; c) 8,4 × 9,7 cm; d) 8,4 × 7,2 cm;

jeweils 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 4 cm breit, unterbricht Zeile 3 und 4 der Fragmente a und c; schwache schwarze Linierung nur auf Fragment d; Schrift z. T. abgerieben.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

a

A

1 /// .. [ma bhū]tagrāma auṣadhitṛṇavanaspata ///
2 /// .... .yāpratyayān=avidyāpratyayāḥ [k]. ///
3 /// .. .i .. O tyayā .... ///
4 /// ...... O yā[ḥ] + + + ///
5 /// + + + + + + + + + vakta .. + + + ///
6 /// + + + + + .. ś=ca cittasaṃni + + + + ///

B

1 /// + + + + + + [tt]ā[n]ām=asaṃjñi .. + + + + ///
2 /// + + + + + (ā)[śv](ā)[sa]praśvā(s). + + + ///
3 /// .. [nā] .... O tuḥ .r. + + + ///
4 /// [kāyasaṃni] O śṛtā + .. + + ///
5 /// .. [va pa]rapakvendriyāṇāṃm=āśvāsapra[ś]v(ās). ///
6 /// + .. śṛtya[2] pravartate cittasaṃtatiḥ āha • .. ///

b

A

1 /// .. v[ir]ū[p]. + + [vi]pulat. ///
2 /// .. api khalu hetuprat[y]. ///
3 /// (pra)tyayāḥ prathamāṃ vidyāṃ + ///
4 /// + [p]ākaṃ[3] sthāpayityā y[e] ///
5 /// + tāḥ kāyasaṃniḥśṛ(tāḥ) ///
6 /// iti vaktavyās=te va + ///

B

1 /// .ām=ā[śvā]sapra[śvās]ā va[rt](ate) ///
2 /// + [ś](ṛ)tā[ś[4]=ci]ttasann[i]śṛ(tāḥ) + ///
3 /// + [m]. paripūrṇendriyā [y]. + ///
4 /// .. tāś=ca vartate [t]e ca pha + ///
5 /// kāyasaṃniḥśṛtāś=ca[5] va[rt](ate) ///

6 /// ten[d](r)i[yaṃ] + [k]āya[sabhā][6] + ///

c

A

1 /// + bhagavato 'ntikāc=chrutaṃ saṃmukham=u[dgṛ][7] ///
2 /// [r]āme[8] tatr=āyuṣmāṃ mahācundo bhi[k](ṣ). ///
3 /// [yi]no dhyāyino O ..[ṃ] + ///
4 /// + + .[āy]ino O + + ///
5 /// + + + + .. punar=apa .. + + + ///
6 /// + + + + .. mukharā[m]. + + + ///

B

1 /// + + + + + .. nāy=opa + + + + + ///
2 /// + + + + + sa tas[m]in=sa + + + + + ///
3 /// + + (bhik)ṣuḥ O + + + + ///
4 /// vat=īyaṃ bhi O + + + + ///
5 /// + smād=dhetos=tasmin=samaye manobh[ā] + + ///
6 /// + y=opasaṃkramituṃ tena khalu sama(yena) ///

d

A

1 /// + + .. [yath=o]di[kay]. + + ///
2 /// [bu]ddhā bhagava[ṃta]ḥ .. .. pṛ .. ///
3 /// + [m=i]ti kasmād=ime bhikṣava ///
4 /// [yā] dṛṣṭv=otthātavyam=iti [te] ya[th]=o ///
5 /// + .. [p]takāyā ayaṃ [bh]. .. + ///
6 /// + + ṇā katame[ṣ]āṃ paṃca .. ///

B

1 /// + + [t](a)sya ku[lmāṃsān]ā[m][9]=. ///
2 /// + .. danīyā .o kha [d]. [tavyaṃ] ///
3 /// pravāraṇā [t]. .. .. kṣi[taiḥ] ///
4 /// + .. .ṛ [kṣaṇ] .. .. [bhagavā] .. ///
5 /// [k]ā[yā] .r. .. .. .. [bha] .. ///
6 /// + .. [vaṃti kṛ] .. .. + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Erg.: *niśṛtya.*
[3] Ein kleines Fragment mit den Akṣaras .. *mṛ* liegt auf dieser Seite des Fragments und verdeckt den Anfang der Zeile.

[4] Erg.: *kāyasaṃniśṛtāś*? Vgl. z.B. Abhidh-k-vy 405.4f. und Abhidh-k-vy(Pā) 56.
[5] Unter der Zeile in ganz kleiner Schrift: .. *[bh]i[nn]. [saṃ] ///.*
[6] Erg.: *jīvitendriyaṃ nikāyasabhāgaṃ*? Vgl. z.B. SHT V 1808 a R5, Abhidh-k-vy 256.23 oder 29f.
[7] Erg.: *udgṛhītaṃ*; vgl. SWTF s.v.
[8] Erg.: *ghoṣilārāme*? Vgl. z.B. Abhidh-k-vy 352.31.
[9] Vgl. SHT VIII 1858 A1, 4 und SWTF s.v. *kunmāṃsa*.

1828 Vorl. Nr. X 91 b Schrifttypus VI

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 8,3 × 13 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; äußerst schwache schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmter **Sūtra-Kommentar**[1].

V(?)

1 /// [j]ñ(e)yam=ev=ātiricata[2] iti | tathāga + + + + ///
2 /// + ś(r)āvakaḥ spṛśati na bhinatti | pratyeka + + + + ///
3 /// + + .. ditvād=vā bhagavāṃ 40 sarvatra vā gu(r)[u] + + ///
4 /// + + + [c]atvāri vaiśāradyāni trīṇy=āveṇi[k](āni) ///
5 /// + + + .. bhāvaḥ yugapad=āvaraṇadvayavi[ni] + ///
6 /// + + + [s](a)rvarudābhijñānāḥ[3] mahābhārasahi[ṣṇ]. ///

R(?)

1 /// + + + + n[ai]rantaryeṇa paracittajñānanipātane [v]. ///
2 /// + + + + vāsat=mūlinā kleśāḥ catustriṅśa[ti] ///
3 /// + + + .r. tas=tasmād=āha bhagavāṃ || || [śr]. + ///
4 /// + + [k]uḥ[4] ikṣvākur=viśvakāśya viśvakā + + + ///
5 /// (y)[uva]nāśvaḥ[5] pitryaṃ padam=ayodhyāyā[ṃ] pra(t)[i] + + + ///
6 /// .. t=eti[6] maithilindrī · kakundena kā(k)[u] + + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF. — Die Bestimmung beruht auf der Parallele des Textes von R(?) 4-6 mit dem von V2-4 des noch nicht edierten Blattes C von SHT I 34. Zu den Blättern A-C bemerkt H. LÜDERS (KalpM 33f.):

„Auch die Reihenfolge der drei Blätter unter sich läßt sich ermitteln. Bezeichnen wir sie mit A, B, C, so ergibt sich aus dem Inhalte ohne weiteres, daß C auf B folgte. Die genaue Übereinstimmung in den Bruchlinien beweist weiter, daß A und B aufeinandergelegen haben und zusammen verstümmelt worden sind. A muß also das B vorausgehende Blatt gewesen sein. Der Text von A lautet: ... Die beiden folgenden Blätter B und C enthalten einen Kommentar zu den unendlich häufig im Anfang eines Sūtra erscheinenden Worten: *evaṃ me śrutam* /

ekaṃ samayaṃ bhagavāñ śrāvastyāṃ viharati. Als Probe gebe ich den Text von Blatt B. ... Die Erklärung von *bhagavān* setzt sich auf Blatt C fort, und mit derselben Breite werden dann *śrāvastyāṃ* und *viharati* erklärt."

In unserem Fragment beginnt die Erklärung von *śrāvastyāṃ* in R3. Der vorausgehende Text mit der Erklärung von *bhagavān* findet keine Entsprechung in dem erhaltenen Text des Blattes B von SHT I 34, obwohl von der ursprünglichen Blattlänge von 20,5 cm nur 5,7 cm abgebrochen sind. Auch ist das Ende der Erklärung von *bhagavān* und der Anfang von *śrāvastyāṃ* in V1 des Blattes C erhalten. Dieser Übergang stimmt aber mit unserem Fragment hier nicht überein, d.h., das Fragment stammt aus einem anderen Sūtra-Kommentar als die Fragmente von SHT I 34.

[2] Lies: *°ricyata*; vgl. z.B. VAV(UH) 4.2d (Hinweis von J.-U. HARTMANN).

[3] Lies: *°rutā°*?

[4] Zu dieser Zeile vgl. SHT I 34, Blatt C, V2: *ikṣvākuḥ ikṣvākoḥ viśvakāśvaḥ viśvakāśvasya.*

[5] Zu dieser Zeile vgl. SHT I 34, Blatt C, V3: *dvau putrau · yuvanāśvaś ca {(strā)} ⟨⟨śra⟩⟩vastaś ca nāma · [ta]tra [y]uvanāśvaḥ paitryaṃ padam ayodhyāṃ prati ...*

[6] Zu dieser Zeile vgl. SHT I 34, Blatt C, V4: *a[taḥ] śravastena nirmit=e{(i)}ti śrāvastī : tadyathā milandrena nirmit=e{(i)}[t]i (m)ai.* Die von H. LÜDERS (KalpM 34, Anm. 7) vorgeschlagene Ergänzung des Stadtnamens *(m)ai(landrī)* wird durch unser Fragment nicht bestätigt.

1829 — Vorl. Nr. X 93 — Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 8 × 13,8 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; rechter Rand 3 cm breit; Schrift z.T. abgerieben.

Fundort nicht zu ermitteln.

Wahrscheinlich Fragment aus dem **Siebener-Abschnitt** (*saptanipāta*) des **Ekottarikāgama**[1].

V

1 /// *(pra)thamā saṃjñā vaivarṇika[m]=*(a) .y[2]=abhy[upa]gata iti i[y]. .[v].[3] ....

2 /// .. *bhāvitā bahulīkṛtā śṛ* + [ṇ](a)saṃjñā[m[4]=p]arip[ū]ra[ṇ]anti[5] [śra]maṇasa[ṃ]

3 /// + + *[m=ana]bhidyām[6]=avyāpādaṃ [s]*(amya)[k*s]mṛ[ti] + .. [bh]imā[naṃ[7] etada]rthikaṃ ji[8]

4 /// + + ... *anityasaṃjñāṃ [p]*(ratisa)nvedina[ḥ] .... ta[9] sami[tam]=avyavakirṇe

5 /// + .. *naḥ anityasaṃjñā [pr]*(atisa)[nved]inaḥ sata[ta]⟨ṃ⟩ [sa]mita[m=avya]kirṇe [c].[10]

6 /// + *katamāni sapta i*(ha) [bhi]kṣur=dṛṣṭe dharme[11] prati[ya] .=[e] .... m=ār[ā][12]

R

1 /// + + .. *api tu paṃcānā*(m=ava)[r]abhāgiyānāṃ[13] sa [to] ..... + h[ā] :

2 /// + *(bha)[va]ti tā [ha]vopapa*(dyapari)[n]i[rv]āyi[14] bhavaty=api [tv=anabhisaṃ]skāra[pa]
3 /// + *(saṃs)[k](ā)[rap](a)[r]inirvāyi bha*(vati) [t]ā ha [va[15] sābhi]saṃskāraparinirvā[yi bha]
4 /// + *[pr](a)tisanvetinaḥ*[16] *sata[t]*(aṃ sami)tam=av[ya](va)[k](ī)rṇa⟨ṃ⟩ yā[va]d=vyava[c]āraya
5 /// *[l]. vyatham=āturaṃ pralo[pa]* + .. [yāvat=pr]. [y]. gu ya[thā] ekakeṣu || u[17]
6 /// + *sant'*[18] *ih=odditāḥ* · // *piṇ[ḍ]o*(d)[d](ā)[nam* ||] saptadhanaṃ k[āś]ya[po] vaiśā[l].

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Bemerkungen: J.-U. HARTMANN und K. WILLE. — Das Fragment SHT VI 1462 gehört mit dem Fragment hier zu einem Blatt und schließt links direkt an; das Blatt ist unregelmäßig beschnitten, deshalb beträgt die Blatthöhe von SHT VI 1462 7,8 bis 8 cm. Beide Fragmente werden zusammen wiedergegeben, wobei SHT VI 1462 kursiv gesetzt ist.

[2] Erg.: *asmy*; vgl. AvDh 34.2 und AN V 210.9: *vevanniy⟨am⟩ amhi ajjhūpagato* (zur Ergänzung siehe CPD s. v. *ajjhupagata*).

[3] Erg.: *iyaṃ dvitīyā saṃjñā.*

[4] Erg. und lies: *śramaṇasaṃjñām.*

[5] Lies: *°pūrayanti.*

[6] Lies: *anabhidhyām.*

[7] Erg.: *nirabhimānaṃ*; vgl. AvDh 35.5, AN V 210.14 hingegen: *anatimānī hoti.*

[8] Vgl. AN V 211.1: *idam atthan ti 'ssa hoti jīvitaparikkhāresu* und AvDh 35.6: *'tsho ba'i yo byad rnams de'i ched dan* (Skt. nicht erhalten, vgl. aber Anm. zur Textbearbeitung).

[9] Erg. und lies: *satataṃ samitam avyavakīrṇaṃ*; vgl. AN IV 13.15 f.: *aniccasaññī aniccapaṭisaṃvedī satataṃ samitaṃ abbokiṇṇaṃ cetasā adhimuccamāno.*

[10] Lies und erg.: *avyavakīrṇaṃ cetasā*; vgl. vorherige Anm.

[11] Das Vokalzeichen *e* ist mit zwei Korrekturstrichen versehen. Diese Korrektur ergibt jedoch keinen Sinn.

[12] Erg.: *pratiyaty evājñām ārādhayiṣyati* oder *ārāgayiṣyati*, vgl. DĀ(UH), Nr. 130, Anm. zu R2, 3.

[13] Vgl. z. B. Divy 533.24 f.: *yāḥ pañcānām avarabhāgīyānāṃ saṃyojanānāṃ prahāṇād upapādukāḥ* und AN IV 13.31-14.1.

[14] Bedeutung von *tā ha vo* bzw. *tā ha va* in R3 unklar; lies: *bhav°*?

[15] Vgl. vorherige Anm.

[16] Lies: *°sanvedi°*; vgl. V4 und 5.

[17] Erg.: *uddānam** ||?

[18] Siehe SWTF s. v. *uddita* (N).

1830 **Vorl. Nr. X 94** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 8,2 × 10,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + + + [g]. [sa](ṃ)[mu]khīkaroti · āh=āṣṭau cakṣuḥ[śro](t)[r](a)[2] ///
2 /// + + (u)[p]apa[dy]am[ā]naḥ rūpād=rūpeṣ=ūpapadya .. ///
3 /// (pa)r[i]nirv(ā)[yi ka]t=īndriyāṇi sarvapaścā[d]=(v)i + ///
4 /// + yamana-indriyajīvitendriyo[p]e[3] .. + ///
5 /// (a)ṣṭau cakṣuḥśrot[r]aghrāṇaji[h](v)ā[k]ā[y](a)[4] + + + ///
6 /// + [s](th)āḥ kālaṃ (k)[u] + + pek[ṣ]e + + + + + + ///

B

1 /// + + yajīviten[d]ri[5] + + .. ndr[iyā] + + + + + + + ///
2 /// (upe)[kṣe]ndriyāṇi ku[śal]acittas=tr[ay](o)[d](aśa) + + + + ///
3 /// + (ku)[śa]lacittaś=caturdaśa eṣṭe ca śraddhādīn=ī[n](d)r(iyāṇi) + ///
4 /// + + [ca] ś[r]addhādīn=īndriyāṇi prakṣipya kiṃ pratisaṃ .. + + ///
5 /// + + + + (ghrā)ṇajihvākāyamanojīvitopekṣe[n]dr[i](yāṇi)[6] ///
6 /// + + + (saṃmu)[kh]ī[karo]ti · āha kāmapratisaṃyu(kta)[ṃ] + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF: Bemerkungen: M. SCHMIDT.
[2] Vgl. A5 und B5.
[3] Erg.: *cakṣurindriyaśrotrendriyaghrāṇendriyajihvendriyakāyendriyamana-indriyajīvitendriyopekṣendriyāṇi.*
[4] Vgl. A1 und B5.
[5] Erg.: *cakṣurindriyaśrotrendriyaghrāṇendriyajihvendriyakāyendriyamana-indriyajīvitendriyopekṣendriyāṇi.*
[6] Vgl. A1 und A5.

1831 **Vorl. Nr. X 99** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 8,2 × 8,7 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; äußerst schwache schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + + + + + na c=eti · ki[ṃ] nirvṛ .. ///

2 /// + + + + [k]. bhāvitātm=ety=eva .. ///
3 /// + + + [d].[2] [t]. [th]ākāri śrāvako 'bhū + ///
4 /// + + [du]staram* ‖ 3 ‖ tena khalu + ///
5 /// (ma)hākāśyapaḥ āyuṣmāṃ śāripu[tra] ///
6 /// .. pūrṇaḥ kuṇḍopadhānī[yaka]ḥ + + ///

B

1 /// .[ā]m=akṛtaṃ tvayā bhagav[ā]ṃ brā .. ///
2 /// [va]ṇāya sarve tvattaḥ śāst=ānu[tta] ///
3 /// + [ya]th=aiva 4 yāḥ kāścid=i[cchā] ///
4 /// + + .[ā] .[i] doṣāṃ vāyur=yath=aiv=ā ///
5 /// + + + .. nam=upāgatas=tvam=ā .. ///
6 /// + + + + .. yath=odakaṃ gha .. ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Zu A3f. vgl. Sn 357f. und Th 1277f. (Hinweis M. SCHMIDT): *yathāvādī tathākārī ahū Buddhassa sāvako ... maccudheyyaṃ suduttaraṃ.*

1832 **Vorl. Nr. X 108** Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 8 × 8,4 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u) Rohrfeder; rechter Rand 2 cm breit. Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// ‖ tribhir=dharm[aiḥ sa]manvā
2 /// + .v. dayanī ebh[ī]s=trībhi
3 /// + + [d](dh)[aṃ][2] pa[r]yavadātaṃ bra
4 /// + + [bh](i)s=tribhi[r=dha]rmaiḥ sa[ṃ]
5 /// + + ...o [bh]ikṣur=ā
6 /// + + + + + + + + [m]. ·

B

1 /// + + + + + + + + [ṣ]mā
2 /// + + [y]air=aguptadvāro
3 /// + [bra]hmacarya[ṃ] carīṣya
4 /// (a)[nu]yuktaḥ yāvajjīvaṃ
5 /// ..ḥ [s](a)[mā]dhir=vyutthānakā

6 /// .. lapratīṣedhāḥ samā

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Erg.: *pariśuddhaṃ paryavadātaṃ brahmacaryaṃ*; vgl. BHSD s. v. *paryavadāta*.

1833 **Vorl. Nr. X 127** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 6,8 × 6,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwarze Linierung. Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + ya dhyānabhūmi[k](a)prī[ti] ///
2 /// + .. n=āpahared=anasmṛ ///
3 /// + .. ti viśiṣṭaṃ vedayi[ta] ///
4 /// (v)yavasthāpitam=eta[d]=. + + ///
5 /// + yati sukhasya + + + ///
6 /// + + + + gratā + + + ///

B

1 /// + + + .. smā[t=t]. + + ///
2 /// .. [t]. pariśuddhaṃ ca + + ///
3 /// .. ghoṣeṇa maṃ[2] naro .[e] + + ///
4 /// + [s](th)[a]virāśvaghoṣen=ā[bh]. .. ///
5 /// + r=iti ataḥ kathaya[ty]=. ///
6 /// + kṣīṇā me jāti[r]=(u)ṣitaṃ[3] ///

[1] Erste Abschrift: L. SANDER.
[2] Bedeutung und Trennung unklar.
[3] Vgl. SWTF s. v.

1834 **Vorl. Nr. X 131** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 10,6 × 7,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + na yathākramam* + + ///
2 /// .. m=aparam=āha · yā .. + ///
3 /// skā ity=aprīta .. .. + ///
4 /// + śaten=ā[p]i na [y]. .. [tā] .. ///
5 /// + hārthe vipsā · hānir=it[y]=. ///

B

1 /// + catvāri padāni · jīvi ///
2 /// + vyaṃ jñātvā pra .i .. + ///
3 /// .. ghātā ity=a[rth]. + .[u] + ///
4 /// + pudgala iti · a[n]. + + ///
5 /// + ñ=ca laghu laghv=e[vaṃ] + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF. — Nach paläographischen Gesichtspunkten und der äußeren Form gehören die beiden Fragmente SHT VIII 1834 und 1835 zu einer Handschrift.

1835 Vorl. Nr. **X 132** Schrifttypus **VI**

Rechte Blatthälfte; Pustaka-Format; 10,6 × 21 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung; rechter Rand 1,6 cm breit.
Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// kā[m]ar[ū]pārūpyakleśyair=vā · mṛdumadhyādhimātrair=va · ayatnāvada[n]tasaṃk[ṣī]
2 /// .etā iti lokapālaprabhṛtayas=tebhyo [h]i bhagavatā śāsanam=anu
3 /// + ... [bh]i[rā]ddhā ity=a{·}nārādhi[t=ānu] + .. [tā] tadā rakṣāntāt=parye
4 /// + samādhānte[2] samādhānaṃ labhate · samā .. sarvaguṇāj[ite] mūla
5 /// + .. [pa]gamaḥ pratikāṅkṣitavy=eti [· p]r[a]tipattavyā prāptavyā [vā]

B

1 /// + + [nā]r[o]gyeṣṭasaṃyogasaṃpattisaṃsucakāni · tadarthaṃ prāṇadā[ta][3]

2 /// + + [vya]m* · || pa .e ma[4] iti sūtraṃ vīryakau[si] .[y]. yos=sarvān=a[rtha]-mūla
3 /// + + .y. .. [n]. [d]. nā api [di]nā · ap[=īti] .. + .. [te] ādīnavā iti
4 /// .. [yo]r=anyatamo vācya iti [v]ett=āyam=ev=ātra purūṣaḥ pradhā[na]m=iti ga
5 /// .. ti vipsā asakṛd=asakṛd=eva · asya kusīdasya · cittaṃ kṣubhyat=īti [· ||]

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF. — Nach paläographischen Gesichtspunkten und der äußeren Form gehören die beiden Fragmente SHT VIII 1834 und 1835 zu einer Handschrift.

[2] Verschrieben für *samādhatte*?

[3] Nach *prā* von anderer Hand über der Zeile Einschaltungszeichen (×) und unter der Zeile *ya*, d. h. man soll *prāyaṇa°* lesen.

[4] D. SCHLINGLOFF las: *padema*; vielleicht *pa[ṃj]=ema* zu lesen?

1836 Vorl. Nr. X 139 Schrifttypus VI

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand (a); Pustaka-Format (?); 7,8 × 9 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; außerdem ein winziges Bruchstück mit drei Akṣaras, das eventuell rechts von der Zeile w der Seite A abgebrochen sein könnte (b); 1,5 × 1,8 cm; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

a

A

v /// + + + + + + .y. .. .. .. .ṛ .. ///
w /// + .. m=aśucibhāvaṃ pibaty=āpra .. ///
x /// gandharvasya[2] karmādhipatya[ph]a[l]. + ///
y /// maheśakhyaḥ satvakukṣim=ava .. + ///
z /// + .. + [y]ā (ma)heśākyaḥ ya + + ///

B

1 /// + ... [a]tr=āha kata .. + ///
2 /// [n]ipātā[3] m[ā]tuḥ kukṣau garbhasy=ā .. ///
3 /// t* āha[4] tasya te va vinā [t]risa .. ///
4 /// + .. sthāpayitvā buddhā bhagavat[o] ///
5 /// + + .. + + + [laṃ] + + + + ///

b

A

a /// [prā]v[ṛtya] ///

B

a /// kṣi[ti] ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

[2] Unter der Zeile eine toch. Glosse in feiner Schrift: *[a]ntarābhav**; vgl. auch MN(transl) I 321, Anm. 6.

[3] Vgl. Dhsk 6r2: *imeṣāṃ bhikṣavas ttrayāṇāṃ sannipātān mātuḥ kukṣau garbhasyāvakkrāntir bhavati.*

[4] Lies: *āhatasya te ca*?

1837 **Vorl. Nr. X 186** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte links vom Schnürlochraum; Pustaka-Format; 8,4 × 8,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 2-4; schwache rote Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// [s]amāyāntike[2] nirodhe .. + + + ///
2 /// [pr](a)tilabdhakaṃ laukikaṃ [jñ](ā) O ///
3 /// + [ya]j[ñ]āne śaikṣo dṛ[ṣ]ṭa .... O ///
4 /// + [la]bdhakam=api laukikaṃ O ///
5 /// + (ni)[rodha]samāpannānām=asaṃjñi ///

B

1 /// + (lau)[k](i)[ka](ṃ) jñānaṃ saṃmukhīkaroti | [n]. ///
2 /// .. [s](a)tvānāñ=ca devānāṃ sarva O ///
3 /// + .. vyate na nirodhajñānam=(a) O ///
4 /// [jñā]nam=abhisamayāntike + O ///
5 /// [n](i)rodhajñānam=bhāvyate .. + + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

[2] Erg. und lies: *abhisamayāntike*.

1838 **Vorl. Nr. X 188** Schrifttypus **VI**

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format; 7,7 × 12,8 cm; 4 (B 5) Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

w /// + + + + .[v]. .. + .[r]. .. + .[t]. [t]. sa upādā + + ///
x /// [s]y[ā]n=n=aiv=[āt](ī)te[n](a)[2] n(a) pratyutpaṃnena atitena na prat[yu] + ///
y /// peśigato ghanagato mātuḥ kukṣigataḥ pṛthagjanaḥ + ///
z /// + .. [k]ala[l](a)[gato] 'rbudagataḥ peśigato gha(nagat). ///

B

1 /// + (a)[titena na] (pra)tyutpaṃnena ārūpya[dh](ā)[tau] + + ///
2 /// + [gat=ā]sti kaścid=anāgatair=mahābhūtaiḥ [samanv](ā) ///
3 /// .. [ārya]pu[d]g[alaḥ kāma]dhātau jāto [bh]ūtaḥ lā[bh]i + ///
4 /// + [l]. .. [yo n]. + + .. + .. [bh]ūtaiḥ samanvā + + ///
5 /// + + + + + + + + + + + + + + .ai + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] D. SCHLINGLOFF und andere lasen: *syāntai vā[dhi]te[na]*.

1839 **Vorl. Nr. X 189** Schrifttypus **VI**

Großer Teil aus der Blattmitte rechts vom Schnürlochraum; Pustaka-Format; 8,4 × 15,9 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 2-4.

Fundort nicht zu ermitteln.

Sūtra-Fragment[1]. Entsprechung zu Sūtra 565 im chin. **Saṃyuktāgama**.

V

1 /// + + (ek)ānt[e nyaṣīda]n* ekāntaniṣaṃṇāṃ [s]aṃ[ba]h[u]lā⟨ṃ⟩ sādhu[2] + ///
2 /// O + (pa)[śya]tā [tathāgat](e)[n]=ārhatā samya[ksaṃbu]ddhena pā(r)[i][3] + ///
3 /// O [hāṇa](ṃ)[4] vimukti[pāri]śuddhiprahāṇaṃ kataraс=ca vyāgra[b]o[5] + ///

4 /// O ragocarasampamnaḥ[6] anumātreṣv=apy=avadyeṣu bhiyadarśī[7] sa[8] ///
5 /// .īryaṃ[9] vyāyāmaḥ niṣkrama⟨ḥ⟩ parākkramaḥ sthā ..ḥ[10] ā[ra]ṃ[bha] utsāha ///

R

1 /// [ś[11]=c](i)ttapariśuddhi[p]rahāṇaṃ ih=āryaśrāva[k]o (v)[ivi]ktaṃ [kāmaiḥ] (p)[ū-rvav](ad)=. ///
2 /// O nugrahāya[12] cchando vīryaṃ vyāyāmaḥ [p]ū[rvava]d=yāvat=sātatyaṃ i ///
3 /// O ka[sya[13] ś]āstā dharmaṃ deśayati yathā yath=āsya śāstā dhar[ma]ṃ + ///
4 /// O + + .. .[ā] yathābhūtaṃ samyakprajñayā paśyati tath(ā) + + ///
5 /// + + + .. api tu ⟨⟨a⟩⟩nyatamānyatamo vijño gurusthānī[y]. + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: K. WILLE. – Das Sūtra 565 findet sich in T 99, II 148c11–149a27. Die Pāli-Parallele steht AN II 194ff. (IV.194). Unser Fragment stammt aus dem Anfang des Sūtras (vgl. T 99, II 148c16–149a2). Entsprechende Passagen zu diesem Fragment werden ebenfalls zitiert im Abhidh-k-bh(P) 388.10–13 sowie in der Abhidh-k-vy 607.11–27. Ein Zitat, das dem ganzen Sūtra 565 des SĀ entspricht, findet sich in der tibetischen Übersetzung von Śamathadevas Abhidharmakośaṭīkopāyikā (Peking Tanjur, Abteilung Mdo-'grel, Mṅon-pa'i bstan-bcos, vol. *thu* [70], Foll. 87b4–89b4 = TT 5595, Bd. 118, pp. 253.2.4–254.1.4; vgl. Honjō, Table, pp. 100f.).

[2] Im Pāli heißt das Dorf *Sāpūga* (v.l. *sāmugiyaṃ*) und dessen Bewohner *Sāpūgiyā* (v.l. *sāmugiyā*). Im Chin. heißt es: „Der ehrwürdige Ānanda sprach zu vielen Jünglingen (des Dorfes *P'o t'ou*): ...“ (T 99, II 148c16f.). In der Abhidh-k-ṭ (TT 5595, fol. 87b7f.) heißt es: „Der ehrwürdige Ānanda sprach zu den Ro-can-pa und den Kau-ṇḍi-pa (Derge[Taipei] 4099, vol. *ñu* [68], fol. 48a1 = Bd. 42, p. 287.95.1: Kron-dhi-pa): ...“.

[3] Erg.: *pāriśuddhiprahāṇāni*; vgl. Abhidh-k-ṭ (TT 5595, fol. 87b8): *yoṅs su dag pa'i gtso bźi gsuṅs te.*

[4] Erg.: *dṛṣṭipāriśuddhiprahāṇaṃ*; vgl. AN II 195.6.

[5] Vgl. Abhidh-k-bh(Pā) 456: *katamac ca Vyāghrabodhyāyanā vimuktipariśuddhipradhānam.*

[6] Erg.: *ācāra°*; vgl. SWTF s.v.; Abhidh-k-ṭ (TT 5595, fol. 88a2): *cho ga daṅ.*

[7] Lies: *bhayadarśī*; vgl. DN I 63.15 und SBV II 232.9.

[8] Vgl. SHT I 613 R3 und DN I 63.15: *samādāya*; SBV II 232.9: *samādāpayati.*

[9] Erg.: *vīryaṃ*; vgl. R2.

[10] Erg.: *sthāmaḥ*; vgl. Dhsk 26 V9.

[11] Erg.: *vyāghrabodhyāyanāś.*

[12] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 388.13: *cānugrahāya cchando*; vgl. ferner Abhidh-k-bh(Pā) 456: *vānugrahāya yaś chando* mit Hinweis auf Abhidh-k-vy 607.22f.

[13] Erg.: *ih=āryaśrāvakasya*; vgl. T 99, II 148c27f. und Abhidh-k-ṭ (TT 5595, fol. 88a7).

1840+1846+1850 **Vorl. Nr. X 192+220+236** Schrifttypus **VI**

Aus drei unmittelbar aneinanderstoßenden Fragmenten (1 = Kat.-Nr. 1850, 2 = Kat.-Nr. 1840, 3 = Kat.-Nr. 1846) zusammengesetzte linke Blatthälfte; Bl.-Nr. [10]8; Pustaka-Format;

1) 8,2 × 17 cm; 2) 8,2 × 15,5 cm; 3) 8,2 × 11,5 cm; jeweils 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum, 3,5 cm breit, setzt 9,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2-4; schwache rote Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

Bl. [10]8

V

1 bha[vot]pā .. [y]atas=tu[ṣasthā]n[ī]ya kleśaḥ taṇḍula[s]th[ā]**nīyaṃ** · **karma yathā tuṣopanaddhaḥs=taṇḍalaḥ aṅkuraṃ dadāti** evaṃ kleśopanaddhaṃ karma [bha]vāṅkuraṃ dadā[t]i ///

2 dvi[pra] .. .. .=[ke]cit=sarvva .. [he]tu O kaṃ prati[pa]**dyante yathā nāstikāḥ kācit=kiṃcit=sahetukaṃ ki(ṃ)ci[n=n]ira**[he]tu[kaṃ] yathā [ma]hā .[r]. [h]mā [a]hetuk(a) + ///

3 s=te sa[he]tukāḥ eva[m=a]kryā O vādino dvi[pra]**kār[ā]ḥ kecit=tu kiṃcit=sakryaṃ kiṃcin=niṣkryaṃ [y]**. .. ra na kenaci[t=pāpena] līpyate a[ny]eṣāṃ .. ///

4 [ak]. .. [p]ratipakṣe[ṇa] hetu O samudaya**[pra]bhavapratyayākāraḥ atha vā yadā kṣe[p]**. + + + [k](a)[rm]masahavaraṃ tad=[dhet]usamudaya[v]ā + ///

5 bha[vap]rat[y](a)[ya]vācyaṃ[2] || [e]vaṃ n=āsti bauddhānāṃ nirodha tatprati[pa]**kṣeṇa nirodhataḥ ekendriyā nirodh=āpi** + + + + prāg=eva sarvvendriya[ni]rodhaḥ tatpratipa .. ///

R

1 rvvāpaṇāt* kuśalani[t]yatvā praṇītataḥ sarvvaduḥkhopa[ra]mat[vā] **taṃnissaraṇataḥ sarvvasya saṃskṛ[t]**. + + + + taḥ ta[t]saṃyoge 'nyā[ga]tamārggo 'pi hi ko[le] ///

2 ṇa kāle tyajati evam=ākāraṃ O jñānaṃ nirodha[j]**ñ[ā]naṃ** || **n=āsti bauddhānāṃ mārgaḥ tatpratipakṣe[ṇ](a)** + + + [mā]rg[ga]taḥ anyāyo mārggaḥ yataḥ kleśāḥ .. ///

3 ṇ=opahanyante yathā ca yena śa O streṇā vraṇaṃ **pādhyate tad=apy=aśuci jāyate tadvat* tatprat[i](pak)[ṣ](e)[ṇ]**. nyā[y]ataḥ yasmā[n]=mārga utpādābhi[mu] ///

4 rodhābhimukhā yathā pradīpa u O tpādābhi**mukhas=taman=nirodhābhimukhaḥ yadi ca tamaḥ pradī[p]. [yā]ḥ [kṣa]**ṇāt=ta .. .. vasthānaṃ [sy]āt=kṣaṇā śatam=a .. ///

5 tipattitaḥ samyakpratipatt[e]ḥ kathaṃ samyakpratipatti**[r]=āryamārggaḥ asthānam=anavakāśo yad=dṛṣṭisampannapudgala [saṃ]**cintya śikṣāṃ vyatikra[m]iṣyati · n=edaṃ sthā[n]. ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Hinweis auf die Zusammengehörigkeit der beiden Fragmente SHT VIII 1840 und 1850: J.-U. HARTMANN; Auffinden des Fragments SHT VIII 1846: K. WILLE. – Das Fragment SHT VIII 1840 wird hier fett wiedergegeben.
[2] *[p]ra* mit Einschaltungszeichen (+) von anderer Hand nachgetragen.

1841 Vorl. Nr. X 194 Schrifttypus VI

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format (?); 7,6 × 8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// [n]. tathā manaskarmaṇaḥ syā .. ///
2 /// .. cyeta na tathā kāyaka[rm]. .. + ///
3 /// + vākkarmaṇo .. maskarma[ṇo][2] + ///
4 /// + + [ve]daniyas[y]=opapad[y](a) ///
5 /// + + + ve[d](a)[n]. + + + + ///

B

v /// + + + ha .... + + + + ///
w /// + [k]ṛtā vakta[v]yā syād=a[n]. ///
x /// + .. lam=ati[t]aṃ [pha]laṃ pratyu ///
y /// (kā)yakarmaṇo vipāko vipac[y]e ///
z /// (mana)skarmaṇaḥ syād=yathā mana ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Verschrieben für *manaskarmaṇo*?

1842 Vorl. Nr. X 200 Schrifttypus VI

Teil aus der Blattmitte rechts vom Schnürlochraum (?); Pustaka-Format; 8,4 × 7,8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung; Schnürlochraum in 2 Zeilen, ursprünglich wahrscheinlich in Zeile 2-4.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + + + [s](a)[ṃ]yojanaṃ saṃ[m]u .. ///
2 /// O smiṃ[2] vastuny=anunayasaṃ + ///
3 /// O tpannen=ānunayasaṃyojane ///
4 /// (O) .ānāgaten=āpi tasmiṃ ā + ///
5 /// + [ya]smin=vā atītā[nā] + + ///

B

1 /// + + saṃyuktaḥ atite[n](a) + + ///
2 /// (O nu)nayasaṃyojanena sa .. //
3 /// O atitena pratyutpannena tas(m)i ///
4 /// O yasmiṃ[3] vastuny=anunaya[s](a)[ṃ] ///
5 /// + + (saṃ)[y]ojanam=utpā .i + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Vgl. B 4 und Abhidh-k-bh(P) 94.13 f. bzw. Abhidh-k-bh(Pā) 132: *yasmin vastuni anunayasaṃyojanena saṃprayuktaḥ pratighasaṃyojanenāpi tasminn iti.*
[3] Vgl. A 2.

1843+1911 **Vorl.Nr. X 215+439** Schrifttypus **VI**

Aus zwei Teilen zusammengesetztes rechtes Eckstück (1, 2); Pustaka-Format; 1) 8,3 × 12,5 cm; 5 Zeilen; 2) 7 × 9 cm; 4 Zeilen, jeweils doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; rote Linierung.
Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// [gu]p[t]āyā bhik[ṣ](u)ṇyā ā[vās]i[k]. [s]. .m. ti · kṣamate .. + + + *[ṣ](a)ta · yāsmāt=tūṣṇim=evam=etad=vi*
2 /// + + + + + + + datta aṅga tāvad=dārikā upā[s]. + + .. *śayata · ta evam=āh[u]ḥ* . . . .
3 /// + + + + + + + + [k]athaṃ prati{ka}pattavyaṃ bhaga[v](ata) *[ār](o)[c](i)taṃ bhagavān=ā* .. + + + +
4 /// + + + + + + + + + + ... [g]ākulāny=upasaṃ[kr](*amaṃ)[t]i tatr=opasaṃ[k](r)ā-(n](t)[ā]* .. + + + +

5 /// + + + + + + + + + + .. kṣate dāraka + + + + + + + + + + + + + +

B

v /// + + + + + + + + + + + + + .=[u]pāsaka[ḥ pra] + + + + + + + + + + + + + +
w /// + + + + + + + + + + + + .[y]. nandaka vi[var]. + + *[ṣa]dhārtha[t].* .. .. + + + + +
x /// + + + + + + + + [t]ā [bh](i)kṣuṇyo na jānaṃti kathaṃ *(pra)[ti]pattav[y]aṃ bhagavata ā* .. + + +
y /// + + + + + + + + havo utsadāḥ śākyakumāryā + + + + *tā pravrajitvā pra[bhā]* .. +
z /// [gu] + .. [t]. m=ātmānaṃ pra[t]ijā[na]ṃti : imā pra + + + + *[va]kṣasā grāmaṃ piṇḍāya caraṃti [:] ta*

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Zusammensetzung der beiden Fragmente: K. WILLE (SHT VIII 1911 wird hier kursiv wiedergegeben). — Das Fragment stammt sehr wahrscheinlich aus dem Bhikṣuṇī-Vinaya.

1844 **Vorl. Nr. X 218** Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück; Bl.-Nr. 90; Pustaka-Format; 8,3 × 10,3 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; rote Linierung.
Fundort: Sängim; 2. Turfan-Expedition.

Noch nicht bestimmt[1].

Bl. 90
V

1 ś=ca skandhān=ālaṃbane āh=ās[t]i // *saṃmukhīkaroti naivasaṃjñānāsaṃjñāyatanā* .. + + + ///
2 bhūmisthaḥ pratipakṣo n=[ā*n]yabhū* O *misthaḥ yan=naivasaṃjñānāsaṃjñāya[t](a)* + + + ///
3 to vārāt=saṃmukhīkaroty=ā*[ha] sa* O *kṛd=ārhatva[m][2]=e[va p]rā* .. *[t=s](aṃm)[ukhī]karot[i p]r.* + /// (āyu)-
4 ṣmatā mahāmaudgalyā[ya]n*e* O *na vyucchinnena gṛddhrakuṭāt=par[vat](āt)=mandāki[ny=ā]* ///
5 n=ākiṃcanyāyatana[sam]ā*pannen=eti saṃbhava[ṃ]ty=etad=āha saṃbhavati sva[l]p. [t]. hi* + + ///

R

1 ti tam=api sva[bh]y(a)sta[p]. [th]. *nāṃ guṇā saṃmukhībhavaṃti yath=aiva prāptatā .. [c]it[t]āni ta(t)[r]. ///*
2 tam=antarālepaprasitapra*[t]yāga O taṃ bhavaty=evam=asy=āsaṃcetita[m]. (p)r(a)sitapra[t]y(ā) ///*
3 yato rāśir=aniyato rā[śi]*ḥ mi O thyātvaniyato [rāśiḥ] + .. [m]. + [m]yaktvaniyato*[3] *[r](ā) ///* (ā)-
4 nantaryāṇi karmāṇi samya*k[tva]ni O yato rāśiḥ śaikṣāśaikṣā dharmā ani[y](ato) + + + ///*
5 tad=anye[4] dharmāḥ mithyātvaniyata*sya rāśeḥ gatiṣu dhātuṣu bhāvaḥ katiṣu gatiṣ(u) + + + + + ///*

[1] Erste Abschrift: D. Schlingloff. — Das Fragment ist das linke Eckstück von SHT VII 1740b, das hier nochmals kursiv wiedergegeben wird.
[2] Lies: *arhatvam*?
[3] Erg.: *samyaktvaniyato rāśiḥ*; vgl. z.B. Abhidh-k-bh(P) 157.12–14 oder Saṅg III.28.
[4] Oder lies: *tadanye*?

1845+3555 **Vorl.Nr. X 219+1781** Schrifttypus **VI**

2 Teile aus der Blattmitte (a, b); Pustaka-Format; a_1) 8,2 × 11,3 cm, 5 Zeilen; a_2) 4,1 × 6,7 cm, 3 Zeilen; b) 7,5 × 10,3 cm; 5 Zeilen, jeweils doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; rote Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

a

A

1 */// + + +* [ṣa] vimuktimārgeṣv=ime .. + + + + ///
2 */// + + ..* t=ūrdhva[bhū]tya · yasmāt=pratha[m]. + + + ///
3 */// + [t].* s=[t]e [t]atra bhāvanāṃ gacchati urdhvabhū + + ///
4 */// + dhātur=vicitra*kleśo dhātus=tasya prati[p](ak)[ṣ]. + ///
5 */// kena*[2] *mārgeṇa vairā*[gya]ṃ gacchato · samavahit[ā] .. ///

B

1 */// (mā)r[g]eṣu bhāvanāṃ gac[ch]a*nt[*i*] ye c=āṣṭāsu vimuktimār[g]e ///
2 */// (ā)[la(ṃ)banāś=c=āna*[n]taryamārgān=yadame[3] vimukti[m]ā(rg). + ///
3 */// + + .. [ya]* audārikādyās=trayas=te ta[tv]. + + + ///

4 /// + + tā || || kṣayajñāne kasya [k]. + + + + ///
5 /// + + .. kārā prajñā bhāvanāṃ [g]. + + + + + ///

b
A

1 /// .. ev=eryāpathā bhava[t]. + + + + + ///
2 /// [d=e]tad=ubhayaṃ na suṣṭhu · || u .. + + ///
3 /// .. sya kāmadhātv=aparaparyāyave[d]. .. ///
4 /// [ra]ṇe na vya[t]isanti cittayor=upekṣ=e[t]i[4] ///
5 /// + + + + + + + .. ṭu [y]. .o + + ///

B

v /// + + + + + + + [kṛ]ta[m]u[5] + + + ///
w /// [ry=a]vyākṛ[t](a)[m]ulāny=avyākṛtatvāt=tṛ[ṣ]ṇ[ā] ///
x /// .. mulapakṣāt=paribhraśya[ṃ]te kasya [daśa] + ///
y /// (s)[u]ṣṭhu · nigudhārtho mulārtha .. .ā + + + ///
z /// [ku]śale 'pi syāc=catvāry=a[6] .. + + + + + ///

[1] Erste Abschrift der getrennten Fragmente: D. SCHLINGLOFF. — Nach paläographischen Gesichtspunkten gehören die Fragmente a und b zwei verschiedenen Handschriften an. Das Fragment SHT 3555 — hier kursiv gedruckt — stößt mit seiner rechten Seite an das Fragment a von SHT VIII 1845. Auffinden des kleinen Fragments: K. WILLE.
[2] Erg.: *laukikena.*
[3] Lies: *yad=ime*?
[4] Oder lies: *=upekṣe[n](dr)i(y).*?
[5] Vgl. Fragm. b B w.
[6] Erg. nach Fragm. b B w.

1846 **Vorl. Nr. X 220** Schrifttypus **VI**

Aufgegangen in Kat.-Nr. 1840+1846+1850.

1847 **Vorl. Nr. X 221** Schrifttypus **VI**

Ein Teil aus der Blattmitte (a) und ein Fragment (b), das entweder ein linkes Eckstück oder ein Fragment rechts vom Schnürlochraum (Zeile 2–4) sein kann; Pustaka-Format; a) 8,2 × 14,8 cm; b) 8 × 10,5 cm; jeweils 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; rote Linierung; auf Seite B von Fragment a sind teilweise Reste mehrerer Schichten anderer Handschriften übereinander.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

a

A

1 /// [dhāt]oḥ parijñ[ā]tāra ya im[e] 'ṣṭā[daśadh]ā[ta]va eṣāṃ k. .. ///
2 /// .. dhātuṇā[ṃ] pradeśaḥ kati sālaṃbanāla[ṃ]banā anā[la] .. ///
3 /// + + + .o [dhāta]vaḥ dha[rma]dhāto[ś=ca] .. [deśaḥ][2] yān=īm[ā](n)[i] ///
4 /// + + + + + [t]ā || yaḥ ime rū[p]iṇa dharmā eṣ[ā] .. + ///
5 /// + + + + + + [la](ṃ)banā n=āpy=anālaṃbanā[laṃ](ban). ///

B

1 /// + + + + + + + āha dvayor=[āya]tanay(o)[ḥ] + + + + ///
2 /// + + + + + .. nā n=āpy=anālaṃ[ba]nālaṃbanā [ā] + + + ///
3 /// + + .. [nā]laṃ(ba)[nā] ..[3] [ha] + [kaści]d=rūpi[v]. .. + + + ///
4 /// + • evaṃ va[ktavya]m=[e]va[ṃ] ..... prahātavy[aḥ] .. .[ā] + + + ///
5 /// yāṇāṃ pra[deśa](ḥ) [ka] ..[4] sālaṃbanāla[ṃb]an=[ānyānālaṃ](ban). ///

b

A

1 .. s=te [s](aṃj)ñ. [n]. .. [y]. .. • sakala .. ///
2 āha • paṃca ci[t]tadhā[t]avaḥ ttrayāṇ[ā]ṃ .. ///
3 [p]y=[a]n[ā]la(ṃ)ba[n](ā)[laṃb](a)[nā] .. + + + + ///
4 .... [laṃb](a) .. + + + + + + + + ///
5 [kaści]t=kati sā[la]ṃ + + + + + + ///

B

v banā āha dva[y](o)[r]=. + + + + ///
w [tana]yoḥ [prad]e + + + + + + ///
x ime a[sa](ṃ)skṛ ..... + + + ///
y ha dvayor=āyatanayo[ḥ] (p)r(a)de .. ///
z [y]āṇāṃ [p](r)[ad]eśaḥ ka[ty=a]nā[5] yā[vad]=. ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Erg.: *pradeśaḥ.*
[3] Reste eines anderen Fragments haften auf dieser Stelle.
[4] Reste eines anderen Fragments haften auf dieser Stelle; erg.: *kati.*
[5] Nach dem *nā* ist ein Einschaltungszeichen (x) über der Zeile, und unter der Zeile ist nachgetragen: *la[ṃ]ba[n]ā .... ///.*

1848 **Vorl. Nr. X 230** Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück, in der Mitte stark zerstört; Pustaka-Format; 8,2 × 13,7 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + + + + [y](a)thā sar[v]vasatvā s[vāp].ā ja[n]mā
2 /// + + + māṇavo dravyapara[m]ā .. [v](a)[ḥ s]aṃghā
3 /// + .. + [mu]diteṣ=ūpala(b)dhir=a[s]t[i] na c=ādravya
4 /// tipādayati [· d]u .. [ptaṃ bh]ava(t)i dussasthā[na]
5 /// + [s](a)ṃs[th]ānam=aṣṭavidhaṃ dīrghādi visātāntaṃ[2]

B

1 /// + + + [evaṃ] sati yasmin=dī[r]gh. [t]. buddhaya u
2 /// .. [bh]. tad=agrahe[t]. .. ddh[y]=(u)tpa[dya]te · evam=apy=a
3 /// + .. [r=y](a)[thā] ca bhava[ti] .. .. [tyu]naḥ tad=[e]va va
4 /// + + + + r=vijñānaparicche[dya] .. .. vaṃ[ṇ]a upā
5 /// + + + + .. [vaṃ]ṇata e[va] na [saṃsthāna]taḥ ā

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 6.9 f.

1849 **Vorl. Nr. X 232** Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 8,2 × 11,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; rechter Rand ca. 2,3 cm breit.

Fundort nicht zu ermitteln.

Kātyāyanīputra, Jñānaprasthāna[1]

V

1 /// [ta]rkkaḥ[2] paravy[ābā]dhāya saṃvarta[te] +
2 /// .. [gṛ]hya hanti vā badhnāti vā [pr]. [v]. [s].[3]
3 /// vartate[4] · paravyābādhāy=obhayavyābā[5]

4 /// . . . . [y](i)k[o][6] jvaraḥ caitasiko jvara⟨ḥ⟩ kāyi
5 /// + + (e)[va]m=utpanno vyābādhāvitarkkaḥ[7]

R

1 /// + (vita)[rkka]ḥ[8] paravyābādhaya saṃ[9]
2 /// + + ro[10] 'pi jivitād=vyaparopaya[11]
3 /// m[12]=utpa[nno] vihiṃsā[vi]tarkkaḥ ātmavyā[13]
4 /// + [k](a)ḥ[14] sa[ṃ]tāpaś=caitas[i]kaḥ saṃ[t]ā[p](a)
5 /// h[i](ṃ)sāvita[rkka]ḥ[15] a[nyav]yābā[dh](āya)

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: K. WILLE. — Das Fragment stammt aus dem Abschnitt mit der Erläuterung der drei Arten von unheilvollem Bedachtsein: Bedachtsein auf sinnliche Freuden (*kāmavitarka*), Bedachtsein auf Bosheit (*vyāpādavitarka*) und Bedachtsein auf Schädigung (*vihiṃsāvitarka*). Jedes Bedachtsein wiederum ist dreifach. Es dient entweder der Schädigung der eigenen Person, einer anderen Person oder beider. Vgl. Demiéville, Abhidh 469–471. Unser Textabschnitt entspricht der chinesischen Übersetzung von Hsüan-tsang in T 1544, XXVI 928 b 11–24. Nach paläographischen Gesichtspunkten könnte das Fragment mit SHT VIII 1921 zu einer Handschrift gehören, auch wenn SHT VIII 1921 eine rote Linierung aufweist.

[2] Erg.: *kāmavitarkkaḥ.*

[3] Erg.: *pravāsayati*? T 1544, XXVI 928 b 13 hat hier „tötet sie".

[4] Erg.: *saṃvartate.*

[5] Erg.: °*vyābādhāya.*

[6] Aus der Wiederholung; vgl. Demiéville, Abhidh 470.2–3: *kāyiko jvaraś caitasiko jvaraḥ kāyikaḥ santāpaś caitasikaḥ santāpaḥ.*

[7] Für: *vyāpādavitarkkaḥ.*

[8] Erg.: *vyāpādavitarkkaḥ.*

[9] Erg.: *saṃvartate.*

[10] Erg.: *anyataro*? Vgl. T 1544, XXVI 928 b 19 f.

[11] Erg.: *vyaparopayati.*

[12] Erg.: *katham*; Beginn von *vihiṃsāvitarka* („Bedachtsein auf Schädigung").

[13] Erg.: *ātmavyābādhāya saṃvartate.*

[14] Aus der Wiederholung; vgl. Demiéville, Abhidh 470.3–4: *kāyikaḥ santāpaś caitasikaḥ santāpaḥ.*

[15] Erg.: *vihiṃsā*°.

1850 **Vorl. Nr. X 236** Schrifttypus **VI**

Aufgegangen in Kat.-Nr. 1840+1846+1850.

1851 **Vorl. Nr. X 245** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 8,1 × 8,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + .. dhārayitavyam=it[i] + ///
2 /// + + piṇḍopadhānaṃ piṇḍa ///
3 /// + udyānapriyāvad=apa[ri] ///
4 /// [n]ā sandiṣṭaṃ puṣpāṃ gratha[y]i ///
5 /// + bhyaḥ puṣpāṇy=uccitā .. ///

B

1 /// [g](a)ccha(ṃ)ti · tāṃś=cittāparā[sth].[2] ///
2 /// .ān=āgacchaṃti · kim=atra pra[ti] ///
3 /// .. · sā kathayaty=āryike [g]. ///
4 /// + + vṛttaṃ samākhyataṃ · sthū ///
5 /// + .. gatam=etad=atikrā .. ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Lies: *cintāparā(ṃ) [sth].*?

1852 **Vorl. Nr. X 246** Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück mit Teil vom Schnürlochraum; Bl.-Nr. 35; Pustaka-Format; 8 × 13,6 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum setzt 10 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2-4; rote Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

Bl. 35
V

1 te 'sthi purvavad=y[ā]vat=pānaṃ labhate manuṣ[ya] + ///
2 vaty=eṣā nayo 'prayoga āha [bha] O ///

3 rūpyāṃ pratila[bha]te na śuddhakāntā O ///
4 bhūmisaṃgṛh[īt]ād=anāsravā O /// (ā)-
5 yatanabhūmi[ke]na paryavas[th]ānena [pa]rih[ī] .. ///

R

1 jahyād=anāsrava[m]=eva pratilabh[e]d=ā[h]a syād=a[he] + /// (ā)-
2 ha syād=brahmal[o]kād=anyatarato O + /// (anā)-
3 sravaṃ prathamaṃ dhyā[n]aṃ vijahyād=āha O + /// (yu)-
4 gapat=pratilabdhaṃ [c]=ānāsravaṃ pratha O (maṃ) ///
5 nāt=parihīyeta na kutaścīc=chuddhakā .. + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

1853 **Vorl. Nr. X 247** Schrifttypus **VI**

Großer, stark zerlöcherter Teil aus der Blatmitte (a) und ein sehr kleines Fragment aus der Blattmitte (b); Pustaka-Format; a) 8,2 × 22 cm; 5 Zeilen; b) 1,2 × 1,5 cm; 1 Zeile, jeweils doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; rotbraune Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

a

A

1 /// + + + + + + + + + [t]. ta tu .r. .. ddhayuk[t]am=abhilapituṃ [śa] .. ..[2] sa tadarthaṃ prati ///
2 /// + + + + + + + .. + .=[t](a)taḥ pratibhānapra[tisa]ṃvidaḥ sa hi yogācāro vyaṃjanen=ā ///
3 /// + + + + + + .. tvasy=ārthe vaśītvaṃ bhava + + .. rthaprati[sa]ṃ + + + + + + .i .i ///
4 /// + + + + .. [t]. [s]. tad=a[r]tha[niru]ktiprati + + + + + + + + + + + + + + + ///
5 /// .. [dh](a)[r]m(a)pratisaṃvidas=tat[o] 'rthapra[t](i)[s]aṃvida[s=ta]taḥ .r. + + + + + + + + + + + + ///

B

1 /// .. [tpā]dayituṃ saṃty=arthaprat[i]bhā[napra]tisaṃvid=ā .. + + + + + + + + + + + ///
2 /// + + + + .=etad=[u]bhayaṃ na [s](u)[ṣth]u ‖ .... + + + + + + + + + + + + + +

+ ///

3 /// + + + + + .. [l]aṃ sa etāḥ śakti .. [t]. + + + [ma]ti ...... + + + + + + + ///

4 /// + + + + + + + .. bodhaṃ tāvad=utpā[day](a)[t]i so 'rtham=a[va]buddhyate na śaknoti tā .. ///

5 /// + + + + + (nāma)kāya[p](a)dakāya[v]yaṃ[janak]āyāt=samā[y]o ..[3] ta[ṃ] tu vetti suni[ru] ///

b

A

a /// .. [n]e .. ///

B

a /// .. ///

b /// .. ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

[2] Ein winziges Fragment mit einem Akṣara-Rest ist hier mitverglast worden; es gehört wahrscheinlich nicht an diese Stelle.

[3] Ein winziges Fragment mit einem Akṣara-Rest ist hier mitverglast worden; es gehört wahrscheinlich nicht an diese Stelle.

1854+1861 **Vorl.Nr. X 249+268** Schrifttypus **VI**

Zwei aneinanderstoßende Bruchstücke (1, 2) der linken Blatthälfte; Pustaka-Format; 1) 7,8 × 8,8 cm; 2) 7,8 × 9,5 cm; jeweils 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum, 4,3-4,7 cm breit, unterbricht Zeile 2-4.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 pṛthagjanatvaṃ na [va*kta]vyaṃ kuśalaṃ āha* · *ku* + + + + + ///

2 samucchitaṃ[2] paryā[*dā]ya kuśa* O *lāṃ dha(rm).* ///

3 laḫ=pṛthagjanaḥ so '[pṛ] .. *[gjana] syā* O *t=ke[na]* + + ///

4 samanvāgama⟨ṃ⟩ pratilabh(a)te [a] O *kuśalair=dha* .. /// (kā)-

5 [ma]pratisaṃ[y](u)ktaṃ vakta[vya]ṃ [rūpapra](ti)*[saṃy]uktaṃ ca* + + + + ///

B

1 [pra]tisaṃyukta .. k[e]na kāraṇena [pṛ](tha)*gjanatvaṃ na [va]* .. + + ///

2 ti asamanvāgamaṃ pratila O *bhe kāma* .. ///

3 te pṛthagjanaḥ so 'pṛ*[th](a)[g]janaḥ* O *syā* .. + ///

4 rūpapratisaṃyuktāṃ *dharman=vija* O *hāty=a* + + ///

5 ārūpyeṣ=ūpapad[y]*ate pṛthagjanaḥ so 'pṛ[th](a)* + + + + + + ///

[1] Erste getrennte Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Zusammensetzung der beiden Fragmente: K. WILLE (SHT VIII 1861 ist hier kursiv wiedergegeben).
[2] Lies *samucchritaṃ*, *samuccitaṃ* oder *samucchinnaṃ*?

1855 **Vorl. Nr. X 250** Schrifttypus **VI**

Eckstück, am linken Rand stark zerstört; Pustaka-Format; 8,3 × 10 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; rote Linierung; Schnürlochraum setzt ca. 9 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2-4.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 mādhir=hā[n]āya saṃvartate + ///
2 dhyāyin[ā] pu[n]ar=aparaṃ dhyā[y](i) O ///
3 ..ṃ .i nirvedhabhāg[ī]yāḥ ve[d]. O ///
4 + + + + t[i] me āsravakṣa O ///
5 + + + + [v](i)harati [vijñ]ānā ///

B

1 + + + + nāya me [dha]rmasa[m]. ///
2 + + + + dya viharati · sa O ///
3 + [vy]. [dh]y(ā)y[i]nā · na me dharmā O ///
4 ṣyati ve[d]ayitavyaṃ dhyā[yi] O ///
5 ti tāni nimittāni mana .. + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

1856 **Vorl. Nr. X 256** Schrifttypus **VI**

Blatteil rechts vom Schnürlochraum; Pustaka-Format; 8,1 × 8,4 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 2-4.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// [kta]ṃ t[r]iprakāraṃ c=aitat=kliṣṭaṃ sāsravān[ā] ///
2 /// O te adhyātmasaṃ + ///
3 /// O srabdhisukhaṃ .. + ///
4 /// O [pa]riśuddhi + + ///
5 /// + + + + + + + sauma[na] + + ///

B

1 /// + + + + + + [t]ī prītyā + + ///
2 /// O kalpa[ty]=. + + ///
3 /// O s=tejasā sa + + ///
4 /// O māṇam=iti ā[ru] ///
5 /// .. [y]uktaṃ tāvat=kāmadhātoḥ sāsra[v](ā) ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

1857 **Vorl. Nr. X 257** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 8 × 6,7 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Sūtra-Fragment. Beschreibung der sieben „Edelsteine" (*saptaratna*) eines Weltherrschers und eines vollkommen Erleuchteten[1].

V

1 /// + ṇāṃ sa rājā{na}naṃ cakkra[v](a)[2] ///
2 /// [k](a)ratnasya[3] loke prādu[rbh](ā)[4] ///
3 /// (sm)[ṛ]tisaṃbodhyāṅgaratna(sya)[5] ///
4 /// + dvayaṃ līnam=anāhāra[m=a] ///
5 /// + ciraparyupāsanaṃ tat=kas[m]ā[6] ///

R

1 /// + rṣ[e]ṇa samanvāgatā | [bh]. ///
2 /// + pūriṃ gacchati tathā smṛ[t].[7] ///
3 /// + vicayasaṃbodhyā[ṅ](ga)[8] + ///
4 /// [da]rśā[9] tam=apy=ahaṃ tad=ru + + ///

5 /// pudgalāṃ sevabhajapa[ryu][10] + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Bestimmung: K. WILLE. — Das Fragment gehört mit SHT VI 1387 zu einer Handschrift und gehört zu dem darauffolgenden Blatt. Siehe auch die Amm. 1 zu SHT VI 1387. In SN V 99 gibt es einen Abschnitt „*Cakkavatti*" [Bojjhaṅga-Saṃyuttam XLVI, Cakkavatti-vaggo Pañcamo, 42 (2)], in dem erst die sieben Edelsteine eines Weltherrschers und danach die eines vollkommen Erleuchteten aufgezählt, aber nicht beschrieben werden.

[2] Erg.: *cakkravarttinam=.*; vgl. SHT VI 1387 V3.

[3] Erg.: *pariṇāyakaratnasya.*

[4] Erg.: *prādurbhāvo bhavati* /; vgl. SHT VI 1387 V1.

[5] Lies: *°saṃbodhyaṅga°*.

[6] Erg.: *kasmād=dhetoḥ.*

[7] Die Lesung *smṛti°* ist nicht möglich, da über dem Akṣara das Blatt noch erhalten ist und kein Vokalzeichen *i* zu sehen ist.

[8] Erg. und lies: *dharmapravicayasaṃbodhyaṅgaratnasya* oder *dharmavicaya°*.

[9] Lies: *darśanam*? Vgl. SHT VI (Erg.) 533, Bl. 106 V3: *darśanam=a[p]. ///.*

[10] Vgl. SHT VI (Erg.) 533, Bl. 106 V4: *sevanaṃ bhajanaṃ paryupāsanaṃ.*

1858 Vorl. Nr. X 259 Schrifttypus VI

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 7,9 × 13,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// (ku)lmāṃsāni[2] na kṛtā[ni][3] .. [t]t. syā iṣṭa[ṃ] taṃ ta[yā] ///
2 /// [ya]di asād=anyaṃ[4] na kuryāt* api tu bahve .. ///
3 /// + [ṣ](i)tasy[5]=āvibhaktasya vistareṇ=ārtham=ājā + ///
4 /// [v]ebhyaḥ kulmāṃsā[ni] (kṛ)[tā]ni bhaviṣyan* .. + ///
5 /// .. [r]āyā samyaksaṃbodh[o][6] bījam=avaropitaṃ .. + ///

B

1 /// [ṇa[7] ca] pā[pīya]sā [m]. . . . . . [bh](i)[k]ṣ[av]. .. [m]. [na] .. + ///
2 /// [a]numā[rge]ṇa javaṃ[8] .. + .. [m]ār[g]eṇ=āgacchaṃ[ti] + ///
3 /// .[i] vaikalya[ṃ] utsava[p]a[rva] pratyupasthitaṃ ya[t=t]. ///
4 /// .. janapad[e]ṣu śabdo visṛtaḥ tadyathā aṅge .. ///
5 /// [bo]jeṣu[9] · evaṃ bha[g](avā)ṃ (bh)ik[ṣu]saṃghaś=ca vaira[ṇ](y)[ā] ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

[2] Vgl. SHT VIII 1827 d B1 und SWTF s.v. *kunmāṃsa.*

[3] SCHLINGLOFF las: *(kul)māṃsātitakṛtāni.*

[4] Die Akṣaras *[ya]di asād=anye* sind jeweils mit zwei Korrekturstrichen versehen, und unter der Zeile ist *///.. s=ānyad=api* von anderer Hand geschrieben.
[5] Erg.: *bhāṣitasy*; vgl. SWTF s.v. *avibhakta.*
[6] Lies: *samyaksaṃbodhibījam.*
[7] Erg.: *māreṇa*?
[8] Wahrscheinlich *javaṃti* zu lesen.
[9] Erg.: *kaṃbojeṣu*?

1859 Vorl.Nr. X 261 Schrifttypus VI

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 8 × 13,8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + + [ma]h[o]ja .. .. + .. adattādānaviratyā de[v]. + + + ///
2 /// [u]padravā bhavaṃti idam=adhipati[pha]laṃ · kāmamithyā[c](ār). ///
3 /// [ph](a)laṃ bāhyā bhāvāḥ apagatapāṣāṇaśarkkara .. .. [l]. + + ///
4 /// .. .[ā] .. [b](a)hulo bhavati tiṣya[na] + + [l](a)[ṃ] + + + + + + ///
5 /// + + + + [n]daphalaṃ bāh[y]ā .. + + + + + + + ///

B

1 /// + + + + + (pha)[l](aṃ) bāhyā bhā[vā] .. + + + + + + + + ///
2 /// + + + .. (n)[d](a)[ph](a)la[ṃ] bāhyā bhāvāḥ .. + + + + + + + + ///
3 /// [m=u]ktaṃ c=aitat=sūttre iti hi bhikṣavaḥ vidyud=u[p](a) .. + + + + ///
4 /// + svabhāvaṃ yaḥ kliṣṭaḥ dhīviśeṣaḥ śuddhi .. pratye[ti p]r(a)tyava .. ///
5 /// + + .. [t](r)=ocya[nt]e + + + .. ghāyāṃ rāttrau darśanaṃ bha[v]. + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

1860 Vorl.Nr. X 265 Schrifttypus VI

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 7,6 × 11,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; rote Linierung.
Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// .. [||] yā[v]ad=ā[ha pra]hāṇa cirā
2 /// .. śā[ḥ ya] ime [ca]tvāra āryavaṃśā[ḥ]
3 /// .. subhūmiṣv=āha sarve yo 'sāsra[2]
4 /// + .u kāma[dhātāv]=utpādyate i
5 /// + .. dharmālaṃbanā · katama ka ..

B

1 /// + .. samādh[i]nā [sa]ṃprayukta ā ..
2 /// .. · it=īme catvāra āryavaṃśā
3 /// [ku]śalāḥ kuśalālaṃbanā yā
4 /// .. · .. ye 'nāsravās=te pratisaṃ
5 /// [laṃ]banā yā .. [d=ā]ha · triprakārā

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Oder lies: *ye sāsra*?

1861 **Vorl. Nr. X 268** Schrifttypus **VI**

Aufgegangen in Kat.-Nr. 1854+1861.

1862 **Vorl. Nr. X 273** Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 7,9 × 10 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; rechter Rand ca. 1,7 cm breit; rote Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// bhūmim=audārikato duḥ[khi][2] + +
2 /// [ś]eṣe sthāpayati nirvvedh(a)[bh]ā[3]
3 /// + bhāgīya[ṃ] yat=svabhūmyanu[4]
4 /// + [vi]muktimārgaḥ kut[o] bha
5 /// + + [k]. mule n=aikarase vi

B

1 /// + + [kr̥]cchreṇa sāmantakāt=mau
2 /// + + sya yānasya maulibhū
3 /// + .. tva[ṃ] tena praveśena yasy=ai
4 /// + .. mattr̥ddhyānasāmantakena[5] vai
5 /// saṃmukhīkaroti yas=tu + + +

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Erg.: *duḥkhilatas*? Vgl. z.B. Abhidh-k-bh(P) 368.14.
[3] Erg.: *°bhāgīyaṃ*.
[4] Erg.: *svabhūmyanuguṇaṃ*? Vgl. z.B. Abhidh-k-bh(P) 445.9.
[5] Trennung unklar; erg. und lies: *mat=tr̥tīyadhyāna°*?

1863 **Vorl. Nr. X 278** Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 7,6 × 7,3 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Sūtra-Fragment[1]. Entsprechung zu Sūtras 485–489 und 483 im chin. **Saṃyuktāgama**.

V

a /// .=[u]dā[y](ī)[2] [s]u[kh](ā)ni[3] n[i]ṣkramya
b /// (sa)myag=vimucyamānaḥ[4]
c /// (ca)[t]urṣv=āhāreṣu pa[5]
d /// .. ṣṭasu[6] lokadharme
e /// (a)[dhi]mucyamānaḥ duḥ

R

a /// + + yānupaśy[i][7] [v](i)
b /// (s)[u][8] karmapatheṣu ||
c /// ..ṃ[9] karoti duḥkhā
d /// .. asti prīti nirā[10]
e /// [gād]=iva[11] sa bhāṣyasa

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: K. WILLE. — Das Fragment enthält Teile aus mehreren Sūtras aus dem Vedanāsaṃyukta des Saṃyuktāgama (vgl. auch das Fragment SHT VIII 1884, das nach paläographischen Gesichtspunkten jedoch einer anderen Handschrift angehört). Die Zeile V a entspricht dem Ende von Sūtra 485 (vgl. SHT II 51 a R6). Im chin. SĀ folgen danach vier

sehr kurze Sūtras (Nr. 486-489; T 99, II 124b18-125a4), siehe dazu SHT VIII 1884, Anm. 1. Die Zeilen V b-d stammen aus einer Entsprechung zum Sūtra 486 (T 99, II 124b20, 22 und 24). Da die ursprüngliche Blatthöhe nicht erhalten ist, bleibt die Zeilenanzahl unklar. Dadurch ergeben sich auch hier, wie in SHT VIII 1884, Schwierigkeiten in der Zuordnung zum chinesischen Text, d.h., es ist nicht ganz klar, ob alle vier chin. Sūtras Entsprechungen zu unserer Textabfolge haben. Die *anupaśyin*-Reihe (R a) kommt in Sūtra 488 zweimal (T 99, II 124c11 ff. und 18 f.) und in Sūtra 489 ebenfalls zweimal vor (T 99, II 124c23ff. und 125a2f.). Die darauffolgende Aufzählung der zehn *dharma*s muß im Skt. abgekürzt worden sein, denn wir haben in R b schon *daśasu karmapatheṣu*. Die Zeile R c entspricht der Stelle im Sūtra 489 (T 99, II 124c25). Die Zeilen R d-e entsprechen dem Anfang von Sūtra 483, d.h., die Reihenfolge der Sūtras im chin. SĀ ist eine andere.

[2] Vgl. SHT II 51 a R6: *catvāry udāyī sukhā⟨ni⟩ n[ai]ṣkrāmya[s](ukha)[ṃ]*; T 99, II 124b14f.

[3] *ni* unter der Zeile von anderer Hand nachgetragen.

[4] Vgl. SHT II 51 a R7.

[5] Erg.: *pañcasu dharmeṣu*; vgl. T 99, II 124b22.

[6] Erg.: *aṣṭasu lokadharmeṣu*; vgl. T 99, II 124b24 und SHT VIII 1884 V e.

[7] Lies und erg.: *vyayā°*; vgl. SHT VIII 1884 R c.

[8] Erg.: *daśasu*; vgl. SHT VIII 1884 R d.

[9] Erg.: *duḥkhasy=āntaṃ karoti duḥkhād=viparimucyamānaḥ*; vgl. SHT VIII 1884 R a.

[10] Erg.: *nirāmiṣā*; vgl. z.B. SN IV 235.21 f.: *Atthi bhikkhave sāmisā pīti atthi nirāmisā pīti || atthi nirāmisā nirāmisatarā pīti ||*; Sūtra 483, T 99, II 123a24ff.

[11] Oder lies: *[go d]ivasa*? Die Zuordnung zum chin. Sūtra 483 ist noch nicht klar.

1864 Vorl. Nr. X 280 Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 7,6 × 9,4 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung; einige interlineare uigurische Glossen; Schrift z.T. abgerieben.

Fundort nicht zu ermitteln.

Vinayavibhaṅga der Mūlasarvāstivādin[1]

Kommentar zu *pārājika-dharma* 1

V

1 /// + + + .. ti[2] [apratyā]khyātā [śi](kṣā) ///
2 /// + + + .[y]ā · mleccha[y]ā v[āc](ā) ā[r](ya)[3] + ///
3 /// + + khyāti[2] apra[tyā]khyātā śikṣ[ā] + ///
4 /// + anupādattacittasya[4] aprakṛ[ti][5] + ///
5 /// [khyā]tā[6] śikṣā va[ktavyā te]n=ā[ha[7] śi](kṣā) ///

R

1 /// .y. [c]. [k]. .. .. c[8]=chi[kṣā] .. [ty](ā)[khyāt]. .. ///
2 /// + [ju]gupsamānasya[9] r[iṣidh]va[j]aṃ ni[kṣi] ///

3 /// + + . .mrūpaṃ[10] bhāṣyaṃ[11] buddhaṃ pratyā[khyā][12] ///
4 /// + + + . . ṇeraṃ[13] śrāmaṇerikāṃ u[pā][14] ///
5 /// + + + + tā[15] śi[k]ṣ[ā v]aktavyā . . ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Bestimmung und Bemerkungen: J. CHUNG und K. WILLE. – Auf der Vorderseite wird erläutert, was als Nichtaufgeben der Ordensregeln (*śikṣā*) zu verstehen ist. Ab Zeile 1 der Rückseite wird dann kommentiert, was als „die *śikṣā* ist zwar nicht schwach, aber aufgegeben" zu verstehen ist. Der entsprechende Textabschnitt in der chinesischen Übersetzung der Mūlasarvāstivādin findet sich in T 1442, XXIII 630a22-b14:
V1 = 630a22; V2 = 630a24; V3 = 630a26; V4 = 630a29; V5 = 630b1; R1 = 630b3; R2 = 630b6; R3 = 630b7f.; R4 = 630b10; R5 = 630b14.

[2] Erg.: *pratyākhyāti.*

[3] Vgl. Vin III 27.37: *milakkhukena ariyakassa santike (sikkhaṃ paccakkhāti).*

[4] Unter *nupā* uigurische Glosse in feiner Schrift (nach P. ZIEME): *tutul-matuk* („nicht gehalten"); unter *dattaci* drei Akṣaras in Brāhmī: *[ci]* . . . .; vgl. Peking-Kanjur, 'Dul ba rnam par 'byed pa, Bd. *che* [96], fol. 27b1 = TT 1032, Bd. 42, p. 153.2.1 (Derge[Taipei] 3, Bd. 1, p. 360.61.6f. = Bd. *ca* [5], fol. 31a6f.; Phug brag, Bd. *ca* [5], fol. 16a3f.): *gtoṅ ba'i sems med pa daṅ / dge sbyoṅ gi tshul 'dod pa daṅ / khyim na gnas pa mi 'dod pa daṅ / ri* (Derge und Phug brag: om.) *mi raṅ bźin du gnas pa śes pa 'ga' la yaṅ rnam par rig par mi byed na bslab pa ma phul bar brjod par bya ste /* (Phug brag: *bya 'o //*).

[5] Unter °*pra* uigurische Glosse in feiner Schrift (nach P. ZIEME): *töz tä* („in der Wurzel"); T 1442, XXIII, 630a29: *pu shen kao chu pen hsing jen.*

[6] Erg.: *apratyākhyātā.*

[7] „Daher wird es genannt . . ."; vgl. SWTF s.v. *ah* 1bα und T 1442, XXIII 630b1.

[8] Erg.: *katarac=chikṣā pratyākhyātā.*

[9] Vgl. Vin III 24.25f.: *bhikkhubhāvaṃ aṭṭiyamāno harāyamāno jigucchamāno* und VinVibh (Ch/Wi) 3 V7: *jugupsamānaḥ*; Peking-Kanjur, fol. 27b3f.: *dge sloṅ 'dod pa 'am / mṅon par mi dga' ba 'am / rnam par 'phyas* (Derge und Phug brag: *'khyam*) *'dod ciṅ / dge sbyoṅ* (Phug brag: *dge sloṅ*) *gi tshul don du mi gñer ba 'am / dge sbyoṅ gi tshul gyis sgyid lug pa 'am / mus byuṅ* (Bedeutung unklar; Phug brag: *sun phyuṅ*) *ba 'am / the tshom za ba 'am / smod pa 'am / dge sbyoṅ* (Phug brag: *dge sloṅ*) *gi tshul yoṅs su gtoṅ 'dod pa na dge sloṅ gi druṅ du soṅ ste /*; T 1442, XXIII 630b5f.: *wei sha men so k'u hsiu ts'an yen pei i pi ch'u so tso ju shih yen.*

[10] Erg.: *evaṃrūpaṃ.*

[11] Unter der Zeile zwischen *bhā* und *ṣyaṃ* uigurische Glosse in feiner Schrift, die jedoch bisher noch nicht mit Sicherheit gelesen werden kann.

[12] Erg.: *pratyākhyāmi.*

[13] Erg.: *śrāmaṇeraṃ.*

[14] Erg.: *upāsakaṃ.*

[15] Erg.: *pratyākhyātā.*

1865 **Vorl. Nr. X 287** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte, vermutlich rechts vom Schnürlochraum; stark beschädigt; Pustaka-Format; 7,4 × 18,7 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

2 /// + .[y]. t. [bhi]kṣu[ṇ]. + + + + + + + + m=arthya .. + + + + + + + ///
3 /// [O] valokanam=i + + + .. + + + + .[t]. glānasy=opar[odh]. + + + + ///
4 /// [O] haṇen=āśaktikhy[āp](a)[n]ārthaṃ [an](ā)patti utthānakāraka [i] + + + ///
5 /// .. bhūtāpratyāsa[n]n. .... nukālam=[i]ty=atiriktaḥ=paścāt[k]ālo .. kāl(a) .. ///
6 /// [su]ṣṭhu nām=ety=a ..ṃbhāvan[ā][2] + ..ṃ | ānūpas[y]=odako deśaḥ .. r.......
.. + ///

B

1 /// [y]. r=ādhārā .. [ṇā]d=ā[dheya] + + rpaṇam[3]=i[ty]=(a)[v](a)lokanatva .. + .. [m]. .. + ///
2 /// .. n=ā[rtha]m=[eta]t* sā c=āpattir=ityādi | cittotpāda[n]. [vā]gbhāṣa[ṇ](ā)bhyā-m=ā[pa]tte ///
3 /// [O] bhūmīs=saṃmukhīkariṣyām=īty=artha(ḥ) [vi]mocayiṣyām=īti [kl]eśā + + + ///
4 /// [O] tthānā[c=c]a jñeyaṃ + + + .o[r]=.. + + + hār=ī[ty=artha]ḥ eke + + + + ///
5 /// .. r.i [ś](a)yapra + + + + + + + + + [m=a]gryā[4] ..ṃ + + + + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Erg.: *asaṃbhāvanā.*
[3] Erg.: *darpaṇam*?
[4] Oder erg. und lies: *(sā)magry=ā*?

1866 **Vorl. Nr. X 294** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 7,5 × 6,6 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Vasumitra, Prakaraṇa[1]

V

a /// [yā]mam=avakramiṣyaṃ + + + ///
b /// nantarā dharmāḥ ye dha(r)[m](ā)ś=citta ///
c /// prayogānāṃ[2] karma ālaṃba[naṃ] ///
d /// ya[3] eva ca vijñānakāyāḥ [sa][4] ///
e /// .. phalaṃ[5] dharmāḥ kata[me] | sarve ///

R

a /// sahabhuvo dharmāḥ katame .. ///
b /// .. nye anāsravā dharmā || bha[v](a) ///
c /// [n]tarā dharmāḥ yeṣāṃ sāsrav[āṇāṃ] ///
d /// [u]tpadyate vā ima [u]cyaṃte ///
e /// [vi]prayuktāṃ saṃskārā[ṃ] .ā[p].[6] + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung und Bemerkungen: L. SCHMITHAUSEN. — Der entsprechende Textabschnitt in der chin. Übersetzung des Hsüan-tsang findet sich im 6. Kapitel; vgl. T 1542, XXVI 714c23-715a20f.:
Va: 714c23; Vb: 714c25; Vc: 714c27f.; Vd: 715a1; Ve: 715a4f.; Ra: 715a12; Rb: 715a14(?); Rc: 715a16f.(?); Rd: 715a19(?); Re: 715a20f.

[2] Erg.: *sasaṃprayogānāṃ*.

[3] Erg.: *traya*?

[4] Erg.: *sasaṃprayogaḥ*.

[5] Erg.: *karmaphalaṃ*? [„Welches sind die *dharmas*, die Frucht (von *karma*) sind?"]

[6] Erg.: *sthāpayitvā*.

1867 **Vorl.Nr. X 303** Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück; Bl.-Nr. 15; Pustaka-Format; 7,5 × 11,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; linker Rand 1,7 cm breit; Schnürlochraum setzt ca. 9 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2-4; zwischen einigen Zeilen uigurische Brāhmī-Glossen in Pinselschrift; schwache rote Linierung.
Fundort nicht zu ermitteln.

Āryaśūra, Jātakamālā[1]
16.20-18.1

Bl. 15
V

1 + (da)rśanena[2] ca 13 || [a]tha devī praha[3] ///

2 (p)[u](ṇ)[y](a)phalapratyakṣiṇaś=ca[4] mahā[5] O ///
3 mukhaḥ[6] ‖ yaśaḥśriyā[7] dānasamṛ[8] O ///
4 tad[9]=de[v](i)[10] [na][11] syāt* ‖ so 'haṃ tam[12]=eva pu[13] O ///
5 gataṃ[14] niśāmya[15] 1[5 ‖ a]tha rājā devī[m=i][16] ///

R

1 se[17] | akṛthāḥ[18] k[iṃ] nu[19] [k](al)y(ā)[ṇ](i)[20] karmātima[21] .. ///
2 yuk[tā][22] uvāca ‖ bālye 'nubhū[23] O ///
3 m[24]=iha prabodham* 17 ‖ etat=sma[25] O ///
4 m[u]nis=tath=aiva 18 ‖ atha sa O ///
5 + (kiṃc)[i]t=samanuśaśāsa[26] | [|] alpasy=āpi .. ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: J.-U. HARTMANN. — Das Fragment gehört vermutlich zu derselben Handschrift wie die drei Fragmente von SHT I 625, die aus Murtuq (3. Turfan-Expedition) stammen. Zu der Beschreibung dieser Fragmente siehe auch F. WELLER, *Die Fragmente der Jātakamālā in der Turfansammlung der Berliner Akademie*, Berlin 1955 (Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Institut für Orientforschung, Veröffentlichung 24), pp. 5-7.

[2] Unter *ne* uigurische Glossen (nach D. MAUE): *ki.*

[3] Vgl. Jm 16.21: *atha sā devī praharṣavismayaviśālākṣī.*

[4] Unter *la* uigurische Glosse (nach D. MAUE): *.yā*; unter *ṇaś=ca* uigurische Glosse (nach D. MAUE): .. *.oq* ñyuṅ** (Genitiv *-nüŋ* paßt zu Skt. *°ṇaś*).

[5] Vgl. Jm 16.23: *mahārājasya.*

[6] Vgl. Jm 16.25: *puṇyagaṇārjanābhimukhaḥ*; unter *mu* uigurische Glosse (nach D. MAUE): *..t** oder *..n**.

[7] Unter *śaḥ* uigurische(?) Glosse: .. .. ..; unter *yā* uigurische(?) Glosse: .. .. ..

[8] Vgl. Jm 17.1: *dānasamṛddhayā*; unter der Zeile mehrere uigurische Glossen (nach D. MAUE): *pe*(?) ... *[q]. l.γ** (vielleicht Adj.-Bildung auf *-l[I]g*).

[9] Vgl. Jm 17.3: *kiṃ hy etad.*

[10] Bedingt durch ein Loch im Papier ist eine kleines Stück mit dem Rest der Ligatur von dem zweiten Akṣara der Rückseite R2 *kta* umgeklappt und verdeckt das Vokalzeichen *i.*

[11] Unter der Zeile *ṇa* als Lesehilfe, um Lesung *ta* auszuschließen (nach D. MAUE).

[12] Unter der Zeile uigurische(?) Glosse: .. *.ā.*

[13] Vgl. Jm 17.4: *punar.*

[14] Vgl. Jm 17.7: *nātmagataṃ.*

[15] Vgl. Jm 17.7: *niśamya*; unter der Zeile uigurische(?) Glosse (nach D. MAUE): *.i* .. .. *.ā.*

[16] Vgl. Jm 17.8: *atha sa rājā devīṃ devīm iva*; unter der Zeile uigurische Glosse (nach D. MAUE): *[q]u [t]tya .i* (vielleicht *kut täŋri* „Glücksgöttin" zu lesen, was eine Entsprechung zu in der Hs. nicht erhaltenem Skt. *śriyā* ist).

[17] Vgl. Jm 17.10: *virājase.*

[18] Unter der Zeile uigurische Glosse (nach D. MAUE): *q[i] lti ṅya rkhi* = *kılıŋ ärki* („du hast wohl getan" = Skt. *akṛthāḥ*).

[19] Unter der Zeile uigurische Glosse (nach D. MAUE): *ñyā γyu* .. = *nägü* („was für ein" = Skt. *kiṃ*).

[20] Unter der Zeile uigurische Glosse (nach D. MAUE): *a rri γi mā = aṅgım a* [„meine Reine" (Vok.) = Skt. *kalyāṇi*].
[21] Vgl. Jm 17.11: *karmātimadhurodayam**; unter *rmāti* uigurische Glosse (nach D. MAUE): .. *t.o* (oder *k.o*) ...
[22] Vgl. Jm 17.13: *paryanuyuktovāca* /.
[23] Vgl. Jm 17.14: *'nubhūtam iva*; unter der Zeile bis in den Schnürlochraum hinein uigurische Glosse (nach D. MAUE): *kya ñcki ci ky. . . . . .i .iγ* = künč kičig* ... („junges Mädchen ..."; fragmentierte Wiedergabe von Skt. *bālye*).
[24] Vgl. Jm 17.17: *samavāpam.*
[25] Vgl. Jm 17.18: *smarāmi.*
[26] Unter *śāsa* uigurische Glosse (nach D. MAUE): .. *[ñ]cyā* ..; darunter noch Spuren von weiteren Akṣaras zu erkennen: .. .. .*ā .i.*

1868 Vorl. Nr. X 314 Schrifttypus VI

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 7,5 × 11,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; ganz schwache schwarze Linierung; zwischen Zeile 2 und 3 sowie 3 und 4 auf Seite A und 2 und 3 auf Seite B tocharische Glossen in feiner Schrift.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// .[k]. rāṃ vijñānam=ap[i] du[ḥkha]taḥ samanupa
2 /// [k]a c=opame[2] śramaṇāvavāde ovarakā[3]
3 /// + ścārayeyur[4]=yuṣmākam=eva ten=āṃtarā
4 /// [k]ā[ṃ] vācaṃ niścārayiṣyāma cchedake ca
5 /// [ā]rabdhaṃ vīryaṃ bhavaty=a[saṃlī]naṃ prasra

B

1 /// + v(e)danā anityā sa[ṃskṛ](t)[ā] cetayi
2 /// .ālaṃbanam=eva[5] cittaṃ saṃtiṣṭhate sanni
3 /// .. p[ai]ḥ samudācaranti · tadyathā pāṇi
4 /// [ś=cā]turmahābhūtikaḥ yatra me sthitasya
5 /// [ma] anityaḥ saṃsk[ṛta]ś=[c]etayitaḥ pra

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Unter der Zeile Glosse in Tocharisch B (nach K. T. SCHMIDT): /// *menāḵa* .. („Gleichnis ...").
[3] Unter der Zeile Glosse: .. .. *[s]t.* .. .. ..
[4] Erg. nach der Glosse: *na niścārayeyur*; unter der Zeile Glosse in Tocharisch B (nach K. T. SCHMIDT): /// *mā ṯarkana[ṯa]ṟ** [„(ein Wort oder ähnliches) wird nicht entlassen, geäußert"].

[5] Unter der Zeile Glosse in Tocharisch B (nach K.T. SCHMIDT): /// *k[inm]. ṣe ...... [n]e ya ..* ...

1869 **Vorl.Nr. X 316** Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück; Bl.-Nr. 1; Pustaka-Format; 7,5 × 12 cm; 5 Zeilen, einseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 2-4.

Fundort nicht zu ermitteln.

Devaśarma, Vijñānakāya[1]
Eingangsverse

Bl. 1
R

1 (s)[id]dham* [b]u[d]dh. ..... .r. [vib]udh(e)[n]dr. .. + + ///
2 sāgaradurvigāhyam* suniścitaṃ + + ///
3 yady=abhidharmaśāstraṃ jñeyeṣu vai k[e] O ///
4 nām=abhidharmaśāstram* 4 trailo O ///
5 [vi]thī[2] matisa[l]ilasaro jñātīnāṃ[3] dhai .. ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: K. WILLE. — Vgl. die chinesische Übersetzung von Hsüan-tsang in T 1539, XXVI 531 a6-16. Das Versmaß läßt sich nicht mit Sicherheit bestimmen.
[2] Ende von Vers 5; vgl. T 1539, XXVI 531 a15.
[3] Lies: *jñānīnāṃ*; vgl. T 1539, XXVI 531 a16.

1870 **Vorl.Nr. X 320** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 7,5 × 10,4 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Prasādanīyasūtra des **Dīrghāgama**[1]

V

1 /// maḥ ārādhako bhaviṣyati ārādhayi[t]. ///
2 /// + bahv=apuṇyaṃ prasavaṃti evam=eta .. + ///

3 /// + [g]ato 'rhāṃ samyaksaṃbuddhaḥ e[v]aṃ .. + + ///
4 /// + [c]irābhisaṃbuddhaḥ avi[j](ñ)[ā] + + + + + ///
5 /// evaṃ ca p(u)nar=ānutā[pyo] + + + + + + ///

R

1 /// (n)[t](ar)dh(ā)nam* iha tu cu[n](da) + + + + ///
2 /// + antardhānaṃ bhavati eva .. + + + ///
3 /// + [t]ārthāś=c=āsya śrāvakā dharmeṣu .. + + ///
4 /// + raṇasaṃpa⟨ṃ⟩naḥ sugato lokavi[d]=(a) + ///
5 /// [n]=āṅgen=āparipū{·}rṇ[o] bhavati · i .. ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: K. WILLE. — Vorbereitet zur Edition in DĀ(UH), Nr. 177, daher Verzicht auf Anmerkungen.

1871 **Vorl.Nr. X 323** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte mit Schnürlochraum; Pustaka-Format; 7,4 × 10 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum, 4 cm breit, unterbricht Zeile 2-4.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + prahātavyasya mānā[n]u[2] .. + + + ///
2 /// .. d.e ye kāma O [p]ra[ti][3] + ///
3 /// + .āny=[e]va | ā O sra[vā] .. ///
4 /// + + .. sravaḥ O kataraḥ .. ///
5 /// .[yā]d=avyākṛtaḥ kataraḥ aku(śal). ///

B

1 /// + .. taḥ [ka]tibhir=asamanvāgata + + ///
2 /// + .. saṃyo O janānā[ṃ] ///
3 /// + ...i [sa] O tkāya .. .. ///
4 /// .. [pra]hātavya O [sy]=ā .. + ///
5 /// + [s]y=āvidyānuśayasya ka .i + + + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Erg.: *mānānuśayasya.*
[3] Erg.: *kāmapratisaṃyukt..*

1872 **Vorl. Nr. X 331** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format (?); 7,1 × 8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

***Janarṣabhasūtra** des **Dīrghāgama**[1]

V

a /// + + + [yā]ny=u + + ... ///
b /// + + m[i]naḥ anāvṛttidha[rm]ā ///
c /// + [a]ṅgamagadhāḥ śunya[ś]. ///
d /// .. tu bhagavāṃ māgadhakāṃ .. ///
e /// .[ya]ḥ pare li[n]. sa[k]. + ///

R

a /// [ja]gāma upetya [bh]agava + ///
b /// [di]śo me na pratibhāṃti śru[t]. ///
c /// (śa)[t]āny=abhyatitakāla[g](a) ///
d /// (para)[mā]ḥ sapta[k](ṛ)tvo devāṃś=c(a) ///
e /// + + + [saṃy]o + + + .. .[o] .. ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: K. WILLE. — Vorbereitet zur Edition in DĀ(UH), Nr. 178, daher Verzicht auf Anmerkungen.

1873 **Vorl. Nr. X 332** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 6,7 × 7,6 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Fragment mit Wendungen aus dem *śīlaskandha* und *samādhiskandha*[1].

V

1 /// + .. [kā][2] prah(ā)[ya] (st)r(īp)[u](r)[u] + ///
2 /// + madhānyāt[3]=prativira{..}to .. ///
3 /// ṣṭa[4] saṃtuṣ[ṭ]aḥ kukṣipāripūrike ///
4 /// + palāśo[5] ḍayati [e]va[m]=e .. ///
5 /// + .. tiḥ[6] sm[ṛ]tyārakṣita[m]ā + ///

R

1 /// + .. abh[idhyā[7] lok]. [d](aur)[m](a) + ///
2 /// + śabdāṃ[8] ghrāṇena gandhāṃ ji .. ///
3 /// .. vṛ[ta][9] .. viharataḥ abhi[dhy](ā) ///
4 /// + [śi]laskandhe⟨na⟩[10] samaṃnvāgataḥ [a] ///
5 /// [ṇ](e)[11] śayite jāgṛ(t)e (bh)ā[ṣ]i(t)e .. ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: J.-U. HARTMANN; Bemerkungen: K. WILLE. – Eine Sanskrit-Parallele findet sich in SBV II 233.14-23 und 240.20-241.5. Die Abschnitte 41-61 des SBV (pp. 234-240) sind in unserem Fragment nicht repräsentiert. Eine unserem Text entsprechende textliche Anordnung findet sich auch in einem Sanskrit-Fragment der Pelliot-Sammlung in Paris, P. Skt. vert 23: Vv-R4 = SBV II 233.3-22 und R5-7 = SBV II 240.18-23 [zur Beschreibung des Fragments siehe auch Taijun INOKUCHI, *A Catalogue of the Sanskrit Manuscripts Brought from Central Asia by Paul Pelliot, preserved in the Bibliothèque Nationale [Paris]*, Kyoto 1989, Nr. 091190-091191 und J.-U. HARTMANN, K. WILLE, „Die nordturkistanischen Sanskrit-Handschriften der Sammlung Pelliot (Funde buddhistischer Sanskrit-Handschriften, IV)", *Untersuchungen zur buddhistischen Literatur II, Gustav Roth zum 80. Geburtstag gewidmet*, hrsg. H. BECHERT, S. BRETFELD und P. KIEFFER-PÜLZ, Göttingen 1997 (Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden, Beiheft 8), p. 169].

[2] Erg.: *°dārikāṃ*; vgl. SBV II 233.14f.: *sa strīpuruṣadārakadārikāpratigrahaṃ prahāya strīpuruṣadārakadārikāpratigrahāt prativirato bhavati.*

[3] Erg.: *āmadhānyāt*; vgl. SBV II 233.17f.: *āmadhānyapratigrahāt prativirato bhavati.*

[4] Vgl. SBV II 233.20 (nach Lesung in Ramers, Sittlichkeit, p. 122): *tuṣṭo bhavati saṃtuṣṭaḥ kukṣipāri[pu](rikeṇa)* (der Hs. nach jedoch *[pū]* zu lesen); P. Skt. vert 23 R3: *///.. [r]ikena cīva[rake]na tuṣṭaḥ saṃt[uṣ](ṭa)[ḥ] .. ///.*

[5] Vgl. SBV II 233.22f.: *tadyathā pakṣī śakunako yena yenoḍḍayate sapakṣaḥ sapalāśaḥ uḍḍayate evam eva*; nach Lesung in Ramers, Sittlichkeit, p. 122: ... *yenoḍḍa[ya]te sapakṣaḥ sapalāśa uḍḍa(yate eva)[m] (e)va* [mit Anm.: Hs. *sapalāśoḍḍa(yate)*?]; P. Skt. vert 23 R4: */// .ī śakuniḥ yena [ye]na ḍa[y]at[i] .. ///*; DN I 71.7f.: *pakkhī sakuṇo yena yen' eva ḍeti sapattabhāro va ḍeti.*

[6] Erg.: *(nipakas)[m](ṛ)tiḥ* und am Ende: *°mānasaḥ*. Der Text in SBV II 240.19f. ist ergänzt: *sa indriyair guptadvāro bhava(ti nipakasmṛtir guptasmṛti)mānasaḥ*; SHT V 1352 a+b R4: *indrīyair gu(ptasmṛ)ti ārakṣitasmṛtiḥ pūrvavad* [SWTF s.v. *ārakṣitasmṛti* schlägt als Ergänzung vor: *gu(pto bhava)ti*]; Śrāvbh(Sh) 9.14f.: *nipakasmṛtiḥ / smṛtyārakṣitamānasaḥ.*

[7] Vgl. SBV II 240.23: *abhidhyādaurmanasye loke pāpakā akuśalā dharmāś* und SWTF s.v. *abhidhyā*: *abhidhyā loke daurmanasyaṃ*; P. Skt. vert 23 R7: */// [k]e d[au]rma[nasya pā]* .... ///.

[8] Vgl. SBV II 240.25 f.: *śabdān ghrāṇendriyeṇa gandhān jihvayā rasān*; Śrāvbh(Sh) 9.19 f.: *śabdāṃ ghrāṇena gandhān jihvayā rasān.*

[9] Vgl. SBV II 240.28 f.: *mana⟨indriyāsaṃvarasaṃvṛta⟩sya viharataḥ abhidhyādaurmanasye loke.*

[10] Vgl. SBV II 241.1: *śīlaskandhena samanvāgataḥ anayā.*

[11] Vgl. SBV II 241.4 f.: *niṣaṇṇe śayite jāgarite ⟨bhāṣite⟩ tūṣṇīṃbhāve*; Śrāvbh(Sh) 12.1 f.: *niṣaṇṇe śayite jāgṛte bhāṣite tūṣṇīmbhāve*; DN I 70.31 f.: *nisinne sutte jāgarite bhāsite tuṇhībhāve.*

1874 **Vorl. Nr. X 333** Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 7,5 × 8,6 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

***Kāśyapasiṃhanādasūtra** des **Dīrghāgama**[1]

V

1 /// .. samanvāgataḥ itaḥ
2 /// (dh)[y](ā)vasatā ekāṃtaśaṃka
3 /// (ndh)[o] vācyaḥ yāvat=sa paṃ[ca n]i
4 /// + + .. sahagataṃ smṛ ..
5 /// + + + bdhiṃ samādhiṃ u

R

1 /// + + .[yā] bhāvayitvā
2 /// + [arth](a)vādi | dharmavā[di] |
3 /// [s]=t(a)popakramāḥ y[e ek](a)
4 /// [po]pakramāḥ ye ekatyā
5 /// + stāvale[ha]kaḥ pūrvava

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: H. MATSUMURA. — Das Fragment gehört mit SHT V 1119 a und b zu einem Blatt (Hinweis: J.-U. HARTMANN); vorbereitet zur Edition in DĀ(UH), Nr. 70, daher Verzicht auf Anmerkungen.

1875 **Vorl. Nr. X 335** Schrifttypus **VI**

Rechte Blatthälfte mit Teil des Schnürlochraums; Pustaka-Format; 7,5 × 23 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schrift z. T. stark verblaßt; Schnürlochraum unterbricht Zeile 2-4.

Fundort nicht zu ermitteln.

Arthavistarasūtra des **Dīrghāgama**[1]
6.3-9.1

V

1 /// miṣā [tat]=pra[m]ukhaṃ nirvāṇa[s](ya) [u]pakleś[ā]⟨ḥ⟩ [p]ra[hīya]nte citta[ṃ] samādadhāti tat=pra .. ///
2 /// O khaṃ nirvāṇasya yogā[ya] .[i] .. namate ātaptāyā[nu]yogāya prahāṇāya .. ///
3 /// O sya sarvasaṃskāraśa[m](ār)tha[ṃ śu]nyatāyām anupā[la]ṃ[bh](e) t[ṛ]ṣṇā[kṣa-ye] virā .. + ///
4 /// [t=pra]mukhaṃ ni[rv](ā)[ṇasya] ska(ndh)ā .. .y. tāyāṃ skandhari .. .[ā]yāṃ [skandha]tucchat[ā] + ///
5 /// .. mucyate ta[t=p](r)[amu]khaṃ ...... .y. catur[ṣ](v)=[ā][2] .... [ca] .. [r]=.i ..... .e .. + ///

R

1 /// + + myag=dharma(ṃ) śṛṇ[v]an=āryaśrāva[ka]ḥ .. [th](i)ka[ṃ ca na v]. .... [r]. .. [c]. [v]. .[t]. [k].[3] + ///
2 /// tiṃ c=ādhigacchati ta[s]y=[e]me da[śa] .. [rm](ā)ḥ prajñāparipāk[ā]ya saṃva-rta[ṃ]te | ta[d]. + ///
3 /// O tā śuśruṣā pari[pṛ]cchā [sa]ddharma[ś]ravaṇaṃ saddharmasātatyaṃ saṃve-[ja]niyeṣu + ///
4 /// O śa pradhānaṃ[4] sarvākuśal[ā dha] .. prahāṇato 'pi kuśaladharmavyavadānato 'pi + ///
5 /// āryaśrāvakena | daśa saṃjñā .... yi[tavyāḥ ka]tamāni daśa [ta]dyathā [a] .. ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: J.-U. HARTMANN. — Vorbereitet zur Edition in AvDh, Nr. 21-22, daher Verzicht auf Anmerkungen.
[2] Darüber in feiner Schrift: *rṣ=aryasa[tyeṣu]*.
[3] Darunter in feiner Schrift: *rasaṃ ca vetti kathā*.
[4] Unter *pra* ist in feiner Schrift *ti* und über *pra* in dicker Schrift *pra* geschrieben.

1876 **Vorl.Nr. X 351** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 7,4 x 7,3 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; uigurische Glossen zwischen Zeile 2 und 3 der Rückseite.

Fundort nicht zu ermitteln.

Avadāna-Fragment[1]

V

1 /// (ba)[hu]janahitāya bahuja[2] .. ///
2 /// .[y]. te bahujanahitāya ba[3] .. ///
3 /// .. bhāgasya[4] ca phala(v)i(p)ā + ///
4 /// [d](a)tvā[5] n=āsanvibhajya pa + + + ///
5 /// [bhā]gasya[6] ca phala(v)[i] .. + + ///

R

1 /// [ti]ṣṭhati[7] ‖ evaṃ hi [s](at)[v](ā)[8] + + ///
2 /// [ṣā]m=āgrahacittam[9]=utpa[d](y)[e] + + ///
3 /// (ci)ttaṃ[10] paryādāya tiṣṭhati ‖ .. + ///
4 /// .. pāpadharmāṇāṃ ga[t]iñ=c=opapa .. ///
5 /// + + śīlā pāpadharmāṇa ā + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Bestimmung: K. WILLE. — Die Zeilen V3-R3 stammen aus einem Zitat des „Dānasūtra" (über die Frucht der Gabe und die Reife der Frucht der Gabenverteilung). Im 20. und 32. Kapitel des Divyāvadāna (Kanakavarṇāvadāna und Rūpāvatyavadāna), im 32. Kapitel des Avadānaśataka (Kavaḍa) und in SHT VI 1252 b und d (die beiden Fragmente gehören wahrscheinlich zu einem Blatt: d B + b A) finden sich Entsprechungen zu diesem Sūtra. Die Verse in unserem Fragment (R1-3) kommen jedoch nur im Avś vor. Vgl. auch It 18f. (ekanipāta, vagga III, sutta 6).

[2] Erg.: *bahujanasukhāya.*

[3] Erg.: *bahujanasukhāya.*

[4] Vgl. Avś I 173.6f. und Divy 298.3f.: *dānasaṃvibhāgasya ca phalavipākaṃ.*

[5] Vgl. Avś I 173.8f.: *nādattvā 'saṃvibhajya paribhuñjīta*; Divy 298.6: *adattvā 'saṃvibhajya na paribhuñjīran*; SHT VI 1252 b A1: *///.=āsaṃv(i)bhajyā paribhuṃjīran.*

[6] Vgl. Avś I 173.10, Divy 298.9 und SHT VI 1252 b A2: *dānasaṃvibhāgasya ca phalavipākaṃ.*

[7] Nach *tiṣṭhati* folgt in Avś I 174.1 noch folgender Satz: *idam avocad bhagavān idam uktvā sugato hy athāparam etad uvāca śāstā.* In Divy 298.13 folgen nach *tiṣṭhati* zwar direkt Verse, aber andere als in Avś I 174.2ff. und in unserem Fragment. In SHT VI 1252 b A3 beginnt nach *tiṣṭhati* wohl sofort ein neues Sūtra.

[8] Vgl. Avś I 174.2.

[9] Vgl. Avś I 174.5: *na caiṣām āgrahe cittam utpadyeta*; unter *grahaci* drei Reihen uigurischer Schrift (nach P. ZIEME): *tud yaq lıγ = tutyaq-lıγ* („Festhalten"); die Lesung der letzten Reihe ist jedoch unsicher.

[10] Vgl. Avś I 174.8.

1877 **Vorl. Nr. X 352** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 7,3 × 7,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistani-

sche Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; ganz schwache Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + [||] yathā amṛtaṃ dhātu + + ///
2 /// [s]t[o]kaṃ[2] muhūrtamuhūrtam=anta[k]. ///
3 /// .[y]. yi vipaśyanayā sama[n](v)[ā] ///
4 /// + ddh[a]m[3]=ākārataḥ samanu .. + + ///
5 /// .. dadhāti śrāddhāṃ pratila .. + + ///

B

1 /// (sā)[kṣā]tkṛtv=[o]pasaṃpadya [vi](har).[4] ///
2 /// + rthayogam[5]=anuyuktaḥ a + + + ///
3 /// + [c]chaṭā saṃghātamātram=api a[mṛ](t). ///
4 /// + upasthāpayati damayati + ///
5 /// + + takaraḥ anirā[kṛ] .. + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Erg.: *stokastokaṃ*?
[3] Erg.: *buddham ākārataḥ samanusmarati*? Vgl. SWTF s.v. *ākāra*.
[4] Erg.: *vihareyam* oder *viharatā*; vgl. SWTF s.v. *kāya* (instr.sg.).
[5] Vgl. SHT V 1158 R1: *svakārthayogam anuyuktaḥ agarhito*.

1878 **Vorl.Nr. X 354** Schrifttypus **VI**

Blatteil rechts vom Schnürlochraum; Pustaka-Format; 7 × 11,7 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 2-4.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// .. [t]. [ye] atula .. + + + + + + + ///
2 /// O vāṃ gautama la[bdh]. + + + + ///
3 /// O darśana[saṃ]paṃnās=te [vy]. + + + ///
4 /// O raṃ sa bhavāṃ gautamaḥ . . . . . + ///

5 /// + + [sat]i | yāvat=pary[u]p[ā]sa[n]ā .... [ś].[2] pu ///

B

1 /// + + .. [bhāṣa] | yat=sa bhavā[ṃ] gauta[maḥ] u[tt]ā .. ///
2 /// Ȯ t=[o]petaḥ[3] yat=sa bhav(ā)[ṃ] g[aut](amaḥ) + ///
3 /// O s[p]a .. yā vijñ[e]yayā .. + + + ///
4 /// O [vat=paryupāsan]. + + + + + ///
5 /// [ti] | yāva[t=paryupā] .. + [y]. + + + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] D. SCHLINGLOFF las: *=paryupāsabhāvaḥ 20.*
[3] Oder *n=[o]petaḥ* oder *n[o]petaḥ* zu lesen?

1879 **Vorl.Nr. X 360** Schrifttypus **VI**

Blatteil rechts vom Schnürlochraum; Pustaka-Format; 7 × 13,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 2-4; Spuren roter Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Sūtra-Fragment[1]. Entsprechung zu Sūtras 323-333 im chin. **Saṃyuktāgama**.

V

1 /// .. [dh](ar)[mā](ṃ)ś=ca pṛcchati brāhmaṇo bhikṣur=(ā)nandaḥ śāstā bhikṣu .u + + + ///
2 /// (ṣa) O [ṭ*] cakṣur=ādhyātmikam=āyatanaṃ śrotraṃ ghrāṇaṃ[2] jihvā kā(yo) + ///
3 /// (śa) O [bdo] rasaḥ s[pr]aṣṭavyo dharmo bāhyam=āyatanam* || ṣa[ḍ]=v(ijñāna) ///
4 /// (ka) O [tame ṣa]ṭ* cakṣuḥsaṃsparśaḥ śrotraṃ ghrāṇa[ṃ] jihvā kāya[ma](naḥ)[3] + ///
5 /// [saṃspar]śajā ve[d]anā || ṣaḍ=ime saṃjñākāyāḥ katame ṣaṭ* [ca](kṣu) + ///

R

1 /// (ca)kṣuḥsaṃsparśajā cetanā śrotraghrāṇajihvākāyamanaḥ .. + ///
2 /// (spra) O ṣṭavyāvekṣaḥ dharmāvekṣa⟨ḥ⟩ || ṣaḍ=imāni cetakhilaṃ mṛkṣa + ///
3 /// + O dharmāḥ sāsravāḥ sopādānīyāḥ cetaḥkhilaṃ mrakṣava[s](tu) ///
4 /// (va) O stu[n]ā || cakṣur=bhikṣavaḥ ani[tya]m=atītam=anā[g]ataṃ ka(ḥ) ///
5 /// + .. [na]ndati pratyutpannasya cakṣ(u)ṣo [ni]rvide virāgāya (n)i(rodhāya) ///

Publ.: Frgm. SĀ(4), p. 11.

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: F. ENOMOTO.
[2] Frgm. SĀ(4), p. 11: *ghrānaṃ* (Druckfehler).
[3] Lies: *kāyo [ma](naḥ)* ? Frgm. SĀ(4), p. 11: *ghrāṇajihvākāya[ma](naḥ).*

1880 **Vorl. Nr. X 364** Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück (Bl.-Nr. ..[4]) und Teil aus der Blattmitte (a); Teil aus der Blattmitte (b); a) 7,6 × 19,2 cm; b) 7,4 × 5,7 cm; jeweils 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum setzt ca. 9 cm vom linken Blattrand ein, ist 6,5 cm breit, unterbricht Zeile 2-4.

Fundort nicht zu ermitteln.

Catuṣpariṣatsūtra des **Dīrghāgama**[1]
a) 17.1-17.10
b) 19.1-20.1

a
Bl. ..[4]
V

1 kumā[r](aḥ sve mahāśa)yane na dṛśya(te) + + + + + + .. gṛha[p](ater)=. + ///
2 tvā[2] [cat](urdiśam=aśvad)[ū]tāṃ preṣa O (yati) [s]vayam=e[v](a) + + + + ///
3 dyā[3] b[ā](rakāyā)[s]=t(ī)re [ś]atasā O ha[sraṃ] maṇ[i]pā[du](kayugaṃ)[4] ///
4 hir[5]=ni[ṣ]kr[ā]m[i]to bhaviṣyati mā[6] O h=aiva kumāro te[n](a) + + ///
5 m=uttirya[7] yena bhagavāṃs=ten=opajagāma | adrākṣīd=bhagavāṃ a[graku](likaṃ) ///

R

1 saṃskuryān[8]=yath=āgrakuliko gṛhapatir[9]=a[smiṃn]=ev=āsane niṣaṃṇaṃ yaśa[m]=(agrakulikaputraṃ) ///
2 hapati[r[10]=ya]śaṃ kumārаṃs=tasmi O nn=ev=āsane niṣaṃṇaṃ + + + + + + + ///
3 ccid[11]=[bha](gavān=yaśaṃ) [ku]māra .. O drā[kṣī]t*[12] tena hi [g]ṛ(hapate) + + + ///
4 d[13]=bhaga + + + + [h]a te[na] O (hi gṛ)[h]apate [n]i + + + + + + + ///
5 i[14] .. + + + + [ṣṭ](a)[s=tuṣṭa ud](a) + + + + + + (s)[y](a)[j]ā(t)[o bha] .. + + + + + + + ///

b
V

1 /// yacaturthapaṃcamā[ḥ][15] ///

2 /// [pr](a)vrajitaḥ śrutvā + + ///
3 /// [ṇ](y[16]=avat)ārya kāṣāy[ā] + ///
4 /// + + + [p](a)tiḥ[17] su[bā] .. ///
5 /// + + + + ma[hi][18] + + ///

R

1 /// + + + + (y)[e][19] pra(v)[r](a) + + ///
2 /// + + [k]ā(ṃ)[20] pravra[jaṃt](i) [t](a) ///
3 /// + + (n)=āparam=as[m]ā(d)=. ///
4 /// [lik]aputro[21] dvitīya + ///
5 /// .. agārād=anag[ār](i)[22] .. ///

[1] Erste Abschrift aller Fragmente und Hinweis bei Fragment a auf CPS: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: E. WALDSCHMIDT.

[2] Vgl. CPS 17.2: *viditvā.*

[3] Vgl. CPS 17.3: *nadyā.*

[4] So CPS 17.3; SBV I 141.27: *°pādukāyugam.*

[5] Vgl. CPS 17.3: *bahir.*

[6] Im Schnürlochraum von anderer Hand: *[c](a)tu(r)[v](a).*

[7] Erg. und lies: *bārakām uttīrya*; vgl. CPS 17.4.

[8] Vgl. CPS 17.5: *abhisaṃskuryāṃ.*

[9] Unter der Zeile von anderer Hand: .. *ṣpari.*

[10] Vgl. CPS 17.6: *gṛhapatir yaśaṃ kumāraṃs tan naivāsane niṣaṇṇaṃ paśyati*; SBV I 142.10 f.: *gṛhapatis tasminn* (Hs. *tasmiṃnn*) *evāsane niṣaṇṇaṃ* (ed. *niṣaṇṇo*) *yaśasaṃ kumāraṃ na paśyati.*

[11] Vgl. CPS 17.8: *kaccid.*

[12] Erg.: *[ku]māra(m=a) O drā[kṣī]t*.*

[13] Vgl. CPS 17.10 (ergänzt nach der Gilgit-Hs. = SBV I 142.16 f.): *tathā hi bhagavān evam* [Hs. *bhagavāny e(va)m*] *āha / tena hi gṛhapate niṣīda.*

[14] Vgl. CPS 17.10 (ergänzt nach der Gilgit-Hs. = SBV I 142.18 f.): *drakṣyasīti viditvā hṛṣṭa⟨s⟩ tuṣṭa⟨ḥ⟩ pramudita udagra⟨ḥ⟩* (Hs. *hṛṣṭatuṣṭatuṣṭapramudita udagra*) *prītisaumanasyajāto bhagavatpādau* (Hs. *bhagavataḥ pādau*).

[15] Vgl. CPS 19.1: *(dvī)t(ī)yatṛtīyacaturtha°.*

[16] Vgl. CPS 19.2: *keśaśmaśrūṇy.*

[17] Vgl. CPS 19.3: *gavā(ṃ)p(at)i(ḥ) subāhur.*

[18] Vgl. CPS 19.5: *labhemahi.*

[19] Vgl. CPS 19.6: *dharmavinaye pravrajyāṃ.*

[20] Vgl. CPS 19.7: *anagārikāṃ pravrajanti / tad.*

[21] Vgl. CPS 20.1: *'grakulikaputro dvitīyatṛtīyacaturthapañcamāḥ.*

[22] Vgl. CPS 20.1: *anagārikāṃ.*

1881 **Vorl. Nr. X 365** Schrifttypus **VI**

Aus zwei Bruchstücken zusammengesetzter Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format (?); 6,7 × 12 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache Linierung, nur teilweise erhalten.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// .. [ś]. brā[hmaṇ]. etad=e[v](a) .... + + + + ///
2 /// + + + .ālo brāhmaṇa[m=a]śru + + + ///
3 /// + + + + .i[pa] .. + [c]etanāṃ [ca] .. + ///
4 /// + + + + + + [ṣ].[2] nirudhyaṃte apari ///
5 /// + + + + + + + + k[ṣ]er=apā[ri]pūryā ///

B

1 /// + + + + + + [d]. [t]. [v]. dān=anu[dh]v. ///
2 /// + + + + (m=a)[vo]cat* dvārāṇi dvārā .. ///
3 /// + + + + .. + .[ā]ṃ dvārāṇi [p]. .. ///
4 /// + + [nā]ya śrotraṃ śabdānāṃ .. + + ///
5 /// [n]yā [ya] .[e] .. dvārāṇi .. + + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Erg.: *apariśeṣaṃ nirudhyaṃte apariśeṣaṃ*; vgl. SWTF s. v. *apariśeṣa* (N).

1882 **Vorl. Nr. X 368** Schrifttypus **VI**

Aufgegangen in Kat.-Nr. 1394; vorweggenommen in SHT VI, pp. 114f.

1883 **Vorl. Nr. X 369** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 7 × 12,6 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Spuren roter Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// .. [g]. .. + + + .ṛtya karma karoti tasy=aivaṃ bhava[ti] + ///
2 /// laniśrato[2] bhavati kathāṃ[3] balaniḥśṛto bhavati urūr[4]=ba[l]. ///
3 /// bhi[kṣ]o paścime pade[5] balaniśṛto bhavati kathaṃ balaniḥ[ś](ṛto) ///
4 /// + + bhavati kathaṃ bhoganiḥśṛto bhavati ār.o + + ///
5 /// + + .. ti civarapiṇḍapādaśaya[n]āsana(g)[l](āna)[6] ///

B

1 /// + + + [dh]y=[o]tkṣepam=ā[pady]ate ciraṃ saṃghaṃ .. .. .. + + ///
2 /// + .. lo[7] bhavati pāpadharma anta[p]ūtir=ava(ś)ru + ///
3 /// .. h. taniḥśṛto bhavati mithyādṛṣṭir=bhavati vipa[r]. ///
4 /// .. lavipāko[8] n=āsty=ayaṃ loko n=āsti[9] mātā n=āsti pit[ā] ///
5 /// [no][10] jā(t)[i](r=uṣita)[ṃ] (bra)hmacaryaṃ kṛtaṃ karaṇiyaṃ nā=[p](aram)=. ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Lies: °*niśṛto* oder °*niśrito*.
[3] Lies: *kathaṃ*.
[4] *u* unter der Zeile mit Einschaltungszeichen von anderer Hand nachgetragen; vgl. die Schreibung *urbilvākāśyapa* einiger Hss. für *urubilvā*° (SWTF s. v.).
[5] Unter der Zeile mit Einschaltungszeichen von dritter Hand nachgetragen.
[6] Erg. und lies: *cīvarapiṇḍapātaśayanāsanaglānapratyayabhaiṣajyapariṣkāra*.
[7] Erg.: *duḥśīlo*?
[8] Vgl. z.B. SBV II 220.27: *phalavipākaḥ*.
[9] *sti* unter der Zeile mit Einschaltungszeichen von vierter Hand nachgetragen; nach *nāsty ayaṃ lokaḥ* ist jedoch noch *nāsti paralokaḥ* zu erwarten; vgl. z.B. SBV II 220.27 f. und SaṅgPar II.18.7.
[10] Zu dem Klischee vgl. SWTF s. v. *kṣīṇa*.

1884 **Vorl. Nr. X 370** Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 6,9 × 7,8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; braune Linierung.
Fundort nicht zu ermitteln.

Sūtra-Fragment[1]. Entsprechung zu Sūtras 485–489 und 483 im chin. **Saṃyuktāgama**.

V

a /// (śā)[k](ya)putrīyā yā[2] vada[nt](i) +
b /// + [t][3]=sukhaṃ idam=eva sandhāy=o[4]
c /// + dharme[5] samyaṅ=nirvidyamānaḥ
d /// [t](i)sṛṣu vedanāsu caturṣu dha[6]

e /// .. ṣ(u)[7] aṣṭasu loka[8] . . . . .

R

a /// [s]y. [n]t.[9] karo[ti] duḥkh[ād=v](i)[p](a)[r](i)[m]u[cy](a)
b /// śyi[10] nirodhānupaśyi pratīnīḥsargā[11]
c /// (śy)[i][12] viharan* vyayānupaśyi vi[13]
d /// + su[14] karmapatheṣu idam=a[15]
e /// + kṣā[16] icch[ā] vai paścimā + +

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: K. WILLE; Bemerkungen: J. CHUNG und K. WILLE. — Das Fragment enthält Teile aus mehreren Sūtras aus dem Vedanāsaṃyukta des Saṃyuktāgama (vgl. auch das Fragment SHT VIII 1863, das nach paläographischen Gesichtspunkten jedoch einer anderen Handschrift angehört). Die Zeilen V a-b entsprechen dem Ende von Sūtra 485 (vgl. SHT II 51 a R5 6; T 99, II 124b 12ff.). Im chin. SĀ folgen danach vier sehr kurze Sūtras (T 99, II 124b 18-125a 4). Sūtra 486 und 488 legen dar, wie alle üblen Einflüsse (*āsrava*) schwinden und Sūtra 487 und 489, wie das Leiden (*duḥkha*) aufhört. Dies geschieht entweder, indem man Verdrossenheit empfindet und sich abwendet (*vimukha*) wie in Sūtra 486 und 487 oder indem man die Unbeständigkeit etc. beobachtet (*anityānupaśyin*) wie in Sūtra 488 und 489. Nicht ganz sicher zu erschließen ist die Zeilenanzahl unseres Fragmentes, da die ursprüngliche Blatthöhe nicht erhalten ist. Die Zeilen V c, d und e stammen aus einer Entsprechung zum Sūtra 486 (T 99, II 124b 19f., 21f. und 24), die Zeile R a entspricht höchstwahrscheinlich dem Ende von Sūtra 487 (T 99, II 124c 7f.) und R b dem Anfang von Sūtra 488 (T 99, II 124c 12). Deshalb sind wohl die letzte Zeile der Vorderseite und die erste Zeile der Rückseite nicht mehr erhalten. Unsicher bleibt noch die Zuordnung der Zeile R e. Wahrscheinlich ist der Text dem Sūtra 483 zuzuordnen, da in dem Fragment SHT VIII 1863 die Zeilen R d-e ebenfalls diesem Sūtra entsprechen.

[2] Dittographie? Vgl. SHT II 51 a R5, wo statt .. *[r]. [t]ita* vielleicht *[v](a)[d](a)[n](t)i ta* zu lesen ist.

[3] Erg.: *anyat*?

[4] Erg.: *oktaṃ*; vgl. SHT II 51 a R6.

[5] Erg.: *ekadharme*; vgl. T 99, II 124b 19. So wohl auch in SHT II 51 a R7 zu ergänzen, was dann aber bedeutet, daß der Sanskrit-Text keine Entsprechung zur Abschlußphrase des Sūtra 485 und zur Anfangsphrase des Sūtra 486 hatte; vgl. auch AN V 50ff. (Hinweis S. DIETZ).

[6] Erg.: *dharmeṣu.*

[7] Erg.: *dharmeṣu.*

[8] Vgl. T 99, II 124b 24 und SHT VIII 1863 V d: *lokadharme(ṣu).*

[9] Erg.: *duḥkhasy=āntaṃ*; vgl. SHT VIII 1863 R c.

[10] Erg. und lies: *virāgānupaśyī*; vgl. z.B. SĀ(Hos 2), pp. 148f., § 14.

[11] Erg. und lies: *pratiniḥsargānupaśyī.*

[12] Erg. und lies: *anityānupaśyī*; vgl. z.B. SĀ(Hos 2), pp. 148f., § 14.

[13] Erg.: *viharan** oder *virāgānupaśyī*? Vgl. z.B. SĀ(Hos 2), pp. 148f., § 14.

[14] Erg.: *daśasu.*

[15] Erg.: *anityānupaśyī*? Vgl. T 99, II 125a 2.

[16] Erg.: *upekṣā*? Vgl. SN IV 235.24: *Atthi sāmisā upekkhā*; T 99, II 123a 26f. Der Rest der Zeile ist noch nicht zuzuordnen.

1885 **Vorl. Nr. X 374** Schrifttypus **VI**

Großer Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 7 × 17 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung.

Fundort: wahrscheinlich Sängim; 2. Turfan-Expedition.

Saṃghabhadra, *Nyāyānusāra[1]

V

1 /// [n]. [p]unaḥ sarve | sa[r](v). + + + || nṛṇāṃ trayaḥ manu[ṣyā](ṇāṃ) + .. + ///
2 /// padhātūpapannānāṃ[2] d[e]vā[n].[3] + sti || anāsravaḥ p[una]r=dhyānā[nt](a)[4] .. ///
3 /// .. rūpajadevānām[5]=asti ārū[py](o)[p](a)[pann]ānām=a[p]y=asti samanvā[6] + ///
4 /// ku[śa]lam=akuśalam=avyākṛtaṃ c=ai[ṣ]āṃ kiṃ lakṣaṇaṃ || kṣemākṣemeta[7] + ///
5 /// .. [tv]āt* kṣemaṃ tac=c=aitat=kuśalaṃ karm=ety=ucyate · yad=akṣemaṃ tad=akuśa[l](aṃ) ///

R

1 /// [kṛtam][8]=ity=arthaḥ punaḥ || puṇyāpuṇyam=anejyaṃ[9] ca sukhavedyādi ca tra[y](am*) ///
2 /// kh[ā]sukhavedanīyaṃ[10] ca .. [tra][11] tāvat* || kāmadhātau śubhaṃ karma pu[12] .. ///
3 /// .. vartate rūpārūpyāvacaraṃ ku[śa]laṃ karmānejyaṃ[13] [ya]dy=api hi trī[ṇi] ///
4 /// .. prītisukhe iti samā[14] .. .[y]. pakṣālāṃs=tv=āviṣku[rvatā ca trai] ///
5 /// .. .. ñcitam=apy=āne + + + ..m*[15] || tadbhūmiṣu ya[taḥ] .. + .. + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: K. WILLE. — Nach paläographischen Gesichtspunkten gehört das Fragment mit SHT VIII 1886+1899, 1887, 1888(?), 1889+1892+1895+1977, 1890+1891, 1894, 1897(?), 1898, 1900, 1917 und SHT 4191 zu einer Handschrift. Zu derselben Handschrift gehört ebenfalls SHT VII 1746. Der Fundort ist demnach Sängim (2. Turfan-Expedition). H. SAKURABE konnte SHT VII 1746 als aus Saṃghabhadra, *Nyāyānusāra stammend identifizieren (siehe SHT VIII Erg.), wodurch sich ein Anhaltspunkt für die Identifizierung der in diesem Band behandelten Fragmente ergab. Die mir für die Katalogisierung zur Verfügung stehende Zeit reicht nicht aus, um den Sanskrit-Text mit der chin. Übersetzung im einzelnen zu vergleichen. Das muß einer Textedition vorbehalten bleiben. Die Reihenfolge der Blätter der Handschrift ist folgende: SHT VIII 1900, 1887, SHT 4191 (unmittelbar vor SHT VIII 1886), SHT VIII 1886+1899, 1889+1892+1895+1977 (unmittelbar vor 1885), 1885, 1894, 1890+1891 (unmittelbar vor SHT VII 1746), SHT VII 1746, SHT VIII 1898, 1917. In der chin. Übersetzung von Hsüan-tsang steht der unserem Fragment entsprechende Abschnitt in T 1562, XXIX 567c13-568a18.

[2] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 226.26: *kāmarūpadhātū°*.

[3] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 226.26: *devānām ūrdhvaṃ nāsti*.

[4] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 227.1 (Kārikā IV.44 c-d): *dhyānāntarāsaṃjñisattvavarjyānām*.

[5] Erg.: *kāmarūpa°*?

[6] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 227.3: *samanvāga⟨ma⟩to.*
[7] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 227.6 (Kārikā IV.45 a): *kṣemākṣemetarat karma.*
[8] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 227.10: *avyākṛtam.*
[9] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 227.11 (Kārikā IV.45 c): *aniñjaṃ.*
[10] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 227.13: *aduḥkhāsukha°.*
[11] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 227.13: *tatra.*
[12] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 227.14 (Kārikā IV.46 b): *puṇyam.*
[13] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 227.15: *karmāneñjam* /.*
[14] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 227.17: *samādhau sāpakṣālatāṃ teṣām*; Abhidh-d 137.8: *samādhyapakṣālās teṣāṃ*; Abhidh-k-vy 390.3: *samādhisāpakṣālatayā.*
[15] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 227.19: *kāraṇaṃ señjitam evānyatrāniñjam uktam*.*

1886+1899 **Vorl. Nr. X 375+390** Schrifttypus **VI**

Aus zwei Teilen zusammengesetztes rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 1) 7 × 13,5 cm; 2) 7,1 × 12,5 cm; jeweils 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwarze Linierung.

Fundort: wahrscheinlich Sängim; 2. Turfan-Expedition.

Saṃghabhadra, *Nyāyānusāra[1]

V

1 /// + + sravas=teṣu [s]. . . .[ena] syāt* anāsravasya . . *[k]e[n]=ā[r]ū[pyabhūm]i* . . . . + + +
2 /// + + [va]te dauśīlya[pr]atipakṣeṇa śīlaṃ (ta)[c]=ca [d]au[śī]*lya(ṃ) kāmāvacaram=ār[ūpyā]*[2] . . + +
3 /// + + duratā samāpattisa[m]anantarapratyayā*śraya* . . *n=ā[sa]mbhāvāt* ā* . . . . . *[nā]* . .
4 /// (ca)[tu]rtham=eva hi dhyānan=t[e] audārikādibhi[r=ā]*kārair=ālambant[e] pratipakṣadu*[3] . . . . *[kā]*
5 /// . . [śa]k[ya]te [v]idūṣayitum=iti · n=āsty=ā*[rū]peṣv=avijñapti*[4] *|| vijñap[t]i[h sav]i[c](ā)[r].*[5] . . . .

R

1 /// . . [n]. daśas[6]=tasya [sa]kalādyadhy(ā)navyā*[pi]tvāt* yady*[7]*=urdhvaṃ n=āsti vijñapti[h k].* . . . . . .
2 /// + [na] vāryata iti n=āsti doṣaḥ dvitīyādi[ṣv]*=apy=anivṛtāv[y]ākṛt=āsti*[8] *.i* . . . . . .
3 /// + . . samutthāpakam=api sa[ṃm]u[khī]kuryāt* [k]u*[śal]. .i [ṣ]. .[tu] tatr=o* . . . . +

4 /// + + vṛtā[9] n=āsti · [k]āmadhātāv=api [nivṛtāvyāk]ṛ[t]ā *[n=āsti vijñapt]iḥ [bra]*[10] + + +
5 /// + + [vi]jñaptiḥ kā[madhātau] ca nivṛtāvyā[kṛtā n=ā][11] .. .. .. *[tth](ā)-[na]m*[12]*=asa* .. .. + + + +

[1] Erste Abschrift der getrennten Fragmente: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung und Zusammensetzung: K. WILLE (SHT VIII 1899 wird hier kursiv wiedergegeben). — Das Fragment gehört zu derselben Handschrift wie SHT VIII 1885 (siehe dort, Anm. 1). In der chin. Übersetzung von Hsüan-tsang steht der unserem Fragment entsprechende Abschnitt in T 1562, XXIX 545c7-546a3.
[2] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 201.14: *ārūpyāś ca* (Anm.: MS. not clear. It looks like *srava*).
[3] Erg. und lies: *pratipakṣadūratā*; vgl. T 1562, XXIX 545c15f.
[4] *t* von anderer Hand hinzugefügt.
[5] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 201.16 (Kārikā IV.7d): *savicārayoḥ*.
[6] Erg. und lies: *nirdeśas*? Vgl. T 1562, XXIX 545c20.
[7] Unter der Zeile von anderer Hand das Kürzel *co* (für *codaka* „einer, der einen Einwand erhebt").
[8] Unter *sti* von anderer Hand nachgetragen: *vā* ...
[9] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 201.18 (Kārikā IV.8a): *nivṛtā*.
[10] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 201.19: *brahmaloka evāsti*.
[11] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 201.26: *nāsti*.
[12] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 202.1 (Kārikā IV.8b): *samutthānam asad yataḥ* /.

1887 **Vorl. Nr. X 377** Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 7 × 10,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwarze Linierung.
Fundort: wahrscheinlich Sängim; 2. Turfan-Expedition.

Saṃghabhadra, *Nyāyānusāra[1]

V

1 /// + d=[u]tpattiḥ kriyā sahajasy=āpi vi
2 /// + .. tvat=phalasya[2] tad=utpattik[ā]raṇa
3 /// .y. [t]. kin=tad=iti ‖ kṣa[ṇā]d=ūrdhva[m]=avi[3]
4 /// [s](a)rvasy=aiv=ānāga⟨ta⟩sy=ā[vijñaptisvā][4] ..
5 /// hābhūtāny[5]=upādāya [prajñ]. .. .e ..

R

1 /// nām=api tāny=anta[re]ṇ=otpatteḥ[6] ca[kra]
2 /// .. tānāṃ kāyavākka(r)manaś=ca ka ..
3 /// + + [kk]arma[7] sāsravaṃ · kāmāvacara[ṃ] kā[8]

4 /// + .[o] 'nāsravaṃ[9] kāyavākkarm=otpādaya[10]
5 /// + etasmiṃ punar=vijñaptyivijnaptyā[11]

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: K. WILLE. — Das Fragment gehört zu derselben Handschrift wie SHT VIII 1885 (siehe dort, Anm. 1). In der chin. Übersetzung von Hsüan-tsang steht der unserem Fragment entsprechende Abschnitt in T 1562, XXIX 544 a24-b19.
[2] Trennung unsicher; lies: *tvāt=*?
[3] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 199.17 (Kārikā IV.4c): *avijñaptiḥ*; die Kārikā IV.4c-d findet sich in T 1562, XXIX 544 a28.
[4] Erg.: *°svāsāṃtānikasya*? Vgl. T 1562, XXIX 544 b2.
[5] Erg.: *mahā°*.
[6] Nach *ṇo* ist von anderer Hand unter der Zeile mit Einschaltungszeichen (×) *nu* eingefügt; lies: *anta[re]ṇ=ānutpatteḥ*; vgl. T 1562, XXIX 544 b8.
[7] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 199.23 (Kārikā IV.5b): *kāyavākkarma*.
[8] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 199.24: *kāyavākkarma*.
[9] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 199.26f.: *jātaḥ anāsravaṃ*?
[10] Erg.: *otpādayati*; vgl. Abhidh-k-bh(P) 199.27.
[11] Erg. und lies: *vijñaptyavijñaptyākhyakarmaṇī*; vgl. Abhidh-k-bh(P) 200.2.

1888 Vorl. Nr. X 378 Schrifttypus VI

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 7,1 × 10,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// . . . . .ṃ saṃya[gd]ṛ[ṣ](ṭ)y[ā] . . . . . ///
2 /// . .[t*] śai(k)[ṣ](ā)ṇy=api śīlāny=aśaikṣā . . + ///
3 /// [s]. . . . . [st]u manyate vā kāyadu[ś]. + + ///
4 /// ṇam=ity=āryamārgaparivartanā + + + ///
5 /// [y]=ānubaddhāś=cittacaittāḥ [ukta] . . + + ///

B

1 /// . . cittaṃ du[śca]ritā bhāvyate [n]i + + + ///
2 /// . . mā .iḥ prajñā ca=ttra[2] yo yasya . . + + + ///
3 /// sa . . . . prajñayor=apy=abhyā[se]na + + ///
4 /// . . .yā .i .y. [ya]m=atr=ārtho yu[kt]arūpa . . . . + ///
5 /// . . . .[ā] . . . . te tatva[3] eva n[ā] .i . . . . ///

[1] Erste Abschrift: L. SANDER. — Das Fragment gehört wahrscheinlich zu derselben Handschrift wie SHT VIII 1885 (siehe dort, Anm. 1). Bis jetzt konnte jedoch die entsprechende Stelle weder in Hsüan-tsangs chin. Übersetzung von Saṃghabhadras *Nyāyānusāra noch im Abhidh-k-bh gefunden werden.

[2] Lies: *c=āttra*?

[3] Nach *tva* ist unter der Zeile mit Einschaltungszeichen (×) *ta* ode *na* von anderer Hand nachgetragen.

1889+1892+1895+1977 Vorl.Nr. X 379+382+385+1705 Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück (1 = Kat.-Nr. 1977), 1 Bruchstück aus der Blattmitte rechts vom Schnürlochraum (2 = Kat.Nr. 1895) und zwei direkt aneinanderstoßende Bruchstücke (3, 4 = Kat.Nr. 1889, 1892) von einem Blatt; Bl.-Nr 115; Pustaka-Format; 1) 7 × 10,2 cm; 2) 7 × 8 cm; 3) 7 × 8,5 cm; 4) 7 × 8,2 cm; jeweils 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 2-4; schwarze Linierung; Schrift z.T. abgerieben.

Fundort: wahrscheinlich Sängim; 2. Turfan-Expedition.

Saṃghabhadra, *Nyāyānusāra[1]

Bl. 115

V

1 d=uktaṃ[2] yata[ś=c](a) + + + + + + + + + + + [s](a)n(a)ḥ[3] **puruṣaḥ puru(ṣend)[r](iyeṇa saman)***[vā]ga(ta)[ḥ] buddhaṃ śa[raṇ]aṃ gacchat=īt[i]* + + + + .. [y]e[4] 'pi tadrūp[o] nāśa[5] .. ///

2 raṇam[6]=eṣāṃ saṃva[r](o) [n]=(ā)[s]t(i) t. .[l]. + /// O **tratayā[7] ubhayāśrayo ..** /// *śaḥ [hr]. . . . . na samudācarat=ī[ty]=. . . . .* [m]=arthaḥ pratisaṃkhyay=ot[p]. ///

3 tiḥ na te saṃvarasya[8] bh[ā](va)nabhūtā[ni] /// O **hrīvyavatrāpyo[tpa] .[e]. ..** /// *saṃva[ra] .. [ti]ṣṭhate te[9] ca na . . . .* d=eva teṣāṃ saṃvaro + + ///

4 ev=āśraye kasmān=na bhavati ma .. /// O **d=asthiratvāc[10]=ca pāpāśa[ya] ..** /// *.. [hi śa]ṇḍhādayo maithuna .[r] . . . .* (c)āri[ṇ]o bhavanti [t]. + + ///

5 lābhān=na v=ābhīkṣṇaṃ tīvratṛṣṇā sa .. /// + + + **ṣu tīvrā pā[p]ā .. [yā] ..** /// + .. .*=[aiṣāṃ] pāpāśayo na ciraṃ* + + ...ā[śra]ya vai .. + + ///

R

1 śayo 'py=eṣām=ev=āsthira iti [n=ai] ..[11] /// + + + **[k](a)ṭhinasthi[r]. . . . . . .** /// + + + *[k]=ā[s]ti [p]ra[sthā]ra[k]a[lyāṇā]śayāś[12]=ca* + ... [t]t. ti · tena du + + ///

2 ta eva yugapad=indriyadvayo ..[13] /// O **d=ubhayatyāgo '[p]i .[i] .[y].** /// *(utta)-*

[r](a)kau[r]avā vyākhyā[tāḥ][14] *na hit[ā]*[15] *tī[vrak](a)*[lyāṇāśa]yā na tīvrapā-[p]ā + + ///

3 jñānam=iti n=aiṣāṃ saṃvaro n=āsaṃva(r).[16] /// O **pāyikānām=a[p](i) [t](ī)**[17] .. /// + + *(n)[yā]yā[vabodhaṃ] sāmarthyaṃ .. c=aiṣāṃ [tī*vraṃ] hrī[vya]vatrā-pyam=ast=īya + + ///

4 varāsaṃvārau[18] syātāṃ sa t. .i [r]e .. nā .au + + /// O **śaṇḍhapaṇḍakāvyaṃ[ja]-(n).** /// + *(v)y(aṃ)jano[tta]ra[kau]ravāpāyikānā[m*[19]*=ūṣa*]rakṣetrabhūtā yen=ai-ṣāṃ na + ///

5 ṣṭaṃ hy=atyartha .. + + + + + + + /// .. **syaṃ rohati naya** + + + + /// + + *i[ti] yat=tu [sūtra] uktam=aṇ[ḍ]a*[20] .. + + .. nāgaḥ aṣṭamyāṃ pakṣa[s](ya) ///

[1] Erste Abschrift der getrennten Fragmente: D. SCHLINGLOFF; Zusammensetzung und Identifizierung: K. WILLE (SHT VIII 1895 wird hier fett und SHT VIII 1889 kursiv wiedergegeben). — Das Fragment gehört zu derselben Handschrift wie SHT VIII 1885 und ist das unmittelbar voraufgehende Blatt (siehe SHT VIII 1885, Anm. 1). In der chin. Übersetzung von Hsüan-tsang steht der unserem Fragment entsprechende Abschnitt in T 1562, XXIX 567b15-c10.

[2] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 226.10: *sūtrād vinayāc ca / sūtra uktaṃ.*

[3] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 226.10f.: *yataś ca mahānāma gṛhī avadātavasanaḥ*; zu diesem Zitat siehe auch Abhidh-k-bh(Pā) 288.

[4] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 226.12: *vinaye.*

[5] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 226.12f.: *nāśayitavya uktaḥ.*

[6] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 226.13: *kāraṇam.*

[7] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 226.13: *ubhayāśrayakleśādhimātratayā.*

[8] *sya* unter der Zeile von anderer Hand mit Einschaltungszeichen (×) nachgetragen.

[9] *te* unter der Zeile von anderer Hand mit Einschaltungszeichen (×) nachgetragen.

[10] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 226.14f.: *pāpe 'py asthirāśayatvāt* /.*

[11] Ein kleines Randstück mit einem Akṣara ist von der Vorderseite umgeklappt.

[12] *sthāra* unter der Zeile mit Einschaltungszeichen (×) von anderer Hand nachgetragen.

[13] Ein kleines Randstück mit einem Akṣara ist von der Vorderseite umgeklappt.

[14] *vyā* mit Einschaltungszeichen (×) von anderer Hand unter der Zeile nachgetragen.

[15] *t[ā]* mit Einschaltungszeichen (×) von anderer Hand unter der Zeile nachgetragen.

[16] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 226.16: *saṃvarāsaṃvarābhāvaḥ /.*

[17] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 226.16f.: *āpāyikānām api tīvraṃ.*

[18] *rāsaṃvā* unter der Zeile von anderer Hand mit Einschaltungszeichen (×) nachgetragen. Vgl. Abhidh-k-bh(P) 226.17: saṃvarāsaṃvarau syātām* |.

[19] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 226.18f.: *śaṇḍhapaṇḍakobhayavyañjanottarakauravāpāyikānāṃ.*

[20] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 226.20: *aṇḍajo bhikṣavo*; zu diesem Zitat siehe auch Abhidh-k-bh(Pā) 303.

1890+1891 **Vorl.Nr. X 380+X 381** Schrifttypus **VI**

Aus zwei aneinanderstoßenden Bruchstücken zusammengesetzter Teil aus der Blattmitte (1,

2); Pustaka-Format; 1) 6,9 × 9,1 cm; 5 Zeilen; 2) 7 × 9,5 cm; 5 Zeilen, jeweils doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; rechte Seite des zweiten Fragments stark abgerieben; schwache schwarze Linierung.

Fundort: wahrscheinlich Sängim; 2. Turfan-Expedition.

Saṃghabhadra, *Nyāyānusāra[1]

V

1 /// .[ā vipā]kāniyame[2] 'pi niyamaḥ syād=ava*[s]thāprabhāvi[ta]* . . . . + + ///
2 /// [kt]āvasthāniyamo na vipākasy[3]=eti vipā*kaniyamo*[4] . . . .*[r]* . . + + ///
3 /// (ni)yamo 'py=astu[5] bhayaṃ vā punar=aniya*[taṃ] tasmād=ya[d=av](as)[th](ā)* . . .*[e]* . . . . . . ///
4 /// [h](a) sarva syād=aniyatavedanīyam=e*va kiṃ kāraṇa[m]=*. . . . . ///
5 /// . . [k]tāvasthāniyatam=api vipākā[ni] . . *[ta]tvād=aniyatave[da]* . . . . *[m]*. . . . . ///

R

1 /// tad=avivartat[e] hi bhavāgrān=ati . . *[p]rasaṃgaḥ iti eṣo '[tr]a* . . *[ṣām]=*. . . . . ///
2 /// + masūkṣmaṃ sarvasaṃsāramūlaṃ vipu[l](a)*vipākaparig[r]aha[m] saṃ[s](ā)-[ra]* . . . . . . ///
3 /// + [ve]śamātraṃ[6] vipākāvasthāniyatā[ni] *hy=āna[nt]aryāṇi [na bh]avā[gra]* . . . . . . ///
4 /// + [m]ith[y]ācāre[7] svayaṃ prayuktas=teṣāṃ yu*[g]apat=samā[ptau yāni] c=ai-[ta]* . . + + + ///
5 /// [sa]bhāge tasy=otpādāt=tatr=aiva ca ta[t]. . . *ladānād*[8]=atha [ka]tama . . + + + ///

[1] Erste Abschrift der getrennten Fragmente: D. SCHLINGLOFF; Zusammensetzung und Identifizierung: K. WILLE (SHT VIII 1891 wird hier kursiv wiedergegeben); Bemerkungen: J. CHUNG und K. WILLE. — Das Fragment gehört zu derselben Handschrift wie SHT VIII 1885 und ist das unmittelbar voraufgehende Blatt zu SHT VII 1746 (siehe SHT VIII 1885, Anm. 1). In der chin. Übersetzung von Hsüan-tsang steht der unserem Fragment entsprechende Abschnitt in T 1562, XXIX 570 c 10–571 a 15.

[2] *ni* unter der Zeile mit Einschaltungszeichen (×) von anderer Hand hinzugefügt.

[3] *vi* unter der Zeile mit Einschaltungszeichen (×) von anderer Hand hinzugefügt.

[4] Unter *vi* das Kürzel *śā* (für *śāstra* „Lehrtext") von anderer Hand.

[5] Lies: *'py=asty=ubhayaṃ vā*; vgl. T 1562, XXIX 570 c 20 f. und Abhidh-k-bh(P) 230.11 f.

[6] Erg.: *abhiniveśa*°? Vgl. T 1562, XXIX 571 a 6.

[7] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 230.15: *kāmamithyā*°.

[8] Nach dem Chinesischen (T 1562, XXIX 571 a 14) vielleicht auch *tatkālaṃ dānād* zu lesen.

1891 **Vorl. Nr. X 381** Schrifttypus **VI**

Aufgegangen in Kat.-Nr. 1890+1891.

1892 **Vorl. Nr. X 382** Schrifttypus **VI**

Aufgegangen in Kat.-Nr. 1889+1892+1895+1977.

1893 **Vorl. Nr. X 383** Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück (a) und Teil aus der Blattmitte rechts vom Schnürlochraum (b); a) Bl.-Nr. 186; 7 × 5,7 cm; linker Blattrand 1,5 cm; b) 7 × 6,7 cm; je 5 Zeilen, doppelseitig; Pustaka-Format; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 2-4; schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

a

Bl. 186

V

1 lābhaḥ [c](a) + + ///
2 make deyaṃ ya .. ///
3 yojyam=atyār[ā] + ///
4 kaṃ c=aiva upagān[u] ///
5 ni vana[ph](a)[l]. + ///

R

1 c=āpatti + + + ///
2 gṛhṇ[ā]ti duṣkṛt. ///
3 payati tatra .. ///
4 na bhoktavyaṃ [yo] + ///
5 yāṃ vina + + + ///

b

A

1 /// ke yojayitavya || .. + ///
2 /// O prasādavān* + ///
3 /// O yadvāyaṃ[2] 2 bhi[kṣū] ///
4 /// O s=tathā 3 || bhikṣa ///
5 /// [gṛ]hītuṃ sarvathā [n]. ///

B

1 /// + + r[i]ta[ṃ] vanaphalaṃ saṃ[gh]. ///
2 /// O kathaṃ kartavyaṃ ā ///
3 /// O || bhakṣavaḥ sāṅ[gh]i ///
4 /// O [t]t[i] tac=ca pra[t]i .. + ///
5 /// [ś]yatu n=āhaṃ nara ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

[2] Falls es sich wirklich um einen Vers handelt, ist vielleicht *yadvayaṃ* oder *yad=vayaṃ* m.c. zu lesen.

1894 **Vorl. Nr. X 384** Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 7 × 6,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung.

Fundort: wahrscheinlich Säṅgim; 2. Turfan-Expedition.

Saṃghabhadra, *Nyāyānusāra[1]

V	R
1 /// [niṣp]attivad=a[p]i ca	1 /// (ve)danīyādivya
2 /// [s]ukha[ve]danāṃ vada[ya][2]	2 /// (ṣ)[p](a)tt[e]ḥ sukhaveda
3 /// saṃved[ī][3] bhavati na[4]	3 /// [t]āniyatam*[7] tac=[c]a
4 /// [rm[5]=e]ty=evamā[di] saṃmu	4 /// (s)[u]kha[v](e)[d]a[n]īyam=e
5 /// .ā [v]. [ta]d=aiv=ā[n]yā[6]	5 /// + nī[yaṃ c=e]ty=etat=[sa][8]

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: K. WILLE. — Das Fragment gehört zu derselben Handschrift wie SHT VIII 1885 (siehe dort, Anm. 1). In der chin. Übersetzung von Hsüan-tsang steht der unserem Fragment entsprechende Abschnitt in T 1562, XXIX 569 a 4 - 27 f.

[2] Lies und erg.: *vedayate*?

[3] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 229.12: *rūpapratisaṃvedī bhavati no tu*; zu diesem Zitat siehe auch Abhidh-k-bh(Pā) 309.

[4] Rechts daneben am Blattrand von anderer Hand *[t]u* hinzugefügt.

[5] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 229.14: *karme"ti vistaraḥ / saṃmukhībhāvavedanīyatā.*

[6] Rechts daneben am Blattrand von anderer Hand *vedanā* hinzugefügt; vgl. Abhidh-k-bh(P) 229.16: *tasmin punar anyā vedanā'sti*?

[7] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 229.19 (Kārikā IV.50 a): *niyatāniyataṃ tac ca.*

[8] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 229.24: *aparaparyāyavedanīyaṃ cety etat trividhaṃ karma*?

1895 **Vorl. Nr. X 385** Schrifttypus **VI**

Aufgegangen in Kat.-Nr. 1889 + 1892 + 1895 + 1977.

1896 **Vorl. Nr. X 386** Schrifttypus **VI**

Vorweggenommen in SHT V, pp. 269 f.

1897 **Vorl. Nr. X 387** Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 7 × 9,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// .[ā] .. [gu]ruṇas=tu manaskarmaṇo
2 /// .... .y=abhyupa[ga]mya [na] manaska
3 /// + [gu]ruṇo manaskarmaṇo vipā
4 /// + .. [te ·] tac=ca manaskarma tasyāḥ
5 /// + ... [manaska]rmaṇaḥ kā[rya]

B

1 /// + [k](ā)[yavā]k[karmā]khyānave
2 /// + .. [· ta]th[ā] v=ātiprasaṃgaḥ na
3 /// + .. [ṣṭ]. prasaṃgaḥ ya[ś=ca] hetu
4 /// .... [t=s]v[ābhā] ...... [st]i durla
5 /// .. [nta]ryavādī praṣṭa[vyaḥ y]o māna

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF. — Das Fragment gehört wahrscheinlich zu derselben Handschrift wie SHT VIII 1885 (siehe dort, Anm. 1). Bis jetzt konnte jedoch die entsprechende Stelle weder in Hsüan-tsangs chin. Übersetzung von Saṃghabhadras *Nyāyānusāra noch im Abhidh-k-bh gefunden werden.

1898 **Vorl. Nr. X 388** Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück oder Teil aus der Blattmitte links vom Schnürlochraum; Pustaka-Format; 6,7 x 9 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwarze Linierung.

Fundort: wahrscheinlich Sängim; 2. Turfan-Expedition.

Saṃghabhadra, *Nyāyānusāra[1]

V

1 /// + + + + + vedaniyam* [bh].
2 /// + .. (m)u[kh](a)[s][2]=t[āv]ad=bhikṣusaṃghaḥ pu
3 /// .. ta sarvakleśakak[ṣaḥ] satataṃ
4 /// + .i .. [t=pra]tyāsannapuṇyāpuṇya
5 /// + + + + + + + (e)kadeśa[s](ya)

R

1 /// + + + + + + (lau)kikaiś=c=ā[py=a]
2 /// .y. + (ve)[d](a)nāprabhāvitatvāt=pu
3 /// [l](a)sy[3]=āvitarkkasya karmaṇo ve[da]
4 /// + + .[ā] (v)i[p]ā[k]as=tadbhūmiṣv=atya
5 /// + + + [k](a)rmaṇaḥ kāyi[k](y)=e[4]

[1] Erste Abschrift: L. SANDER; Identifizierung: K. WILLE. — Das Fragment gehört zu derselben Handschrift wie SHT VIII 1885 (siehe dort, Anm. 1). In der chin. Übersetzung von Hsüan-tsang steht der unserem Fragment entsprechende Abschnitt in T 1562, XXIX 571c25(?)-572a29.

[2] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 232.17f.: *buddhapramukho bhikṣusaṃghaḥ pudgalās tu pañca.*

[3] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 233.7 (Kārikā IV.57.a-b): *kuśalasyāvitarkasya karmaṇo vedanā matā.*

[4] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 233.13: *akuśalasya karmaṇaḥ kāyiky eva vedanā vipākaḥ.*

1899 **Vorl. Nr. X 390** Schrifttypus **VI**

Aufgegangen in Kat.-Nr. 1886+1899.

1900 **Vorl. Nr. X 391** Schrifttypus **VI**

Blatteil rechts vom Schnürlochraum; Pustaka-Format; 6,8 × 10,8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 2-4; schwache schwarze Linierung.

Fundort: wahrscheinlich Säṅgim; 2. Turfan-Expedition.

Saṃghabhadra, *Nyāyānusāra[1]

V

1 /// + [vi]śiṣṭānām=utpādavinā[śe] h[etv]=(a)nveti [bh]. ///
2 /// O kalpan=ātr=āspadaṃ labheta · ya .. [śar]i .. ///
3 /// O ḥ kramen[2]=ābhivardhate [yathā yathā] c=ābhi⟨va⟩[rdhane] .. ///
4 /// O vant=ī[d]am=attr=āgnisaṃyo[gāḥ kurvanti tasmān=n]=(ā)[3] ///
5 /// śarīramervādīnā[ṃ] kālāt=[k]. .. .. [sthān]. .. + + ///

R

1 /// (ci)rāvasthāy[i]tvāt=kāyasya pari[s]pa[nd]. [v]i[jñ]. .. .. ///
2 /// O maḥ [k]ṣaṇikaṃ śariraṃ cittaṃ vikāre tadvikā[re] ///
3 /// O so 'nuvidhānāt=kāyasya kṣaṇikatvaṃ [s]i + ///

4 /// O yaḥ samudāgacchati vijñānāvakrāntyā + ///
5 /// + + + m=ucyate cittam=iti c=eti vistaraḥ kā .. ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: J. CHUNG, K. WILLE. — Das Fragment gehört zu derselben Handschrift wie SHT VIII 1885 (siehe dort, Anm. 1). In der chin. Übersetzung von Hsüan-tsang steht der unserem Fragment entsprechende Abschnitt in T 1562, XXIX 534 b 7 - c 8 f. (?).
[2] *nā* unter der Zeile von anderer Hand nachgetragen.
[3] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 194.12: *nāsti*.

1901 **Vorl. Nr. X 398** Schrifttypus **VI**

Schmales, langes Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format; 6,5 × 17 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schrift z. T. abgerieben.

Fundort nicht zu ermitteln.

Ravigupta, Siddhasāra[1]
4.20.3-22.1

V

v /// + + + + + + + .. :. .. + + + + + + + + + + + + + + ///
w /// .. vrajitai[2] [ś]l. + [pā]nañ=ca madhu[t]aila[y]o[ḥ] .. .. [ṅkadigdh].[3] .. + + + ///
x /// .. [bh]yo[4] [bandhanañ=ca] parājayaḥ kākā[dyai] kl.[5] .. [n]. pātas=tār[ā][6] .. + + ///
y /// + + [r](i)[bha][7] .. [diro]haṇaṃ · taila[ka][8] .[ā]sa[piṇ]. + lohāv[ā]p[ti]r=vi[pa-tt].[9] ///
z /// + + ... [ta]s[ā[10] ha]raṇa[ṃ n=eṣṭaṃ pakvānn].[11] .. ca [bh](o)janaṃ .. .. .. ///

R

1 /// + + + .. [pn].[12] .. .. [bha]vāntara[13] [2]5 d[e]vavi[p]radhva[jaccha][14] .[r]. ///
2 /// + ... [svaccha]tirtocchikhihutāśana[15] [2](6) dhriyamāna[s]uhṛ[t]s.[16] ///
3 /// .. [pa]r..[17] .. [kṣīr]. .. lavṛ[kṣā]bhirohaṇaṃ 27 darpaṇāmiṣamā[l].[18] .. + ///
4 /// [p]n.[19] [tha]lā .. .. t* [vy]ādhimo[kṣa]ś=ca satva[ra]ṃ [28] ‖ [dv]ijādi[vy].[20] .. + + ///

5 /// + + + + + + .. [yina[21] 29] .. + + .. + + + + + + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; neben der ersten Abschrift findet sich ein Vermerk: Medizinischer Text in Śloken; Identifizierung: R. E. EMMERICK.
[2] Vgl. Si 4.20.3: *pretapravrajitaiḥ śleṣaḥ.*
[3] Vgl. Si 4.20.3: *paṅkadigdhasya.*
[4] Vgl. Si 4.20.4: *parvatādibhyo.*
[5] Vgl. Si 4.20.4: *kākādyair luñcanaṃ.*
[6] Vgl. Si 4.20.4: *tārādīnāṃ.*
[7] Vgl. Si 4.20.5: *yūpakiṃśukavalmīkapāribhadrābhirohaṇam* (Hss. BC: *°pāribhadrādi°*).
[8] Vgl. Si 4.20.5: *tailakarpāsapiṇyākalohāvāptir.*
[9] Vgl. Si 4.20.5: *vipattaye.*
[10] Vgl. Si 4.20.6: *srotasā.*
[11] Vgl. Si 4.20.6: *pakvamāṃsasya bhojanam* (vv.ll.: *pakvānnasya* C (*-āna-* A), *]sya ca* B).
[12] Vgl. Si 4.20.7: *avāpnoti.*
[13] Vgl. Si 4.20.7: *bhavāntaram.*
[14] Vgl. Si 4.21.1: *°cchattravṛṣapaṅkajapārthivān.*
[15] Vgl. Si 4.21.1: *śuklapuṣpāmbarasvacchanīrocchikhahutāśanam* (Hs. M: *°nīlolpalahutāśanāt*).
[16] Vgl. Si 4.21.1: *dhriyamāṇasuhṛtsādhupraśastābharaṇāṅganāḥ.*
[17] Vgl. Si 4.21.2: *vṛṣabhaparvatakṣīrīphalavṛkṣābhirohaṇam.*
[18] Vgl. Si 4.21.2: *°mālyāptiṃ.*
[19] Vgl. Si 4.21.2: *svapne 'rthalābhaḥ syād.*
[20] Vgl. Si 4.22.1: *vijātivyaṅgapāṣaṇḍapāśadaṇḍāyudhoddhṛtāḥ.*
[21] Vgl. Si 4.22.1: *neṣṭābhidhāyinaḥ.*

1902 — Vorl. Nr. X 400 — Schrifttypus VI

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 6,3 × 9 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwarze Linierung. Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// .. + [t]. tā | ṣaṭ=saṃraṃjaniyā anu[tt]. ///
2 /// .. [dd]ānam*[2] || skandhāḥ smṛtir=indri[y]ā ///
3 /// + + + + [ṇ]. [k]ād=dhvaṃsanā navā || [t]. ///
4 /// + + + + + + [l]āḥ asti pudga[l]. ///
5 /// + + + + + + + + .[im=a]s[t]i .. ///

B

1 /// + + + + + + + + + + [nd].[3] bhikṣu[r]=. ///
2 /// + + + + + + .[y]. nityataś=c[i]ntaya ///
3 /// + + + + [k]r(i)yā[4] | asātatakriyā | [a] ///
4 /// (bha)[g](a)vato 'ntikāt=prakrāntaḥ || || a .. ///
5 /// + ...āṇam=ṛddhiś=ca dhyānaṃ satyaṃ ca .. ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] SCHLINGLOFF las noch || *uddānam** ||.
[3] Erg.: *ānando*?
[4] Vgl. CPD s.v. *asātaccakiriyatā*: *asakkaccakiriyatā asātaccakiriyatā anaṭṭhitakiriyatā*.

1903 Vorl.Nr. X 406 Schrifttypus VI

Schmaler Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 6,5 × 6,1 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwarze Linierung; Schrift z. T. abgerieben.

Fundort unsicher.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + + + a[rū] .. [kliṣṭ]. jā[n]e ///
2 /// + + + .. ār[ūp]yaj[e] k[l]i(ṣṭ)e ///
3 /// + [ślo]kārthaiḥ yathā + + ///
4 /// dvayena kathām=iti • .. + ///
5 /// .. bha[ni]vṛttāni svān[i tr]. ///

B

1 /// arhataḥ ār[ūpyakle] .. ///
2 /// [ṣṭaṃ kuśa]lanivṛtaṃ [•] .. + ///
3 /// .[y=ā]bhi[pr]ā[yaḥ kat]. + + ///
4 /// + + ... [va t]. .. ///
5 /// + + ...[s]. . . . . ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF. — Nach paläographischen Gesichtspunkten gehört das Fragment mit SHT VIII 1904, 1906-1908 und SHT 3278 zu derselben Handschrift wie das Fragment SHT VII 1747, das vorläufig als ein noch nicht bekannter Kommentar eines Abhidharma-Textes bestimmt wurde. Der Fundort wäre danach Sängim (2. Turfan-Expedition).

1904 Vorl. Nr. X 408 Schrifttypus VI

Blatteil rechts vom Schnürlochraum (?) oder linkes Eckstück (?); Pustaka-Format; 6,5 × 10 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht wahrscheinlich Zeile 2-4; schwarze Linierung.

Fundort unsicher.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// .. diparāmarśaḥ[2] sarva syād=duḥkhadṛ[g]gh[e] ///
2 /// (O) [l](av)[ra]taparāmar[ś]aḥ[3] samudaya[ni](r)[o](dh). ///
3 /// O saṃjñāmārgavicā[ra]ṃ [na] tu ta[d]=. .. + ///
4 /// O saṃjñāmārgadṛgghe + + + + + + ///
5 /// r[ś]o d[u]ḥkhā .. + + + + + + + ///

B

1 /// .. [v]. dhaḥ pu .. + + + + + + + + ///
2 /// O nā[4] puṇyam=ekaḥ .. + + + + + + + ///
3 /// O ti jantoḥ sātvi .i .. [ahaṃ] sā .. + ///
4 /// (O) ..m* ‖ ‖ a[ti]prasaṃga i[t]. + ///
5 /// [·] āddhyaty[5]=ātmā n=eti paśyatām=ā[tm]. .. ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF. — Nach paläographischen Gesichtspunkten gehört das Fragment mit SHT VIII 1903, 1906–1908 und SHT 3278 zu derselben Handschrift wie das Fragment SHT VII 1747, das vorläufig als ein noch nicht bekannter Kommentar eines Abhidharma-Textes bestimmt wurde. Der Fundort wäre danach Sängim (2. Turfan-Expedition). Unser Text hier stammt vielleicht aus einem Kommentar zu Kārikā V.7–8 des Abhidharmakośa. Zu demselben Blatt gehört vielleicht SHT 3278 (vgl. z.B. A1: *[d]ṛg[gheyāṃ] mi[thy]ādṛ[ṣṭi]*; A3: *saṃj(n)ā[mā]r[ga]vicāram=avaha(t)[i]*).

[2] Erg.: *śīlavratādi*°?

[3] Erg.: *śīlavrata*°.

[4] Oder lies: *n=āpuṇyam*?

[5] Lies: *ādhyāty*? Vgl. BHSG § 28.10.

1905 **Vorl. Nr. X 409** Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück (?) oder Blatteil links vom Schnürlochraum (?); Pustaka-Format; 6,6 × 7,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + + + kāla elapa(t)[r]. +

2 ///.=[u]tpādayanti[2] · na tu saṃ[sth]. +
3 ///.. j[ñ]ā[tav]yasya bhedena · viṣa
4 ///.m. + [s]aṃniveśavibhaktibhi[ḥ]
5 ///+ .i(p)āka[ś=ca] kathaṃ cak[r]ā(d)[i] +

B

1 /// + + .. [t]ā [evaṃ] cakrā[di] + +
2 /// ...... [krabhrānti]r=yujya[t]e [t](a)[t].
3 /// + sth[ānam]=iti jalakānte prati
4 /// .ā avasandhānāt* ī[d]ṛ(śa)ṃ
5 /// + + [lit]am=i[ti · i]ti + +

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Oder *samutpādayanti* zu ergänzen?

1906 **Vorl.Nr. X 410** Schrifttypus **VI**

Am linken Rand beschädigtes Eckstück; Pustaka-Format; 6,5 × 10,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwarze Linierung.

Fundort unsicher.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 ṛṇasaṃ[k]leśa [i]ti aprahīṇabhāvanā ///
2 [a]ta ity=anen=ābhisaṃbandhaḥ yathā pra [O] ///
3 + .ādayo na santi · pṛthivī[dh]ātu[s=tu O] ///
4 (pṛthi)vīdhātur=ity=uktin=n=ābdhātvādeḥ + (O) ///
5 + + ... nya .[r]. yojanāny=a[n]. + + ///

B

1 + ... [sṭo] ya[m=ity=at]ra · avi[d]y. .. + + ///
2 + .. gānāṃ na bhavati prādhānyād=a + + + ///
3 + [ci]ttānuparivarttinām=arū[p]iṇ[ā] .... + ///
4 .. laṃ [yu]jyate · [n]=āvidyādimātrasy=ai .. ///
5 phala .r. [i]. [ska]ndhā[nu]parivarttīni teṣā[m=a] ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF. — Nach paläographischen Gesichtspunkten gehört das Fragment mit SHT VIII 1903, 1904, 1907, 1908 und SHT 3278 zu derselben Handschrift wie das Fragment SHT VII 1747, das vorläufig als ein noch nicht bekannter Kommentar eines Abhidharma-

Textes bestimmt wurde. Der Fundort wäre danach Sängim (2. Turfan-Expedition).

1907 **Vorl. Nr. X 411** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 6,5 × 9,3 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwarze Linierung. Fundort unsicher.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// [pā]gam=ārhatvānupapattir=bādhakaṃ pra + ///
2 /// satvasya duṣkaracaryāvasthasy=āpi na [s]ā[2] ///
3 /// .. caitanyakāryaṃ vyāpāravyā .. + + ///
4 /// + [t](*) | vaidharmyeṇa śaśaviṣāṇam*[3] + ///
5 /// + .u · avyāhataśaktijñā + + + ///

B

1 /// + d=api na manopavicā[r](a) + + + ///
2 /// .. sukhaduḥkhe · upekṣ=āpy=apa .. ///
3 /// [t]. pakṣābhāvo bādhakaṃ pramā .. + + ///
4 /// bodharūpam=abhyupagantavyaṃ [·] n=āsti [c]. ///
5 /// + bhyu[paga]ntav[ya]ḥ yas=tu [j]aṃbūṣa[ṇḍa] + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF. — Nach paläographischen Gesichtspunkten gehört das Fragment mit SHT VIII 1903, 1904, 1906, 1908 und SHT 3278 zu derselben Handschrift wie das Fragment SHT VII 1747, das vorläufig als ein noch nicht bekannter Kommentar eines Abhidharma-Textes bestimmt wurde. Der Fundort wäre danach Sängim (2. Turfan-Expedition).

[2] Oder lies: *ta[s](y)=ā*?

[3] Vgl. SHT 4217 A2: */// .. rmyeṇa śasaviṣāṇam* a[t]. O .y. [sy]. .. ///.*

1908 **Vorl. Nr. X 412** Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 6,5 × 10,3 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwarze Linierung. Fundort unsicher.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// bhibhavati sāmye tu kaḥ pṛcchati ‖ [t].
2 /// + p=ītthaṃvidhāṃ cintāmayīṃ prajñām=adhiga
3 /// + + [ta]parāmarśena[2] duṣkaracaryā na saṃ
4 /// + .ārūpyapratirūpapratirūpakāṇi
5 /// + + .[ā] + [k](a)ś[c]id=[bh]avet* ‖ kā .... [ṣ].

B

1 /// + + + + .[ūc]chāyāyāṃ n[i]ṣaṃṇo .... [s].
2 /// + .. prathamaṃ dhyānaṃ labdham=iti śrūyate
3 /// + + [m]. dhyānapratirūpakaṃ kāmāvacaraṃ
4 /// [s]. māḥ yān=api dhyānārūpyān=udrakārā
5 /// .. ‖ prajñayā bodhisatvasya cintāmay[y]āḥ

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF. — Nach paläographischen Gesichtspunkten gehört das Fragment mit SHT VIII 1903, 1904, 1906, 1907 und SHT 3278 zu derselben Handschrift wie das Fragment SHT VII 1747, das vorläufig als ein noch nicht bekannter Kommentar eines Abhidharma-Textes bestimmt wurde. Der Fundort wäre danach Sängim (2. Turfan-Expedition).
[2] Erg.: *śīlavrata°*?

1909 **Vorl.Nr. X 416** Schrifttypus **VI**

Ein aus 2 Stücken zusammengesetzter Blatteil rechts vom Schnürlochraum (1) und ein schmales, längeres Bruchstück von der rechten Blattecke (2) von einem Blatt; 1) 6,3 × 16 cm; 2) 5,5 × 11,5 cm; jeweils 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 2-4; zwischen Zeile 2 und 3 der Seite A und 3 und 4 der Seite B Glossen in feiner Schrift; Palimpsest.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// riṇ[i][2] māpitā : | bhūvan=asyā(ṃ) khalu puṣkariṇy[āṃ] vivi[dhā](n)i ///[3] + + + (t)[ān]y[4]=a[bhu]vaṃs=ta[d]y(a)thā u[tpa][5]
2 /// O saugandhi[k]aṃ madhugandhikaṃ sarvartukaṃ sa[r]v[akā]li[k](am)=.[6] + /// + + + [s]y[ā]ḥ khalu[7] puṣkariṇyā upa
3 /// O lajāni[8] mālyāni rop[i]tāny=abhūvaṃ tadya[thā] + + /// + + (l)[ā][9] v[ā]rṣikā mālikā navamā[l]i[10]
4 /// O .. [r]ī[11] sarvartukaṃ sa[rv](ak)ālīkam=anāvṛ[t]aṃ .... + + /// [m=]u-

dd[i]śya mama ra[ti]kr[ī]ḍārthaṃ 2 ca[t]vāra pa
5 /// .. s[n]āpakā bhavanti ye + s[n]āpayanti [so 'h]aṃ + + + + + /// [m]. [t]ā [n]ā[ś]i ..ṃ .... + ... +

B

1 /// samaye anulepanam=[bh](a) + .. tadyathā a[nye h]. .. + + + + /// [r]. ṅg(i)k(a)ḥ [s]ū .. [k](a)ḥ [ś]ṛ[ṅ]g. ..... .dh. ..
2 /// O sya bhojanam=bhavati + .. m=[e]va mama pituḥ [ś]ā[ky](a) + + /// .[e]ḥ [g]. vayā māṃsara[s]ena par[i]janasya
3 /// O majāṅgalāni[12] parama[jā]ṅgalāni[13] tadyathā [śikt].[14] .. + /// + + .[e gu]ṇe yā [h]. [ri]ṇā śaśāne ca [m].
4 /// O .. .ā[raḥ] .. [r]. [bh]. [k]. [t]e .. [tu]raś=c=āhaṃ vā r.i ..ṃ .. + /// + + (ni)-[ṣ]puruṣeṇa turyeṇa krīḍāmi
5 /// [nnaṃ śarimā] .. .i .... [yā] ..ṃ[m=abhiv]ā [l]. [vy]. ...... /// + + + ... rātrāv=a .. śyā y. bi

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Zusammensetzung des Blatteils des ersten Fragments: L. SANDER; Zusammensetzung des ersten mit dem zweiten Fragment: K. WILLE.
[2] Lies und erg.: *puṣkariṇī māpit=ābhūt* tasyāṃ*?
[3] Es fehlen etwa neun Akṣaras zwischen den Fragmenten.
[4] Vgl. z.B. MPS 34.12: *vividhāni jalajāni mālyāni ropitāny.*
[5] Es fehlen etwa zehn Akṣaras am Blattanfang; vgl. z.B. MPS 34.12: *tadyathotpalaṃ padmaṃ kumudaṃ puṇḍarīkaṃ saugandhikaṃ.*
[6] Vgl. A4 und z.B. MPS 34.12: *anāvṛtaṃ sarvajanasya* /.
[7] Unter *khalu* in feiner Schrift unleserliche Glosse: .. ...
[8] Vgl. z.B. MPS 34.13: *tāsāṃ khalu puṣkariṇīṇāṃ tīreṣu vividhāni sthalajāni mālyāni.*
[9] Vgl. z.B. MPS 34.13: *tadyathātimuktakaś campakaḥ pāṭalā vārṣikā.*
[10] Erg.: *°mālikā.*
[11] Vgl. z.B. MPS 34.13: *navamālikā sumanā yūthikā dhānuṣkārī sarvartukaṃ.*
[12] Unter *ma* in feiner Schrift unleserliche Glosse.
[13] Unter *ra* Glosse: .. *taṣ**.
[14] Unter *śi* in feiner Schrift Glosse: *[si .pri]*.

1910 Vorl. Nr. X 436 Schrifttypus VI

Rechtes Eckstück, Ränder beschädigt; Pustaka-Format; 7,4 × 10,8 cm.; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache rote Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Vajracchedikā[1]

V

1 /// + ... + [dh](a)rm(a)saṃjñā pravarteta s.[2]
2 /// [ho][3] bhavet* : yataḥ na dharmā udgṛhī
3 /// dharmaparyāyam=ājānadbhiḥ [dh]armā e[4]
4 /// + (t)[e](n)[5]=[ān](u)[t](ta)[r]ā sam[yak](s)aṃ[b]odhi(r)=.

R

1 /// + + + . . [t](o)[6] [bhā]ṣitasy=[ā](r)[th](a)[m]=(ā)[j](ā)[7] +
2 /// (bo)[dh](i)r[8]=abhisaṃbuddhā n=āsti sa kaścid=dha
3 /// (dha)rmo[9] deśīta agrāhya sau anabhilā
4 /// + + [lā](ḥ[10] ta)[t]=(k)iṃ manyase subhūte ya[11]

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: K. WILLE.
[2] Vgl. Vajra(Conze) 31.21: *sa eva.*
[3] Unser Text weicht hier ab; vgl. Vajra(Conze) 31.22-32.2: *pudgalagrāho bhavet. saced a-dharmasaṃjñā pravarteta, sa eva teṣām ātmagrāho bhavet, sattvagrāho jīvagrāhaḥ pudgalagrāha iti. tat kasya hetoḥ? na khalu punaḥ Subhūte bodhisattvena mahāsattvena dharma udgrahītavyo nā-dharmaḥ.*
[4] Vgl. Vajra(Conze) 32.4: *eva.*
[5] Vgl. Vajra(Conze) 32.8: *Tathāgatenānuttarā.*
[6] Vgl. Vajra(Conze) 32.11: *Bhagavato.*
[7] Vgl. Vajra(Conze) 32.11: *ājānāmi.*
[8] Vgl. Vajra(Conze) 32.12 f.: *nāsti sa kaścid dharmo yas Tathāgatenānuttarā samyaksambodhir ity abhisambuddhaḥ, nāsti dharmo.*
[9] Vgl. Vajra(Conze) 32.15: *dharmo 'bhisambuddho deśito vā, agrāhyaḥ so 'nabhilapyaḥ.*
[10] Vgl. Vajra(Conze) 33.2 f.: *āryapudgalāḥ. Bhagavān āha: tat.*
[11] Vgl. Vajra(Conze) 33.3 f.: *yaḥ kaścit kulaputro.*

1911 **Vorl. Nr. X 439** Schrifttypus **VI**

Aufgegangen in Kat.-Nr. 1843 + 1911.

1912 **Vorl. Nr. X 445** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 7 × 10,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + .. yena || vedanādila{{va}}⟨⟨kṣa⟩⟩ṇasvabhā[2] .. ///
2 /// .. n=aitad=evam=iti śāstrakāraḥ || jātivi[śe] ///
3 /// ddhivad=iti • rūpiṇām=aneko niśrayaś=[ca]tu ///
4 /// parapratiṣedhaṃ kṛtvā + + + + + + + ///

B

1 /// [n]yathābhāvaḥ[3] ...... + + + + + + + ///
2 /// kāsaṃbhavāt* aspṛśyatvāc=chabdasya ca pī ///
3 /// [a]bhighātakaḥ pṛthivīdhātuḥ kaṭhinadra[vy]. ///
4 /// + .. ṇ=et[y]=ata āha • parata⟨ṃ⟩tratvād=i[ti] ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Die Korrektur ist von anderer Hand durchgeführt worden.
[3] Oder lies: *[n]=yathābhāvaḥ*?

1913 **Vorl. Nr. X 458** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte mit Schnürlochraum; Pustaka-Format; 6,5 × 10,8 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum, 4-4,5 cm breit, unterbricht Zeile 2 und 3, im Schnürlochraum tocharische und uigurische Notizen verschiedener Schreiber; schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Upālisūtra des **Madhyamāgama**[1]

V

1 /// na vipramuk[ten]=āgataḥ[2] tadyathā puruṣaḥ + + ///
2 /// [g]auta O mas[y]a pūrvavad=y[ā][3] ///
3 /// + [m[4]=ev](a) O tvaṃ vadasi ga[5] .. ///
4 /// .... [t]. [a]pi tu [sva]cittaṃ m[e] etarhi [pr](a)[6] + ///

R

1 /// + [t]. atha sā[7] māṇa[vikā ku]kṣima[t]. ..ṃ + + ///
2 /// + [rmābh]yāṃ O praj[āy]. .. + + ///
3 /// + + .[ā] O tayi .... ///
4 /// [sa] māṇa .. [ka]s=tasyāṃ m[ā]ṇa[vik](ā)[y]āṃ + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: K. WILLE. — Das Fragment gehört wahrscheinlich mit SHT V 1421 (Śakrapraśnasūtra), V 1422 (Śakrapraśnasūtra), VI 1423 (Rāṣṭrapālasūtra), V 1424 (Māratarjanīyasūtra), VIII 1914 (Śikhālakasūtra) und 4195 (Śikhālakasūtra) zu einer Madhya-

māgama-Handschrift. Der Text unseres Fragments überschneidet sich inhaltlich mit SHT IV 412, Fragm. 19 V6–R5 und SHT VIII 1802 V2–3; vgl. auch MN I 383 f. und chin. MĀ, Sūtra 133 (T 26, I 631 c 12–22 f.).

[2] Vgl. SHT IV 412, Fragm. 19 V6: *tena pravimuktenāgataḥ*; unter dem Visarga uigurische Glosse (nach P. ZIEME): *tip* (?) („gesagt habend"), gebraucht am Ende von Zitaten, Versen usw.

[3] Der Text ist in SHT IV 412, Fragm. 19 R1 nicht erhalten; vgl. dort aber z.B. R3: *yāvat pravimuktenāgataḥ.*

[4] Der Text ist in SHT IV 412, Fragm. 19 R2 nicht erhalten; vgl. aber dort z.B. R1: *evam eva.*

[5] Vgl. SHT IV 412, Fragm. 19 R3: *gacchāmi.*

[6] Vgl. SHT IV 412, Fragm. 19 R4 und SHT VIII 1802 V3: *pratilabdhaṃ*; die Lesung *sva .i .(aṃ) + n=(ā)[haṃ]* in SHT IV 412, Fragm. 19 R4 ist unserer Stelle entsprechend zu korrigieren.

[7] Unter der Zeile zwischen *tha* und *sā* uigurische Glosse (nach P. ZIEME): *andı ọtürü* (= *ötrü*) („daraufhin, danach"); unter *sā ṃāṇavikā* bzw. im Schnürlochraum (vgl. SHT VI 1423, Anm. 2) von anderer Hand: *sa gi tak**; unter *kā* in Pinselschrift (?): *[tp]..*

1914 Vorl. Nr. X 462 Schrifttypus VI

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 6,3 × 9 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; zwischen den Zeilen 3 und 4 der Rückseite fremdsprachige Notizen in Pinselschrift.

Fundort nicht zu ermitteln.

Śikhālakasūtra des **Madhyamāgama**[1]

V

1 /// + ga[c]ch(aṃ)t[i] adhigat(e)bhya[2] + + + ///
2 /// (vedi)tavyāḥ[3] katame ṣaṭ* ati[4] + ///
3 /// [a]tyāśītaḥ karma na karoti · a[ti] ///
4 /// [vi]haratah anadhiṣṭh[i]tāś=ca [kar](mā)[5] ///

R

1 /// [adh](i)[g](a)tebhyaś=ca[6] bhoge[bh]yaḥ [pa] .. + ///
2 /// [n]am* pāpamitratvam=ālasyapra[ś].[7] ///
3 /// + + [da]ryatā ca sthānāny=etāni[8] + ///
4 /// [sthā]nāny=[e]tāni purūṣaṃ ..ṃ[9] + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: K. WILLE. — Das Fragment gehört wahrscheinlich mit SHT V 1421 (Śakrapraśnasūtra), V 1422 (Śakrapraśnasūtra), VI 1423 (Rāṣṭrapālasūtra), V 1424 (Māratarjanīyasūtra), VIII 1913 (Upālisūtra) und 4195 (Śikhālakasūtra) zu einer Madhyamāgama-Handschrift. Unser Fragment geht dem von SHT 4195 voraus. Der Text unseres Fragments überschneidet sich inhaltlich mit SHT IV 412, Fragm. 24; vgl. auch DN III 184.3–29 und chin. MĀ, Sūtra 135 (T 26, I 639 c 23–640 a 10).

[2] Vgl. R1; aus der refrainartigen Phrase, siehe SHT IV 412 (24), Anm. 39.

[3] Vgl. SHT IV 412(24)R4 mit Anm. 45.
[4] Vgl. SHT IV 412(24)R5 mit Anm. 46.
[5] Aus dem Refrain; vgl. z.B. SHT IV 412(24)V3: *karmāntāḥ*.
[6] Vgl. V1.
[7] Unter *māla* in feiner Pinselschrift: *ala*; nach *sya* über der Zeile Einschaltungszeichen (x) von anderer Hand, Korrektur unter der Zeile ein nicht lesbares Akṣara. Die Zeile stammt aus dem ersten Vers; vgl. T 26, I 640a3.
[8] Unter der Zeile fremdsprachige Glossen (nach K. T. SCHMIDT): */// [ā] .. [ñca] wa[ka] ..* (nicht sicher zu ergänzen und zu erklären); vgl. DN III 184.20f.: *pāpā ca mittā sukadariyatā ca, ete cha ṭhānā purisaṃ dhaṃsayanti*.
[9] Vgl. DN III 184.29: *ete cha ṭhānā purisaṃ dhaṃsayanti*.

1915+3281 **Vorl.Nr. X 463+X 464** Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück und Teil aus der Blattmitte von einem Blatt (1, 2); Bl.-Nr. 26; Pustaka-Format; 1) 6,2 × 7,1 cm; 2) 6,2 × 7,7 cm; 4 Zeilen, jeweils doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; rote Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

Bl. 26

V

1 karuṇā vedaṃna .. /// + samyaksaṃbuddhānāṃ āve[ṇi](k). ///
2 jñātmakaṃ anava .. /// [d]. niyatvād=balākhyatir=bha .. ///
3 tyupasthānaṃ[2] [m]. + + /// saṃbhārasa .. .ā .. + + + ///
4 śarirasya .. + + /// ekavidhaṃ tā[3] + + + + + + ///

R

1 sravā dha(r)[m](ā)[4] + /// [v]itavyā bhā + + + + + + ///
2 sravā dharmā[v][ā][5] + /// ye saṃbhāra .. + + + + + ///
3 rasthāyinaḥ sa(r)[v](a)[6] /// [sa]tvā saṃskārasthāyinaḥ a .[r].[7] ///
4 ntaryaś[8]=cetasamā(dh)[i] /// muktiḥ[9] dvividhaṃ śamathavi[p]a[10] ///

[1] Erste Abschrift der getrennten Fragmente: D. SCHLINGLOFF; Zusammensetzung der Fragmente: K. WILLE (die Kat.-Nr. 3281 ist das linke Eckstück). – Zu V4-R2 vgl. SHT I 623 R1-5: *ekavidhaṃ tāvad dharmaśarīraṃ anāsravāsaṃskṛtā dharmāḥ sevītavyā bhāvayitavyā ye vā sāsravā dharmā anāsravā dharmāvāhakā anāsravā dharmāvāptaye saṃbhārabhūtā*. Demnach fehlen etwa 22 Akṣaras bis zum rechten Rand.
[2] Erg.: *(smṛ)tyupasthānaṃ*.
[3] Vgl. SHT I 623 R1: *ekavidhaṃ tāvad*.
[4] Vgl. SHT I 623 R2f.: *anāsravāsaṃskṛtā dharmāḥ sevītavyā bhāvayitavyā*.
[5] Vgl. SHT I 623 R3-5: *anāsravā dharmāvāhakā anāsravā dharmāvāptaye saṃbhārabhūtā*.

[6] Vgl. z.B. Saṅg I.2: *yaduta sarvasatvāḥ saṃskārasthāyinaḥ.*
[7] Erg.: *apramādaḥ*? Vgl. z.B. Saṅg I.2 f.: *saṃskārasthāyinaḥ / apramādaḥ kuśaleṣu dharmeṣu*; vgl. auch Daśo I.1.
[8] Vgl. Daśo I.7: *(ānanta)ryac(e)t(aḥ)samādhiḥ.*
[9] Nach Daśo I.8 [vgl. DĀ(UH), Nr. 54 V 1] bzw. Daśo I.10 wäre *cetovimuktiḥ* zu erwarten.
[10] Vgl. Daśo II.2: *dvau dharmau bhāvayitav(y)au / (śamathaś ca vipaśya)nā ca /.*

1916 **Vorl. Nr. X 513** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 7,5 × 8,6 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung; Schrift z.T. verblaßt; zwischen Zeile 2 und 3 der Seite A tocharische Glosse.
Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + (bhi)kṣ[or]=dut[e]na [sth](a)v(i)ra(ṃ) pr[eṣ]. .. ///
2 /// + [a](dhi)[ṣthi]te duradhiṣthi[t]aṃ[2] ‖ [kas](m)[ā] ///
3 /// [hā]taṃ | kasmā[j]=j[ī]vaṃ ta[sy]. .. + ///
4 /// | tasya v[i]śvāseṅa [p]. .. + + + ///
5 /// .. ‖ yena pre[ṣita] + + + + ///

B

1 /// + [ti]ṣṭhate svādhi[ṣṭhit]aṃ [|](|) + + ///
2 /// + di eko bhava[ti] .. .. + + ///
3 /// [ten]a caturbhi[ḥ] .. .ā .. .. + ///
4 /// + .[ā] .. (|)[|] samāptañ=ca [m]. .. .. ///
5 /// + + + ..ṃ .s. si[d](dh)[ā]r[th]e [t]. .. .. ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Unter *radhi* Glosse in Tocharisch A (nach K.T. SCHMIDT): *pakwā[r̥](*)* („schlecht").

1917 **Vorl. Nr. X 527** Schrifttypus **VI**

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format; 6,3 × 8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u),

Rohrfeder; schwache schwarze Linierung.
Fundort: wahrscheinlich Sängim; 2. Turfan-Expedition.

Saṃghabhadra, *Nyāyānusāra[1]

V

1 /// + + + + .[j].[2] tvā [d]. .. + + ///
2 /// + + [v](a)ti yadvipādanā[3] .. + ///
3 /// tvā tupiteṣ[4]=ūpapatsyante [te] ///
4 /// .. kāraṇena tīryagyoniga[tā] ///
5 /// [t]eṣām=api na syāt* bhave .. + ///

R

1 /// [p]y[5]=(a)manuṣyau mātāpita[rau] + + ///
2 /// .[y]ayo[6] mātāpitror=antike tī[v]r(aṃ) + ///
3 /// [bh]avataḥ manuṣyeṣu hi vipā[7] .. ///
4 /// + .[e] tat=tay=aiva hi ja .. + + ///
5 /// + + + [p](ṛ)thag[jan]. + + + + ///

[1] Erste Abschrift: L. SANDER; Identifizierung: K. WILLE. — Das Fragment gehört zu derselben Handschrift wie SHT VIII 1885 (siehe dort, Anm. 1). In der chin. Übersetzung von Hsüan-tsang steht der unserem Fragment entsprechende Abschnitt in T 1562, XXIX 586c6-25.

[2] Vgl. z.B. Abhidh-k-bh(P) 260.5 (Kārikā IV.97c): *alpopakārālajjitvāt**. Hinweis von S. DIETZ: Es müßte m.c. *alpopakāralajjitvāt* heißen, was auch durch die chin. Übersetzung unserer Stelle bestätigt wird (T 1562, XXIX 586c2 und 6); vgl. auch Abhidh-k-bh(P) 260.7: *na tīvraṃ hy apatrāpyaṃ* und Abhidh-k-vy 426.31. Sowohl Abhidh-k-bh(P) 260.5 als auch Abhidh-k-vy 426.22 und 29 haben jedoch *°ālajjitvāt*.

[3] Vgl. z.B. Abhidh-k-bh(P) 260.8: *yadvipādanād ānantaryeṇa spṛśyeran**.

[4] Lies: *tuṣiteṣ*.

[5] Vgl. z.B. Abhidh-k-bh(P) 260.9: *manuṣyasyāpy amānuṣau mātāpitarau*.

[6] Vgl. Abhidh-k-vy 426.31f. (Hinweis S. DIETZ): *na ca manuṣyasyāmanuṣyayor mātāpitror aṃtike tīvraṃ hrīvyapatrāpyaṃ saṃtiṣṭhate*.

[7] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 260.12 (Hinweis S. DIETZ): *manuṣyeṣu hi vipākāvaraṇam**.

1918 **Vorl.Nr. X 561** Schrifttypus **VI**

Schmales Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand rechts vom Schnürlochraum; Pustaka-Format; 5,8 × 13,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; rote Linierung; Schnürlochraum in Zeile x und y bzw. 2 und 3.

Fundort nicht zu ermitteln.

Lokeccasūtra des **Dīrghāgama**[1]

V

w /// + + + + + + .. [r]. [k]. .ū + + + + + + + ///
x /// O [s]. pa[r]. .. + s[i] yo loke .. + + + .. + + ///
y /// O pari[2] kariṣyaṃti dadato vā adadato vā tanusa .. ///
z /// .. [da]yed=bho gautama : sasapatnaṃ satveṣu cittam=u[t](p). ///

R

1 /// [k](a)[ś]c(i)c=chramaṇo vā brāhmaṇo vā kaṃcid=eva kuśa[l]. + ///
2 /// O lānām=adhigantāras=teṣāṃ phalāntārāyaṃ kuryā .. ///
3 /// O [s]atvāṃ [di] ..ṃ + .āc=cyāvayit[vā] + + [lo] .e + + ///
4 /// + + + + + + + [gautama :] + + + + + + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: K. WILLE. — Vorbereitet zur Edition in DĀ(UH), Nr. 179, daher Verzicht auf Anmerkungen.
[2] Auf das Vokalzeichen *-i* ist noch das Vokalzeichen *-e* gesetzt; lies: *pare*.

1919 **Vorl.Nr. X 562** Schrifttypus **VI**

Schmales Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format; 6,4 × 14,9 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + .. bhavati prātipadā | [d](a)[ś](a)bh[i]r=aṅgair=aśaikṣair=aṅgaiḥ samanvā-(gato) ///
2 /// (sam)[y](a)gdṛṣṭyā | samanvāgato bhavati śaikṣena sam[y]aksaṃkal[p]e(na) + ///
3 /// + + + [laṃ] ca saṃpaṃnaprajñaṃ[2] ca na uttama .. + .. + + + + + + ///
4 /// + + + + + .. yaḥ [ka]ta[m]air=daśabhi + + + + + + + + + ///

B

w /// + + + + + [||] + + (bha)ga[vā]ṃ [r](ājagṛhe) + + + ///

x /// + + + (p)r(ā)v(i)śat* a[th=āyuṣm](āṃ) bhūmi + + + + + ///
y /// + + [ā]yuṣma[ṃ]taṃ [bhū]mi[ka](ṃ) [d]u[rat](a) eva | dṛṣṭvā[3] + pu⟨na⟩r=ā-(y)u ///
z /// (āyu)ṣmā(ṃ) bhūmika prajñap[t]a [e]v=āsane | ath=ābhayo rājaḥ ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Vgl. SHT V 1095 b B 4: *saṃpannapratijña*?
[3] Erg.: *dṛṣṭvā ca punar=āyuṣmantaṃ bhūmikam āmantrayate*; vgl. z. B. v. Simson, Diktion, § 12.31 f.

1920 **Vorl. Nr. X 580** Schrifttypus **VI**

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format (?); 5,6 × 9,9 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache rote Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + p[i] candramā 'nupalabhyamāno 'st=īti | ta[tra] ///
2 /// [pū]rvam=uktaṃ bhavat[2]=āyaṃ n=opalabhyate ta + ///
3 /// + + + .=[ī]ti tatra yā pratij[ñ]ā anupala ///
4 /// + + + + + .. prati[g](ṛ)[hya] + + + + + ///

B

w /// + + + + + + t. .... [j]. .. + + + + + ///
x /// + + + + + idānīṃ pakṣaḥ [k](a)[th](aṃ) [v](a)[k]t(a)vya(ṃ) + ///
y /// .. doṣe ca vādānujñā vinīyate | siddhāsi .. ///
z /// .. yoktavyam=iti | tat=punaḥ katham=iti [|] + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Lies: *bhagavat=*?

1921 **Vorl. Nr. X 604** Schrifttypus **VI**

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format (?); 4,9 × 10,2 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; rote Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Kātyāyanīputra, Jñānaprasthāna[1]

A

w /// + + + .. + + + + + + + + + + ///
x /// + + .y. sad[dh]arma[ś]r(avaṇ).[2] + + + + + + ///
y /// + + [va]ṃ[3] kṣāntima[n]askār[o]pasta[bdha]sya [ath](a) ///
z /// [m](ār)g(o)[4] me mārgato dṛṣṭas=tad=upādā[y](a) + + + ///

B

1 /// [t](ta)caitasi[kā][5] dharma[6] ālaṃbanam* | [|] + + + ///
2 /// + iyaṃ pratipad=imaṃ mārga[m]=i[m](āṃ) pratipa[7] ///
3 /// (tad=u)pādāya yo + + + + + + + + + ///
4 /// + + + .. + + + + + + + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: K. WILLE. — Da der erhaltene Text der Seite B aus den Wiederholungen stammt, läßt sich die Vorder- bzw. Rückseite nicht bestimmen. Nach paläographischen Gesichtspunkten könnte das Fragment mit SHT VIII 1849 zu einer Handschrift gehören, auch wenn auf SHT VIII 1849 keine Linierung zu erkennen ist.
[2] Vgl. die chinesische Übersetzung von Hsüan-tsang in T 1544, XXVI 927c23.
[3] Vgl. SHT VIII 1813 V1: *tasy=aivaṃ*; T 1544, XXVI 927c26.
[4] Vgl. SHT VIII 1813 V2.
[5] Erg.: *ta eva cittacaitasikā*; vgl. Demiéville, Abhidh 466.6f.
[6] Lies: *dharmā*; vgl. SHT VIII 1813 R4 und Demiéville, Abhidh 466.7.
[7] Erg: *pratipadam*; vgl. SHT VIII 1813 R5 und Demiéville, Abhidh 466.24f.

1922 **Vorl.Nr. X 892** Schrifttypus **VI**

Aus zwei Bruchstücken zusammengesetzter Blatteil von der linken Ecke oder rechts vom Schnürlochraum (a_1, a_2) und Blatteil von der linken Ecke oder rechts vom Schnürlochraum (b); a_1) 3,6 × 5,7 cm; 5 Zeilen; a_2) 6,3 × 7,5 cm; 3 Zeilen; b) 6,3 × 10,8 cm; 5 Zeilen, jeweils doppelseitig; Pustaka-Format; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache Linierung auf allen Fragmenten, jeweils nur teilweise erhalten.

Fundort nicht zu ermitteln.

Saṅgītisūtra des **Dīrghāgama**[1]
a) Saṅg IV.2(4)-6
b) Saṅg IV.25-33

a
V

1 + + .=u[t]p(ā)dāya .. /// [utpa](ṃ)nānā(ṃ) kuśalā(nāṃ) ///
2 ya vṛddhiṃ vipula .. /// yati [vy]āyatate vi[r](yam=ā) ///
3 .. .. [sam]ā(dhipra)[hā] /// .. + + .. + .. + + + ///
4 + + + + + + + /// + + + + + ... [i] + ///
5 + + + + + + + /// [ha]rati[2] · prī ///

R

1 + + + + + + + /// + + + + + timā(ṃ) su[kh](aṃ) ///
2 + + + + + + + /// + + + + + .. [sya] .. + ///
3 (d)[dh](aṃ) [c](a)[turtha](ṃ dhyāna)[m]=(u) /// .. + + + + + .. + + + ///
4 dho duḥkhanir[o]dhagā[mi] /// rya[s](a)[t]yam* · catasra⟨ḥ⟩ [s](aṃjñāḥ) + ///
5 (saṃj)ā(na)n(t)i n=āsti [ki] /// [t](a)[na]m=eke saṃjāna[n](t)[i] + + ///

b
V

1 + ... [t]. .[t]. .. + + + + + + + ///
2 [g](a)ti[ṃ] ga(ccha)ti dveṣā[n=mo]hād=bha[yā] + + + ///
3 .. ṇīyaḥ sth[āpanīya]⟨ḥ⟩ praśnaḥ [ca](t)v(ā)[r](i) [da] .ā ///
4 + (d)āyakato viśudhyati na [pra](t)i + + + ///
5 + + + .. rthatā ca | catas[r]o [yo] + + + + ///

R

1 + + + [t]r=ātmasa(ṃ)[cetan]ā krā + + + ///
2 + [t](i)lambho yatra n[aiv=āt]ma[s](aṃ) + + ///
3 y[o]niś=c=aiv=ātmabhavena te da .. [cat](a)[sr](aḥ) ///
4 .. t* sukhadhandhābhijñā asti .. + + + ///
5 [tasraḥ sa]mādhi[bh](ā) + + + + + + ///

[1] Erste Abschrift: L. SANDER; Identifizierung und Zusammensetzung von Fragment a: K. WILLE. — Vorbereitet zur Edition in DĀ(UH), Nr. 180 (Fragm. a) und 181 (Fragm. b), daher Verzicht auf Anmerkungen.

[2] Unter der Zeile von anderer Hand nachgetragen: */// [pa]śamā[d=adhy]ā[t](maṃ) ///*; vgl. Saṅg IV.4(2).

1923 **Vorl. Nr. X 926+934** Schrifttypus **VI**

Aus zwei Bruchstücken zusammengesetzter Teil einer Schriftrolle (?); 26,5 × 9,7 cm; V: 6

Kolumnen in chin. Schrift[1]; R: nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, ähnlich Alphabet u), Rohrfeder; das Blatt wurde in der Mitte gefaltet, wobei die chinesischen Schriftzeichen nach innen zeigen. Die Vorder- und Rückseite des auf der linken Seite gefalteten Blattes sind wie ein Pustaka mit 6 (R 7) Zeilen beschrieben.

Fundort nicht zu ermitteln.

Prajñāpāramitāhṛdayasūtra[2]

V

1 rāyāṃ[3] prajñāpāramitāyā⟨ṃ⟩ [car]tukāmas=ten=aiva⟨ṃ⟩ śikṣitāvya-
2 ma[4] [y]ad=uta pañca skandhā⟨ḥ⟩ svābhāvaśunyaḥ ka[th](aṃ pa)[ñ](ca) [s](ka)-[n](dhā)-
3 ḥ svabhāvaśunyaḥ rūpam=eva[5] śunyatā śunyat=aiva .. + + (rū)-
4 paṃ pṛthāk śunyatāyā[ḥ] n=āpi śunyatā .. + + + + + + (ve)-
5 danāsaṃ{{..}}jñ[ā]saṃskāravijñānā{nā}ni[6] [|] .. + + + + + (sarvadha)-
6 rm[ā]ḥ svabhāvaśunya[7] alakṣaṇā ajātā [a][8] + + + + + + + +

R

1 .... rūddhā[9] amalā[10] vimalā[11] a[nū]nā asasūrṇaṃ[12] · tasm(ā)t=ta[rh](i)
2 śāriputra śunya{{..}}tāyā⟨ṃ⟩ na rūpaṃ na vedanā na sa⟨ṃ⟩{{..}}jñā na [s](aṃ)-
3 skārā na vijñāna⟨ṃ⟩ na cakṣur=na śrutra⟨ṃ⟩ pa[13] gh⟨r⟩āṇaṃ na jihvā na kā[y](o)
4 na mano na rūpaṃ n[ā] śabdho na gandho na raso na spraṣṭavyaṃ na dharmaḥ
5 na cakṣurdhatur=na rūpardha{{..}}tur=na cakṣurvijñānadha[tur=na] śrutra-
6 dhātur=na śabdādhātur=na śrutravijñānadhatuḥ ⟨na⟩ ghrāṇadhatur=na gandhadha-
7 tuḥ na ghrāṇavijñānadhatur=na jihvā{{..}}dhātur=na rasadhatu⟨r=na⟩ jihvā-[14]

[1] Der chin. Text stammt sehr wahrscheinlich aus einem Prajñāpāramitā-Text (Hinweis J. CHUNG).

[2] Erste Abschrift und Bestimmung als Prajñāpāramitāsūtra: L. SANDER; Identifizierung: K. WILLE. — Der Text unseres Fragments stammt aus der längeren Version des Prajñāpāramitāhṛdayasūtra und stimmt wörtlich mit dem chinesischen Blockdruck [Text W in PHSū(M) = Text Ca in PHSū(C)] überein. Die Sanskrit-Schreibung ist sehr nachlässig und wird hier nur in einigen Fällen korrigiert.

[3] Erg.: *gambhīrāyāṃ*; vgl. PHSū(C) 34.17.

[4] Lies: *śikṣitavyam**; vgl. PHSū(C) 34.19 f. (Hs. Ca Cd Ce).

[5] PHSū(C) 35.3: *om.*; vgl. jedoch PHSū(M) 52 (Anm. 10): *rūpam eva* W.

[6] PHSū(C) 35.7: *°vijñānam.*; vgl. jedoch PHSū(M) 52.9: *°vijñānāni ca śūnyatā* (Anm. 11: *ca śūnyatā* deest in W).

[7] Vgl. PHSū(C) 35.8 f.: *śūnyatālakṣaṇā* (Na Nb: *svabhāvaśūnyāḥ alakṣaṇāḥ*; Ca Cd: *svabhāvaśūnyatālakṣaṇā*).

[8] Erg.: *anutpannā aniruddhā*; vgl. PHSū(C) 35.9.

[9] Die beiden Akṣaras vor *rūddhā* scheinen nachträglich gelöscht worden zu sein. Die Lücke ist auch zu groß für die Ergänzung (siehe vorherige Anmerkung).

[10] *ma* unter der Zeile von anderer Hand nachgetragen.

[11] PHSū(C) 35.9: *avimalā*; vgl. jedoch PHSū(M) 52.11: *vimalā*.

[12] Lies: *asaṃpūrṇāḥ*; vgl. PHSū(C) 35.10: *aparipūrṇāḥ* (Na Nb Nd Ca Cd Jb: *asaṃpūrṇāḥ*).
[13] Lies: *na*.
[14] Erg.: *jihvāvijñānadhātuḥ*.

1924 Vorl. Nr. X 930 Schrifttypus **VI**

Teil aus einer chinesischen Schriftrolle (?); 10,3 × 6,3 cm; R(?): 6 Zeilen, nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; V(?): 4 Kolumnen in chin. Schrift.

Fundort: wahrscheinlich Sängim; 2. Turfan-Expedition.

Beichte (*deśanā*) in Śloken[1].

R

1 /// .. vara[ṃ] || namo buddhaya : namo [dh]. + ///
2 /// mo saṃghaya : [ah]aṃ guṇasā .. ///
3 /// [de]mati saṃsāre vṛ[t]. ta gatipa[ñ]. ///
4 /// ha [jā]nmatikayeś=ca yat=papaṃ pra ///
5 /// mayā : idaṃ [ā]kuśalaṃ karma .. ///
6 /// + .i + .o .[i] + + .. + + + + + ///

Publ.: Jens-Uwe HARTMANN, Klaus WILLE und Peter ZIEME, „Indrasenas Beichte. Ein Sanskrit-Text in uigurischer Schrift aus Turfan", *Berliner Indologische Studien* 9/10 (1996), pp. 213f.

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: J.-U. HARTMANN. – Das Fragment gehört zu derselben Handschrift wie SHT V 1105. Auf der Vorderseite von SHT V 1105 sind fünf Kolumnen chinesischer Schrift mit jeweils acht Zeichen bewahrt, auf der Vorderseite von SHT VIII 1924 nur vier. Der chinesische Text auf der Schriftrolle stammt aus einem Versabschnitt des 3. Kapitels des *Saddharmapuṇḍarīkasūtra* (Hinweis auf *Saddharmapuṇḍarīkasūtra* bereits in SHT; Stellenangabe von J. CHUNG). Die Entsprechung findet sich in T 262, IX 12b7-11 (Übersetzung von Kumārajīva) und in T 264, IX 145a24-28 (Übersetzung von Jñānagupta und Dharmagupta). Im chinesischen Text fehlen zwischen den acht bewahrten Zeichen jeweils weitere acht, so daß die Blätter offenbar in der Mitte durchgeschnitten worden sind. Anschließend wurden sie um 90° gedreht und auf der Rückseite mit sechs Zeilen Sanskrit-Text in nordturkistanischer Brāhmī beschrieben. Die Reihenfolge des chinesischen Textes deutet darauf hin, daß SHT V 1105 nach SHT VIII 1924 einzuordnen ist.

1925 Vorl. Nr. X 933 Schrifttypus **VI**

Bruchstück aus einer Schriftrolle (?); 9,9 × 9,1 cm; V(?): 5 Kolumnen in chin. Schrift; R(?):

5 Zeilen, nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

R

a + + + + + + ācārya saṃ[2] + + + + + + + + ///
b dvividha eva śabdaḥ upāttānupātta[bhūt](ahetuk). ///
c teḥ śabdasya tu hetur=eva dvividho na rūpā .[i] ///
d bhidhānair=v=ātyalpam=idam=ucyate | pu .[e] + + ///
e p(r)ek[ṣ](a)[ś]. satvābhisaṃ[s](k)ā + + + + + + + + ///

[1] Erste Abschrift: L. SANDER. — Zu Zeile Rb und c vgl. Abhidh-k-bh(P) 6.24 ff. und *Abhidharmapiṭakaprakaraṇaśāsanaśāstra von Saṃghabhadra (chin. Übersetzung von Hsüan-tsang, T 1563, XXIX 781 b 26 ff.) bzw. *Nyāyānusāra von Saṃghabhadra (chin. Übersetzung von Hsüan-tsang, T 1562, XXIX 334 a 28 ff.); Hinweis von F. ENOMOTO.
[2] Erg.: *saṃghabhadra*?

1926 Vorl. Nr. X 945 Schrifttypus VI

Größter Teil eines Blattes; Pustaka-Format; 8,7 × 24,3 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3-5; Schrift zum größten Teil abgerieben.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

V1 + + + + + + + + + + + + + + + + + **Z**
+ + + + + + + + + + + + + + + (136)
tṛphalaṃ [tr]ā[ya]māṇaṃ ca [y]. . . . . [kṛth]āḥ
[n]. + + + + + . . ṣā [ya] . . .u[ṣa] . . . . [1](37)
V2 + ... **Z** + + + + + + + + + + + + + + +
+ + + . . [sth]. . . + + ... [c]=ainaṃ [samā]care[t* 138
ca] . . . . pi . . . . [le] . . [s]t. nāgare |
V3 pari . . . . .i . . . . . .ṃ . . **Z** + + + + + + + + (139) O
. . . . [ko] . . mpa .r. . . mā[ṇā] .u rā . . bhāḥ
ba[l]. ś[va]daṃṣṭrab[ṛ] . . .i [k]. la[dh]ī . . . . . . .ī . . [1](40)
V4 . . . . [ca] . . . . **Z** + + + + + + + + + + + +
+ + [O prasth](ā)pa . . .v. . . [bh]. t[aṃ] c=ai[naṃ] samā[caret* 1]41

drā[g]=. . . . . . ka[m]. da . . . . la[m]=eva [vā]
V5 .. [ā]ma . . . . t. [v]a si **Z** + + + + + + + + (142 O)
[m]. [t]. .i .. jva . . . . . . ghṛtam=indriya .. surā
kṣa . . . . s[āṃ] śirorogāṃ pārśva .. la .. nāśay[et* 143]
V6 .. [ṣ]palya .. **Z** + + + + + + + + + + + +
+ + + + + [l]. . . . . [tr]ā[y](a)[m](ā) . . . . [li] . . . . [14]4
di .. .=āmalakī [s]thī[r]ā nivi .. [ś]ārivāghṛ[ta](ṃ)
V7 tair=vipaktavyaṃ **Z** + + + + + + + + + + + (145)
+ + + + + + + + ... + + +
[raṃ] . . . . + + + ... [1](46)
R1 . . . . **Z** + + + + + + + +
+ + + + + + + + + + + + + + + + (147)
.. [k]o . . . . . . + + + ... + +
R2 .. .r. . . . . . . [mu d]. .y. . . . . + **Z** (148)
+ + + + + + + + + + + + ... kṣaṇ[e]
.[v]. [y]. .. p(ā)ṇḍuro .. [c]. (k)[ṛt]am=eta 149
[p](a)[ṭ](o)lapicumandābhyāṃ[2] . . . . vimad. . . . . . .ḥ
R3 **Z** + + + + + + + + + + + (O) . . . . .ā sa ..m* [1]50
pradehapariṣekān[ā]ṃ . . . . . . .ā .. tatva[taḥ]
R4 pra . . . . .=anupūrveṇa [kṛ]ṣ[ṇ]ātreyavika[lpit]aṃ **Z** (151)
+ + + + + + + O .. .. ca[r]. + ... [maṃ]
p[ra]puṇḍa[rik]. . . . . ra padma . . . . [yacandan]. 152
R5 [pra] . . . . .ārī madhu .. . . [dh]āna **Z** +
+ + + + + + + + + O [cu] .. na .. [puṣka] .. [153]
.. teṣā[ṃ ś]īta .. [ryā]ṇāṃ . . . . [bh](i)[ṣak*]
R6 yathā [l]. . . . . [m]=as[t]i .. . . **Z** + (154)
+ + + + + + + .. [r]. pra .. + + .. [p]. ha ..
[ka] .[ā] y[ā] .. śṛ .. .ātaḥ . . . . ta 15(5)
R7 . . . . [taṃ] ca kapā . . . . [gu]ṇena **Z** +
+ + + + + + + + + + + + + + + .. 1[56]
. . . . te pā .. l[ā] .. na [yeṣ]. .yānāṃ .i .. + +
+ + + + + .. [ś]au .e [na ghṛtaṃ] tābhya [ś]. . . . . + (157)

[1] Erste Abschrift: L. Sander. — Medizinischer Text in Śloken. Wegen des schlechten Erhaltungszustands des Fragments sind die Pāda-Grenzen nicht immer sicher.
[2] *[p](a)[ṭ](o)la°* Lesungsvorschlag R.E. Emmerick.

1927 **Vorl. Nr. X 949** Schrifttypus **VI**

Bruchstück aus der Blattmitte oder vom linken Rand[1]; 6,7 × 8 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Pinsel (?).

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[2].

V

a /// + ...th. + .y. . . .=c(a)turdh[ā] + + ///
b /// thāgamam* | 2 [sa]hārūpyacatuṣṭve . . + ///
c /// [dh]yānāntarikay=āpi ca | 4 tad=bhedā[t]=. + ///
d /// . . traya ārūpyā bhavāgraṃ tu dvidhā mata[m]* ///
e /// laukikaṃ . . + . .ṃ adhoccas=taṃ tadā [sā] + ///
f /// m* 9 [sā] + + saṃ[p](ra)sā . . [sya su] + + ///

R

a /// . . .v. + + + + . . [dh]. + d[ā]n[ā] + + ///
b /// tāda + + . . nāmnā tv=aṣṭau daś=ai[v](a) + ///
c /// ṇāvayavādiṣu 14 vīryasya [bu][3] ///
d /// cetanā | tacchandaṃ viprakr̥ṣṭa[t]v[ā] . . ///
e /// na hrīr=na c=āpy=a[v]atrāpyaṃ lokasaṃ + ///
f /// d=asya [ś]āṃgatvam[4]=anyo[pā](r)j[i]ta + + + ///

[1] Vor jeweils dem ersten Akṣara der Zeilen Rb-f ist ein waagrechter Strich gezogen, der vielleicht den Zeilenumbruch markieren soll.
[2] Erste Abschrift: L. SANDER. — Metrischer Text in Ślokén.
[3] Vielleicht zu lesen: *[br]..*
[4] Für: *vaśaṃgatvam*?

1928 **Vorl. Nr. X 953** Schrifttypus **VI**

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format (?); 5,5 × 5,4 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, ähnlich Alphabet u), Pinsel (?); zierliche Schrift; Palimpsest.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + + + + [|] a[vi] . . . . + + . . ///

2 /// + + + + + .. kumā[ra]devā .. ///
3 /// + .. + .. devāviśāḥ ucu [sm]. ///
4 /// [vi]śāḥ sarvapretāpiśacāvi[śā] ///
5 /// .. vidyamandranandiv[i] oṃ | ya[k]ṣ. .. ///
6 /// .. vinda vinda | bhit[v]ā bhi[t](v)ā | jā[l]. ///
7 /// .. [r]akā dāri .ā ...... ha .. ṃ ///

B

t /// + ... + .. + + + + ... ///
u /// [pr]. nāma d. y.[2] sv[āhā] .... m. [jā] .. ///
v /// hāḥ tadyatha om* muñcikā[v]i ///
w /// [a]pasmarāviśāḥ muṣṭikā[viś](ā) ///
x /// .i aviśāḥ .ā .ādi avi[ś]ā + ///
y /// + .. + .. (v)iśāḥ śaṇ[ḍ]apāṇi .. ///
z /// + + .. hābalāv[iśā] ...... ///

[1] Erste Abschrift: L. SANDER.
[2] Unter der Zeile von y. bis zum Zeilenabbruch in noch kleinerer Schrift nachgetragen: *[om*] hā sma hā sma · [au]me [aume].*

1929 **Vorl. Nr. X 956** Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück; Bl.-Nr. [19]; Pustaka-Format; 9,3 × 11,8 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum in Zeile 3 und 4; schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

Bl. [19]
V

1 + [ṣ]ā[n]u[b](a) + + + [y]. + ... cet[ā] .. + ///
2 .y. .. cya [k]ṣ(ī)[r]. rasāyanaṃ : 49 || .. + /// (aṃ)-
3 bupānavyāyāmakaṭu[t]i. ā O .. ///
4 māvikam* cākṣuṣyaṃ rakta .i + (O) /// (śo)-
5 ṇite kṣīraśeṣaṃ ca [s](r)āva[y]e + + + + + ///
6 p[ī]tasaṃ[v]ṛṣyam=uṣṇaṃ ca [ve] + + + + + ///

R

1 taṃ ca [t]. [t]. tṛdoṣakṛn=marma + + + + + ///
2 t=tathā 57 || sadya[s]=trī[do] .. + + + + + ///
3 r=mārutapittajam* ajā[di] + (O) + ///
4 do[p]a[st]ī : pa[r]imū[ḍhāś=ca v]. + .[l]. O .. ///
5 || [vārtt]. .. śvāsakāsa[ghn]aḥ kuṣṭhamehaḥ + ///
6 + .[ū]ṣa[ṇā] + + .. [śā] .. [l]. sa [p]itta[ghn](a) + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF. – Medizinischer Text in Śloken.

1930 **Vorl. Nr. X 959** Schrifttypus **VI**

Bruchstück vom unteren Rand der linken Ecke; Bl.-Nr. [1](00); Pustaka-Format; 6 x 7,8 cm; 5 (R 2) Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, ähnlich Alphabet u), Pinsel (?).

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

Bl. [1](00)
V(?)

v .... + + + + + + + + ///
w atha vā [s]. s[ā] + + + + + ///
x mārganāṃ kurvāṇo nā[ma] .[u] ///
y kaṃ janmajanmahetukā[ḥ] ka[rma] ///
z atha mārgava[r]tmapaṭumac=chabd[ā] ///

R(?)

1 bhiṣṭuvaṃ [45] nā .... t[i] .... ///
2 pravṛttinivṛttau dīrgharātrasaṃ ///

[1] Erste Abschrift: L. SANDER.

1931 **Vorl. Nr. X 960** Schrifttypus **VI**

Kleines, vollständiges Blatt; ungewöhnliches Format; 7,3 x 6,2 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schrift der Seite B stark abgerieben.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 [ram]apramuditamatir[2]=a-
2 tiprasādasaṃjātaśari-
3 [rapraka]rṣavepathur=apa-
4 gatahṛdayadoṣajā-
5 lāṃ praṇatatanur=upani-
6 mantra⟨⟨ya⟩⟩t=ity=aha ca · ‖ [3]

B

1 ‖ ye v=ā[n]ye 'pi bhagava-
2 to [n]a [dhū] .. .. rāgadve-
3 [ṣ]. .. .. h=ānuśikṣaya
4 .. .. [nikhi]lakleśa
5 .. .. [sugata] .. .. naśami
6 .. [sa] .. kl. .. [kta]yo yati

[1] Erste Abschrift: L. SANDER (einige Wörter W. CLAWITER). — Der Text der Seite A hat starke Ähnlichkeiten mit dem Text SHT IV 23 a R 1-2, der aus einem Schenkungsformular stammt.
[2] Oder lies: *°matirati°*?
[3] Rest der Zeile frei.

1932 **Vorl. Nr. X 962** Schrifttypus **VI**

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format (?); 3,8 × 8,5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, ähnlich Alphabet u), Rohrfeder (?).

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// .. [|] dhyānoktir=āṃjasī tatra bhaktī tatsahabhū[ṣv=a] ///
2 /// .. tir=ma .. + .ā · tu pañca[catu]skandhā .. + ///
3 /// + + + + + + śās[t]. .o .. .ā buddhab. + ///

B

x /// + + + + + .. [| 16] + + [m]. kṣaṃ [sa] + ///
y /// .. .. .. + + tv=ādhiṣṭhāna[k]ṛttitvād=a .ā + ///
z /// [t]. 19 samyag=ekāgranidhyānād=aśu[bh]. .. ///

[1] Erste Abschrift: L. SANDER. — Metrischer Text in Śloken, Text und Metrum teilweise korrupt.

1933 **Vorl. Nr. X 991** Schrifttypus **VI**

An den Rändern beschädigtes Blatt; ungewöhnliches Format; 15 × 10,7 cm; 13 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schrift der Seite A z. T. abgerieben.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 + + + + sartha[2] a[n]yath=āpi [t]. . . .. [s].
2 + + + + [sra]va[3] c=ā .. sravaś=[c]a sā . . . .
3 + + + ... khyāsamāsaṃ [k]ṛ[tv]ā . . . .
4 . . .. na sravet[a |] ekaśeṣa kriyat[e | a] . . ..
5 . . . . .. grahaṇa[ṃ tatr]a ca m[ārgaśr]. . . . .
6 . . .. [lau]kikād=vyāvacch[eda]rthaṃ mārga[s]a . . . . .
7 . . .. kiko mārga na mārga[sa]tyadu[ḥkha] . . ..
8 . . .. [sa]tyāntarbh(ā)[vā]t* | anava .. vṛddh[o] . . ..
9 .[ā] .. pekṣa .oktaṃ | mārgasatyavarji ..+ + .[i]
10 m=atha vā siddhi[satya] .. bho[ge p](ṛ)[ṣṭ]ā[rth]. + + +
11 . . .. .yavarjanā[d]=e .. + + .. [tve si]ddhi .. +
12 r=anāsraveṣu saṃgra[h]. + + .[ā]rthaḥ [k]e + +
13 . . . . .. arhato upa .. + + + + +

B

1 m(a) .. [sr]. .. + [c]ch(a)nti [pu] .o [y]. .. + + + + + +
2 .u (m)ār[gas]atyam=ev=ānā[sr]a[v](a)ṃ + ... + + +
3 rma [i]ti | tathā prat[i](sa)ṃ(khyāni)[ro]dha eva .. + + +
4 sa[ṃ]skṛto 'nāsravaś=c=ā(bh)[y]u(pa)[g](a)myate | a[pr](ati)-
5 sa(ṃ)khyānirodhas=tu n=aiv=ābhyupagamyate + + ..
6 s=tu prajñaptitas[4]=tṛvidham=asaṃskṛt. + (bh)[y]upa-
7 gam[yate] | na dravyata ity=ato 'saṃ[skṛ] .. sya sā prā-
8 vatvena[5] nirākṛtasy=āpi | [k]ṛtv=ā[nā]sravatvava-
9 stutvajñāpanābhyupagamārtham=āha | tṛvidhaṃ [c]=ā-
10 py=asaṃskṛtam=iti[6] | athā vā samāsena sa-
11 [rva]dharmā dvividhā nirdeṣṭāḥ sāsravānāsra
12 + + + + na sāsravāṇāṃ svarūpato ..
13 + + + + nirdeśaḥ saṃskṛtā mārge ca

[1] Erste Abschrift: L. SANDER (einige Wörter W. CLAWITER).
[2] Zwischen *sa* und *rtha* ist *tu* unter der Zeile von anderer Hand nachgetragen.

[3] Lies und erg.: *sāsravaś=c=ānāsravaś=ca sāsravānāsravaḥ*?
[4] Erg. und lies: *vastuprajñaptitas*?
[5] Lies: *sāsravatvena*?
[6] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 3.16 (Kārikā 5b).

1934 Vorl. Nr. X 1087 Schrifttypus VI

Linkes Eckstück; Bl.-Nr. 1[7]8 auf der Vorderseite; Pustaka-Format; 6,6 × 9,6 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

Bl. 1[7]8

V

1 .... + + + + + + + + + + ///
2 [tv]aṃ .. + + .. [t]yu + + + + + ///
3 saṃprayogasamutthānā[bhy](āṃ) + + ///
4 n=ānyena vi[sa]bhāgena · eva[m]=. ///
5 [tra yad]i [samutth]ā[na]vaśāṃ kuśa[l].[2] ///

R

1 dbhava iti [· nā] .... r[ṇ]āpe[kṣā yo] .. ///
2 thā nīlam=apohyate · yathā v[i]ci .. ///
3 d=īti · divyayor=api vā cak[ṣ](u)[ḥ][3] + + ///
4 t[ānā]ṃ .i .. [p]ī[n]āṃ .... + + + + + ///
5 hi + + + + + + + + + + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF. — Zu dem Inhalt des Fragments vgl. auch Hsüan-tsangs chin. Übersetzung von Saṃghabhadras *Nyāyānusāra (T 1562, XXIX 546c3-25).
[2] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 203.6: *yadi samutthānavaśāt kuśalākuśalatvaṃ*.
[3] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 203.9 (Hinweis J.-U. HARTMANN): *divyayor api vā cakṣuḥśrotrayoḥ*.

1935 Vorl. Nr. X 1092 Schrifttypus VI

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand der rechten Ecke; Pustaka-Format (?); 6,2 × 10 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache Linierung, nur teilweise erhalten; Glossen zwischen den Zeilen A 1 und 2 und B x und y.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + .. [h]ā[t*] bhi[kṣur=g]ovāṭe vā[2] +
2 /// + + kair=vā ki[liṃjai]r=vā [ś]ākhābhir=v[ā]
3 /// t* || || bhikṣavo bu[ddh]aṃ bhaga[v]aṃtaṃ pṛ[3]
4 /// .. kl[e]śaprahāṇād[4]=arhatvaṃ sākṣātk[ṛ][5]
5 /// (v)ipacyaṃte n=ābdhātau na [te]jo[dh]ātau

B

v /// + .. [r].ḥ[6] tasya pa(ṃ)c(a) [s](ārdhaṃ)[v](ihā)[r](i)
w /// p[ṛ]ṣṭo 'sti kaścid=upādhyāyena guṇa[7]
x /// ro[8] nāma mā[ṇ]avo 'vaśyabha[vyat]āyāṃ[9]
y /// (śāsa)[ne] pravrajya [s]arvakle[ś]aprahāṇā[10]
z /// .... [kim=ā]rye[ṇa p]raṇi[dhā]naṃ kṛ(taṃ)

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF. — Zum Text der Zeilen A3-Bz vgl. z.B. Divy 346.19-347.20 und Pravr III, fol. 48r2-9.

[2] Unter *ṭevā* in kleiner Schrift kaum lesbare Glosse: *pahā* .. ...

[3] Erg.: *pṛcchanti.*

[4] Erg.: *sarvakleśa°.*

[5] Erg.: *sākṣātkṛtaṃ.*

[6] Erg.: *vaiyāvṛtyakaraḥ*? Vgl. Divy 347.2f.: *vaiyāvṛtyakaraḥ / asya tatra pañca sārdhaṃvihāriśatāni*; Pravr III, fol. 48r6: *vaiyyāpṛtyakaraḥ / paṃca cāsya sārdhaṃvihāriṇāṃ śatāny.*

[7] Erg.: *guṇagaṇo 'dhigataḥ*; vgl. Pravr III, fol. 48r9: *asti upādhyāyena kaścit te guṇagaṇo 'dhigata iti.*

[8] Erg.: *uttaro.*

[9] Unter *bha* von anderer Hand Glosse (oder Korrektur?): *pu*; vgl. Divy 347.11f.: *avaśyabhāgīyakasya bhāvyatāyāṃ.*

[10] Erg.: *°prahāṇād.*

1936 Vorl. Nr. X 1112 Schrifttypus VI

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format (?); 8,3 × 6 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + + + .r. + .. na sa + + ///
2 /// + (sarv)āṇi kuśalāni .. + ///
3 /// + [saṃ]prayukta[ṃ] smṛti + + + ///
4 /// sarvāṇi caitasikāni .i + + ///
5 /// .. [s]aṃs[k]ārai[ś]=(ca) saṃprayu(kt). ///
6 /// + + + + .. [cāra]ṃ .. + + ///

B

u /// + + + + + [kt]. [sm]ṛ(ti) ///
v /// .. .yu[p](e)kṣāsa(ṃ)[bo]dhyaṅgaṃ .. ///
w /// pr[ī]tisaṃbodhyaṅgaṃ · kata[m]. ///
x /// + saṃbodhyaṅgasaṃgṛ[h]ī + ///
y /// + [ya]dṛṣṭer=hetu[2] || [s]. ///
z /// + + [y]ā + ṇina[s]. ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Vgl. z.B. Abhidh-k-bh(Pā) 107: *satkāyadṛṣṭer hetuḥ* / *satkāyadṛṣṭes.*

1937 **Vorl. Nr. X 1113** Schrifttypus **VI**

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format (?); 6,5 × 6 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + + dadāti bhū[k]tv(ā) .. + ///
2 /// + datvā pratibhānasya + ///
3 /// .=[ā]bhyanumodamānaḥ s[th]ā[n]. ///
4 /// + + ry. śabhāg=bha[v](at)i .. ///
5 /// + + .[ād]=e[k]o 'r[tha] .. + + + ///

B

v /// + + + .. [ā] .[v]. + + + ///
w /// + + .. yeṣu ku[le](ṣ)[u] + ///
x /// .. pītaraṃ pūrvavat=tat=kas[mā][2] ///

y /// tāni ca | tasmād=enaṃ .. ///
z /// + [y]ā mātāpīt[ṛṣ](u) + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Oder lies: *ka[syā]*?

1938 **Vorl. Nr. X 1116** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 8,5 × 9 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache Linierung, nur teilweise erhalten.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// (mi)[th]yāsmṛty=āpi te · syur=dharmā [m]ith[y]ā[v](yā) ///
2 /// + .ā ca · s[yu]r=n=aiva [mi]thyāvyā[y]. + + ///
3 /// + na mithyāvyāyāmaḥ mithyā .. + + ///
4 /// + ktā [na] mi[th](yā)smṛtyā tad=anye[2] [ci] + + ///
5 /// + + .. [p]i (mi)[th]yāsamādhiś=catu(ṣ)ko + ///

B

1 /// + + ...ṃ cāritrapṛthagjana . . . . + ///
2 /// .. v[ā]m* ā .. kyarupiṇo[3] 'nartha + + + ///
3 /// kas[k]andha[ka] prathama ||[4] + + + ///
4 /// + m[oh](a)ḥ[5] akuśa[la]mūl[a] .. + + ///
5 /// [bha]vayogo dṛṣṭiyoga avi[dy](ā)[y](o)[g](aḥ) ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF. — Das Fragment ist ähnlich wie SHT I 15 Kātyāyanīputras Jñānaprasthāna verwandt; vgl. die chinesische Übersetzung von Hsüan-tsang in T 1544, XXVI 929a-b [Bemerkung F. ENOMOTO; dazu siehe auch SHT IV (Erg.) 15].
[2] Oder lies: *tadanye*?
[3] Erg. *āhrīkya°* möglich.
[4] Bis zur Abbruchstelle freier Raum von etwa drei Akṣaras.
[5] Oder lies: *m[āy](a)ḥ*?

1939+4194a **Vorl.Nr. X 1117+453** Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück (1) und größerer Teil aus der Blattmitte (2); Pustaka-Format; Bl.-Nr. 308; 1) 6,5 × 8,8 cm; 2) 6,5 × 11,6 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum in Zeile 2 und 3; schwache schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Vajracchedikā[1]

Bl. 308

V

1 mi[2] te subhūte prave .. + /// [t](a)tra[3] gaṅgānadivālukāsamāsu gaṅgāna[d]. + ///
2 kadhātuṃ[4] kaścid=e(va k)[u] O /// (la)[p](u)tro[5] vā kuladuhitā vā saptaratnapa-[r]i(pūrṇaṃ) /// (ta)-
3 tonidānaṃ [b]ahu puṇya[6] O /// + (su)bhūtir=āha · evaṃ bhagavaṃ bahu [s]a (k)[u](la)[7] /// (duhi)-
4 tā vā tatonidānaṃ pu[ṇy](a)[8] /// + (kha)[l]u puna⟨ḥ⟩ subhūte tāvantaṃ[9] lokadhā-(tuṃ) + ///

R

1 n=dānaṃ[10] dadyād=yaś=[c]=eto dharma[11] .. /// + + + .. kām[12]=api gāthām=u-dgṛhya parebhyo de[ś](ayet)=. ///
2 m=eva[13] tena pūrvake[n]a O /// + + + [p]rasaveta · api tu subhūte yas[m]iṃ + + + ///
3 rmaparyāyād=anta[14] .. O /// + + p[i] gāthā bhāṣiṣyate[15] · tena sa pṛthi[v](ī) + + + ///
4 ṣyati[16] sadevamān[u]ṣyā + + /// (pu)[n](a)r=vādo ya imaṃ dharmaparyā⟨ya⟩m=u-dgṛhṇīṣya[n](t)[i][17] + + ///

[1] Erste Abschrift der getrennten Fragmente: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung und Zusammensetzung: K. WILLE (SHT 4194a ist das linke Eckstück). — Der Text unseres Fragments entspricht der Ausgabe Vajra(Conze) 36.18-37.15, stimmt aber mehr mit der in Hoernle, MR, edierten zentralasiatischen Handschrift (p. 181, fol. 6a[vi]-7a[i]) überein.

[2] Vgl. Vajra(Conze) 36.18: *ārocayāmi te Subhūte prativedayāmi.*

[3] Hier lautet der von Conze edierte Text anders; vgl. Vajra(Conze) 36.18f.: *te yāvatyas tāsu Gaṅgānadīṣu vālukā bhaveyus, tāvato lokadhātūn*; der an dieser Stelle nur fragmentarisch erhaltene Text des in Hoernle, MR, p. 181, edierten Fragments (fol. 6a[vi]-b[i]) stimmt ebenfalls nicht mit dem von Conze edierten Text überein.

[4] Vgl. Vajra(Conze) 36.19f.: *lokadhātūn kaścid eva.*

[5] Vgl. Vajra(Conze) 36.20: *strī vā puruṣo vā*; vgl. aber z.B. auch Vajra(Conze) 33.3-5: *yaḥ kaścit kulaputro vā kuladuhitā vemaṃ trisāhasramahāsāhasraṃ lokadhātuṃ saptaratnaparipūrṇaṃ kṛtvā.*

[6] Erg.: *puṇyaskandhaṃ prasaveta*; vgl. Vajra(Conze) 36.23 f.: *puṇyaskandhaṃ prasunuyāt.*

[7] Erg.: *kulaputro vā*; so auch Hoernle, MR, p. 181 (fol. 6b[ii]); Vajra(Conze) 37.1 f.: *bahu Bhagavan bahu Sugata strī vā puruṣo vā.*

[8] Erg.: *puṇyaskandhaṃ prasaveta bhagavān āha yaś ca khalu*; vgl. Vajra(Conze) 37.2-4: *puṇyaskandhaṃ prasunuyād aprameyaṃ asaṃkhyeyaṃ Bhagavān āha yaś ca khalu.*

[9] Hoernle, MR, p. 181 (fol. 6b[iii]): *tāvatā lokadhatuṃ*; Vajra(Conze) 37.5: *tāvato lokadhātūn.*

[10] Hoernle, MR, p. 181 (fol. 6b[iii]): *saptaratnaparipúrṇaṃ dānaṃ*; Vajra(Conze) 37.5 f.: *saptaratnaparipūrṇaṃ kṛtvā Tathāgatebhyo 'rhadbhyaḥ samyaksambuddhebhyo dānaṃ.*

[11] Vgl. Vajra(Conze) 37.7 f.: *yaś ca kulaputro vā kuladuhitā veto dharmaparyāyād antaśaś catuṣpādikām.*

[12] Hoernle, MR, p. 181 (fol. 6b[iiif.]): *catuṣpādām* Vgl. Vajra(Conze) 37.8: *catuṣpādikām.*

[13] Vgl. Vajra(Conze) 37.9 f.: *ayam eva tato nidānaṃ bahutaraṃ puṇyaskandhaṃ prasunuyād*; Hoernle, MR, p. 181 (fol. 6b[ivf.]): *[ku]laputreṇa kuladu(hitṛṇā) vā bahutaraṃ punyaskandhaṃ prasaveta.*

[14] Vgl. Vajra(Conze) 37.12: *dharmaparyāyād antaśaś catuṣpādikām api gāthām.*

[15] Vgl. Vajra(Conze) 37.12 f.: *gāthām udgṛhya bhāṣyeta vā samprakāśyeta vā sa pṛthivīpradeśaś*; Hoernle, MR, p. 181 (fol. 6b[v]): *gāthām bhāṣyate : tena saḥ.*

[16] Hoernle, MR, p. 181 (fol. 6b[vi]): *bhaviṣyati*; Vajra(Conze) 37.14: *bhavet sadevamānuṣāsurasya lokasya kaḥ punar* und Vajra(Conze) 44.15: *bhaviṣyati.*

[17] Vgl. Vajra(Conze) 37.15 f.: *dharmaparyāyaṃ sakalasamāptaṃ dhārayiṣyanti.*

1940+1955 **Vorl.Nr. X 1119+1185** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte mit Schnürlochraum (1) und ein aus 3 Stücken zusammengesetzter Teil aus der Blattmitte (2); Pustaka-Format; 1) 8,5 × 9,7 cm; 2) 8,4 × 15,7 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 4,5 cm breit, unterbricht Zeile 2-4; rote Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Vinayamātṛkā der **Sarvāstivādin**[1]

V

1 /// (daṇḍapratisaṃyu)kt(aṃ) daṇḍaśīkṣāpratisaṃ(yuktaṃ[2] *laśuna)[pr](atisaṃyuktaṃ kṣurap)r(atisaṃ)yuktaṃ kṣū[ra](kośapratisaṃyuktaṃ) ///*

2 /// + + + + + + + + . . O ktaṃ [vīj](a) + *(pra)tisa[ṃ]yuktaṃ*[3] *ādarśa[pr](ati)saṃyu(ktaṃ) [ā]ṃjanapra(tisaṃyuktaṃ) + + + ///*

3 /// + (gandhamālyavilepa) O na[pr](ati)[s*a]ṃyuktaṃ nṛttagītavāditapratisaṃ[yu](k)[t](aṃ) [śa]yyāprati[s](a)ṃ(yuktaṃ) + + + + ///*

4 /// + + + + + + + + O napratisaṃyu*ktaṃ granthikapāśapratisaṃyu(ktaṃ) + [l]ānapratisaṃyukta(ṃ) + + + + + ///*

5 /// (pratisaṃyuktakha)ṇḍaka[ḥ] sam[ā]pta ‖ nasmāraṇīy*a[v]ṛ(tta)ṃ [n]ānāsaṃvāsikav[ṛ]tta(ṃ) s[th]alasthavṛttaṃ tatsva*[4] *+ + + + + ///*

R

1 /// (sthavi)[r](a)vṛttaṃ paryaṇasthav[i]ravṛtta[ṃ][5] ārā*[ma]vṛ[tta]ṃ (va)navṛttaṃ paryaṇavṛttaṃ vihāravṛt[t]aṃ śa[y]yāsa(navṛttaṃ)* ///

2 /// + + (sūci) O vṛttaṃ sucīgha*ravṛttaṃ pāniyaghaṭavṛttaṃ pa(ribho)gaghaṭavṛttaṃ yavā[g](uvṛttaṃ)* + ///

3 /// + + + + O pā[n](ā)[bh]i*[ni]rhārak[av](ṛ)ttaṃ araṇ[y]akavṛttaṃ ara[ṇya](stha)viravṛttaṃ [g]r(āma)* + + + + ///

4 /// (āgantuka) O vṛtta(ṃ) [ā] + .. *[k](a)sthaviravṛttaṃ*[6] *[gamik](avṛ)ttaṃ gami(ka)[stha]viravṛ[tta]ṃ* + + + + + ///

5 /// + + [n]iṣadyāsthaviravṛttaṃ [dh](a) + + + *[vṛtta]ṃ*[7] .. .. .. + + + .*i* .. + + *bhāṣyavṛttaṃ* + + + + + ///

[1] Erste Abschrift der getrennten Fragmente: D. SCHLINGLOFF; Zusammensetzung der Fragmente: K. WILLE (SHT VIII 1955 wird hier kursiv wiedergegeben); Identifizierung: J. CHUNG. — Die unserem Text entsprechende Stelle findet sich in T 1441, XXIII 593c25-594a8 (Kṣudrakavastu der Vinayamātṛkā). Nach paläographischen Gesichtspunkten gehört das Fragment SHT VIII 1943 zu derselben Handschrift. Kurz vor Drucklegung konnte J. CHUNG noch einige Wörter ergänzen, die aber nicht mehr in das Wörterverzeichnis aufgenommen werden konnten.

[2] Verschrieben für: °*śikyā*°.

[3] Erg.: *vījanapratisaṃyuktaṃ* oder *vījanīpratisaṃyuktaṃ*?

[4] Erg.: *tatsvabhāvānveṣikavṛttaṃ* oder *tatsvabhāvaiṣīyavṛttaṃ* oder ähnlich?

[5] *paryaṇa* ist in den Wörterbüchern nicht belegt. Nach H. LÜDERS (WBGGOT, p. 25, Anm. 1 = Phil.Ind., pp. 614 f., Anm. 3) bezeichnet *paryaṇa* irgendein mit dem Kloster in Verbindung stehendes Gebäude, vielleicht „Zelle". Dieser Bedeutungsansatz paßt auch sehr gut zu SHT V 1052 A2. In dem Hoernle-Fragment 149 x/20 R3 (Hoernle, MR, p. 13) ist allerdings *paryaṇakalpaḥ* zwischen *vanakalpaḥ* und *deśakalpaḥ* belegt.

[6] Erg.: *āgantukasthaviravṛttaṃ*.

[7] Erg.: *dharmadeśanāvṛttaṃ*, *dharmakathanavṛttaṃ* oder *dharmabhāṇakavṛttaṃ*?

1941 **Vorl. Nr. X 1122** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 7,4 × 5,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + + .. [m]. ci[t]tānu[2] + + ///

2 /// (s)k(a)ndhaḥ tatsaṃprayu(kt). + ///

3 /// (saṃpra)yuktāḥ saṃskār[ā] + ///

4 /// + (s)[yād]=(v)itarkānupa + + ///

5 /// + + + .. saṃpra[yu](kt). ///

B

1 /// + + + + .. yā ca [saṃ] + ///
2 /// + + + [n]u[p](a)rivartinaḥ + ///
3 /// + + (s)[k](a)ndhaḥ tatsaṃprayu(kt). ///
4 /// (saṃ)[p](ra)yuktāṃ saṃskārāṃ .. + ///
5 /// + + ..ṃ .. cittān[u] .. + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Erg.: *cittānuparivartinaḥ*? Vgl. B 2 und 5.

1942 **Vorl. Nr. X 1127** Schrifttypus **VI**

Bruchstück aus der Blattmitte (?); Pustaka-Format (?); 5,3 × 7,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

a /// + .. vic[ī]ya maṇḍa[l](a)s[ī]m. + ///
b /// (na)m[o] āryavalohiteśva[ra](sya) ///
c /// (pa)ṭana paṭana paṭana pa .. ///
d /// (na)mo jalendharasya garu[ḍa] .. ///
e /// + ...ṃ .ā [r]. . . . . . + + + ///

B

a /// + ... sa .. + ... + + ///
b /// (ca)[tv]āri bhāva[nān]i [pu] . . . . ///
c /// + .. raṃ [m]a[dhy]. [bāli]pradasy=ā .. ///
d /// + tu[2] maṇḍa[n]avidhiḥs=tasyāṃ + ///
e /// + (t)[o]ya[patite b]i[m](b)e [s]a[mu] .. + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Der Text der Zeilen d und e stammt aus einem Vers im Metrum Śārdūlavikrīḍita, der in einem Schenkungsformular belegt ist (SHT I 47, Blatt C V 1-3, ed. WBGGOT, p. 20 = Phil.Ind., p. 610):
śakyaṃ maṇḍayituṃ yathā na vadanachāyā jalāntarggatā
vaktre yaḥ kriyate tu maṇḍanavidhis tasmiṃ sa utpadyate
tadvad yac chramaṇadvijātiṣu dhanaṃ vinyasyate śraddhayā
tat tasmiṃ paralokatoyapatite bimbe samutpadyate.

1943 **Vorl. Nr. X 1128** Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 8,4 × 7,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

V(?)	R(?)
1 /// [sthā]pyate sa pradeśo na ..	1 /// + .. (bha)gavāṃ ā[y]u(ṣ)[m](a)
2 /// .[p]. daṃśamaśakāvātāta[2]	2 /// + sa(ṃ)skarthuṃ bhagavān=ā
3 /// [st]upratisaṃyuktaṃ · ‖	3 /// saṃskaraṇamātreṇa pā
4 /// + likāś=ca idam=u[c]ya	4 /// [y]āvajjīvaṃ saṃmaṃnyate ·
5 /// + + .. + cyate śa[yy]ā[s](a)	5 /// layanaṃ saṃmaṃtavyaṃ [dv].

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF. — Nach paläographischen Gesichtspunkten gehört das Fragment SHT VIII 1940 zu derselben Handschrift. Nach J. CHUNG stammt das Fragment wahrscheinlich aus dem Vinaya der Sarvāstivādin. Bisher konnte jedoch eine vollständige Übereinstimmung mit einer chinesischen Übersetzung noch nicht nachgewiesen werden. Zu V(?)1-R(?)2 vgl. den Abschnitt „Bhikṣvadhyāya" (T 1435, XXIII 416c1-14); zu R(?) vgl. ferner Vinayamātṛkā (T 1441, XXIII 600a16-27).

[2] Lies: °*maśaka*°; vgl. z. B. CPṢ 6.3: *daṃśamaśakavātātapasarīsṛpasaṃsparśāḥ*; am Anfang *alpa*° zu ergänzen? Vgl. T 1435, XXIII 416c3.

1944+3447+4261 **Vorl. Nr. X 1145+1253+1227** Schrifttypus **VI**

Aus drei Bruchstücken zusammengesetzter Teil aus der Blattmitte (1, 2, 3); Pustaka-Format; 1) 7 × 4,3 cm; 2) 8 × 10,7 cm; 3) 7,3 × 5,4 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwarze Linierung.
Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// **[k].** . . . . + + + (j)[ñ](ā)[nā]n(i) [s](aṃ)[m]u[kh](ī)[k](a)[r](oti) + + [v]. . . . . . + + + + + + + ///

2 /// **[dh]armajñānaṃ saṃmukhīkurvaṃ** kati jñānāni saṃmukhīka⟨ro⟩ti / *yāva[ṃ] m(ār)[g](a)jñā[n](aṃ)* ///

3 /// **(ṇ)[ā](ṃ)**[2] **samādhināṃ [ka]**tibhi samanvāgataḥ katibhi[r]=asama*nvāgataḥ yāvad=ubha*[3] ///

4 /// **[t](a)ḥ katibhir anā**gataḥ śra(ddhānu)[s]ā[r]i pudgalaḥ [tra]yāṇāṃ sa*mādhi-*

nāṃ kati[bhi] ///
5 /// **(m)uktaḥ**[4] **pudgalaḥ [s].** .[ā] + (samā)[dhi]nāṃ katibhir=a[t]. taiḥ sa*ma[nv]ā-[g]ataḥ ka[ti] ///*

B

1 /// **[rv](aṃ)**[5] **kati jñānāni [saṃm]**u(khīkaroti |) [a]pratiṇi[hitam[6]=ā]nimi*[tta]ṃ samādhiṃ sa .. ///*
2 /// + **pudgalaḥ śunyatāṃ** sa[mādh](iṃ) [s](aṃ)[m]ukhīkurvaṃ ka[t](i) [jñānāni *saṃ]mukhīkaro(ti) ///*
3 /// **[khī]karoti | śraddh**ānusāri pudgalaḥ anājñāsyā[mi]*ndriyaṃ*[7] *saṃmukhīku-(r)[v](aṃ) ///*
4 /// **(m)[u]kh[ī]kurvaṃ kati [j**ñānāni saṃmukhīkaroti | yathā śraddhā*nusāri e[va]ṃ [dharmā]*[8] + ///
5 /// **.[o]** + + + + + ...au mā[rgā j]ā .. + + [m]u[khī] . . . . . . + + + + + + + //

[1] Erste Abschrift der getrennten Fragmente: D. SCHLINGLOFF; Hinweis auf die Zusammengehörigkeit der Fragmente: E. WALDSCHMIDT (SHT 3447 wird hier kursiv und SHT 4261 fett wiedergegeben).
[2] Erg.: *trayāṇāṃ*; vgl. z.B. A4.
[3] Erg.: *ubhayatobhāgavimuktaḥ*? Vgl. A5.
[4] Erg.: *ubhayatobhāgavimuktaḥ*? Vgl. A3.
[5] Erg.: *saṃmukhīkurvaṃ*; vgl. z.B. B4.
[6] Verschrieben für: *apraṇihitam.*
[7] Verschrieben für: *anājñātam-ājñāsyāmīndriyaṃ*?
[8] Erg.: *dharmānusārī.*

1945 **Vorl.Nr. X 1154** Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 6,7 × 15,1 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwarze Linierung.
Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// (up)[ā]dānapratyayasya ca bhava + + .. nānākaraṇam*
2 /// + + (pra)tyayāś=ca vidyāpra[t]yay[āt]. syuḥ na sa satvaḥ sula
3 /// + + + .ī[yān]i [ka]rmā(ṇ)[i k](ṛ)tāny=upacidāni mahārājya
4 /// + + + + + + + + + + + + + + [n]īyāni karmāṇi k[ṛ]

B

1 /// + + + + + + + + + + + + + + + bhavasya kin=nānā
2 /// + + + (k)ṛ[t](a)m=upaci[t](aṃ) + sya ca karmaṇo [v]ipākena aya
3 /// + + (pra)tyaya ukto bhagavatā ya[d]=uta avidyāpratyayā
4 /// (karma)[ṇo] vipāken=ānya[m]=an[ā]ga[t]. + .. [prati]sa .i sandh=ās[ya]

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

1946 **Vorl. Nr. X 1157** Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück; Pustaka-Format; 8,5 × 7,8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum in Zeile 2 bzw. 4; schwache schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 + [p]ratisaṃyuktā e[ka]triṃśa ///
2 + .. kāmadhātuparyāpa O ///
3 + + + [kā]madhātupa (O) ///
4 + .. [kā]madhātuparyā(pa O) ///
5 [j]. tāni kāmadhātā .. + + ///

B

1 va[s]thi[taḥ] māraḥ pāpī .. + ///
2 + [k]ā[ma]dhātuparyā[p](a O) ///
3 + + + [p]aryāpannā (O) ///
4 + [t]y[aṃ te] y[e]na paryava O ///
5 [ni] kāmadhātupary[ā]pa[nn](ā) ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

1947 **Vorl. Nr. X 1163** Schrifttypus **VI**

Schmales Bruchstück aus der Blattmitte; Pustaka-Format (?); 4,5 × 12 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

a /// [tum=ā]rabdhā ṣ[o]ḍaśapramāṇaṃ lekkhakā āryasaṅgha + ///
b /// .. ṇamāse daśamāṃ anur[ā]ṭanakṣat[r]e sarvaṃ niravaśeṣaṃ [1]. ///

c /// + + + + [l]. .. [p](ū)r[v]a[k]ād=[v]iśī[ṣṭ]. + + + + + + + + ///

B

a /// + + + + + + + + + .[ṛ] .r. .. + + + + + + + ///
b /// .. [s](a)ptam[e] vardhamāne kṣu[n]e | bu .. .y. [bh](a)ga[v](a)[t]. pari[ni] ///
c /// [y]. yā ātipatyatvaṃ prat[i]labdha dvītiye kṣuṇe | siṃre[ṇā] ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF. — Die Muttersprache des Schreibers war offensichtlich nicht Sanskrit.

1948 **Vorl. Nr. X 1164** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 7,5 × 8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + [ti] · kecit=tu bruvaṭe kānī[n]. ///
2 /// [v]yam=iti : puṇyatīrthaṃ gaṃgādi .. ///
3 /// [kh]yānasvacchanda yathābhipreta .. ///
4 /// + ṇa sa[ṃ]cī [ya]thodga[to] .. + + ///
5 /// + ... [ttra] · kaści[n=n]i + + + ///

B

1 /// + + + .. [jāro] .. bhi[m]. .. + ///
2 /// + mā da[rśa]yā[m ā]sa : sa .. + ///
3 /// sthitvā tasy=āgrataḫ=patite · [a] ///
4 /// [ṇ]amittram=upaguptam=upāś[r]i[to] ///
5 /// [k]āraṃ kārayitukāmaḥ prabha ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

1949 **Vorl. Nr. X 1167** Schrifttypus **VI**

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format (?); 7,5 × 7,4 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u),

Rohrfeder; schwache schwarze Linierung.
Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// t[i] t[i]ṣṭhati [te g]uṇā [sthi] .. ///
2 /// [ḥ] sa (p)[i]ṇ[ḍ]āya caran=na jñā ///
3 /// (n)[u]badhv=ānekai strīśāṭhya[k]a ///
4 /// .. [t]. .. snānālaṃkāragṛ ///
5 /// + + + + + [l]. [n]. + + ///

B

v /// + + + + + [|| e] + + ///
w /// [m]ė · [s]. gaveya · vaiśrava ///
x /// [ga]men=āsaṃgamanāya .e ///
y /// [ti] s[m]ṛ(ti)[ṃ la]bdhvā vighā[ta] ///
z /// li[t]āni ca · [te v]ai devāḥ ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

1950 **Vorl. Nr. X 1169** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 7,8 × 8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; auf der Seite B befinden sich vereinzelt spiegelverkehrte Abdrücke einer anderen Handschrift.
Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// (sā)rdhaṃ saṃsyandanti [s](a)ma[y](anti)[2] + + + ///
2 /// + (prat)[iv](i)ratā[ḥ] prāṇātipā(tāt)=. + + ///
3 /// + + [thā] āryasatyeṣu ud[d]ā[n](a) + + + ///
4 /// (saṃsya)ndanti samayaṃti pūr[vavat](*) + + ///
5 /// + + (a)[n]avatrāpi[bh]iḥ sārdhaṃ saṃs[ya](ndanti) ///

B

1 /// (avatrā)[pi]ṇaḥ a[v](at)rāpibhiḥ sārdhaṃ [saṃ](syandanti) ///

2 /// + .. vyaṃ · kusīdāḥ kusid[ai sār](dhaṃ) + + + ///
3 /// + .. [s]amāhitāḥ asamā(h)[i]t(aiḥ) + + + ///
4 /// + (t)[y](ā)[g](a)vantas=tyāgavad[bh]iḥ + + + + + ///
5 /// .. raiḥ sārdhaṃ pūrvavat* || + + + + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Unter *ma[y]*. Spuren einiger Akṣaras von anderer Hand: .. *[p]*. ...

1951 **Vorl. Nr. X 1170** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 8,6 × 7,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// (m)[āna]saḥ uttare [y]. + + ///
2 /// + sravāṇā[ṃ][2] kṣa[yād=a] .. + ///
3 /// [br](a)hmacaryaṃ kṛtaṃ ka[r](aṇīyaṃ) ///
4 /// + .[ā] .. .. mānarū[3] + + ///
5 /// + + kaḥ kṣipram=eva [al]. + ///

B

1 /// + .. bahul[ā] bhikṣa[v](aḥ) ///
2 /// + rthaḥ[4] parikṣīṇabha + ///
3 /// (bhi)k[ṣ]ur=bhavaty=arhan* .[i] + ///
4 /// .. ddh[e]toḥ[5] n=āprā[pta] .. + ///
5 /// .. nnaḥ [arhaṃ] .. ..[6] + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Vgl. z. B. SHT V 1103 R6 oder V 1123 B e: *āsravāṇāṃ kṣayād anāsravāṃ*.
[3] Vielleicht zu lesen: *(prativāṇirū)[pā] (a)[sa]mānarū(pā)*?
[4] Erg.: *anuprāptasvakārthaḥ parikṣīṇabhavasaṃyojanaḥ*? Vgl. SWTF s. v. *anuprāptasvakārtha*.
[5] Eher *taddhetoḥ* als *kasmād=dhetoḥ* zu ergänzen.
[6] Vielleicht zu lesen: *(ut)[p](a)nnaḥ [arhaṃ kṣīṇ](āsravaḥ)*?

1952 **Vorl. Nr. X 1172** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte mit Schnürlochraum; Pustaka-Format; 7,2 × 8,8 cm; 5 Zeilen, dop-

pelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 3 cm breit, unterbricht Zeile 2-4.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + [p]r(a)tikāṃkṣitavyo n(a) + + + + + ///
2 /// .[ā]ya vartiṣyāma O + + + + ///
3 /// śalo bhavati na O sthānā + + ///
4 /// [s](a)ṃkhyāṃ gacchati O paṇḍita [a] ///
5 /// + + [kt]e saṃkhyāṃ gacchatī • i[ya] + + + ///

B

1 /// + + + [dh]ā[t]u cak[ṣ]urvi[j]ñānadhātuḥ [śro](tra) + + ///
2 /// + + dhatuḥ manodhā O tur dharmadh[ā](tuḥ) ///
3 /// (ā)kāśadhātuṃ vijñā O nadhā(tu) + + ///
4 /// + + [nā] vipaśyati O + + + + + ///
5 /// + + (dh)[ā]tuṃ saṃskāradhātuṃ vi(jñ)[ā](nadhātuṃ) + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

1953 **Vorl. Nr. X 1174** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 7,5 × 7,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache Linierung, nur teilweise erhalten.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + + .. rā[ja] .. + [k]ā vima .. ///
2 /// .... sa[ṃgha]ḥ adarśanāy=o[k](ṣ)i[2] ///
3 /// ..ṃ [prati]cchā[da]ya[ti] yāva .. + ///
4 /// + [l]. samaye nāgānā[m]=.[3] + ///
5 /// [me] yāme [ma]dhyame pra[th](am). ///

B

1 /// .. m. r[c]a yā[m](e) madhyame [m]. + ///
2 /// + [bhikṣu p]aśyati : u[dga] + + ///
3 /// yatike 'yaṃ prātideśani[k]. + ///
4 /// .i [a]pratikarmāya pāpika .. ///
5 /// + + (bh)[ikṣ](u)[ṃ] pa ...... [dgate] .. ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Lies und erg.: *adarśanāy=otkṣipt.*? Vgl. SWTF s. v. *adarśana* (N).
[3] Oder lies: *samayen=āgatā[m].*?

1954 **Vorl. Nr. X 1175** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte mit Schnürlochraum; Pustaka-Format; 8,4 × 10,4 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 4,5 cm breit, unterbricht Zeile 2-4; schwarze Linierung.
Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + + + (pra)jñendriya(m=an)[ā]jñātamājñāsyāmindrīya[m]=. + + ///
2 /// + + (vi)[jñāna]dhātur=ghrāṇa O [dh](ā) .. + + + ///
3 /// (manodhātu)[r=dh](a)rmadhātur=[ma] O novi[jñā](nadhātuḥ) ///
4 /// + + + + + .. [s]āyata O [n](a)ṃ + + + + + ///
5 /// + + + + + .. [v]ā na .... + + + + + + + + + + ///

B

1 /// + + (dhā)[tu]r=vā[yudh](ātu) + + + + + + + ///
2 /// + + + .. trīvidhā O .. + + + ///
3 /// + + (k)[ṣ](a)nāśaikṣā[ḥ][2] .. O rśana .. + ///
4 /// (tṛ)[t]īyaṃ caturthaṃ dhyāna O [saṃ] + .. + ///
5 /// + + .. naivasaṃ(j)[ñā](nā)saṃjñāyatana[ṃ] : [a]ṣṭau vi .. ///

[1] Erste Abschrift: L. SANDER.
[2] Vgl. z. B. SHT IV 623, Bl. 30 V 1: *śaikṣāśaikṣanaivaśaikṣanāśaikṣaḥ.*

1955 **Vorl. Nr. X 1185** Schrifttypus **VI**

Aufgegangen in Kat.-Nr. 1940+1955.

1956 **Vorl. Nr. X 1186** Schrifttypus **VI**

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format (?); 7,6 × 4,9 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + .. kṣaṃ [s]yā[d=avi] + + + + ///
2 /// + + [s]āsrave[ṇa] .. + + + ///
3 /// (saṃ)[jñ]āskandhaḥ saṃskā[ra] + + ///
4 /// (sā)[sra]vaṃ kā[ya]karma [vā](kkarma) ///
5 /// + + [y]uktāni | .. + + + ///

B

v /// + + [s]aṃyuktā[ni] + + + + + ///
w /// + [dāya] || mana-āya[t](an). + + ///
x /// + [ṇ](a) saṃprayuktaṃ mana-[ā](yatan). ///
y /// + + (y)[uk]t(aṃ) manā[y](atan). + + + ///
z /// (pra)tisaṃy[ukta]ṃ .. + + + + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

1957 **Vorl. Nr. X 1192** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 7,5 × 7 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; auf Seite B uigurische Glossen zwischen den Zeilen 1 und 2.

Fundort nicht zu ermitteln.

Wahrscheinlich Fragment aus dem **Einer-Abschnitt** (*ekanipāta*) des **Ekottarikāgama**[1].

V(?)

1 /// + pratisaṃstare sa[m](ā)[2] .. + + ///
2 /// + [dh]armam=api[3] samanu .. + + ///
3 /// .. apitṛjñatāyai[4] pit[ṛ]jña[t](ā) ///
4 /// [yai[5] s]upoṣatāyai [d](u)[rbhar](a)[6] ///
5 /// [ya]bhaiṣa[jyapa]ri[ṣ](k)[ā][7] + + + ///

R(?)

1 /// + .āya pa .[c]. .. maṃ .. + + + ///
2 /// (dṛ)[ṣṭ]yā mitthyāpratipa[ty]. [samy](a)[8] ///
3 /// + d[e]ta ‖ uddānam* ‖ [k]aus[ī]d[y]aṃ .[i][9] ///
4 /// + samanupaśyāmi[10] [ye] + + ///
5 /// + [ś]=ca[11] prahīyante [yad]=(uta) + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Bestimmung: K. WILLE. — Die fragmentarisch erhaltenen Begriffsreihen in V(?) haben Entsprechungen in den Begriffsreihen zu den Merkwörtern *gaurava* und *mātṛjñatā* im Zweier-Abschnitt [vgl. EĀ(Trip) 32.7 und 8]. Die Zeilen V(?)2, R(?)4 und 5 stammen jedoch aus der festen Redewendung *nāham ekadharmam api samanupaśyāmi yenānutpannāś ca kuśalā dharmā notpadyante utpannāś ca prahīyante*, die typisch für den Einer-Abschnitt ist [vgl. EĀ(Trip) 17.4]. Daher kann man davon ausgehen, daß unser Fragment aus dem Einer-Abschnitt stammt und zwei Begriffsreihen enthält, die in derselben Abfolge auch im Zweier-Abschnitt enthalten sind [vgl. z.B. auch EĀ(Trip) 3.21–23.14 mit EĀ(Trip) 32.201–215].

[2] Erg.: *samādhau*; vgl. EĀ(Trip) 32.73. Unter *saṃstare sa* .. fünf Zeichengruppen (von links nach rechts) von uigurischen Glossen, davon nur die letzten beiden lesbar (nach P. ZIEME): *yag-ıp* „(herab)regnend"; davor sollte man „Blumen" oder ähnliches erwarten.

[3] Aus der Wendung: *nāham ekadharmam api samanupaśyāmi yenānutpannāś ca kuśalā dharmā notpadyante utpannāś ca prahīyante*; vgl. z.B. SHT III 974, 975 und 1000, EĀ(Trip) 17.41 f. sowie AN I 11 ff.

[4] EĀ(Trip) 32.802: *na pitṛjñatāyai pitṛjñatāyai.*

[5] Erg.: *duṣpoṣatāyai*; EĀ(Trip) 32.807 und 808 nicht erhalten.

[6] Vgl. EĀ(Trip) 32.809: *durbharatāyai.*

[7] Vgl. EĀ(Trip) 32.811: *cīvarapiṇḍapātaśayanāsanaglānapratyayabhaiṣajyapariṣkāraiḥ.*

[8] Vgl. z. B. EĀ(Trip) 32.505–506: *mithyādṛṣṭaye samyagdṛṣṭaye mithyāpratipattaye samyakpratipattaye* .

[9] Erg. und lies: *vīryārambhaḥ*? vgl. EĀ(Trip) 17.43.

[10] Siehe Anm. 3.

[11] Siehe Anm. 3.

1958 **Vorl. Nr. X 1193** Schrifttypus **VI**

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format (?); 7,5 × 10,8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u),

Rohrfeder; schwarze Linierung.
Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + + + + pibhya skan[dh]ebhyo [ru] + + ///
2 /// + + .. [ś]. cittāny=u[tpa]dyaṃte : an[ā] + ///
3 /// .=u[t]p(a)dyaṃte : asaṃskṛtebhyo dharmebhyaḥ .. ///
4 /// + + .. (sa)[mananta]raṃ na ki⟨ñci⟩c=cittam=utpa[d](ya) + ///
5 /// + + + + + + + .. .e .y. .. + + ///

B

v /// + + + + + + + + .[v]. .. .. .. [m]. .. + + + + ///
w /// + + + (nd)r(i)[y](āt)=[pr](a)jñendr(i)yāt* sukhendri[yā] + + + ///
x /// .. .[e] saumanasyendriyāt=samanantaraṃ daśa [ci](ttāny)=. ///
y /// + + + (sa)manantaraṃ trīṇi ci[ttāny=utpa](dyaṃte) ///
z /// + + + + + [ma]nodhā[tu](r)=[dh](ar)[m](a)[dh](ā)[t](u)[r]=.. + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF. — Unter paläographischen Gesichtspunkten und auch dem Inhalt nach gehört das Fragment SHT 3421 zu derselben Handschrift.

1959 **Vorl. Nr. X 1196** Schrifttypus **VI**

Bruchstück aus der Blattmitte; 5,5 × 8,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

a /// + + .. + + + + ... + + + ///
b /// + [t]rataḥ eko [dh]ātur=ucyate yā .. ///
c /// [j]ñ[ā]nasamaṃgy=api paśyed=acit[ta] + ///
d /// + [ka]dācit=ta .[ā] + .. + + + + ///

B

a /// .. .. cakṣuṣā : .u .. .. ku + + + ///
b /// .āle prakṣ(i)[p]ya[ṃ]te yathā cakṣu + ///

c /// .. [bhā]rtham=a .[i] .. v. [n]. n. .. .. ///
d /// + .. + + + + ... + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

1960 **Vorl. Nr. X 1197** Schrifttypus **VI**

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format (?); 7 × 6,6 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + + yat=paraci[tt]. + + + ///
2 /// + (s)mṛtijñānam=ane[k]. + + ///
3 /// + [ya]t=pūrvenivāsānus[m]ṛ(ti) ///
4 /// .. dhātu .. [t]. tim=āyatanasaṃ ///
5 /// + + + + + + ... + + + ///

B

v /// + + + + + + + + + .. + + + ///
w /// .[y](a)te | ka[tar=ā]ś[ai]kṣ[i] vidyā kata ///
x /// [bu]d[dh]e vā dharme vā saṃ[gh]e + + ///
y /// .. .. .. ryāsā | [a] + + + ///
z /// .=[p](ra)tyutpannaiḥ [yo] + + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

1961 **Vorl. Nr. X 1200** Schrifttypus **VI**

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format (?); 5,2 × 6,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + + + d=vr(a)ṇaduṣṭiṣu vr. + + ///
2 /// + + [k]āśā varalodhraca[nd]a[n]ai .. ///
3 /// + dārvi niśā śā[r]ivā maṃjiṣṭhā [bh](a) ///
4 /// .. .. [r]ās=sarūjo vraṇāsa + .. ///
5 /// + ...ṃ .. yo + + + + + ///

B

v /// + + .. [s]th(a)[v](i)[r]. [j]. + + + + ///
w /// [y]. [m]. śu haṃtī sa .[yo]dbhavāṃ .. .. + ///
x /// + [ka]palitāsṛg latāpa[d]make ///
y /// + .ānayākhyā 4 agāradhu + ///
z /// + + + .i .i ..ṃ samāpa + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

1962 Vorl. Nr. X 1212 Schrifttypus VI

Schmales Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format (?); 5,2 × 11 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + + + [k]ārasy=āprajñaptit(a)tvāc=ca tav=āpa ///
2 /// .ā[n]ā[ṃ] c(a) sa[ṃ]codanārtham=iti jñe[y](a) .. [m]. .. ///
3 /// + + + + .[ā]ti snehe ti .. [up]ādāne + ///
4 /// + + + + + + + [g](a)[m](a)[n](a)[m]* a[n]. + + + ///

B

w /// + + + + + + .[v]. .. .. .[n]. [bh]. + + + ///
x /// + + + .. [n]. tya kuta .. dbhī[t]. [n].ḥ [bh]. + + ///
y /// [g]. [my]=(e)ty=ālocya [mug]dh. ty=arthaḥ upa[gu] .. .. ///
z /// + + .[ātma]ko maitralābhī | kā[r]uṇika .. ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

1963 **Vorl. Nr. X 1219** Schrifttypus **VI**

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; Pustaka-Format (?); 7 × 6,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

a /// + (saṃ)sk(ā)[rask](a)ndhaḥ + + + ///
b /// + + ktaḥ ya[ś=cakṣ]u[rdhāt](uḥ) + + ///
c /// + thā cakṣu[r]dhātur=e .. + + ///
d /// kataraḥ kā[m](apra)tisaṃyu(kt). ///
e /// ..ṃ + [k]āti + t[v]ā .i .. + ///

B

a /// .. .t. .. [t]. [r]. + .. [m]. .[r].[2] + ///
b /// (saṃ)prayukto [m](ano)[dhā]tuḥ ka ///
c /// + kāreṇa saṃpray[uk](t)[o] + ///
d /// (pra)[ti]saṃyuktaḥ ka[t](ar). ///
e /// + [k](a)tara[ḥ ā]rū[p](ya) ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Vielleicht zu lesen: *[k](a)[t](a)[r](aḥ k)[ām](ap)[r](atisaṃyukt)..*

1964 **Vorl. Nr. X 1235** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte mit Schnürlochraum; Pustaka-Format; 5,7 × 14,9 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schrift z. T. stark abgerieben; Schnürlochraum, ca. 4 cm breit, unterbricht Zeile 2-4.
Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + + + ... [t=pha]lam* ‖ dharmajñā[nas]ya sāka[ly]. .i .. [c]e[d=bah]ula[tva] .. ///
2 /// + + ... O .. janā .[ā] .... [hāt*] ...... [sy]. .. ///
3 /// + .[y]. .... O asādhāraṇa [ity=ar]thaḥ .. + + + + ///

4 /// .=(a)dhiga[cchat]i .[ā] .. O nvayajñāna[pa] + + + + + + + + ///
5 /// + ... [l]. .. .[y]. .. .ā + + .. + [l]. ..ṃ .. + + + + + + + + + + + ///

B

1 /// + .y. [āry]. .. [p](a)[rijñ]. .. + + + + + .. + + + + + + + + + + ///
2 /// .. .i .. dha[t*] .... O ṇa ity=arthaḥ + + + + + + + + + ///
3 /// .. tāḥ [ya]smā .. O r[i]jñā subha[vā] .... + + + + ///
4 /// + .. rthakaṃ [syāt*][2] O ta[tra] .... [jñ]. .... [t]. [d]. .. ///
5 /// + + .. c=cod[y]aṃ [t]. .[ivart]. .. || .... ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] D. SCHLINGLOFF las: .. *rthakaṃsāt**.

1965 **Vorl. Nr. X 1239** Schrifttypus **VI**

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format (?); 4,7 × 6,4 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Sūtra-Fragment[1]. Entsprechung zu Sūtras 393-395 im chin. **Saṃyuktāgama**.

V

1 /// r[v]e[2] te caturṇām=āryasatyā + ///
2 /// .. | [| a]bhisamita[tv]āt* || [ye] ///
3 /// [jñā]natvād=eva + + + + ///
4 /// + + + + || + + + + + ///

R

w /// + + ... + + + + + ///
x /// .. smiṃ sama[y](e) + + + ///
y /// [mi]nyā[3] pratipad=āryasa[tya] ///
z /// [m]. ye sūryacandramas[āṃ][4] lo + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: K. WILLE. — Das Fragment enthält Teile aus mehreren Sūtras aus dem Satyasaṃyukta des Saṃyuktāgama. Die Zeilen V1-3 entsprechen dem Sūtra 393 (T 99, II 106b7-14), die Zeilen Rx-y entsprechen dem Sūtra 394 (T 99, II 106b24-28) und Rz entspricht dem Anfang von Sūtra 395 (T 99, II 106c3f.). Die Pāli-Parallelen finden sich zu Sūtra 393 in SN V 415f. (56.3-4), zu Sūtra 394 in SN V 442 (56.37) und zu Sūtra 395 in SN V 442 (56.38).
[2] Erg.: *sarve*; vgl. z.B. SatyaSū 2: *sarve te caturṇām āryasatyānām*.

[3] Verschrieben für: *duḥkhanirodhagāminyāḥ pratipada āryasatyasya*; vgl. SWTF s. v. *āryasatya*.
[4] Lies: *sūryacandramas[au]*? Vgl. SN V 442.23 f.: *Yāva kīvañca bhikkhave candimasuriyā loke nupajjanti*.

1966 **Vorl. Nr. X 1243** Schrifttypus **VI**

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; Pustaka-Format (?); 5 × 6,1 cm; 3 (A 4) Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

a /// + + + [m]. .. + + + ///
b /// + + .[r]. .. s=te .. + [y]ur=nī .. ///
c /// (kṛ)[tsn]āyatanaṃ || [d](a)ś=āśai[k]ṣ(ā) ///
d /// + + [d]aśa dharmāḥ rūpaṃ sā[sra] ///

B

a /// (ghrā)[ṇā]yatanaṃ gandhāya[t](anaṃ) + ///
b /// manovijñāna[dh]ā[t]u || dvā(v)[i](ṃśati) ///
c /// + + [s]auma[n](asye)ndriyaṃ .. + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

1967 **Vorl. Nr. X 1278** Schrifttypus **VI**

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format (?); 3,8 × 7,9 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// .[ā]vacara[k]l(e)[ś].[2] kṛtaṃ kāryam=a[sti s]a ///
2 /// + ḥ kleśaiḥ sakleśaḥ vai[dharmye]ṇ=[ā] .. ///

3 /// + + + [vya]m* na d. .. + + + + + ///

B

x /// + + .[y]. t[e] doṣo [n]. .. + + + + ///
y /// [lā]bhiny=anyatra lokadhā[t]au jaṃb[ū] + ///
z /// .. n=n=ārhati [sa] tath=ābhyupagamya [mā][3] ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF. – Nach paläographischen Gesichtspunkten gehört das Fragment SHT VIII 1968 wahrscheinlich zu derselben Handschrift.
[2] Vgl. SHT VIII 1968 B w: /// + + + *[kām](ā)[v](a)[c](a)[r](ak)[l]*..
[3] Oder lies: *°upagamyamā(ne)*? Vgl. auch SHT VIII 1968 A 3.

1968 Vorl. Nr. X 1279 Schrifttypus VI

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format (?); 4,5 × 8,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// [sau]ma[n]asyam* sthairyāt=su[khen]dr(iy). .. ///
2 /// (su)khaduḥkhābhy[ā]ṃ [|] sahaviru[d](d)hā .. ///
3 /// + (ta)th=ābhyupagamya[2] mā .[e] + + ///
4 /// + + .āgī[y](a) [l](a) + + + + + ///

B

w /// + + + [kām](ā)[v](a)[c](a)[r](ak)[l].[3] + + + + + ///
x /// + + + [t]ac=cetanāvad=draṣṭa[vy]. + + + ///
y /// + + [m]=(a)ntareṇa kār[y]ābhāvo bādh. [k]. .. ///
z /// .[ā]gataḥ sarvasaṃsāraparyā .. .e .. .. .. ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF. – Nach paläographischen Gesichtspunkten gehört das Fragment SHT VIII 1967 wahrscheinlich zu derselben Handschrift.
[2] Oder lies: *°upagamyamā(n)[e]*? Vgl. auch SHT VIII 1967 B z.
[3] Vgl. SHT VIII 1967 A 1: /// *.[ā]vacara[k]l(e)[ś]*..

1969 **Vorl. Nr. X 1296** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte rechts vom Schnürlochraum; Pustaka-Format; 9 × 9,7 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 2-4; schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + + + [b]dhāḥ [s]e + + + + + ///
2 /// O sa[my](a)[k]tv(aṃ) [v](i)ditāḥ pa[ś]. ///
3 /// O rdayena te samya[g]. + ///
4 /// (te) O na samayena ta .. + ///
5 /// .āḥ eta(r)[hy]=(a)pi [ye] + + + + ///

B

1 /// .[ā]ḥ ‖ bhi[k](ṣ)[ava]ḥ saṃ + + + + ///
2 /// (bhi) O kṣava [etar]hi yath[ā] + ///
3 /// O thaḥ prativasati | .. ///
4 /// O [li] .. + .i[ṣya]t=īti | [t]e ///
5 /// + + tvā sa + + + + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

1970 **Vorl. Nr. X 1297** Schrifttypus **VI**

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand mit Schnürlochraum; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 6,8 × 10,9 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schrift z. T. abgerieben; Schnürlochraum, ca. 4,5 cm breit, unterbricht Zeile 2-4.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

2 /// + + + [a] .. O + .. + + + + ///
3 /// .... prayuktā O śrotrasaṃs[pa](rś). ///
4 /// [nā]saṃjñayā O bhi .n. na ca [v]i .[r]. ///
5 /// .... ava[śi]ṣṭā | śro[trasaṃsp]arśa .. [pa] + ///

B

1 /// .... [saṃ]pra[y](u)[ktā dharmāḥ] sthā[p]itā .... ///
2 /// .. [k]. lā .. O [sya] jā[ti]ja[r](ā) ///
3 /// + ... [tthi] .. O [yasya] .n. .. ///
4 /// + + .. .ā O ...... + ///

[1] Erste Abschrift: L. SANDER.

1971 **Vorl. Nr. X 1298** Schrifttypus **VI**

Bruchstück rechts vom Schnürlochraum; Pustaka-Format (?); 7,1 × 9 cm; 4 (R5) Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schrift z. T. abgerieben; schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Kommentar zu **Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa**[1].
1.19-23

V

w /// + + + + + + [ghogha]muktān(ā)ṃ ///
x /// + + + .. + .. muktānām* grīṣ[m]o ///
y /// .. ṇ[o] buddhame[gh]asy=oghena pra[v]ar.. ///
z /// + [s]i .. [ś]ī[t]āvakṣunā .yaḥ .. ///

R

1 /// + ... dādibhiḥ kuta .. ///
2 /// .. [nt]i [c=ā]karā[ḥ s]uvarṇaraja[t]. ///
3 /// + + + ... [dhā]raṇā | vicāra ///
4 /// + + + + + + [s]umair=iva ·[2] || s[va] ///
5 /// + + + + + + + + + .[ī] + ///

Publ.: VAV(UH), pp. 39f., 79ff.

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: J.-U. HARTMANN.
[2] Unter dem Interpunktionszeichen in feiner Schrift: *2[2]*.

1972 **Vorl. Nr. X 1322** Schrifttypus **VI**

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes (?); 4,2 × 5,5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

a /// + + + + (s)[th](ā)[p](a)[y](i)tvā .. ///
b /// + + (ni)r[o]dhajñānaṃ sthāpa[yi](tvā) ///
c /// (duḥ)khajñānaṃ sam(u)[d](a)ya[j](ñ)ā(naṃ) ///

B

a /// (pañca)[bh]iḥ ska[n]dh(a)sa(ṃg)ṛ[h](ī)[t](aiḥ)[2] + + ///
b /// + (dhātubh)ir=d[v]ādaśabhir=āya(tanaiḥ) ///
c /// + + (nirodha)[j](ñ)āna⟨ṃ⟩ mārga[jñ](ānaṃ) ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF. — Zur Seite A und B c vgl. SHT V 1176 und SHT VII 1697 (Hinweis M. SCHMIDT). Die beiden Fragmente von SHT VII 1697 konnten als aus dem 6. Kapitel des Prakaraṇa von Vasumitra stammend identifiziert werden (siehe SHT VIII Erg.). Im 6. Kapitel gibt es viele Stellen, die den Zeilen von Seite B entsprechen (vgl. z. B. T 1542, XXVI 726 b 22, 24, 26; 727 b 15, 17, 20; 729 a 9, 11, 13; 729 c 20, 21 f., 24 und 22, 24, 26; 730 a 19 f., 22, 24 etc.).

[2] Vgl. SHT VII 1697 a B 6 (= V 6), wo am Anfang auch *[sk](andha)saṃ°* gelesen werden kann.

1973 **Vorl. Nr. X 1325** Schrifttypus **VI**

Zerlöchertes Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format (?); 5,5 × 10 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, ähnlich Alphabet u), feine Pinselschrift.

Fundort nicht zu ermitteln.

Abhidharmadīpa[1]
Adhyāya VII 1.16 c-2.7 a

V

1 /// + .. [j]ñ[ā]naṃ dvyā[śra]ya[ṃ] paracittadhī 16 dharmmajñā[n]. ///
2 /// (so)[ḍ](a)śākāre sarvākāre ca sa(ṃ)vṛtam* antye ca .. + ///
3 /// + + + [va]r. itī[2] : 19 dravyataḥ ṣoḍaśākārā ni .. ///
4 /// + + + + + [ty].[3] [p]. .ā + + [t]o '[ny]. jñā .. .. [ṣy]. .[e] + + ///

R

w /// + + + .ā[4] [:] .... + + [s]mṛ[t]yupa[sthā] + dhyā + (d)yu ///
x /// + [vṛt](aṃ)[5] c=ānvayajñā .. duḥkhahetusamāhva + ///
y /// .. khy.[6] tv=anvayajñāne [ṣaḍ=bh]āvyaṃte 'tha sapta [v](ā) + ///
z /// .. [ti][7] .. [k]ṣat[v]ā[t]=s(aṃ)[vṛ]tasya na bhāvanā : 6 sva .. ///

[1] Erste Abschrift: L. SANDER; Identifizierung: K. WILLE. — Das Handschriftenfragment enthält nur die Kārikās des Abhidharmadīpa, während in den Fragmenten von SHT VII 1705 + 1730 die Kārikās zusammen mit der Vibhāṣāprabhāvṛtti wiedergegeben sind. Die Edition des Ahidharmadīpa mit der Vibhāṣāprabhāvṛtti (Abhidh-d) von P. S. JAINI beruht auf einer nur unvollständigen Einzelhandschrift. Auch für den unserem Fragment entsprechenden Textteil trifft das zu, denn die Blätter 138 und 140 fehlen in dieser Handschrift. Somit sind in unserem Fragment Teile aus den bisher noch nicht bekannten Kārikās VII 1.16c-20b (V1-3) und VII 2.7a (Rz) belegt.

[2] Vgl. Abhidh-k-bh(P) 399.1: *śūnyānātmavivarjite*?

[3] Vgl. Abhidh-d 376.10: *smṛtyupasthānāny ato 'nyaj jñānam iṣyate ||*.

[4] Vgl. Abhidh-d 379.6f.: *jñeyānāgatabhāvanā || bālasya smṛtyupasthānadhyānādyutpādane.*

[5] Vgl. Abhidh-d 379.16: *sāṃvṛtaṃ cānvayajñāne duḥkhahetusamāhvaye.*

[6] Vgl. Abhidh-d 381.2: *mārgākhye.*

[7] Vgl. Abhidh-d 381.11: *bhavāgrapratipakṣatvāt.*

1974 Vorl. Nr. X 1343 Schrifttypus VI

Linkes Eckstück; Pustaka-Format; 6,5 × 12,4 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum in Zeile 2 und 3 bzw. 3 und 4; Schrift z. T. stark abgerieben; schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 + + + + + + + .. + .. sthānayor=aprasaṃ .... ///
2 .. [y=ok]te .. .ṛ + + [yā] n=ānya[t]ra .. .e O ///
3 ma .[n]. ptaṃ yāvad=duḥkhavi[pāk]aṃ bhavat=ī[ty=e] O ///
4 [n]. vaśāc=cakṣurādi [tr]aya[sya p]ra[tyek](a) + (O) ///
5 .. rvacanaṃ | śobh[ā] ..ṃ ca .... .o[bh]. .. + + + + + ///

B

1 .... [m]=(a)[n]ya[ta] ...... + ... + + + ///
2 .. [sy=ādh](a)[r]aṃ [ca] .. r. .y. [tra yathā pra]tha[m]. (O) ///
3 [na] .. .y. .ā .... bhau [amā] .. [yate] || .. O ///
4 [sa]bhāga[tvā] .. + + + it[y=ata] .... O ///

5 + + + + + + + ... [jñā] . . [n]. [tyaṃ c=ābhi]jñā . . ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

1975 **Vorl. Nr. X 1546** Schrifttypus **VI**

Bruchstück einer Schriftrolle (?); 12,2 × 6,5 cm; R: 9 Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, ähnlich Alphabet u), Pinsel (?); V: 8 Kolumnen mit chinesischen Schriftzeichen[1].

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[2].

R

a /// [ti][3] sma ṛṣ[i]vadāne ///
b /// + .[y]. [t]i[4] bhikṣava a + ///
c /// (ida)[m=a]vocad=bhaga[v](ān)=. ///
d /// + + + [m]. daṃ sarvajñāṃ [su] + ///
e /// + + + mahākarū[ṇi]. + ///
f /// + [ma]⟨⟨hā⟩⟩vaibhāṣi[k]ena . . + ///
g /// + (sa)manviṣyate · [a] . . ///
h /// (u)pasthanavihāri ma[h]ā + ///
i /// + [||] + + + . . + + + + ///

[1] Zur Beschriftung der Rückseite wurde das Papier über den oberen Rand gewendet und um 90° gegen den Uhrzeigersinn gedreht.
[2] Erste Abschrift: L. SANDER. — Beginn eines noch nicht identifizierten Sūtras.
[3] Erg.: *bārāṇasyāṃ viharati.*
[4] Vgl. z. B. SHT V 1172 R5: */// (bhavi)ṣyati bhikṣava anagate 'dhvani a ///.*

1976 **Vorl. Nr. X 1684** Schrifttypus **VI**

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format (?); 6,5 × 3,3 cm; 4 Zeilen, 3doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; feine schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A	B
1 /// [d](a)tiḥ sa pṛ[cch]. ///	w /// + [t]āvat=ā[2] .. ///
2 /// [m]=udgṛhya śa[y]. ///	x /// [s](a)pta saṃjñāḥ [pra] ///
3 /// r[dhaṃ] mās[e]ṣu mā + ///	y /// .. [ca] tā vista .. ///
4 /// + [ti] yāva[t]. + ///	z /// .. ke tena yo ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Oder lies: *[bh]āvanā*?

1977 **Vorl. Nr. X 1705** Schrifttypus **VI**

Aufgegangen in Kat.-Nr. 1889+1892+1895+1977.

1978 **Vorl. Nr. X 1709** Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 7,7 × 6,1 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; rote Linierung.
Fundort nicht zu ermitteln.[1]

Noch nicht bestimmt[2].

A	B
1 /// + [ja]tā yatr=[āyu]	1 /// + + .ād=[b]ahu
2 /// + [ś=ca v]i[pr]akrāma	2 /// .. .r. .. lābha
3 /// .. s=tā durmuṇḍā[3] durn[i]	3 /// [n=dh]ārayata ‖ u[4]
4 /// [śeṣaḥ] .. .. ta purvaṃ	4 /// .. va[t]i samuddi[5]
5 /// + + + .. sa[ṃ]ya	5 /// [ṣ]aṇake va .e

[1] Auf einem aufgeklebten Schild steht das Sigel T III S 51; demnach wäre der Fundort Sängim, 3. Turfan-Expedition. Nur die 2. Expedition hat Handschriften aus Sängim mitgebracht, siehe jedoch die Fragmente SHT I 561 und SHT V 1060.
[2] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[3] Unter *rmu* zwei kaum lesbare Akṣaras von anderer Hand: .. *[śi]*.
[4] Erg.: *uddānam**?
[5] Der Pāda *vargo bhavati samudditaḥ* schließ oft einen Uddāna-Vers ab; vgl. z.B. EĀ(Trip) 16.0, 22.56, 35.0, 36.0 und Saṅg IV.20.b.

1979 **Vorl. Nr. X 1710** Schrifttypus **VI**

Teil rechts vom Schnürlochraum; Pustaka-Format; 6,7 × 7,2 cm; 5 (B 6) Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum wahrscheinlich in Zeile w und x; rote Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// [ṇ]aprayojana[m*] n. .. + + + ///
2 /// .. kṛta[ṃ] kṛtaṃ bhava[t]i .. + ... ///
3 /// .. [ś]ī | kṛ[taghnasya] tu [bh]. .. .y. ///
4 /// + + + + .. 4 naivā[s].[2] ///
5 /// + + + + [k](ṛ)[taghn]. ka[tha] .. ///

B

u /// + + + + + + + .. + + ///
v /// + + + + + ghṛṣyamānam=i ///
w /// + + + (k)[ṛta]ghnatāyā.* ///
x /// O śvasa | mā vasat=sva[kṛta] .. .[i] ///
y /// [s]trarājakulāni .. + + + + ///
z /// 5 viṣaṃ v[i]kā[l](a) .. + + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Oder lies: *n=aiv=ā[s].*?

1980 **Vorl. Nr. X 1733** Schrifttypus **VI**

Bruchstück aus der Blattmitte (?); 5 × 7,8 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

a /// + [y]. na ca dvaya · gṛhi ..[ṃ] .l. + + + ///
b /// .. ti pa[ści]maḥ || vitarkeṇa tra + + + ///
c /// + + + .. vṛddhi buddhiś=ca bhaktiś=[ca] p[r](a)[j]. ///
d /// + + + + + + ... + + + + + ///

B

a /// + + + + + + [b](a)[l]. [ś]r(ad)dh. + + + ///
b /// + + + [ptā] te dharmā dharmeṇa kā[r]. .. .. ///
c /// [t]āṃ prathamam=avidyā dvitīyaṃ + + + ///
d /// + [yad]. [ya]ṃ · vi[p]attir=atha .. + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

1981 **Vorl. Nr. X 1734** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 6,8 × 7 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Sūtra-Fragment. Entsprechung zum Lung-hsiang ching (Sūtra 118) im chinesischen **Madhyamāgama**[1].

V

1 /// + + + .. [liṃ][2] pra + + ///
2 /// + + [t]. ath=āyuṣmā[n=u][3] ///
3 /// .. [p](a)[de][4] cittasy=opaśa[m]e + ///
4 /// .[ī]to[5] vanāṃ nirva[n]am=ā + ///

R

1 /// .. .=nā[gaṃ][6] m[e]ru[r]=v=ānyāṃ ś[ilo] ///
2 /// .[ā][7] saurathyam=avihiṃsā + ///
3 /// + + [ta]vāṃ[8] prajñā śīra[ḥ] .. ///
4 /// + + ...ṃ .. .[ā] + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Hinweis auf Theragāthā: S. DIETZ; Identifizierung und Bemerkungen: K. WILLE. — Das Sūtra steht T 26, I 608b2-609a5, die unserem Fragment entsprechende Stelle 608b22-c11. Die Pāli-Parallele findet sich im Dhammika-vagga (Sutta 43 im Sechser-Buch; AN III 345-347; zu unserem Fragment 346.13-24). Die Verse finden sich auch in Theragāthā 689-695.

[2] Erg.: *aṃjaliṃ praṇamya* oder *pragṛhya*; vgl. T 26, I 608b22.

[3] Erg.: *udāyī*; vgl. T 26, I 608b25.

[4] Vgl. AN III 346.13 bzw. Th 689c-d: *iriyamānaṃ brahmapathe cittassūpasame* (Th *cittass' upasame*) *rataṃ*.

[5] Vgl. AN III 346.16 bzw. Th 691a-b: *sabbasaññojanātītaṃ* (Th °*saṃyo*°) *vanā nibbānam* (Th *nibbanam*) *āgataṃ*.

[6] Vgl. AN III 346.18 bzw. Th 692a-b: *sabbe* (Th *sa ve*) *accarucī* (Th *accantarucī*) *nāgo himavā 'ññe* (Th *himavāvaññe*) *siluccaye*.

[7] Vgl. AN III 346.20f. bzw. Th 693b–c: *na hi āguṃ karoti so soraccaṃ avihiṃsā ca.*
[8] Vgl. AN III 346.23f. bzw. Th 649d–695a: *upekkhāsetadantavā: ‖ sati gīvā, siro paññā.*

1982 **Vorl.Nr. X 1743** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 8,6 × 6 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Kātyāyanīputra, Jñānaprasthāna[1]

V

1 /// [s]arvan=me kṣamate anta[2] ///
2 /// saṃgṛh(ī)tā duḥkha[darś].[3] ///
3 /// + [n]aprahātavyā[4] yā .. ///
4 /// + + .. devatā[5] mā[ra] + ///
5 /// + + + + .. ti a[rh](a)[6] + ///

R

1 /// + + + + .. mapa .. ///
2 /// + + .. tā[ṃ] pratyakṣat.[7] + ///
3 /// .. m=iti vā akāra[ṇ].[8] ///
4 /// kṣaṃt=aiva[9] ca śaikṣo brahmā ///
5 /// [m*] ‖ jñānaprasthāne '[bhi][10] ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: L. SCHMITHAUSEN, K. WILLE. — Unser Textabschnitt entspricht der chinesischen Übersetzung von Hsüan-tsang in T 1544, XXVI 956a22–b15 bzw. der von Gautama Saṃghadeva in T 1543, XXVI 819b11–25. Die Zeile R4 stammt aus dem Uddāna, das im Sanskrit am Ende des Kapitels steht, in den chin. Übersetzungen jedoch am Anfang des Kapitels (T 1544, XXVI 954c6f. – T 1543, XXVI 817a3f. von hinten).
[2] Vgl. T 1544, XXVI 956a22f.
[3] Erg.: *duḥkhadarśanaprahātavyā*; vgl. T 1544, XXVI 956a26.
[4] Erg.: *duḥkhadarśanaprahātavyā*; vgl. T 1544, XXVI 956a29.
[5] Vgl. T 1544, XXVI 956b1; die Lücke zwischen Zeile 3 und 4 ist größer als der entsprechende chin. Text.
[6] Vgl. T 1544, XXVI 956b3f.
[7] Vgl. T 1544, XXVI 956b11.
[8] Vgl. T 1544, XXVI 956b14.
[9] Die Zeile stammt aus dem Uddāna; lies: *kṣāṃty=aiva*; vgl. T 1544, XXVI 954c7 (Pāda c). *śaikṣo* kommt dort in Pāda b und *brahmā* in Pāda c vor.
[10] Erg.: *'bhidharm.*?

1983 **Vorl. Nr. X 1773** Schrifttypus **VI**

Bruchstück aus der Blattmitte; 7,6 × 8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; zwischen drei Zeilen der Seite B tocharische Glossen.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

a /// + [n]. [ta]tprathama[to 'bhinirv]. ///
b /// + ṣā[ṃ] bahv[i]cchā saṃtu[ṣṭā rā] ///
c /// va dhyāyaṃ .i .. [n]. .. .[ta]m=a[nayi] ///
d /// [bh](a)gavāṃ [ś](ā)kyaku[le] j[ā]taḥ a[ta] ///
e /// [s](a)ṃ[v]areṇa a .. .. .ai .. + + ///

B

a /// + ... tā .. ku .. + ... + + ///
b /// .. cā[ra]va[rtan].[2] .. [upat].[3] .. [di] ///
c /// .. yā[4] vi[jña]ptyā[5] || ni[rvāṇāprati] ///
d /// + .. u .. ta || [vi]dhunan=n.[6] vi + ///
e /// (it)[y]=(a)rthaḥ dūrīkur[v]aṃti || u[tt]. + ///

[1] Erste Abschrift: L. SANDER.

[2] Unter .. *cā[ra]va[rtan].* Glosse in Tocharisch A (nach K. T. SCHMIDT): *tirya[ṃ s]w[ā]rtw(*)lu-neyo* (sic! Für *swārtwluneyo*; „durch das Sich-in-der-[rechten]-Weise-Verhalten").

[3] Oder lies: *[rupatan].*? Unter *[tan].* Glosse in Tocharisch A (nach K. T. SCHMIDT): *ṣur[āṃ]* („Same").

[4] Unter .. *yā* Glosse in Tocharisch A (nach K. T. SCHMIDT): *.ā[c]loki* (Bedeutung unklar).

[5] Unter *vijñaptyā* Glosse in Tocharisch A (nach K. T. SCHMIDT): *praks[e]ñc(*)* („sie bitten").

[6] Unter *vidhuna* Glosse in Tocharisch A (nach K. T. SCHMIDT): *[lo] pañw(*)mmāṃ* (sic! Für *pañwmāṃ*; „fortziehend").

1984 **Vorl. Nr. X 1778** Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück, am Rand beschädigt; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr. ///[1]; Pustaka-Format; 8,6 × 6,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder.

Fundort: Sängim; 2. Turfan-Expedition.

Cīvaravastu der Mūlasarvāstivādin[1]

Bl. ///1

V	R
1 bhanā[2] prajñaptā : pā ///	1 + .u[mā](r)[ī][7] g. + + ///
2 saṃprasthito 'nupū[rve][3] ///	2 + bhā[vāt*][8] s[o] + ///
3 nandaḥ[4] kathaya(t)[i] ///	3 dāti[9] gṛhī[ta]vyo + ///
4 [lo]hita[5] tvaṃ bhā + ///	4 y=ātra[10] kālānukā ///
5 + .ālohi[6] + + ///	5 tasy=ānyasya sā[11] ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; Identifizierung: K. WILLE. — Das Fragment gehört zu der Handschrift des Cīvaravastu von SHT I 551 etc. [vgl. SHT VII (Erg.) 551]. Es gehört zu dem Blattfragment h (ed. Wille, MSV, pp. 146f.) und schließt links an dieses an.
[2] Erg.: *śobhanā prajñaptā / pādaśaucaṃ*; vgl. GM III.2.99.16f.
[3] Erg.: *anupūrveṇa*; vgl. GM III.2.100.1.
[4] Erg.: *upanandaḥ*; vgl. GM III.2.100.3f.
[5] Erg.: *sālohita tvaṃ bhājaya /*; vgl. GM III.2.100.7.
[6] Erg.: *sālohitāv=etau*; vgl. GM III.2.100.10.
[7] Erg.: *sukumārī gomayakārṣī*; vgl. GM III.2.100.13.
[8] Erg.: *anubhāvāt**; vgl. GM III.2.100.16.
[9] Erg.: *dadāti*; vgl. GM III.2.100.18.
[10] Erg.: *may=ātra kālānukālaṃ*; vgl. GM III.2.101.2.
[11] Erg.: *sālohitasya*; vgl. GM III.2.101.5.

1985 Vorl. Nr. X 1780 Schrifttypus VI

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format (?); 5,6 × 5,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache Linierung, nur teilweise erhalten.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A	B
w /// .. dānaṃ kā[m]. .. + + ///	1 /// .. t. .. [k]āśaḥ yat=pa .. ///
x /// + jivo[2] mithyāvyāyā(mo) ///	2 /// + teṣv=anupasthita[v]. .. + ///
y /// + [a]kuśalaṃ ca kuśa[l]. ///	3 /// + [m]=abhisaṃbotsya[te] + ///
z /// + ... parivarja[nī] ///	4 /// .. anir[v]ā + + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Erg. und lies: *mithyājīvo*.

1986 **Vorl. Nr. X 1790/2** Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 8 × 8,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; rote Linierung; in der rechten unteren Ecke der Seite B, direkt am rechten Blattrand, steht die Zahl [28] von anderer Hand geschrieben.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + + + śuddha[k]ānāsra[2]
2 /// .. ṣṭ[au] kṛtsnāyatanāny=ā
3 /// [ya]thā trayodaśa dravyā
4 /// .. [d]au praṇidhij[ñ]ā(na)ṃ .. .o
5 /// + [n]āsaṃ[p]ra[3] + + + +

B

1 /// + .. tā[ni] de .. + + +
2 /// .. sama[n]anta[r](a) + + +
3 /// [d]. vimokṣau ca | śuddhakākā[4]
4 /// + p[r]aṇidhijñānaṃ ca || ubha
5 /// + .. [j](ñ)ā āk(ā)[ś](ā)naṃtyā

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.
[2] Oder lies: *śuddha[k]=ānāsra*?
[3] Vgl. z.B. SHT VI 1439 A1, 2 und SHT VII 1753 Az, B1: *āsvādanāsaṃprayukta°*.
[4] Oder lies: *śuddhak=ākā*?·

1987 **Vorl. Nr. X 1795** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 7,8 × 6 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; rote Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + pramāṇavati hetā[v]=. ///
2 /// + [kṣ].[2] ntām=eti · sa + + + + ///
3 /// [kṣa]ṇam=īdānīṃ + + + + ///
4 /// [ddh]āntaprā[t]i + + + + + ///
5 /// [s](a)rvadvaitaṃ [sa] + + + + ///

B

1 /// .. ndo viciti[r=i] + + + + ///
2 /// [v]ijñeyo '[p]. + + + + + ///
3 /// śrotum=icchā[mi] + + + ///
4 /// + daniścitaiḥ [y]. + + + ///
5 /// ddhāntaḥ [t]adyathā asti .. ///

[1] Erste Abschrift: L. SANDER.
[2] Außer *kṣ[a]* auch *kṣ(i)* oder *kṣ(e)* möglich; lies: *n=nām=eti*?

1988 **Vorl. Nr. X 1801** Schrifttypus **VI**

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand rechts vom Schnürlochraum; Pustaka-Format; 5,4 × 7,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum in 2 Zeilen; schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// (samadhirū)ḍhānāṃ yāvat par[ā]pṛṣṭhī(k)[ṛ] ///
2 /// O devānām=apy=evaṃ .. ///
3 /// O smākaṃ evam=etad=[bh]i + ///
4 /// + + + + + + + .e .ā [j]i[n]. + + ///

B

w /// + + + + + .. samadh(i) .. ///
x /// O [va]rtayaṃti yen=ā + ///
y /// O devā punar=apy=as[mā] ///
z /// [sa]madhirūḍhānāṃ devā ja .. ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

1989 **Vorl. Nr. X 1802** Schrifttypus **VI**

Bruchstück vom oberen oder unteren Blattrand, rechts vom Schnürlochraum; Pustaka-Format; 6,7 × 10,8 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; Schnürlochraum in Zeile 2 und 3 bzw. in x und y; rote Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// [m].[2] yathā śuklā nūnam=an.[3] .. *mite nūna[m=i]* + ///
2 /// O dṛṣṭv=ānumi + *(ta)[dya]thā [su]*[4] + ///
3 /// O trakara[5] iti · [k](a)[ra]ṇānu[m]. ///
4 /// + + + + + + + + [m]īte · saṃbhāvā .. .. ///

B

w /// + + + + + + + .. ma[ṃ] dravyeṇa tā .. + ///
x /// O p. dravya yathā [gandh]en=ot[p]a .. ///
y /// O na yasy=e + *[mā] ta[ṃ] tā* + ///
z /// .y. yat=sādṛśyam=abhi[s].[6] *[y]ukta iti* · + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF. — Der kursiv wiedergegebene Text gehört zu einem kleinen Bruchstück, das nicht mit dem Blattfragment zusammenhängt, aber an dieser Stelle mit Klebestreifen befestigt ist.

[2] D. SCHLINGLOFF las: *m. yathāśuklān ūnaman. .. min.n ūnamī.*

[3] Nur die Lesung *n(a)* oder *n(ā)* ist möglich.

[4] Oder lies: *[sy].?*

[5] Oder lies: *tra kara?*

[6] D. SCHLINGLOFF las: *abhisaṃyukta.*

1990 **Vorl. Nr. X 1836** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 9,3 × 6,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Vasumitra, Prakaraṇa[1]

V

1 /// + + .. [ś](a)ti[2] + + + + + ///
2 /// + .. navibha[t].[3] + + + + ///
3 /// [la]mahābhaumā[4] dha(r)[m](āḥ) + + + ///
4 /// + [sp](a)rśakāyāḥ ṣa[d=v](e)[5] + + ///
5 /// + + [ghr]āṇadhātuḥ g(a)[6] + + ///
6 /// + + + [ni][7] katamāni cakṣu ///

R

1 /// + + + + skandhāḥ katame [rū][8] ///
2 /// + + (a)bdhātus=tejo[dh](ātur)=.[9] ///
3 /// + (j)[ñ](ā)[10] [c](a) ‖ daśa kuśa[l](a) + + ///
4 /// .y.[11] k[au]sidyaṃ muṣita + + + ///
5 /// + [mr](a)kṣaḥ pradā[12] + + + + + ///
6 /// + [s](pa)rśa[13] + + + + + + ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF; neben der ersten Abschrift befindet sich ein Vermerk: „Vielleicht Fragment aus Prakaraṇa"; Stellenangabe: K. WILLE. — Der entsprechende Textabschnitt in der chinesischen Übersetzung findet sich am Ende des 3. Kapitels und am Anfang des 4. Kapitels; vgl. die Übersetzung von Hsüan-tsang [T 1542, XXVI 698 b 24(?)-c 17(?)] bzw. von Guṇabhadra und Bodhiyaśas [T 1541, XXVI 634 a 7 f.-b 1 f.].

[2] Erg.: *dvāviṃśatir=indriyāṇi*; vgl. T 1542, XXVI 698 b 24(?).

[3] Der erhaltene Text könnte aus dem Kolophon des dritten Kapitels stammen; man würde aber dann *āyatanavibhaṃg.* oder *°vibhāg.* erwarten (vgl. T 1542, XXVI 696 b 14 bzw. T 1541, XXVI 631 c 5).

[4] Erg.: *daśa kuśalamahābhaumā*; vgl. T 1542, XXVI 698 b 29.

[5] Erg.: *vedanākāyāḥ*; vgl. T 1542, XXVI 698 c 2.

[6] Erg.: *gandhadhātuḥ*; aus der Aufzählung der 18 *dhātus*; vgl. T 1542, XXVI 698 c 4.

[7] Erg.: *dvādaś=āyatanāni katamāni cakṣurāyatanaṃ*; vgl. T 1542, XXVI 698 c 5 f.

[8] Erg.: *paṃc=opādānaskandhāḥ katame rūpopādānaskandho*; vgl. T 1542, XXVI 698 c 8.

[9] Aus der Aufzählung der 6 *dhātus*; vgl. T 1542, XXVI 698 c 9 f.

[10] Erg.: *prajñā ca || daśa kuśalamahābhaumā dharmāḥ*; vgl. T 1542, XXVI 698 c 11.

[11] Erg. und lies: *āśraddhyaṃ kausīdyaṃ muṣitasmṛtitā*; aus der Aufzählung der 10 *kleśamahābhauma-dharmas*; vgl. T 1542, XXVI 698 c 13 und z.B. Abhidh-k-bh(P) 56.12.

[12] Erg.: *pradāśaḥ*; vgl. T 1542, XXVI 698 c 15; aus der Aufzählung der zehn *parīttakleśamahābhauma-dharmas*.

[13] Aus der Aufzählung der 5 *saṃsparśas*; vgl. T 1542, XXVI 698 c 16 f.

1991 Vorl. Nr. X 1865 + 1866 Schrifttypus VI

2 unmittelbar aneinanderstoßende Bruchstücke vom oberen oder unteren Blattrand; Pustaka-Format (?); zusammen 4,4 × 6,2 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

1 /// + .āḥ prādurbhavaṃti tair=mā .. ///
2 /// (prā)[du]rbhavaṃti tair=āntarā[bh]. ///
3 /// + [l]ā[va]s[th](a)yā [s]ā + + ///

B

x /// + [s]ukhā [s]. [bh]. + + ///
y /// .ā duḥkhadharmā na [s]u[kh](a) ///
z /// (bā)hulyād=viṣaṃ ity=u[c](ya) ///

[1] Erste Abschrift: D. SCHLINGLOFF.

1992 **Vorl. Nr. X 2258** Schrifttypus **VI**

Bruchstück aus der Blattmitte (?); 5 × 4,4 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

A

a /// + śāripūtra[sya] + ///
b /// (a)nāthapiṇḍado gṛ[2] ///
c /// .. pratikkramaḥ + + ///
d /// + .o dhā .. + + + ///

B

a /// + .. m. + + + ///
b /// [k]ābhiḥ sādhū sā(dhu) ///
c /// [s]ya[3] gṛhapates=[t]. ///
d /// .. nīyena[4] saṃ .. ///

[1] Erste Abschrift: L. SANDER.
[2] Erg.: *gṛhapatiḥ.*
[3] Erg.: *anāthapiṇḍadasya gṛhapates=tūṣṇiṃbhāvena?*
[4] Erg.: *khādanīyabhojanīyena* ⟨*svahastaṃ*⟩ *saṃtarpayati?*

1993 **Vorl. Nr. X 5965** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte[1]; Pustaka-Format; 6,4 × 9,8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga[2]
1.13b-23d

V

1 /// + + .[t]. .. [h]. .y. .. •[3] [alp](aṃ) .. ///
2 /// da[4] .. antikāghatano[5] bhavati ///
3 /// (m)=[ā]yur=manuṣyāṇāṃ · gacchanti [n]i[6] + ///
4 /// [j=īv]a[7] : kṣip[r]a[m]=eva vigacchati 1[6] ///
5 /// ṇām*[8] 1(7) [atyayanti][9] hy=a[h]o ///

R

1 /// .. [jāg]r(a)[t](o)[10] rātriḥ d[ī](r)[gh](aṃ) śrānta[sy](a) ///
2 /// m[11]=asti iti bālo vihanyate · ///

3 /// ṇāṃ[12] [m]anujāṃs=tathā : bh[o]gān=ye + ///
4 /// [yā]ḥ[13] + yogā viprayogāntā mara[ṇ](ā) ///
5 /// + + puṇ[ya]pāpaphalopagā [2](3) + ///

[1] Unter der Glasplatte sind noch drei winzige Bruchstücke mit jeweils zwei Akṣaras mitverglast.

[2] Erste Abschrift: L. SANDER; auf dem Schild der Glasplatte ist ein alter Vermerk: „Udanav.". — Die in den Anmerkungen fett wiedergegebenen Textpassagen sind Ergänzungen von F. BERNHARD ohne handschriftliche Grundlage.

[3] Lies und erg.: *[n=t](e)[n](a) [hāp]y(a)[te]*? Vgl. Uv 1.13b: *yad yad utam samupyate.*

[4] Der Pāda 14b ist in Uv nicht erhalten; erg.: *padam** (Tib. *gom pa*)? Balk, Uv, p. 261, rekonstruiert: *yad yat padaṃ nidhīyate.*

[5] Uv 14c: + + + *ghatano bhavati*; Balk, Uv, p. 261, rekonstruiert: *āsannaghatano.*

[6] Das Vokalzeichen *.i* ist mit einem Korrekturzeichen (+) durchkreuzt; vgl. Uv 1.15c-d: *evam āyur manuṣyāṇāṃ gacchate na nivartate.*

[7] Vgl. Uv 1.16c-d: *udake daṇḍarājīva kṣipram eva vinaśyati.*

[8] Vgl. Uv 1.17d: *nṛṇām.*

[9] Vgl. Uv 1.18a: *atiyānti hy ahorātrā*; Th 145a: *accayanti ahorattā.*

[10] Vgl. Uv 1.19a: ***dīrghā jāgarato rātrir.***

[11] Oder vielleicht eher zu lesen: *m[e] 'sti*; vgl. Uv 1.20a-b: *putro **me** 'sti dhanaṃ **me** 'stīty evaṃ bālo vihanyate*; Dhp 62a-b: *puttā m' atthi dhanaṃ m'atthi iti bālo vihaññati* (v.l. A: *putta-m-atthi dhanaṃ atthi*); vgl. auch Balk, Uv, pp. 266-269.

[12] Vgl. Uv 1.21b-c: *naranārīśatāni ca / bhogāṃ vai samudānīya.*

[13] Vgl. Uv 1.22b-d: *patanāntāḥ samucchrayāḥ / saṃyogā viprayogāntā **maraṇāntaṃ hi jīvitam.***

1994 Bleistift-Nr. 595[1] Schrifttypus VI

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 8,4 × 8,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (Sander, Paläographisches, Alphabet u), Rohrfeder; schwache schwarze Linierung; Vorderseite teilweise abgerieben.

Fundort nicht zu ermitteln.

Fragment aus einer Entsprechung zum **Brāhmaṇadhammikasutta** des **Suttanipāta**[2].

V

1 /// + + + .. tath=aitaṃ[3] .. + + ///
2 /// + + + vi[vidhā]m=upasaṃ[h]ṛ[4] + ///
3 /// + + [k]. bho gautama saṃbahu[l](ā) ///
4 /// .. [dṛśya](ṃ)[te][5] br[āhma]ṇāḥ paur(āṇe) ///
5 /// [ṇā[6] paur](ā)[ṇe brāhmaṇadhar](m)[e] + ///
6 /// [pau]rāṇe brāhmaṇe[7] brā + + ///

R

1 /// .. [ṣe][8] ‖ ṛṣayaḥ pūrva[kā] + + ///
2 /// + m[9]=avihiṃsā ca kṣāntiṃ ca sa[10] .. + ///
3 /// + .. • 3 nānāraṃgāṇi[11] vastrāṇi .. ///
4 /// + + .. rakṣitāḥ[12] na nākṣi[t]. [dv](ār). ///
5 /// + + + dā [6] catvāriṃ[13] ...... ///
6 /// + + + .. sapre[m].[14] + + + ///

[1] Die Bleistiftnummern sind nicht identisch mit den Vorl.Nrn.

[2] Erste Abschrift und Identifizierung: K. WILLE. — Der Text unseres Fragments stammt ebenso wie SHT VI 1370 aus dem Anfang des Sūtras.

[3] Vgl. SHT VI 1370 V3: *vyāka[ri]ṣyati tatho taṃ [ga] ///.*

[4] Erg.: *upasaṃhṛty=aikānte*; vgl. SHT VI 1370 V4, Anm. 3.

[5] Erg.: *saṃdṛṣyaṃte*; vgl. z.B. SHT VI 1370 R2 und Sn 50.21.

[6] Erg. und lies: *brāhmaṇāḥ*.

[7] Verschreibung? Sonst immer *brāhmaṇāḥ paurāṇe brāhmaṇadharme*, im Sn *brāhmaṇā porāṇānaṃ brāhmaṇadhamme*; hier wohl aus der Bitte an Gautama, über die brahmanische Satzung zu spechen (Sn 50.23 f.: *Sādhu no bhavaṃ Gotamo porāṇānaṃ brāhmaṇānaṃ brāhmaṇadhammaṃ bhāsatu*).

[8] Erg.: *babhāṣe*; vgl. SHT VI 1370 R3.

[9] Erg.: *sauratyam*; vgl. SHT VI 1370 R4.

[10] Vgl. Sn 292d: *khantiñ cāpi avaṇṇayuṃ.*

[11] Vgl. SHT VI 1370 R5.

[12] Vgl. Sn 288b-d: *ajeyyā dhammarakkhitā, na ne koci nivāresi kuladvāresu sabbaso.*

[13] Vgl. Sn 289a: *aṭṭhacattārīsaṃ vassāni.*

[14] Vgl. Sn 290c: *sampiyen' eva saṃvāsaṃ.*

1995 **X 1139** Schrifttypus **S I**

Bruchstück aus der Blattmitte; 4 × 5,3 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; Gilgit/Bamiyan-Typ II (Sander, Paläographisches, Alphabet m), Pinsel.

Fundort nicht zu ermitteln[1].

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa[2]
4.9-16

V

w /// (he)[t]u(p)r(a)tyayavecittryā .. ///
x /// [y]ad=anādau bhave vṛtt[a] .. ///
y /// [s](a)[m]udāgamato lo ///
z /// [si] • ‖ savāsanāvaraṇa ///

R

1 /// .. vastv=apar[ij]ñ[āta](ṃ) ... y. ///
2 /// .ās=tvayā proktā niya ///
3 /// .. n=ālam=anta[r]āyā[ya][3] ///
4 /// .. te • ‖ na te 'sty=aviji(taṃ) ///

Publ.: VAV(UH), pp. 158ff.

[1] Nach L. SANDER ist der Fundort vermutlich Qizil (3. Turfan-Expedition).
[2] Erste Abschrift und Einordnung als „nichtkanonische Verse": E. LÜDERS; Identifizierung: J.-U. HARTMANN.
[3] So auch in VAV(UH), p. 162 zu lesen.

1996 **Vorl. Nr. X 1761** Schrifttypus **S I**

Großes durchlöchertes Bruchstück vom unteren Blattrand der linken Ecke; in der oberen Hälfte des linken Randes der Vorderseite befinden sich zwei nicht mehr lesbare Akṣaras, die eventuell eine Foliierung bedeuten könnten; Pustaka-Format; 9 × 15,2 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; Gilgit/Bamiyan-Typ II (Sander, Paläographisches, Alphabet m), Rohrfeder; Schrift der Vorderseite stark abgerieben.

Fundort nicht zu ermitteln.

Noch nicht bestimmt[1].

V

t [th]. .. + + + + + + + + + + + + + + ///
u [p]. + + + + + + + .. [tt]r. ṇa sa .. .. + + ///
v me .. .. + + + + + + ... yā .. .. + + ///
w .. + ... + + + + .. [tu]lya .. .. yo .. ///
x .. .. + + + ṣā[śi] .. · ‖ .. .. .. ///
y .. .y. [ś]l[eṣma] .. .. yūṣāśinā + [t]. ś[othe] ///
z vyaṃ kv=[e]ty=āha[2] · śothādīnāṃ śuddhaye praśa[m]. + ///

R

1 śothaharaṃ jñeyaṃ · ‖ citrakādibhir=vā [p]ra[s]ādhitaṃ [ś]. ///
2 medomāṃsaṃ c=āśṛtya : pādayo·[3] śopho ya[ṃ] + ///
3 śet* ‖ svaliṃ[ga]darśibhi·[4] [d]oṣair=vā [t]. .. bhi·[5] sa .. ///
4 do .. svaṃ [sva]li .. + + ... [n]. kṣaṇa[n=d](a)rśa[y]. .. .. ///
5 va[r]ṣ(ā)dhi[kā] .. + + ..ṃ [t]. [s]. m=a[sā]dhya(ṃ) ca [d]e + + ///
6 nna .. + + + + + + + + [ta]thā visru[t]aṃ .. + + + ///
7 tami + + + + + + + .. ty=ā[ha] · [m]. .. + + + + ///

[1] Erste Abschrift: L. SANDER. — Zu dem medizinischen Text vgl. Siddhasāra von Ravigupta (Si 24.13-19).
[2] L. SANDER las: *kva nyā u*.
[3] Für: *pādayoḥ*.
[4] Für: *°darśibhiḥ*.
[5] Für: *bhiḥ*.

1997 **S 907**[1]

Nahezu vollständiges Blatt; Pustaka-Format; 6 Zeilen, doppelseitig.
Fundort: Šorčuq; 3. Turfan-Expedition.

Noch nicht bestimmt.

V

1 .... karuṇamuditopekṣāpranaṣṭasatvadhātuvyavalokane pratiṣṭhā[pa](yati) .... śī[la] ....
2 .. .. [ś]. śīlatāyo pratiṣṭhāpayati | sa buddhadharmadhātupranaṣṭasatvadhātuṃ vyaval(o)kayati | anyā(ṃ)ś=ca [sa] (buddhadharmadhā)-
3 tu(prana)[ṣ]ṭasatvadhātuvyavalokane pratiṣṭhāpayati sa kuśaladharmacchandarahitaṃ satvadhātuṃ nyaval(o)[ka](ya)-
4 (ti a)ny(āṃ)[ś]=ca kuśaladharmacchandarahitaṃ satvadhātuvyavalokane pratiṣṭhāpayati | sa baddhanabaddhasatvadhātu vya-
5 (valo)[ka]yati | anyāṃś=ca sa baddhanabaddhasatvadhātuvyavalokane pratiṣṭhāpayati | (sa cira)[glā]nasatvadhātuṃ vyavalo-
6 (kayati a)nyāṃś=ca ciraglānasatvadhātuvyavalokane pratiṣṭhā(payati) /// mūlam. ///

R

1 .... (v)yavalokayati anyāṃś=ca buddhāvaropitakuśalamū(l). ///
2 (sa anātha)satvadhātuṃ vyavalokayati | anyāṃś=c=ānāthasatvadhātuvyaval(okane pratiṣṭhāpayati | sa) ciraprasuptaṃ sa[tv]a-
3 (dhātuṃ) vyavalokayati anyāṃś=ca ciraprasuptasatvadhātu{ṃ}vyavalokane pratiṣṭhāpayati | sa nīcakulopapatti-
4 sa[tva](dhā)tuṃ vyavalokayati anyāṃś=ca nīcakulopapattisatvadhātuvyavalokane pratiṣṭhāpayati | sa bodhi-
5 citta(p)ranaṣṭasatvadhātuṃ vyavalokayati | anyāṃś=ca bodhicittapranaṣṭasatvadhātuvyavalokane p(ra)[t]i[ṣ](ṭh)ā(payati |)
6 sa bo(dhi)satvacaryāpraṇaṣṭasatvadhātuṃ vyavalokayati | anyāṃś=ca bodhi(satvaca)ryāp[raṇ]aṣ(ṭa)sa(tvadhātuvyavalo)

[1] Das Original konnte nach kriegsbedingter Verlagerung noch nicht wieder aufgefunden werden. Abschrift nach E. LÜDERS, die den Text als „nichtkanonische Lehre (Mahāyāna)" einordnete.

1998 **S 1134**[1]

Teil oder Bruchstück eines Blattes; 6 Zeilen.

Fundort: Šorčuq; 3. Turfan-Expedition.

Noch nicht bestimmt.

V

1 /// ha . . . . ddho namasyāmi tṛl[o]ka ///
2 /// riśuddhaśīlaḥ kalpakoṭi ///
3 /// kalpakoṭisahasrāṇi śatāni ///
4 /// katha name[2] śarigunāṇāṃ vakaci[3] ///
5 /// tāni . . udumbare yathā puṣpaṃ saṃ ///
6 /// guṇānāṃ [va]kavisvara kunāthana ///

[1] Das Original konnte nach kriegsbedingter Verlagerung nocht nicht wieder aufgefunden werden. Abschrift nach E. LÜDERS, die den Text als „Verse. Stotra" einordnete.

[2] Oder lies: *na me*?

[3] Anmerkung von E. LÜDERS: „Von *katha* bis *vakaci* von späterer Hand hinzugefügt [vgl. Zeile 6]. Die Rückseite mit verschiedener Schrift bedeckt. Unterschrift tocharisch".

1999 **S 1660[1]**

Blatteil; Pustaka-Format; 7 Zeilen, doppelseitig.
Fundort: Šorčuq; 3. Turfan-Expedition.

Noch nicht bestimmt.

V

1 ⏓ ⏓ ⏓ ⏓ ⏑ – – ⏓ ⏓ ⏓ ⏓ ⏓ ⏑ – ⏑ ⏓
divas. dorman. – ⏓ ⏓ ⏓ ⏓ ⏓ ⏑ – ⏑ ⏓
2 bha ⏓ y. jñātrī ropaś=ca tatr=āsya ramate mana
nakṣatreṇa gṛhī(ta)sya ⏓ ⏓ ⏓ ⏓ ⏑ – ⏑ ⏓
3 [de]ven=āpi gṛhītasya bha . . te .i . . m=īddṛśaṃ
4 cokṣaśuci ⏑ – – ⏓ śīlaṃ kra ⏓ . . darśanam=[2]
andhikā dviṣate ni ⏓ ⏓ ⏓ sevati āsanaṃ
mṛṣṭañja[3] sevati vastra mālāgāndhe priya sadā
5 deva ⏓ ⏓ ⏑ – – ⏓ ⏓ vā kāreṣu sevati
priyabhāṣi-m-udāgraś=ca nṛtyagīteṣu ramyate 54
6 ⏓ ⏓ ⏓ ⏓ ⏑ – – ⏓ ⏓ ccava .y. ⏑ bhāṣati
.ai ⏓ ⏓ ⏓ ⏑ – maś=ca dāne śīle viśārada 55
7 ⏓ ⏓ ⏓ ⏓ ⏑ – – ⏓ gurukāmaś=ca dhārmi ⏓
⏓ ⏓ ⏓ ⏓ ⏑ – – ⏓ ⏓ ⏓ ce 'py=akṛte bahu 5(6)

R

1 ⏑̲ ⏑̲ ⏑̲ ⏑̲ ⏑ – – ⏑̲ ⏑̲ ⏑̲ śa rūpalakṣa ⏑̲ ||
⏑̲ ⏑̲ ⏑̲ ⏑̲ ⏑ – – ⏑̲ bhavati rūp. – ⏑ ⏑̲ 5(7)
2 ⏑̲ ⏑̲ ⏑̲ ⏑̲ ⏑ – – ⏑̲ candre ca ramate sadā
⏑̲ ⏑̲ ⏑̲ – – tam=agram= a[kh]. ⏑̲ ⏑̲ pri – saha 58
3 ⏑̲ pro ⏑̲ ⏑̲ ⏑ – – ⏑̲ ⏑̲ nyat. śāyati puna
alubdham=annapāne ca priya v. ⏑̲ ⏑ – yati 59
4 na c=āpi kupyat. – ⏑̲ ⏑̲ vyamāna śubhāśubham*
śramaṇabrāhmaṇāṃ dṛṣṭā n=asya kupyati mānasam* (60)
5 na kaścid=ebhi tī .o ⏑̲ ⏑̲ ⏑̲ ⏑̲ ⏑̲ ⏑ varttate
alp=āsya bhavati nidrā al[pa]ṃ ⏑̲ ⏑̲ ⏑ – ⏑ ⏑̲ (61)
6 ⏑̲ cokṣeṣu rate .i ⏑̲ ⏑̲ ⏑̲ ⏑̲ ⏑̲ ⏑ – ⏑ ram* |
gandharvveṇa gṛhīta ⏑̲ ⏑̲ ⏑̲ ⏑̲ ⏑̲ ⏑ – ⏑ ⏑̲ (62)
7 māradāhi ⏑ – – ⏑̲ ⏑̲ ⏑̲ ⏑̲ ⏑̲ ⏑ – ⏑ nam* |
bhāyati agnir=da – ⏑̲ ⏑̲ ⏑̲ ⏑̲ ⏑̲ ⏑ – ⏑ ⏑̲ (63)

[1] Das Original konnte nach kriegsbedingter Verlagerung noch nicht wieder aufgefunden werden. Abschrift nach E. LÜDERS, die das Fragment als „nichtkanonisch. Medizin. Verse. (Unmāda-Nidāne. fehlt in Bheḍasaṃhitā)“ einordnete. Das Versmaß ist Śloka.

[2] Mit *ma* beginnt V4; am Ende des Pāda eigentlich Virāma oder Anusvāra zu erwarten; E. LÜDERS las: *mandhikād viṣate.*

[3] Lies: *mṛṣṭañ=ca*?

ERGÄNZUNGEN UND KORREKTUREN ZU TEIL 1 BIS 7

SHT I **9** **TM 361**

MAV, Hs. 57.5
Lies und erg.: mukhā⟨j⟩. (M. SCHMIDT)

SHT I **29** **K 239**

Unter dieser Katalognummer wurden drei Fragmente aufgenommen: Fragm. a = KaVā, Hs. 27f. (Lü-Nr. 239), Fragm. b = KaVā, Hs. 77f. (Lü-Nr. 239 b_1), Fragm. c = KaVā, Hs. 79f. (Lü-Nr. 239 b_1). In KaVā, Hs. 87f. (Lü-Nr. 239 b_2), wurde ein viertes Fragment dieser Handschrift ediert, das aber als verloren galt. Es ist nicht unter der Kat.-Nr. SHT I 29 aufgeführt. Dieses vierte Fragment findet sich unter SHT 4140a (K. WILLE).

SHT IV **30** **K 410**

a V 6
Lies: tacchandam.
a V 7
Lies: (taccha)ndam. (M. SCHMIDT)

1 2
Die Seite B des Fragmentes entspricht nach N. HOSODA [siehe Noriaki HOSODA, „Zōagongyō kensōō to Hocchiron kennōsoku" (‚Dṛṣṭisaṃyukta of the Saṃyuktāgama and Dṛṣṭivarga of the Jñānaprasthāna'), *Indotetsugaku-Bukkyōgaku* (‚Hokkaido Journal of Indological and Buddhist Studies'), No. 10 (Okt. 1995), pp. 106–129] dem Sūtra 163 des **Saṃyuktāgama**. Zu B 7 vgl. T 99, II 44c19 oder 20, zu B 8 vgl. T 99, II 44c20 oder 21; in B 9 erg. und lies ohne die Korrektur in der Handschrift: *bālo vā paṇḍito vā*; vgl. T 99, II 44c23. Zeile 3 der Seite A stammt – wie schon in SHT IV 30, Fragm. h2 (Anm. 10) vermerkt – aus der Anfangsfrage eines jeden Sūtras des Dṛṣṭisaṃyukta. Das Fragment 12 gehört mit dem Fragment h5 zu einem Blatt: h5 A + 12 B = V und h5 B + 12 A = R. Der Sanskrit-Text des Dṛṣṭisaṃyukta ist kürzer als die chinesische Übersetzung. Das Sanskrit-Fragment 14 von SĀ(VP),

p. 580, scheint eine andere Version des Dṛṣṭisaṃyukta zu enthalten.

SHT IV **32** **K 530**

21 A3
Lies und erg.: [dṛ]ḍhair=vārattra(kaiḥ); vgl. z.B. DN III 21.22, 22.27 und 26.29: *varattāhi bandhitvā.* (S. DIETZ)
21 B6
Lies und erg.: [c](chra)maṇaḥ [pā](ṭīmātā). (K. WILLE)
59 R1
Lies: n[i]rm(ā)[ṇ](a)r(a)t[īnāṃ]. (M. SCHMIDT)
66 R2
Lies: namaskṛtvā. (M. SCHMIDT)

SHT VII (Erg.) **32** **K 530**

17 R2
Lies: chinna[viṣ](āṇa).

SHT IV **33** **K 531**

15 A5
Lies: daurmanasyasthānīyeṣu. (M. SCHMIDT)
17
Das kleine Fragment 35 gehört zu diesem Blatt; siehe unten zu Fragment 35.
28 V6
Erg.: (a)[gn]iho[tr](amukhā)? P. SKILLING weist auf eine öfter belegte Gruppe von Versen hin, durch die eine Beifallsäußerung (*abhyanumodanā*) kundgetan wird (z.B. SBV II 29.15ff. und 253.17ff.): *agnihotramukhā yajñāḥ gāyatrī* (v.l. *sāvitrī*) *chandasāṃ mukham / rājā mukhaṃ manuṣyāṇāṃ nadīnāṃ sāgaro mukham // nakṣatrāṇāṃ mukhaṃ candra ādityas tapatāṃ mukham / ūrdhvaṃ tiryag adhaś cāpi yāvatī jagato gatiḥ / sadevakeṣu lokeṣu saṃbuddho hījyatāṃ varaḥ /*. Der Lücke nach scheint hier eine Abkürzung vorzuliegen; vgl. auch unten zu SHT VI 1525 R1. (Briefliche Mitteilung Juni 1998 von P. SKILLING; vgl. auch P. SKILLING, „On the *agnihotramukhā yajñāḥ* verses", *Proceedings of the conference on 'Jainism and Buddhism in the Indian Cultural Context' in honour of Prof. Padmanath Jain held*

in Lund in 1998, ed. O. QVARNSTRÖM [im Druck]).

28 R3
Erg. und lies: (sahasr)[e]ṇa paṃcamātrair=[v]i(ghasa) O khādakaśataiḥ [s]ā; vgl. z. B. SHT V 1147 A2. (P. KIEFFER-PÜLZ)
28 R5 (SHT VII Erg.)
Lies: [d](u)[ḥ](khe sa)mudaye. (S. DIETZ)

35
Das Fragment stammt aus dem Anfang des **Bodharājakumārasūtra** und gehört demnach zu Fragment 17; Identifizierung: M. SCHMIDT; A1 = V3, B5 = R3.

A1 (= V3)
Erg.: (rājakumā)rasya navaḥ (koka)-.
A2 (= V4)
Erg.: (bhaga)[v]āṃ [va](ts)e(ṣu); die Erg. in Fragm. 17 V4 ist demnach zu ändern, vgl. auch SHT III 997 Bc (= R).
B5 (= R3)
Erg.: (lab)dh.; vgl. Frag. 17 R3: *(... labdhodayā labdhalābhaḥ).*

SHT IV **36** **K 908**

R2
Erg. und lies: (bha)yabhīta(ḥ ni)varaṇ[ā]vara[ṇa]m[o]hasthānabhīta; vgl. Śikṣ 198.13: *nivaraṇāvaraṇaparyutthānabhayabhītaḥ.* (S. DIETZ)

SHT I **39** **K 35**

Bis auf die acht winzigen, nicht einzuordnenden Bruchstücke sind die Fragmente von insgesamt zehn Blättern jetzt ediert in G. VON SIMSON, „Eine Prātimokṣasūtra-Handschrift in hybrider Sprache“, *Bauddhavidyāsudhākaraḥ, Studies in Honour of Heinz Bechert on the Occasion of His 65th Birthday*, hrsg. P. KIEFFER-PÜLZ and J.-U. HARTMANN, Swisttal-Odendorf 1997 (Indica et Tibetica, 30), pp. 583-604. Zu dem Fragment b siehe auch unten zu SHT I 40.

f V3
Lies: /// + + .. dṛṣṭī[g]. ///.

k V4
Lies: .[ek].

Es folgt die Wiedergabe der acht winzigen Fragmente:

l

A	B
a /// .. [t]. .. ///	a /// [j]. [n]. .. ///
b /// d(v)itī[y](a) ///	b /// .. [p]. bhi ///

m

A	B
1 /// [ta]vaḥ [a] ///	6 /// [t]r. m. .. ///

n

V(?)	R(?)
a [a]tir[ek]. ///	a ...... + ///
b na bhi[kṣ]. .. ///	b .. par[i]ṣa ///

Zu V a vgl. NP 21: *atiriktaṃ pātraṃ* (v.l. *atirekapātraṃ*). V b stammt dann vielleicht aus dem Anfang von NP 22: *yo puna bhikṣuḥ*. Zu R b vgl. NP 22: *bhikṣupariṣadi*.

o

A	B
a /// + ... ///	a /// + .. + + ///
b /// .. ka .. hat.ā ///	b /// .. [na] kriñ. ///
c /// + .ai + + + ///	c /// + .. [n]. [p]ā .. ///

p

A	B
a /// .. [y]. + + ///	a /// + + + [ḥ] + ///
b /// .. [bh]aḥ mā[nt]. ///	b /// ..ḥ kha[y]. ///
c /// + .. ya .i ///	c /// .. sa tha .. + ///

q

V	R
4 /// + .. .y. .. + + ///	1 /// .. + + .. + + + .. ///
5 /// [t]ti yo va pu[n]. + ///	2 /// [ti] paraṃ vihit. .ā + ///
6 /// .... [m]. .... [g]. .. ///	3 /// + .. [p]ā(n)i [pa](r)i + + + ///

Das Fragment stammt sehr wahrscheinlich aus der Schlußprosa und den Schlußversen (Hinweis J. CHUNG). Zu V 5 vergl. PrMoSū Schlußprosa: *sūtraparyāpannam iti yo vā punar*, zu V 6: *avivadamānair ekāgrair*; zu R 2 vgl. PrMoSū Schlußvers 1: *bhavati parān viheṭhayānaḥ*, zu R 3 PrMoSū Schlußvers 2: *pāpāni parivarjayet*.

r

A

4 /// + + + .u + ///
5 /// . . . . [n]u[bh]āṣita . . ///
6 /// . . nubhāṣaya [s]ā + ///

B

1 /// [5] yo puna [bhi] + ///
2 /// .i .i s. [ṣṭ]ā yaḥ . .ṃ ///
3 /// + + . . .e ya + ///

s

A

a /// [t]. ḥ . . + + ///
b /// + .ā [m]. . . + ///

B

a /// + + . . + + ///
b /// [yo] puna bhik[ṣ](u) ///

SHT I **40** K **40**

Das Fragment gehört zu derselben Handschrift wie SHT I 39 und ist das Mittelstück von Fragment b; ed. in G. VON SIMSON, „Eine Prātimokṣasūtra-Handschrift in hybrider Sprache", *Bauddhavidyāsudhākaraḥ, Studies in Honour of Heinz Bechert on the Occasion of His 65th Birthday*, hrsg. P. KIEFFER-PÜLZ and J.-U. HARTMANN, Swisttal-Odendorf 1997 (Indica et Tibetica, 30), pp. 584f. Leider wurde vergessen, den Text der Rückseite wiederzugegeben. Deshalb erneute Wiedergabe von R, wobei der Text von SHT 40 kursiv, von SHT 39(1) normal und von SHT 39(2) fett wiedergegeben wird.

R

1 no va asamanuyu + + + + + + + + + + *adh[i]karaṇaṃ [bh]. + + [am]ū[l](a)[k].* /// + + + + + ///
2 naḥ doṣa pratiṣṭahati d[o] + + + + + ... *[gh]āvaśeṣo 8 yo punaḥ [bh]i[kṣ](u)[r]=. .* /// + + + + + ///
3 bhāgīniyasy=ādhikaraṇa[s](ya kiñ)*[c](i)[t=e]va leśuleśumātra upadāya a[p](ā)-[rā]* + /// + + + + + ///
4 ddhvaṃseya alpe nāma O (bra)*hmaca[ry]y[ā] tu c=āmṛṣavilaviṣu so [a]pa(r)e* + /// + + ... + ///
5 jyamāno va asa[ma](n)[u](y)[uj]y(a)[m](ā)[n]*o [v]a [a] . . . . . (g)ī(n)i[y](a)* + + + + + + + + /// . . **karaṇa[m bh].** ///
6 [a]dhikaraṇasya kiñcit eva leśule[ś](u) /// . . . /// . . **vati bhi[kṣu]** ///

SHT I **44** **K 106**

a
Zu diesem Blatt gehört wahrscheinlich ebenfalls das Fragment p; siehe unten.

k+1
Die beiden Fragmente (ediert in BhīPr, pp. 30f., als Pa_{10} und Pa_{11}) gehören zu einem Blatt (l+k); Hinweis von und Wiedergabe der Zeilen nach CH. TRIPĀṬHĪ:

V1: /// m=(e)va(ṃ) vad(e)ta s(anty=āryā)ṇ(ā)ṅ=k(ecid) ///
V2: /// patyāni ku[r](va)[ṃ](ti |) c[ī]varārthi ///
R4: /// na ā[cch](āday=ai)[tā]ñ=cīva[r]e(ṇa) ///

m
Zu diesem Blatt gehört ebenfalls das Fragment q; siehe unten.

n
Unter der Glasplatte Pa_{13} ist ein drittes kleineres Fragment, das zu dem rechten Fragment dazugehört. Es ist in BhīPr (p. 33) nicht wiedergegeben worden:

V	R
1 /// .. yam[1]=a[pi] (pṛ) .	4 /// .. my[3]=a[y](a)ṃ (dha)
2 /// + [t](ū)ṣṇīm=e +[2]	5 /// atma[no] +

[1] Erg.: *tṛtīyam.*
[2] In der nächsten Zeile ist noch *emaṃ c=aiva [dh](ārayāmi)* zu ergänzen; damit endet der Schluß der Pātayantika-dharmas.
[3] Erg.: *pratideśayāmy.*

p-u
Unter einer Glasplatte sind sechs Fragmente verglast. Diese Glasplatte ist mit einem Schild versehen, auf dem die Nummer 101 steht. Vor der Revision der Sanskrit-Abteilung lag die Glasplatte bei der Lü-Nr. K 101 (= SHT I 119), die Fragmente gehören jedoch nicht zu dieser Handschrift und sind nicht in SHT I 119 aufgenommen worden. Sie gehören mit den Fragmenten von SHT I 44 zu einer Handschrift, sind jedoch weder dort beschrieben noch in BhīPr (Hs. Pa) ediert worden. Nachdem ich eine erste Abschrift angefertigt hatte, wurde mir im Herbst 1996 von R. GRÜNENDAHL Material zur Verfügung gestellt, das die Kat.-Nr. 44 betreffende Notizen, Abschriften und Identifizierungen enthält und aus dem Nachlaß CH. TRIPĀṬHĪ stammt. Dieses Material befindet sich jetzt in der Arbeitsstelle Göttingen der Katalogisierung der orientalischen Handschriften in Deutschland. Seine Bemerkungen bzw. Identifizierungen werden jeweils vermerkt. Diese sechs Fragmente werden hier als Fragmente p-u bezeichnet und wiedergegeben; p) 2,5 × 2,3 cm; q) 3 × 1,4 cm; r)

2,6 × 4 cm; s) 3,1 × 3,7 cm; t) 2,3 × 2,9 cm; u) 1,6 × 1,5 cm.

p

A	B
a /// .. + .. + ///	a /// .. + + + ///
b /// .ī tauṣṭuly. ///	b /// .[ī] yad=dharme ///
c /// .i .ā .. ///	c /// .[i] .ī [y]. .. ///

Nach CH. TRIPĀṬHĪ gehört dieses Fragment wahrscheinlich mit Fragment a (Pa_1; ed. in BhīPr, p. 20) zu einem Blatt. Der Text von Ab wäre demnach am Ende der Zeile V2 einzuordnen [erg. und lies: *dauṣṭhulyām=āpa(V3)ttim*?]. Die restlichen Textreste lassen sich jedoch nicht so leicht einordnen, so daß eine gewisse Unsicherheit in bezug auf die Zusammengehörigkeit bestehen bleibt.

q

A	B
a /// [va]gbh. .. .. ///	a /// + + [p]u + + ///
b /// [ṇī an](u)[p]. ///	b /// [m](a)[n](u)[ṣ](ya)[dha] .. ///

Dieses Fragment gehört mit Fragment m (Pa_{12}; ed. in BhīPr, p. 32) zu einem Blatt; Identifizierung: K. WILLE, neue Bearbeitung des gesamten Blattfragments in BhīPr(Wi), pp. 309-311.

r

A	B
a /// + ... + ///	a /// .. [t]. jā ///
b /// + .. eva[m]=. ///	b /// kṣuṇī .. ///
c /// .. .ī as. ///	c /// .i .. .i ///

In Ac las und erg. CH. TRIPĀṬHĪ: *(pārāj)i[k]ī asa[ṃ](vāsyā).*

s

A	B
a /// + .. pr. .. ///	a /// .. + ///
b /// + manu .. ///	b /// sa pā ///
c /// .. ti + + ///	c /// .. hi ///

t

A	B
a /// .. + ///	a /// .. a .. ///
b /// ..ḥ dve ///	b /// [h]. [r]. + ///

u
A

a /// + [p]. r[i] .... [k]ṣ. te y[e] .. + ///
b /// [sya ś]. sane .... .ī .... ///
c /// + ... + + + + + + ///

B

a /// + + ... + + + + + ///
b /// [thā] punas=tat=pra(t)[y](e) .. [p]ṛ[ṣṭ]. ///
c /// + m=bhikṣuṇīpariṣadi [yā] ///

Zur Seite B verwies CH. TRIPĀṬHĪ auf die Einleitung im Bhikṣuprātimokṣasūtra der Mūlasarvāstivādin [PrMoSū(Mū) 12.7-9]: *yathāpi pratyekaṃ*[1] *pṛṣṭasya bhikṣor vyākaraṇaṃ bhavati / evam e(vaṃ*[2] *evaṃrūpā)yāṃ bhikṣu(parṣadi yā)vat* trir apy anuśrāvaṇaṃ bhavati / yaḥ punar bhikṣur evaṃrūpāyāṃ bhikṣuparṣadi yāvat*; vgl. auch die Einleitung im Bhikṣuprātimokṣasūtra der Sarvāstivādin (PrMoSū I, Hs. BL c R5, d V1-2; BM b R4-5; DC a V3-4; DM V1-2): *yathā ca pratyekapṛṣṭasya bhikṣor vyākaraṇaṃ bhavaty evam evaivaṃrūpāyāṃ bhikṣupariṣadi yāvat trir apy anuśrāvaṇā bhavati / yaḥ punar bhikṣur evaṃrūpāyāṃ bhikṣupariṣadi yāvat.*

[1] Hs.: *tat pratyekaṃ.*
[2] Hs.: *evam e(v)[ai](vaṃrūpā)yaṃ.*

SHT II **51** **K 500**

a V2-3
Zu der Phrase *utpannotpannāny adhikaraṇāni* ... vgl. jetzt auch S. DIETZ, „Saṃmukhaṃ Caturakṣam 'Face to Face, Eye to Eye'", *Facets of Indian culture, Gustav Roth felicitation volume, published on the occasion of his 82nd birthday*, ed. C. P. SINHA, Patna 1998, pp. 503-514.

c R8
Lies: sūṃ gṛhya; erg.: *(pāṃ)sūṃ ⟨saṃ⟩gṛhya*?

SHT VII (Erg.) **120** **K 218**

Die Fragmente a1, a2 und b3 wurden bereits in SHT II, p. 14, wiedergegeben (Hinweis M. SCHMIDT). In Fragment a1 B2 (= SHT II, Fragm. a1 A2) ist wahrscheinlich *bhik[ṣ]o [et](arh)i* zu ergänzen; Fragm. b3 A = SHT II, Fragm. b3 B.

SHT I **151** **K 376**

b V4 (= MPS, Hs. 250)
Lies: tasyām=[e]va pari[ṣ]adi.

SHT I **154** **K 389**

Die Fragmente d und e stammen aus dem **Nagaropamasūtra**, vgl. NagSū(BBFW) II.6; Identifizierung: K. WILLE; neue Bearbeitung in NagSū(BBFW), p. 69.

SHT I **157** **K 400**

Die beiden Fragmente stammen nicht aus einer **Saṃyuktāgama**-Handschrift, da der Text in Fragment b R1 endet und der Rest unbeschrieben ist; vgl. NagSū(BBFW), p. 56.

SHT IV **162** **K 446**

e+c 7 B4
Lies: ṇāṃ; vgl. z.B. SHT I 599 R6 und VII 1600 b A4: *saṃskārāṇāṃ prahāṇāya*; SHT VII 1763 c V4: *dharmāṇāṃ prahāṇāya.*

SHT II **163** **K 450**

Tafel 32
Die Seiten sind vertauscht worden; a A = a B; a B = a A.

SHT IV **165** **K 459**

1 Ac
Lies: (daurmana)syasthānīye(ṣu). (M. SCHMIDT)

5 V(?)4
khila verschrieben für *kila.* (M. SCHMIDT)

6 V4
Lies: [bh](a)[v](a)to g[au]tama°.

27 V7
Lies: darbhān=api.

41
Das Fragment stammt aus dem **Mahāvadānasūtra** (vgl. MAV 6c.1-7d.1); A = V, B = R; Identifizierung: M. SCHMIDT.
A4 (= Vb)
Erg. und lies: (sa)ptāha[jā](tasya).
Bc (= Rc)
Erg. und lies: (pa)[śyat]i [d]i(vā).

43
Das Fragment stammt aus dem **Prasādanīyasūtra**; B = V, A = R; Identifizierung: J.-U. HARTMANN; neue Bearbeitung siehe DĀ(UH), Nr. 176.

Bb (= Vb)
Erg.: (pā)pāyāṃ varṣā(m).
Bc(= Vc)
Lies und erg.: (kālakriya)[y]ā bhinnā dvai(dhajātāḥ).
Bd (= Vd)
Lies und erg.: (dharmavinaya)m=ājān(āsi).
Ab (= Rb)
Erg.: (jñātiputrike)ṣu dvaidhajā(teṣu).
Ac (= Rc)
Lies und erg.: (durā)[kh]yātād=dharma(vinayād).
Ad (= Rd)
Erg.: (cunda)ḥ śrama(ṇoddeśaḥ).

SHT **168** **K 484**

q8+q9
Das Fragment (siehe SHT I 168, Anm. 4) wurde in FakSHT (Tafel CXXIV c-CXXV a, Umschrift p. 47) wiedergegeben, gehört jedoch nicht zu SHT 168 sondern mit den beiden Bruchstücken von Fragment b der Handschrift SHT I 169 (K 485; FakSHT, Tafel CXXX a-b) zu einem Blatt. Alle Bruchstücke sind bereits in MPS, Hs. 222f. wiedergegeben worden. (S. DIETZ)

s5,2
Das Fragment (FakSHT Tafel CXXII, Umschrift p. 43) stammt aus dem **Daśottarasūtra** [vgl. Daśo V.7(1)a-9]; A = R, B = V; Identifizierung: M. SCHMIDT.

B a (= V a)
Lies: (na prasī)[d](a)t[i] na.
A a (= R a)
Erg. (jñāna)[m]=(adh)y(ātmam)=; vgl. Daśo V.8(1), (2), (3) etc.
A c (= R c)
Lies und erg.: /// (vimuktyāyata)[n]āni [k](atamāni) ///. (J.-U. HARTMANN)

v 10
Das Fragment (FakSHT Tafel CXIX, Umschrift p. 39) stammt aus dem **Daśottarasūtra** [vgl. Daśo VI.5–7(2)a(?)]; A = V, B = R; Identifizierung: J.-U. HARTMANN und M. SCHMIDT.

A a
Lies: /// mā⟨ḥ⟩ ṣa[ṭ*]; vgl. Daśo VI.5: *katamāḥ ṣaṭ** /.
A b
Lies und erg.: sagaurav[o] v[ih](arati).
B b
Erg.: niḥsara[ṇ](am=idaṃ); vgl. Daśo VI.7(1)c, (2)c etc.
B c
Erg.: bhāvito bahulīkṛto; vgl. Daśo VI.7(2)a, (3)a etc.

y 2
Das Fragment (FakSHT Tafel CXXIV, Umschrift p. 46) stammt aus dem **Mahāvadānasūtra** (vgl. MAV 10c.4–d.3); A = V, B = R; Identifizierung: M. SCHMIDT.

A a
Lies: /// (ye)na khaṇḍa .. ///.
A b
/// myak[sa]ṃb. ///; in MAV 10c.5 ist demnach zu erg.: *vipaśyī bh(avantau) samyak[sa]ṃb(uddho) bandhumatīm.* (Briefliche Mitteilung Juni 1996 von T. FUKITA)
B a
Lies: /// (śrut)[v](ā) [ca] punar=(eṣāṃ) ///.
B b
Lies: /// (sukumār)au (ta)thā [su](kh)[ai](ṣiṇau); MAV 10d.3: *(tathāsukhaiṣi)ṇau,* vgl. aber z.B. CPS 19.2; 20.2; MAV 8h.3. (M. SCHMIDT)

SHT **169** **K 485**

b
In FakSHT (Tafel CXXX) sind nur zwei Bruchstücke des Blattfragmentes wiedergegeben. Die beiden anderen ebenfalls zu diesem Blattfragment gehörigen Bruchstücke

finden sich irrtümlich unter K 484, Fragm. q 8 und q 9 (FakSHT, Tafel CXXIV c-CXXV a); siehe auch oben zu SHT 168, Fragm. q 8 + q 9.

SHT II **176** **K 525**

Zu derselben Handschrift gehört das Blatt 33 von SHT III 875. (K. WILLE)

Bl. 20, V 2
Lies: ek(ā)[nte] sthitād=; *sthitād* korrupt für *asthād*, siehe SWTF s. v. *ekānte*.

Bl. 21, V 4
Lies: vaḍa | saraḍa; siehe NagSū(BBFW), p. 70.
Bl. 21, R 5
Lies: gandh[ā]ri; siehe NagSū(BBFW), p. 70.

Bl. 30, V 2
Lies: c=ābhyanumoditaṃ [ca ·]; siehe NagSū(BBFW), p. 70.

SHT I **177** **K 528**

Saṅg Hs. 20/21
Siehe unten zu Fragment f 5.

Saṅg Hs. 74.7
Lies: pūrv[e]nivāsa.

Saṅg Hs. 76.7
Lies: ṛddhiviṣayo.

MAV Hs. 102
Das Fragment 14 stammt nicht aus MAV 7 d.2-f 1 sondern vielmehr aus 7 e.1-f 2.
(Briefliche Mitteilung Juni 1996 von T. FUKITA)

V 2
Lies: (j)[ñ](a)[bh](ā)
V 3
Lies: O va[m]=.
V 7
Lies: .. ñ=(ja)[nā]

f 5
Das Fragment (FakSHT Tafel CXXXVIII-CXXXIX, Umschrift p. 51) stammt aus dem **Saṅgītisūtra** (SaṅgE y-I.2); A = R, B = V; Identifizierung: M. SCHMIDT, siehe

auch M. SCHMIDT, „Zum Titel des Saṅgīti-Sūtra“, *Untersuchungen zur buddhistischen Literatur II, Gustav Roth zum 80. Geburtstag gewidmet*, hrsg. H. BECHERT, S. BRETFELD und P. KIEFFER-PÜLZ, Göttingen 1997 (Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden, Beiheft 8), pp. 303–305; nach J.-U. HARTMANN gehört das Fragment Saṅg Hs. 20/21 zu demselben Blatt; neue Bearbeitung des Fragments f5 in DĀ(UH), Nr. 174.

SHT VII (Erg.) **177** **K 528**

i1
Aa
Lies: [d](a)ś(a). (M. SCHMIDT)

SHT IV **180** **K 537**

6 Ab
Lies: /// bho.

SHT I **184** **K 621**

Das Fragment stammt nicht aus dem **Mahāparinirvāṇasūtra**, sondern aus dem **Saṃyuktāgama**, Sūtra 979; vgl. T 99, II 253c; Identifizierung: T. FUKITA (briefliche Mitteilung Oktober 1995).

SHT I **186** **K 905**

c B4 (= R4)
Lies und erg.: vāmato grāhit(ā); siehe AvDh, Nr. 28.4.

SHT I **366** **K 538**

Die Fragmente b und c stammen nicht aus einer **Saṃyuktāgama**-Handschrift, da das Fragment a dem Vidyāsthānopamasūtra angehört; vgl. NagSū(BBFW), p. 56.

SHT I **396** **S 291**

Das Fragment galt als verloren (siehe SHT I 396, Anm. 1). Es befindet sich jedoch unter den Tocharica (THT 1004).

SHT I **399** **S 360**

Bl. 176
Zu diesem Blattfragment (ed. MPS, Hs. 35 f.) gehört das Fragment SHT I 585 b, d. h., das Fundortsigel (TV = Turfaner Vorberge) von SHT I 585 ist irreführend.

(K. WILLE)

1
Das Fragment 1 (FakSHT Tafel LI, Umschrift p. 29) stammt aus dem **Udānavarga**, vgl. Uv 32.46 a - 52 c; Identifizierung: J.-U. HARTMANN.

4
Das Fragment 4 (FakSHT Tafel LI, Umschrift pp. 29 f.) stammt aus dem **Mahāparinirvāṇasūtra**, vgl. MPS 16.9 - 17.4; A = V, B = R; Identifizierung: M. SCHMIDT. Das Fragment gehört mit SHT I 585 a zu einem Blatt (Bl. 175) und schließt rechts direkt an dieses an, d. h., das Fundortsigel (TV = Turfaner Vorberge) von SHT I 585 ist irreführend (K. WILLE).

B 2 (= R 2)
Lies: /// (tul)[y](a)m=a[t](ulyaṃ) ///.

MAV Hs. 51.4
Erg. und lies am Anfang: (a) O [sau] dharma[maya]ṃ; vgl. Uv 21.18 c.

SHT VII (Erg.) **399** **S 360**

MAV Hs. 17.5
Lies: (madya)[pā]nam* abra(hmacaryād)=. .

(Briefliche Mitteilung November 1995 von T. FUKITA)

SHT I **400** **S 362**

MPS Hs. 143.8
Lies und erg.: te [ś](r)āṃ(takāyāḥ). (M. SCHMIDT)

SHT I **402** **S 373**

V1
Erg. am Anfang: *(coraka)thā[y](āṃ)*; vgl. SBV II 236.7.
(Briefliche Mitteilung von Pater P. RAMERS)
V2
Erg. am Anfang: *(jana)pada°*; vgl. SBV II 236.10. (Briefliche Mitteilung von Pater P. RAMERS; so auch schon von E. WALDSCHMIDT in MPS, Hs. 104.4, Anm. 18 ergänzt).

SHT IV **412** **S 462**

19 R4
Erg. und lies: sva(c)i(tta)[ṃ] (me e)[t](ar)[h](i); vgl. SHT VIII 1913 V4.
23 R2
Lies und erg.: =mohā[d=bh](a)[y](ād=a)[g]atiṃ; vgl. z.B. SWTF s.v. *agati*.
(M. SCHMIDT)

62
Das Fragment stammt höchstwahrscheinlich aus dem **Mahāparinirvāṇasūtra** (vgl. MPS, Vorgang 50 und 51). Da die erhaltenen Wörter in mehrfach wiederholten Wendungen vorkommen, ist die genaue Stelle nicht zu bestimmen; Identifizierung: M. SCHMIDT.

Aa
Erg. und lies: (kauśi)[n]āgarāṃ mall(ān); vgl. z.B. MPS 50.3, 15, 18; 51.19.
Ab
Erg. und lies: .. [bhavatā]ṃ [g](r)[ā](makṣetre); vgl. z.B. MPS 50.4, 16, 20; 51.20.
Bb
Erg. und lies: (calaka)lpakā bu[l](akāḥ); vgl. z.B. MPS 50.9, 10, 12, 25; 51.4, 11.

SHT I **498** **S 364**

5
Das Fragment (FakSHT Tafel XCIII–XCIV, Umschrift p. 33) aus dem CPS kann nun genauer bestimmt werden; die erhaltenen Wörter stammen aus CPS 1.5–2.6 (Hinweis S. DIETZ); A = R, B = V; es folgt eine erneute Wiedergabe des Fragments:

V

3 /// + .. [r](a)[tn]. + + + /// (vgl. CPS 1.5: *dharmaratnasyājñātāraḥ*)
4 /// + [p]ūr[ṇa ‖] + + + /// (vgl. CPS 1.7: *paripūrṇaḥ ‖*)
5 /// [y](a)c=c=āpi [d]. O /// (vgl. CPS 1.10: *yac cāpi divijaṃ*)
6 /// [tṛṣ]ṇāṃ [v]i[p]ra .... /// (vgl. CPS 1.12: *sarvatṛṣṇā viprahāya*)
7 /// + [pi]ṇḍa ...... (t)i /// (vgl. CPS 2.1: *piṇḍakena pratipāditaḥ*)

R

1 /// + .. rā[ṇ]. + + + /// (vgl. CPS 2.3: *purāṇamitrā°*)
2 /// ..ṃv[e]dī bu[ddho] .... /// (vgl. CPS 2.4: *vimuktiprītisukhapratisaṃvedī |*)
3 /// + [yo] dīr[gharā] O /// (vgl. CPS 2.4: *tripusabhallikayor vaṇijor dīrgharātram*)
4 /// + [tv]ā .r. + + + /// (vgl. CPS 2.5: *spharitvā tripusabhallikau*)
5 /// [p]ra[t]i ..ṃ + + + /// (vgl. CPS 2.6: *vimuktiprītisukhapratisaṃvedī*)

7

Das Fragment (FakSHT Tafel XCIV, Umschrift p. 34) stammt aus dem **Saṅgītisūtra** [Saṅg V.10-17(1)]; A = V, B = R; Identifizierung: M. SCHMIDT.

A4

Lies: /// (saṃyojanā)[ni rū](parāga) ///

A5

Lies: /// .... [m](a)nasya .. ///; erg.: *duḥkhadaurmanasya*? Vgl. Saṅg V.11, Anm. 95.

A6

Lies: /// .. na[m]=ārogya(v)[yas](a) ///; vgl. Saṅg V.13: *bhogavyasanaṃ ārogyavyasanaṃ*.

B3

Lies: /// (ta)[th](ā)[g]atāsy=ā[n](t)[i] ///; verschrieben für *tathāgatasyāntike*.

SHT VI (Erg.) **533** Sg **412**

Bl. 106 V5

Erg. und lies: (la)bhate kālena kālaṃ gaṃbhīragaṃbhī O rāṃ dhārmīṃ kathāṃ śr[o](t)[u](ṃ) [sa ta]ṃ dharma[ṃ]; vgl. Daśo VIII.1(2-3). (M. SCHMIDT)

SHT I **539** Sg **103**

a (= Pb_1)

Das Fragment SHT V 1071 gehört zu demselben Blatt. Neue Bearbeitung der beiden Fragmente siehe Sander, Nachträge, pp. 130-132.

c (= Pb_3)
Erneute Wiedergabe dieses Blattfragmentes in Sander, Nachträge, pp. 133 f.

SHT I **540** **M 104**

b
Unter der Glasplatte (siehe SHT II, Tafel 78) ist ein zweites kleineres Fragment (hier Fragment b; Maße: 4,5 × 4,1 cm), das bisher noch nicht publiziert und identifiziert wurde.

	A		B
1	/// .. tayaṃ cita[y]. ///	y ///	tā vyā[k]ṛ[t]. + ///
2	/// [y]ikā prajñā .ā ///[1]	z ///	.. saṃghena [pr]. ///

[1] Unter der Zeile in kleinerer Schrift: *[bh]ikṣuṇi citai.*

SHT I **551** **Sg 122**

SHT VIII 1984 konnte als ein weiteres Fragment dieser Handschrift identifiziert werden. Es gehört zu Blattfragment h (ed. Wille, MSV, pp. 146 f.) und schließt links an dieses an.

SHT I **555** **M 146**

a
Das Blattfragment ist in drei Bruchstücken erhalten. Das erste Bruchstück ist in SHT II, Tafel 93, als Faksimile wiedergegeben. Das zweite Bruchstück wurde als SHT V 1088 a nochmals katalogisiert [siehe SHT VI (Erg.) 1088 a]. Das dritte Bruchstück konnte unter SHT 4142 aufgefunden werden. (K. WILLE)

SHT I **562** **Sg 175**

b A2
Erg. und lies: (indri)[yai]r=gupta°; vgl. SWTF s. v. *guptadvāra*. (M. SCHMIDT)

SHT IV **566** **Sg 179**

c R4
Lies: yavantā nipataṃti tāvatir=āpattir; verschrieben für *tāvatīr=āpattīr*.
(M. SCHMIDT)

SHT I **585** **TV 544**

Die beiden Fragmente gehören zu der Handschrift SHT I 399, Fragment a ist ein Teil des Blattes 175 und Fragment b Teil des Blattes 176; siehe oben zu SHT I 399, Blatt 176 und Fragm. 4.

SHT I **588** **M 628**

V1
Lies und erg.: strī[r](atnapramukhāni). (M. SCHMIDT)

SHT I **592** **Sg 659**

V1
Lies: [k]ṣaṇala[ya](m)u[hū](r)[t](o); so auch in SWTF s.v. zu lesen. (M. SCHMIDT)

SHT I **593** **M 665**

Das Fragment gehört mit SHT I 603 zu einem Blatt.
(Briefliche Mitteilung Juni 1996 von T. FUKITA)

SHT I **603** **M 687**

Das Fragment gehört mit SHT I 593 zu einem Blatt (briefliche Mitteilung Juni 1996 von T. FUKITA). Die Höhe des Fragments beträgt 6,3 cm und nicht 6,5 cm, wie in der Beschreibung angegeben.

SHT I **613** **D 719**

R 2
Erg. am Ende: *śīlavāṃ vi(harati).*
(Briefliche Mitteilung Juni 1996 von Pater P. RAMERS)

SHT I **622** **Sg 800**

Zeile 1
Lies: tri[ṃ]śānā[m].

SHT IV **623** **Y 906**

Bl. [5] R 2
Lies: codaye[t=sm](ā)ra[y](e)n.
Bl. 35 R 6
Lies und erg.: navapra[kā](ra-)? (M. SCHMIDT)

SHT VII (Erg.) **623** **Y 906**

Bl. (35 + x) V 5
Lies: °vaipu]lyādbh[uta°.

SHT I **624** **M 916**

Z 1
Lies: navāptir. (M. SCHMIDT)
Z 8
Lies: bālas=tath=ārūpye. (M. SCHMIDT)

SHT I **625** **M 1053**

Ein weiteres Fragment dieser Handschrift findet sich unter SHT VIII 1867.

SHT I **651** **X 213**

Unter der Glasplatte befinden sind außer dem publ. Fragment vier winzige Fragmente (hier b-e): Fragm. b A: unbeschrieben, B z: /// .. .. ///; Fragm. c A a: /// ma .. ///, B a: /// .. ///; Fragm. d A a: /// .. ///, B a: /// .. ///; Fragm. e A a: /// .. saḥ ///, B a: /// [bh]ṛ ///.

SHT I **652** **X 420**

f 4
Das Fragment (FakSHT Tafel CII, Umschrift p. 36) stammt aus dem **Saṅgītisūtra** (Saṅg IV.40a-42) und gehört offenbar zu Saṅg, Hs. 61/62; A = R, B = V; Identifizierung: M. SCHMIDT; neue Bearbeitung: J.-U. HARTMANN, DĀ(UH), Nr. 173.

SHT II **685** **X 679**

Bl. 95
Die Akṣaras *hāmā[y]a* in V7 bzw. *[ud](a)[p].* in R2 befinden sich nicht, wie in SHT II, p. 41, Anm. 3 und 4 angegeben, auf dem Fragment 4 A bzw. 4 B sondern auf dem Fragment 5 A (oben links) bzw. 5 B (unten links) der Tafel 164.
(Briefliche Mitteilung Juni 1996 von T. FUKITA)

Bl. 115 R2-8
Siehe dazu jetzt auch T. FUKITA, „How Many People joined the first Sannipāta of Vipaśyin?", *Bauddhavidyāsudhākaraḥ, Studies in Honour of Heinz Bechert on the Occasion of His 65th Birthday*, hrsg. P. KIEFFER-PÜLZ and J.-U. HARTMANN, Swisttal-Odendorf 1997 (Indica et Tibetica, 30), pp. 160f.

Bl. 117 V1
Lies und erg.: tas[y](a d)[v](ā)ṣaṣṭasya bhikṣ[u](sahasrāṇāṃ); vgl. T. FUKITA, „How Many People joined the first Sannipāta of Vipaśyin?", *Bauddhavidyāsudhākaraḥ, Studies in Honour of Heinz Bechert on the Occasion of His 65th Birthday*, hrsg. P. KIEFFER-PÜLZ and J.-U. HARTMANN, Swisttal-Odendorf 1997 (Indica et Tibetica, 30), pp. 161f.

SHT IV **687 a** **X 715 a**

c A2
Lies und erg.: (ado)[ṣ]ājīvaḥ amo(hājīvaḥ); vgl. z.B. SHT VII 1763 a V5.
(M. SCHMIDT)

SHT I **778** **X 706**

b Bx
Erg. und lies: (ga)[t](a)ya⟨ḥ | ⟩ narak[ā]s=t[ī]rya(ṃ)ca⟨ḥ⟩ pretā [m](anuṣy)[ā].
(M. SCHMIDT)

SHT I **798** **Uv.NO**

Fragment a konnte unter SHT IX 2074 (Vorl. Nr. 5430) und Fragment b unter SHT IX 2076 (Vorl. Nr. 5438) wiederaufgefunden werden. (K. WILLE)

SHT I **800** **Uv. NU**

Das bisher als vermißt geltende Fragment konnte unter SHT 4119 (Vorl. Nr. 4851) aufgefunden werden. (J.-U. HARTMANN)

SHT III **806** **TM 641**

R 2/3
Erg. und lies: utpā(ṇḍūtpāṇḍukāṃ kṛśāṃ rukṣāṃ durvarṇāṃ vya)tibhiṃne[ndri]-yā[ṃ]; vgl. z.B. MAV 8c.2 und d.3. (M. SCHMIDT)

SHT VII (Erg.) **808** **TM 644**

V 5
Lies: vol. 97 [ce].
R 2
Im Text der Edition GNOLIS (SBV II 232.22) fehlt die gesamte „Einleitungsphrase“ (*sa paiśunyaṃ prahāya paiśunyāt prativirato bhavati*); die Handschrift (Fol. 509 r 2) ist jedoch an dieser Stelle vollkommen in Ordnung und bietet — in genauer Entsprechung zur tibetischen Übersetzung — den vollständigen Text. (Briefliche Mitteilung Juni 1996 von Pater P. RAMERS; siehe jetzt auch Ramers, Sittlichkeit, p. 64)

SHT III **811** **K 938**

b A3
Erg. und lies: (tir)y(a)kṣu n=opapattavyaṃ sat=īrṣye ... (M. SCHMIDT, K. WILLE)

f A2
Lies: bhāva[nā]pra[h](ā)tavyānām. (K. WILLE)
f B4
Lies: darśanāprahāta[v]yaṃ [du]ḥkhada(r)śanāprahātavyā. (S. DIETZ)
f B5
Lies: samudayadarśa[nā]prahātavyaṃ. (S. DIETZ)

g A2
Lies: (mā)r[ga]darśanāprahā. (S. DIETZ)

SHT III **818** **K 1439/I**

Ein kleines Bruchstück (Anfang von V5 und 6), das nach kriegsbedingter Verlagerung als vermißt galt, konnte unter SHT 4164 wiederaufgefunden werden. Ebenso ein zweites Bruchstück (Anfang von R2 und 3) unter SHT 4165a und ein drittes (Mitte von R2 und 3) unter SHT 4165b. (K. WILLE)

SHT III **820** **K 578**

a A2
Lies: jarā[bh]ikāṃ[kṣi]ṇā. (M. SCHMIDT)

SHT III **823** **K 1127**

Die in SHT VI (Erg.) 823 angekündigte Neubearbeitung des Fragments ist nun erschienen: L. SCHMITHAUSEN, „Das *Jñānaprasthāna*-Fragment *SHT* III 823“, *Bauddhavidyāsudhākaraḥ, Studies in Honour of Heinz Bechert on the Occasion of His 65th Birthday*, hrsg. P. KIEFFER-PÜLZ and J.-U. HARTMANN, Swisttal-Odendorf 1997 (Indica et Tibetica, 30), pp. 559-569. Briefliche Mitteilung September 1999 von L. SCHMITHAUSEN: Auf p. 559, 3. Zeile des 2. Absatzes sind die Wörter „oder *-ucchvāsaka*“ zu tilgen. Anm. 2 muß lauten: „... Gautama Saṅghadevas Transkription ... *b'uât g'i̯wo* entspricht *varga.*“

At (= Vt)
Lies: /// + .. (ska)ndhāḥ.
Au (= Vu)
Erg.: /// (uddān)am*.
Av (= Vv)
Lies: ahaṅkāramā[no](p)e(t).

Aw (= Vw)
Lies und erg.: /// (apa)śyantaṃ [ca] paśyati · a[pa](ś)y(an) ///.
Ay (= Vy)
Erg.: (a)paś[yanta] uc[ya]nte ye na pa(śyanti) ///.
B 1 (= R1)
Lies und erg.: /// + ... (praha)rta[v]ya[ṃ].
B 3 (= R3)
Lies und erg.: dhik[k]ṛtāś=ca bha[v](anti).
B 4 (= R4)
Erg.: ten=ā[h](a).
B 5 (= R5)
Erg.: /// (śrotri)yau · rāṣṭraṃ sānucaraṃ ha(tvā) ///.
B 6 (= R6)
Lies und erg.: /// [m]=(a)s[y]a mahābhayam* pi[t]. + + ///.
B 7 (= R7)
Lies: [da]yanti ·.

SHT III **837** **K 1013**

a V2
Lies: [j](ñ)ānada(rśanasaṃpadam*). (J.-U. HARTMANN)

SHT III **854** **K 294/I**

a
Das Fragment enthält Patanīya-dharma 2-3 [vgl. entweder **Shih sung chieh mo pi ch'iu yao yung** (T 1439, XXIII 502 a 3-16) oder ***Upasaṃpadāvastu** (~ Pravrajyāvastu) im Vinaya der Sarvāstivādin (T 1435, XXIII 157 a 15-25)]. (J. CHUNG)

b
Das Fragment enthält das Ende des vierten Niśraya-dharma und die Einleitung der Patanīya-dharmas [vgl. entweder **Shih sung chieh mo pi ch'iu yao yung** (T 1439, XXIII 501 c 17-27) oder ***Upasaṃpadāvastu** (~ Pravrajyāvastu) im Vinaya der Sarvāstivādin (T 1435, XXIII 156 c 29-157 a 10)]. (J. CHUNG)

SHT III **858** **K 313**

Blatt 218 V5
Lies: n=[na]? Zu erwarten wäre *yeṣāṃ na kṣamate*. (S. DIETZ)

SHT III **860** **K 331**

f B2
Lies: .. n=yato[n]i[d]ā[naṃ]; oder lies: .. ny=ato[n]i[d]ānaṃ. (M. SCHMIDT)

SHT III **863** **K 1702**

V9
Lies: pra[t]i[k]ūlatā[ṃ] tadyathā [ku] ///. (M. SCHMIDT)

SHT III **875** **K 526**

Das Blatt gehört zu derselben Handschrift wie SHT I, II 176. (K. WILLE)
V2
Lies: ekāntasthitaḥ; siehe NagSū(BBFW), p. 71.
R2
Lies: te mahāvīra; siehe NagSū(BBFW), p. 71.

SHT III **879** **K 562**

Rd
Lies: co[ro].

SHT III **886** **K 625**

Das Fragment enthält in A1-3 das Ende eines noch nicht identifizierten Sūtras. Danach folgt ein Antaroddāna oder Uddāna? Ab A5 ist der Anfang eines Sūtras erhalten, das dem **Sandakasutta** im Majjhimanikāya (Sutta 76; MN I.513.12-514.15) entspricht; A = V, B = R; Identifizierung und Bemerkungen: P. SKILLING (briefliche Mitteilung März 1997).

A5 (= V5)
Vgl. MN I 513.17: *bhikkhū āmantesi.*
A6 (= V6)
Vgl. MN I 513.18: *evaṃ āvuso.*
A7 (= V7)
Vgl. MN I 513.20f.: *Devakaṭasobbho.*
A8 (= V8)
Vgl. MN I 513.14: *Pilakkhaguhāyaṃ.*
B5 (= R5)
Vgl. MN I 513.8: *appasaddavinītā.*
B8 (= R8)
Lies und erg.: *paryāyam=akarṣīt*; vgl. MN I 513.15: *imaṃ pariyāyam akāsi.*

SHT III **906** **K 1430**

c V7
Lies: rājana; siehe NagSū(BBFW), p. 73.
c R1
Lies: rājākulamaddh[ya]gato; siehe NagSū(BBFW), p. 73.
c R5
Lies: pu⟨⟨ri⟩⟩time .. O .. .. atha; Schreiberfehler für *purimeṇa karmaṇā*? Siehe NagSū(BBFW), p. 73.

SHT III **909** **K 1435**

a R2
Lies: ptsyati; siehe NagSū(BBFW), p. 73.

c
Das Fragment c stammt nicht aus dem **Nagaropamasūtra**. (K. WILLE)

SHT III **925** **S 924**

Das Fragment stammt aus dem 7. Kapitel des **Prakaraṇa** von Vasumitra (T 1541, XXVI 672a1-27 ~ T 1542, XXVI 743b28-c26); A = V, B = R; Identifizierung: L. SCHMITHAUSEN; neue Bearbeitung in Vorbereitung: L. SCHMITHAUSEN (briefliche Mitteilung Oktober 1998).

SHT III **927** **S 499**

Zu dem Klischee in V2–8 vgl. z.B. Divy 554, SBV II 168f. und 189f. und GM III.1.53. (K. WILLE)

a V2
Erg.: vā [de](va)[k](a)nyāya ... [kutr=o]papa[nn]. ///.
a V7
Erg. und lies: u(tpalapad)[m](a)k(u)[m](udapu)[ṇḍar]īkāni [d]ivyānāṃ.

SHT III **935** **S 765**

B2
Lies: /// [c=ātra] jaṃto jā[net]. .. [th]ā jā ... (K. WILLE)

SHT III **937** **S 115**

R2
Lies: du[ṣkṛt]ām*. (S. DIETZ)

SHT III **938** **S 343**

A1
Lies: .. sa[manvā]ga[ta]ḥ. (K. WILLE)

SHT III **963** **S 616**

A5
Lies: tiraśca⟨ḥ⟩. (M. SCHMIDT)

SHT III **974** **S 429**

Die Fragmente a und b sind erneut wiedergegeben in EĀ(Trip), pp. 112–115.

b V3
Lies und erg.: su(khā)[ya vy](asanā)[ya] saṃpade.
b V6
ākuśal(ā) verschrieben für *akuśal(ā)*. (CH. TRIPĀṬHĪ)

SHT III **975** **S 490**

Das Fragment ist erneut wiedergegeben in EĀ(Trip), pp. 116f.

Vd
Erg. am Ende: vy[as](anāya). (CH. TRIPĀṬHĪ)

SHT III **979** **S 594**

R4
Lies: duḥ[khe s]a. (K. WILLE)

SHT III **994** **S 597**

a V4
Lies: deśa[yat]u. (M. SCHMIDT)

SHT III **999** **S 770**

Das Fragment stammt aus dem **Catuṣpariṣatsūtra** (vgl. CPS 27c.1-13); A = V, B = R; Identifizierung: M. SCHMIDT.

A1 (= V1)
Lies: [c]ai[tyaṃ].
A3 (= V3)
Lies: (ya)[ṣ](ṭī)[va]na[ṣ](aṇḍ). ///.
Bx (= Rx)
Lies: /// .. sā[r]. + + ///; erg.: *bimbisāraḥ*, vgl. CPS 27c.10.
Bz (= Rz)
Lies: kathāṃ (v)[i] ///; erg.: *vividhām*; in CPS 27c.13 ist zu lesen: *saṃrañjanīṃ ka(thāṃ vividhām upasaṃhṛtya ...).*

SHT III **1000** **S 771**

Das Fragment ist erneut wiedergegeben in EĀ(Trip), p. 118.

SHT III **1001** **S 772**

Das Fragment stammt sehr wahrscheinlich aus einer Sanskrit-Entsprechung zum **Āhārasutta** des Saṃyuttanikāya (SN V 102.23-103.10); vgl. auch die tibetische Übersetzung von Śamathadevas Abhidharmakośaṭīkopāyikā (Peking Tanjur, Abteilung Mdo-'grel, Mṅon-pa'i bstan-bcos, vol. *thu* [70], Fol. 28b1ff. = TT 5595, Bd. 118, p. 229.4.1ff.; vgl. Honjō, Table, pp. 82f.); A = V, B = R; Identifizierung und Bemerkungen: P. SKILLING (briefliche Mitteilung März 1997).

B2 (= R2)
Vgl. SN V 103.7: *Atthi bhikkhave paṭighanimittaṃ*?

SHT V **1030** **M 657**

Das Fragment stammt aus dem **Pravrajyāvastu** der Mūlasarvāstivādin; V = R, R = V; vgl. Pravr(tib) II, pp. 250.13-252.7 und J. R. WARE, „The Preamble to the *Saṁgharakṣitāvadāna*", *Harvard Journal of Asiatic Studies* 3 (1938), pp. 55-57; in der technischen Beschreibung ist nachzutragen, daß das Fragment eine schwarze Linierung aufweist; wahrscheinlich gehört das Fragment zu derselben Handschrift wie das Fragment aus dem Poṣadhavastu (SHT V 1033 + SHT VII 1761), das ebenfalls eine schwarze Linierung hat und auch in der Blatthöhe übereinstimmt; Identifizierung: K. WILLE; Neubearbeitung des Fragments in: „The Final Leaves of the Pravrajyāvastu Portion of the Vinayavastu Manuscript Found Near Gilgit, Part 2: Nāgakumārāvadāna and Lévi Text, with two Appendices Containing a Turfan Fragment of the Nāgakumārāvadāna and a Kučā Fragment of the Upasaṃpadā Section of the Sarvāstivādins", ed. V. NÄTHER, revised and translated by C. VOGEL and K. WILLE [in Vorbereitung].

R1 (= V1)
Erg. am Anfang: (āga)cchati und am Ende: pi[ṇ](ḍapātaṃ).
R2 (= V2)
Erg. am Anfang: (argaḍac)[ch](i)dreṇa (tib. *des gtan pa'i bu ga nas bltas nas*); für bho [t](e)[na] lies: bho[g](e)[na] (tib. *klu'i lus bskyil bas gaṅ ba*); unter der Zeile Glosse in Tocharisch A (nach K. T. SCHMIDT): *nākeṃ ka* („Schlangen-..."; die Bedeutung von *ka* bleibt unklar); am Ende der Zeile erg.: ni[rm]i(to).
R3 (= V3)
Erg. am Ende: [n](irmitaḥ).
R4 (= V4)
Unter *ma* von *mantrayaṃti* steht die tocharische Glosse: *plā* (nicht sicher zu ergänzen).

R5 (= V5)
Lies: aprarohana, was für *aprarohaṇa* verschrieben ist; erg. und lies: *(dhar)[m](a)vinayād aprarohaṇadharmā*; zu dieser formelhaften Wendung siehe z.B. Pravr(N) 48.26-28: *nāśayata yūyaṃ bhikṣavo ... pudgalam asmād dharmavinayāt* aprarohaṇadharmā bhikṣavo ... pudgalo 'smin dharmavinaye* [siehe auch Pravr(N) 46.6-9 und 55.13-15]; für ... ist hier *nirmitaṃ* bzw. *nirmitaḥ* einzusetzen. Zu der Wendung bei den Sarvāstivādin vgl. das Fragment P.Skt. Rouge 12.2 R2f (ed. Finot 1913, p. 555) und P.Skt. Rouge 11.3 R3f. (ed. Finot 1911, pp. 624f.) in der Pelliot-Sammlung.
V1 (= R1)
Erg. am Anfang: pravrājayati.
V2 (= R2)
Erg. am Anfang: (svabhā)[v](e)n=ā°; es werden die fünf *svabhāvas* eines Nāgas aufgezählt.
V3 (= R3)
Erg. am Anfang: (vihe)ṭhaya (tib. *ma 'tshe bar soṅ śig*) und am Ende: tena; unter *avapravraj* Glosse in Tocharisch A (nach K.T. SCHMIDT): *hānaśo*k̲** („Schmerz über das Aufgeben, Abschiedsschmerz").
V4 (= R4)
Erg. am Anfang: °[m](a)ṇḍitaḥ; vgl. z.B. die Beschreibung eines *vihāras* in Pravr III 254.28f. oder 255.31f.

SHT V **1033** **M 781**

Das Fragment stammt aus dem **Poṣadhavastu** der Mūlasarvāstivādin; Identifizierung und erneute Bearbeitung: H. HU-VON HINÜBER, *Poṣadhavastu, Vorschriften für die buddhistische Beichtfeier im Vinaya der Mūlasarvāstivādins*, Reinbek 1994 (Studien zur Indologie und Iranistik, Monographie 13), pp. 61-64; A = R, B = V. Das von S. DIETZ identifizierte Fragment SHT VII 1761 gehört zu demselben Blatt und das Fragment SHT V 1030 aus dem Pravrajyāvastu zu derselben Handschrift (siehe oben). Zu den Glossen in Tocharisch A des Fragments SHT V 1033 siehe die Arbeit von HU-VON HINÜBER (p. 62, Anm. 2, und p. 147, Anm. 3) und K.T. SCHMIDT, „Zur Erforschung der tocharischen Literatur, Stand und Aufgaben", *Tocharisch, Akten der Fachtagung der Indogermanischen Gesellschaft, Berlin, Sept. 1990*, hrsg. B. SCHLERATH, Berlin 1994 (Tocharian and Indo-European Studies, Supplementary Series, 4), pp. 268-270. Erneute Wiedergabe der beiden Fragmente SHT V 1033 und SHT VII 1761 (hier kursiv wiedergegeben):

V

1 /// + (sūtreṇ=ā)[nt](a)[r]ā kākapadak[ā] dātavyā (n)[i](ṣadya pracālayanti | bhagavān=ā)*ha · ghaṭi* ..[1] + + + ///
2 /// (pracālaya)nti | bhagavān=āha | yaṣṭi(ḥ sārayitavyā | bhikṣava)*ḥ kalamacche[d]y(ā)* + + + ///
3 /// + + + (bha)gavān=āha | nandakair=veṣ[ṭ].[2] + + + + *t. s(ā)[r](a)[y](i)[t](a)[v]ya[ṃ] · tath=āpi pra[c](ālayanti)* ///
4 /// + + + + bhagavān=āha | s[ū](trakair=baddhvā *kṣe)ptavyaḥ tataḥ*[3] *paścā* .... .*ā* + + + + ///
5 /// + + + (bhaga)[v]ā(n=āha |) eka[pā](do)[4] + + + + *(pracā)[l]ayaṃti* .... + + + + + + + ///

R

1 /// + + .. bh(i)kṣavaḥ caṅkramanti[5] + + + + + *[kān]=dhār[i]kāṃ*[6] *baddha[vy].* + + + + + + + ///
2 /// + + [śa]bdaṃ kurvanti | bhagavā[n]=(āha | na *so)pānakena*[7] *caṅkrami[tavy](aṃ) [· p](āṃ)[s](unā)* + + ///
3 /// + .=(ā)ha prāhāṇikasy=ahaṃ bh[i](kṣava[8] *āsa)[m](u)[d]ā[c]ā[r]i[k]āṃ dharmāṃ prajñapa[y](iṣyāmi)* + ///
4 /// + (bhi)kṣuḥ yathāprajñaptān=āsam[u](dācārikāṃ dharmāṃ na *sa)[m]ādāya vartate (s)[ā](tisāro)* ///
5 /// (duḥkha)m=abhi[rū]hyate | bhagavān=ā[h](a)[9] + + + + + + + *(bhava)ti · bhagavā(n=āha)* + + ///

[1] Vgl. PoVa(Mū) § 11.1: *(bhagavān aha* | *)* + + *(dhā(v7)rayitavyā* | *)*; wenn dort die Berechnung der fehlenden Akṣaras stimmt, würde das in unserem Fragment belegte *ghaṭi* genau hineinpassen, und man könnte am Ende *ghaṭir=dhārayitavyā* ergänzen. Die tibetische Übersetzung hat jedoch „ein Schälchen mit Wasser". Daß zwischen *ghaṭi* und *dhārayitavyā* wahrscheinlich noch ein Wort einzufügen ist, belegt auch die tocharische Glosse *kunti lā ///* (*kunti* = „Topf"), da das *lā ///* ein Skt. *dhārayitavyā* auszuschließen scheint (Hinweis K. T. SCHMIDT).

[2] Hier hat HU-VON HINÜBER am Ende erg.: *veṣ(ṭitvā)*; über dem letzten Akṣara ist das Blatt erhalten, ein Vokalzeichen *i* ist jedoch nicht zu erkennen; erg.: *veṣ(ṭayitvā)*? Vgl. auch PoVa(Mū) § 11.5: *(bhagavān aha* | *nantakair veṣṭitvā (v8) mandaṃ sāra)yitavyaṃ*; die Ergänzung paßt jedoch nicht zu unserem Fragment.

[3] Vgl. PoVa(Mū) § 11.7: *(tato 'pi pratika)rṣitavyaḥ*; tib.: *de nas yaṅ phyir draṅ bar bya'o*; hier vielleicht zu erg.: *tataḥ paścāt punar ākarṣitavyaḥ*.

[4] Vgl. PoVa(Mū) § 11.9 f.: *(ekapādo) '[v](a)tārayitavyaḥ* ⟨ | ⟩ *tathāpi pracālayanti*; die Lücke in unserem Fragment ist jedoch zu klein für diesen Text.

[5] Der Sanskrit-Text in PoVa(Mū) § 12.1 f. ist nicht erhalten. Vgl. die Übersetzung aus dem Tib.: § 12.1. Die Mönche gingen herum und fühlten sich (dabei) schwindlig. Der Erhabene sagte: „Man soll sich an den Querstreben festhalten." § 12.2. Sie hielten sich mit der Hand fest. Der Erhabene sagte: „Man soll herumgehen, wobei man sich an einem Rohr festhält, das (mit Stoff) umwickelt und mit einer Schnur angebunden ist."

[6] Die tocharische Glosse ist nach K. T. SCHMIDT eher als *tsunu[ṃ]tsi* (Bedeutung unbekannt) zu lesen.

[7] Lies: *sopānatkena*; vgl. PoVa(Mū) § 12.3.

[8] PoVa(Mū) § 12.3 ergänzt: *(prāhāṇikasyāhaṃ bhikṣavo bhikṣor āsamudācārikāṃ ...)*; im Tib. ist *bhikṣor* jedoch nicht übersetzt worden, und auch die Lücke in unserem Fragment ist für diese Ergänzung zu klein.

[9] Vgl. PoVa(Mū) § 13.2 f.: *(bhagavān āha / sopānapaṅktayaḥ ka)rttavyāḥ ⟨ / ⟩ prapātaṃ bhavati*; die Lücke in unserem Fragment ist zu klein für diesen Text.

SHT V **1038** Sg **110**

Das Fragment stammt aus der ***Upālipariprcchā** (vgl. T 1435, XXIII 382 b 13–c 6); Identifizierung: J. CHUNG.

R 1
Erg. und lies: (sa)ptaparṇaguhāyām.

SHT V **1039** M **114**

Das Fragment stammt aus dem Pravāraṇāvastu der **Vinayamātṛkā** der Sarvāstivādin (vgl. T 1441, XXIII 616 b 25–c 12). Zur Rückseite siehe auch *Upālipariprcchā im Vinaya der Sarvāstivādin (T 1435, XXIII 403 b 28–c 15). Identifizierung: J. CHUNG.

R 3
Lies: carita[m]ā[n]āpya O ḥ. (S. DIETZ)
Die verbesserte Lesung *carita-mānāpya* findet sich unabhängig davon auch in É. NOLOT, „Studies in Vinaya technical terms I–III", *Journal of the Pali Text Society* 22 (1996), p. 118, Anm. 9.
(Briefliche Mitteilung August 1997 von É. NOLOT).

SHT V **1040** Sg **119**

B 1
Lies: evaṃjātīyo. (J. CHUNG)

SHT V **1045** Sg **131**

c A 1
Lies: paṃcamaṃ. (J. CHUNG)

f A2
Lies und erg.: (ni)st(ī)rṇakāntāra[nad]. ///. (S. DIETZ)
f A4
Lies: kāntāramā[rg]. ///. (M. SCHMIDT)

SHT V **1047** **M 133**

a V(?)1 (= V1)
Lies: saṃghārām*ḥ go[ṣth]ai(ḥ); verschrieben für *saṃghārāmo goṣṭhaiḥ*.
(M. SCHMIDT)

SHT V **1049** **M 135**

Das Fragment stammt, wie schon in Anm. 2 bestimmt, aus dem **Caṇpāvastu** der Sarvāstivādin (vgl. T 1435, XXIII 218b10-23). (J. CHUNG)

SHT V **1053** **Sg 140**

Das Fragment ist neu bearbeitet in Pravār(Ch), pp. 325-328.

SHT V **1057** **M 144**

Die Fragmente stammen doch, wie E. WALDSCHMIDT in Anm. 1 vermutete, aus dem *Pañcadharma*-Abschnitt im ***Ekottaravastu** des Vinaya der Sarvāstivādin (vgl. T 1435, XXIII 360a3-b6). Das Fragment a folgt unmittelbar auf Fragment b. Im Chinesischen ist die Reihenfolge des Textes von Fragment b anders: 360a6-11 entspricht Abschnitt V2-5 (ab *tatas te āgatā*); 360a12-15 entspricht Abschnitt V1-2; 360a15-22 entspricht Abschnitt R1-5. Identifizierung: J. CHUNG.

b V1/2
Erg. am Ende: paṃca(bhir).
b R1/2
Erg. am Ende: kāyavya(tikrameṇa).
b R2/3
Erg. am Ende und lies: saṃ(ghāvaśeṣāyāḥ pātayantikāyā)ḥ prātideśanikāyāḥ.
b R5/a V1
Erg. am Ende: ana(vaśeṣakṛtena).

SHT V **1059** **M 150**

Das Fragment stammt aus dem Pravāraṇā-Abschnitt im Kṣudrakavastu der **Vinayamātṛkā** der Sarvāstivādin (vgl. T 1441, XXIII 598b12-24); Identifizierung: J. CHUNG; Neubearbeitung: Pravār(Ch), pp. 323-325.

SHT V **1062** **M 157**

Das Fragment stammt aus dem **Poṣathasthāpanavastu** der Sarvāstivādin; vgl. T 1435, XXIII 239b26-c9; A = V, B = R; Identifizierung: J. CHUNG.

A4 (= V4)
Lies: n=ādita. (M. SCHMIDT)

SHT V **1063** **Sg 158**

Das Fragment stammt aus dem Pravāraṇāvastu der **Vinayamātṛkā** der Sarvāstivādin (vgl. T 1441, XXIII 583c7-584a14); A = R, B = V; Identifizierung: J. CHUNG.

SHT V **1064+1065** **D 159+160**

Die drei Fragmente gehören zu einem Blatt; V = cA+bA+aA (zu V1 vgl. T 1435, XXIII 404b4), R = cB+bB+aB (zu R5 vgl. T 1435, XXIII 404b29); der Abschnitt über „das (Verdikt des) Umstülpen(s der Bettelschale)" in T 1435, XXIII 404b3-25 ist in den Sthāpana-Abschnitt (T 1435, XXIII 404a29-c19) eingeschoben worden. (J. CHUNG)

a A3 (= V3)
Lies: sīmāyāṃ. (M. SCHMIDT)
a B2 (= R2)
Erg. am Anfang: (niṣaṇṇe)[n](a); das folgende *nipanni[ṃ na]* ist verschrieben für *nipannena*; vgl. z.B. SHT V 1053 B2 und SHT VI 1412 B4. (M. SCHMIDT)

b B1 (= R1)
Erg. und lies: (nigṛ)[hya] sīmāṃ. (J. CHUNG)

SHT V **1071** **Sg 166**

Das Fragment SHT I 539a gehört zu demselben Blatt. Neue Bearbeitung der beiden

Fragmente siehe Sander, Nachträge, pp. 130–132.

SHT V **1073** **M 168**

Das Fragment stammt aus dem ***Upasaṃpadāvastu** (~ Pravrajyāvastu) der Sarvāstivādin (vgl. T 1435, XXIII 148a14–29); Identifizierung: J. CHUNG.

SHT V **1074** **M 169**

V3
Lies: na c=āṃ O [s](ap)r(a)[6]. (S. DIETZ)

SHT V **1077** **M 183**

Das Fragment stammt aus dem ***Upasaṃpadāvastu** (~ Pravrajyāvastu) der Sarvāstivādin (vgl. T 1435, XXIII 152b25–c7); A = V, B = R; Identifizierung: J. CHUNG.

SHT V **1086** **M 1839**

a
Das Fragment ist das fehlende rechte Eckstück von SHT V 1108; Identifizierung: M. SCHMIDT; siehe auch unten zu SHT V 1108.

SHT V **1091** **Sg 238**

Das Fragment, das in SHT VII (Erg.) als **Pravāraṇāvastu** der Sarvāstivādin identifiziert wurde, ist inzwischen erneut bearbeitet in Pravār(Ch), pp. 318–322.

A4 (= V4)
Lies: codayaṃti.
B3 (= R3)
„tad=ānyāṃ“ ist verschrieben für *tadanyāṃ*.
B4 (= R4)
Erg. und lies: pravāraṇ=ānu(jñ)ā(t)ā tāṃ vaya.

SHT V **1096** **M 340**

Das in Anm. 12 erwähnte Original der Abschrift E. WALDSCHMIDTs befindet sich unter SHT 4308. (K. WILLE)
Der nach dem Vers 28 wiedergegebene Prosatext ist ebenfalls ein Vers und zwar im Metrum Puṣpitāgrā. (J.-U. HARTMANN)

SHT V **1099** **Sg 431**

V 2
Erg.: (parvata) O kanda(ra°; vgl. z.B. Pravr(N) 41.12f. (M. SCHMIDT)
V 3
Erg.: (bhavi) O ṣyatha; vgl. z.B. Pravr(N) 41.15 (dort *bhaviṣyatha :* zu lesen). (M. SCHMIDT)
R 1
Lies: tathā t. n. cā[raś=ca vi]cāra; siehe SWTF s.v. *ācāra* (N).

SHT V **1103** **Sg 439**

R 1-2
Lies: samudācareta naiṣkramyavita(r)[kk](aś c=āvyāvaddhyavitarkaś ca); *samudācareta* verschrieben für *samudācarete* (vgl. Uv 21.16b und It 32.12); zu R 1-5 vgl. weiterhin It 31.8f. sowie 31.17-32.7. (M. SCHMIDT)

SHT V **1105** **Sg 341**

Das Fragment gehört zu derselben Handschrift wie SHT VIII 1924. Auf der Vorderseite von SHT V 1105 sind fünf Kolumnen chinesischer Schrift mit jeweils acht Zeichen bewahrt, auf der Vorderseite von SHT VIII 1924 nur vier. Der chinesische Text auf der Schriftrolle stammt aus einem Versabschnitt des 3. Kapitels des *Saddharmapuṇḍarīkasūtra* (Hinweis auf *Saddharmapuṇḍarīkasūtra* bereits in SHT; Stellenangabe von J. CHUNG). Die Entsprechung zur Vorderseite von SHT V 1105 findet sich in T 262, IX 16b1-6 (Übersetzung von Kumārajīva) und in T 264, IX 149a13-19 (Übersetzung von Jñānagupta und Dharmagupta). Im chinesischen Text fehlen zwischen den acht bewahrten Zeichen jeweils weitere acht, so daß die Blätter offenbar in der Mitte durchgeschnitten worden sind. Anschließend wurden sie um 90° gedreht und auf der Rückseite mit sechs Zeilen Sanskrit-Text in nordturkistanischer Brāhmī beschrieben. Die Reihenfolge des chinesischen Textes deutet

darauf hin, daß SHT V 1105 nach SHT VIII 1924 einzuordnen ist. Siehe auch Jens-Uwe HARTMANN, Klaus WILLE und Peter ZIEME, „Indrasenas Beichte, Ein Sanskrit-Text in uigurischer Schrift aus Turfan", *Berliner Indologische Studien* 9/10 (1996), pp. 213f.

SHT V **1108** **M 588**

Das fehlende rechte Eckstück ist das Fragment a von SHT V 1086; Identifizierung: M. SCHMIDT. Nach J. CHUNG stimmt das Fragment mit einem *Pañcadharma*-Abschnitt im ***Ekottaravastu** des Vinaya der Sarvāstivādin überein (vgl. T 1435, XXIII 371b27-c21 und Yuyama, VinT, p. 8). Der Text von SHT V 1086 wird hier kursiv wiedergegeben:

V1		...	samya(g eva pari)*pākaṃ gaccha-*
V2	ti	...	nānāsaṃ(vāsika)*[s]y(a) anupasaṃ-*
V3	paṃnasya	...	nānāsa(ṃ)*vāsikasya*
V4	n=ānupa°	...	a*vinayaka-*
V5	rma ca	...	apratijña*yā kṛtaṃ*
R1	bhavati	...	saṃmukhībhū*tasya kṛtaṃ*
R2	bhavati	...	dṛṣṭe *dṛṣṭavādī*
R3	bhavati	...	bhava*ti na cchandād=ga-*
R4	cchati	...	pa[ra] + + *[h]. na sahasā*
R5	.. [l]. sā	...	a[vi](nirhṛtayā) *prajñayā*

SHT V **1121** **M 662**

Das Fragment stammt aus dem **Caṇpāvastu** der Sarvāstivādin (vgl. T 1435, XXIII 220b19-c5); A = R, B = V; Identifizierung: J. CHUNG.

SHT V **1127** **Sg 670**

A4
Lies und erg.: (sadevamānuṣā)yāḥ mukto niḥsṛto visaṃyuk[to] vi(pramukto); vgl. z.B. CPS 12.12.
B1
Lies: sadevamānu[ṣāy](ā) [m]u(k)[t](o). (M. SCHMIDT)

SHT V **1131** **M 700**

Das Fragment stammt aus dem **Jñānaprasthāna** von Kātyāyanīputra (T 1543, XXVI 901b16 + 900b14-16 (Uddāna) + 901b17-c3 ~ T 1544, XXVI 1019c9-1020a2); Identifizierung: L. SCHMITHAUSEN; neue Bearbeitung in Vorbereitung: L. SCHMITHAUSEN (briefliche Mitteilung Oktober 1998).

SHT V **1138** **M 790**

V4
Lies: yakṣāṇāṃ. (M. SCHMIDT)

SHT V **1141** **Sg 793**

Das Fragment stammt aus einer Sanskritentsprechung zum **Uddesavibhaṅgasutta** des Majjhimanikāya (Sutta 138; MN III 223.9-224.13); A = R, B = V; Identifizierung: P. SKILLING (briefliche Mitteilung März 1997).

A1 (= R1)
Erg. und lies: (ta)[th]=(ai)[n]aṃ dhārayiṣyā[m](aḥ); vgl. z.B. MN III 224.36-225.1: *yathā no Bhagavā byākareyya, tathā naṃ dhāreyyāma.*

SHT V **1145** **Sg 816**

R3
Lies und erg.: (pañcāśa)d=[d]eva[t](ā)sahasrāṇi || ṣaṣṭi deva. (M. SCHMIDT)

SHT V **1146** **D/Sg 797**

R2
Lies und erg.: (upajagmu)r=ūp(e)ty=; für *up(e)ty=*.
R3
Lies: avoca(t* sā)dhu.
R4
Erg. und lies: (catvāriṃśa)[d=d]evatā.
R5
Lies: [m]=(a)vocan*. (M. SCHMIDT)

SHT V **1153** **Sg 806**

V3
Lies: anavadyataro=haṃ n=āhaṃm=āt(m)[ā](na)[ṃ]. (M. SCHMIDT)

SHT V **1159** **M 812**

Ad
Erg. und lies: [ta]tr=emā gatayo nara .. ///. (J.-U. HARTMANN)
Ae
Erg. und lies: (sthāpayitv)ā devāṃ [ś](uddh)[ā]vā(sān); vgl. DĀ(UH), Hs. 134 V4 und SHT IV 32, Fragm. 55 V2. (M. SCHMIDT)

SHT V **1161** **Sg 814**

V1
Erg.: prāti[hār](a)[ka]°; vgl. z.B. SHT III 1010 R2 [siehe S. DIETZ, „Anmerkungen zum buddhistischen Fastentag", *Bauddhavidyāsudhākaraḥ, Studies in Honour of Heinz Bechert on the Occasion of His 65th Birthday*, hrsg. P. KIEFFER-PÜLZ and J.-U. HARTMANN, Swisttal-Odendorf 1997 (Indica et Tibetica, 30), pp. 65 f.].

SHT V **1166** **D 819**

B1
Lies: =a[n](a)[n]yat*.
B3
Lies: (ana)nyat*. (M. SCHMIDT)

SHT V **1171** **M 824**

R12
Lies am Ende: cāturmahābhau-. (M. SCHMIDT)

SHT V **1194** **Vorl. Nr. M 587**

Das in SHT VII (Erg.) identifizierte Fragment aus der **Kāraṇaprajñapti** wird ergänzt durch das Fragment SHT VIII 1817, das zu demselben Blatt gehört

(K. WILLE). Ebenfalls zu derselben Handschrift gehört das Fragment SHT VI 1515 (S. DIETZ). Neuedition aller Fragmente: Frgm. Kāraṇapr, pp. 95-119.

SHT VI **1223** **X 1721**

b Bd
Erg.: (śra)vaṇagrahaṇadhā(raṇa)? Vgl. SWTF s. v. *grahaṇa*.

SHT VI **1226** **Vorl. Nr. X 1052**

Anm. 232
Lies: T 99, II 78c26. (Briefliche Mitteilung Mai 1995 von F. ENOMOTO)

SHT VI **1230** **X 1313**

By
Lies: [p](i)tṛṣv= . (M. SCHMIDT)

SHT VI **1242** **X 397**

b
Die geringen Textreste stammen sehr wahrscheinlich aus dem Ende des **Dhvajāgrasūtra** (B = V; zu V1-2 vgl. DhvjSū 15) und aus dem Anfang des **Āṭānāṭikasūtra** [A = R; zu Ry-z vgl. ĀṭānSū 33, dort werden die Yakṣas als Begleiter von Vaiśravaṇo jedoch nur als ein Gefolge von vielen hundert Yakṣas und als ein Gefolge von vielen tausend Yakṣas beschrieben (*anekayakṣaśataparivāro 'nekayakṣasahasraparivāro*); das Fragment SHT I 681b R4-6 (ed. in KBSR, p. 18; vgl. auch Sander, Nachträge, p. 194, Anm. 3) hat ebenso wie unser Fragment hier (es fehlen jeweils etwa 14 Akṣaras zwischen den erhaltenen Textteilen) und die tibetische Übersetzung eine erweiterte Aufzählung: *anekayakṣaparivāro 'nekayakṣaśataparivāro 'nekayakṣasahasraparivāro 'nekayakṣaśatasahasraparivāro*]. Identifizierung: K. WILLE. Dieselbe Abfolge dieser beiden Sūtras haben die Fragmente von SHT I 681.

SHT V **1250** **X 482**

a R 2
Erg.: (āpno)ti kathaṃ.
a R 3
Erg.: dadan=m(itrāṇi vindati). (J. CHUNG)

SHT V **1275** **X 1462**

Das Fragment b gehört zu dem Blattfragment a + c + d. Die in SHT V als Vorderseite angegeben Seite ist jedoch die Rückseite (K. WILLE); neue Bearbeitung siehe NagSū(BBFW), pp. 74f. (Faksimile p. 130).

SHT V **1285** **Vorl. Nr. X 1191**

R 7
Erg. und lies: (navacī)varaprati(lābhād); vgl. PrMoSū Pāt 59. (M. SCHMIDT)

SHT VI **1289** **Vorl. Nr. X 4859**

B 2
Lies: ta[t]r=eme; vgl. z. B. NagSū(BBFW) II.14, 18 etc.: *manuṣyāṇāṃ tatreme maṃtrapadā bhavanti.* (M. SCHMIDT, K. WILLE)

SHT VI **1295** **Vorl. Nr. X 105**

V 3
Lies: pā O traṃ.

SHT VI **1298** **Vorl. Nr. X 1187**

B 4
Lies: [t]āta. (S. DIETZ)

SHT VI **1304** **X 589**

a Aw
Lies und erg.: (śrā)ma⟨ṇa⟩kā; vgl. SWTF s.v. *jīvitapariṣkāra.* (M. SCHMIDT)

SHT VI **1306** **X 716**

A4
Lies: .āc=c=eti :. (S. DIETZ)

SHT V **1311** **X 756**

R4–5
Die Pāli-Entsprechung zu Sūtra 313 im chin. Saṃyuktāgama findet sich in SN IV 138–140. (Briefliche Mitteilung März 1997 von P. SKILLING)

SHT V **1318** **Vorl. Nr. X 48**

d
Das Fragment stammt aus dem 6. Kapitel des **Prakaraṇa** von Vasumitra (T 1541, XXVI 648c29–649a23 ~ T 1542, XXVI 716b9–c3); B = V, A = R; Identifizierung: L. SCHMITHAUSEN; neue Bearbeitung in Vorbereitung: L. SCHMITHAUSEN (briefliche Mitteilung Oktober 1998).

SHT V **1321** **Vorl. Nr. X 53**

R1
Lies und erg.: (pri)[y](a)darśana sādhudarśana priya sādhu(priya paṇḍitapriya). (S. DIETZ)

SHT V **1323** **Vorl. Nr. X 56**

Dem Inhalt nach entspricht das Fragment dem Abschnitt T 1435, XXIII 2b17–3a12. Unter der Voraussetzung, daß dieses Fragment wirklich der angegebenen Stelle entspricht, ist A = R und B = V. (J. CHUNG)

SHT VI **1329** **Vorl.Nr. X 78**

Das Fragment stammt aus einer Sanskrit-Entsprechung zum Sūtra 9 im chin. **Madhyamāgama**, die dem Fragment entsprechende Stelle findet sich in T 26, I 430b26-431a4. Im Pāli entspricht es dem **Rathavinītasutta** (Sutta 24) im Majjhimanikāya (vgl. MN 147.17-150.6); A = R, B = V; Identifizierung und Bemerkungen: J. CHUNG, M. SCHMIDT.

B1 (= V1)
Erg.: (vi)[ś]uddhyartham*.
B4 (= V4)
Erg. vielleicht: (anupa)[d]āya [pa]rinirvāṇaṃ prajña(payati).
B5 (= V5)
Erg. und lies: (pṛ)ṣṭaḥ om=iti va[d](asi).
B6 (= V6)
Erg. und lies: (jñānadarśa)naviśuddhyā śrama(ṇ). ///.
A1 (= R1)
Erg.: (prajñā)payati iti pṛ(ṣṭ). ///.
A2 (= R2)
Erg.: (sa)m[ā]nam.
A5 (= R5)
Erg. und lies: (vi)[śu]ddhyīr=yāvad=eva ci(tta); *(vi)[śu]ddhyīr* verschrieben für *°śuddhir*? Vgl. MN I 149.35f.: *sīlavisuddhi yāvad eva cittavisuddhatthā.*

SHT V **1332+1476** **Vorl.Nr. X 81+1132**

b V5
Erg. und lies: (pṛthallo)[k]e dṛṣṭi[gat](ān)[i] (tadya)[thā]; vgl. z.B. NidSa 14.12.
(M. SCHMIDT)

SHT VI **1340** **Vorl.Nr. X 96**

Anm. 2
Es ist eher *bhagavantaṃ śaraṇaṃ gacchāmi* zu ergänzen; vgl. SWTF s.v. *gam.*

SHT VI **1342** **Vorl.Nr. X 98**

B3
Lies: mahādakṣiṇi[y](a); verschrieben für *°dakṣiṇīya*, vgl. z.B. Divy 192.10.
(J. CHUNG)

SHT VI **1344** **Vorl.Nr. X 102**

Zu dem Fragment vgl. AN IV 103.2-23. (M. SCHMIDT)

R4
Lies und erg.: ca mahāpṛthivyāḥ; vgl. AN IV 103.14f.: *evam eva kho bhikkhave imissā ca mahāpaṭhaviyā.*

SHT V **1349** **Vorl.Nr. X 1651**

a R5
Lies: paṃcaśataparivārau.

SHT VI **1355** **Vorl.Nr. X 145**

A1
Die Lesung der Handschrift ist zu verbessern und zu erg.: *svabāhubalārjitaiḥ sveda-malāvakṣiptair=dhārmikaiḥ*; vgl. z.B. AN II 45f.; 67-69; 76f.; BHSD s.v. *ava-kṣipta*, 2; Mvy 7054f. (S. DIETZ)

SHT VI **1362** **Vorl.Nr. X 166**

Das Fragment stammt aus der **Vibhāṣā** (T 1545, XXVII 945a8-b3); B = V, A = R; Identifizierung: L. SCHMITHAUSEN; neue Bearbeitung in Vorbereitung: L. SCHMITHAUSEN (briefliche Mitteilung Oktober 1998).

SHT VI **1368** **Vorl.Nr. X 179**

A2
Lies und erg.: na [tu] nir[odh](itaṃ) ///; vgl. z.B. SHT V 1131 R3.
(M. SCHMIDT und unabhängig davon L. SCHMITHAUSEN)
A3
Lies: [m]e yo. (M. SCHMIDT)
A4
Lies: saṃmukhibhū[t](am*) ///; vgl. z.B. SHT V 1131 R2, 5. (M. SCHMIDT)

SHT V **1376** **Vorl. Nr. X 217**

Zu derselben Handschrift gehört das Fragment SHT VI 1383+1481.

SHT VI **1381** **Vorl. Nr. X 240**

Bl. 174 R 1
Lies und erg.: [samyag=eva]; vgl. AN I 257.21: *na sammā paripākaṃ gaccheyya.*
(P. KIEFFER-PÜLZ)

SHT VI **1383** **Vorl. Nr. X 242**

Das Fragment gehört mit SHT VI 1481 zu einem Blatt (V = 1481 B+1383 A; R = 1481 A+1383 B). Es stammt aus dem „Mṛgajātaka" im **Saṃghabhedavastu** der Sarvāstivādin; Identifizierung: K. WILLE (vgl. SHT VII Erg.). Das Fragment SHT V 1376 gehört zu derselben Handschrift. Zum Mṛgajātaka im Vinaya der Sarvāstivādin siehe HaṃsaJ 380 ff. und im Vinaya der Mūlasarvāstivādin SHT VII 1719 d. Es folgt eine erneute Wiedergabe beider Fragmente:

V

1 /// + + (ekān)t(e)[1] nyaṣīdad=ekānta[niṣ]aṃṇās=te bhikṣa + ///
2 /// + + + .=ānando yo bhagavan[t]aṃ [na t]yaktavāṃ bhaga[va] ///
3 /// + + [bh](i)k[ṣ]avo 'tite 'dhvani anyatarasmiṃ himavā[tyā] ///
4 /// + .[t]. [ṣ]āṃ kālātyayena l[u]bdhake[na] nivāpa u[ts]. + ///
5 /// (yad)y=ahaṃ nimittaṃ kari[ṣ]y[ā]mi · baddho 'ham=asmo .. + ///

R

1 /// (pa)[ri]bhuktaḥ tadā tena nimittaṃ · kṛtaṃ baddho 'smi .. + ///
2 /// + (g)[ā]thāṃ pratibabhāṣe vyā[y]amasva mahārāja .. + ///
3 /// + (ni)r[d]iśati · || vyāyamāmi [n]a śaknomi bhumi cchi[2] + ///
4 /// + (ā)[g](a)cchantaṃ dṛṣṭvā ca puna[r=g]āthayā pratiba[bh](āṣe) ///
5 /// + + (gā)[thā]bhigitena nirdi[śa]ti vyāyamāmi .. + + ///

[1] Vgl. T 1435, XXIII 263 a 9.

[2] Zu diesen beiden Pādas vgl. Mvu II 235.9: *vikramāmi na śaknomi bhūmau patāmi vegito* /; SBV II 197.16: *kiṃ karomi na śaknomi chinadmy āśu mahīm imām* /; SHT VII 1741 V 2: /// .. *bhūmi cchinnāmi t[e].* Die chin. Übersetzung des Verses lautet (T 1435, XXIII 263 a 20 f.; HaṃsaJ 386): „Ich bemühe mich um einen Ausweg, jedoch meine Kräfte sind erschöpft. Die Schlinge windet sich fester; es gelingt mir nicht, mich zu befreien."

SHT VI **1387** **Vorl. Nr. X 258**

Das Fragment gehört mit SHT VIII 1857 zu einer Handschrift und ist das vorhergehende Blatt.

SHT VI **1390** **Vorl. Nr. X 269**

B 1
Erg. und lies: (-bhi)r=aṅgais=sama(nvāgataḥ); vgl. SWTF s. v. *aṅga*. (M. SCHMIDT)

SHT VI **1392** **Vorl. Nr. X 275**

R 3
Erg. und lies: nipakas[m](ṛt).; oder: nipaka⟨ḥ⟩ s[m](ṛt).. (M. SCHMIDT)

SHT VI **1398** **Vorl. Nr. X 290**

V 5
Lies: d(u)rbhāṣitā(nāṃ).

SHT VI **1401** **Vorl. Nr. X 309**

A 2
Erg.: [ś]ā[s](a)[n](yā) saṃmukhaṃ.
A 5
Erg.: (saṃmukha)ṃ (catura)[kṣik](am).
Vgl. S. DIETZ, „Saṃmukhaṃ Caturakṣam 'Face to Face, Eye to Eye'", *Facets of Indian culture, Gustav Roth felicitation volume, published on the occasion of his 82nd birthday*, ed. C. P. SINHA, Patna 1998, pp. 503–514.

SHT VI **1410** **Vorl. Nr. X 343**

A 1
Lies: [tad]=duḥkha°.
A 2
Lies: d=duḥkha° ... tad=dukha°. (M. SCHMIDT)

SHT VI **1412** **Vorl.Nr. X 346**

Die entsprechende Stelle in der chin. Übersetzung steht T 1435, XXIII 397 c 14-398 a 8; B = V, A = R; Identifizierung: J. CHUNG.

SHT V, VI **1421-1424** **Vorl.Nr. X 448, X 457, X 459, X 460**

Die Fragmente gehören mit SHT VIII 1913, 1914 und SHT 4195 wahrscheinlich zu einer **Madhyamāgama**-Handschrift. (K. WILLE)

SHT VI **1432** **Vorl.Nr. X 506**

Anm. 4
Lies: *[sa]rk̲* rā°*; vgl. SWTF s.v. *kulapāta.*

SHT V **1445+1447** **Vorl.Nr. X 583+X 589**

Der untere Blattrand ist nicht erhalten, so daß man nicht genau sagen kann, mit wie vielen Zeilen das Blatt ursprünglich beschrieben war. Auf der Rückseite sind die Zeilen also mit v-z zu bezeichen. Mark ALLON (briefliche Mitteilung November 1998) macht darauf aufmerksam, daß das Fragment Reste von zwei Sūtras enthält, und zwar auf jeder Seite eines. Die als V(orderseite) bezeichnete Blattseite enthält eindeutig eine Paralle zu AN II 16f. (Catukkanipāta, Sutta 14). Darauf bezieht sich auch die Angabe **Prahāṇasūtra** (II) bei der Bestimmung in SHT V 1445 [vgl. auch AN(Übers) II 22: *Die vier rechten Kämpfe* II]. Mark ALLON nimmt an, daß die als R(ückseite) bezeichnete Blattseite eine Parallele zu AN II 15 (Catukkanipāta, Sutta 13) enthält, womit die bisher als Vorderseite bestimmte Seite zur Rückseite würde. Inhaltlich paßt AN II 74 (Catukkanipāta, Sutta 69) jedoch besser zu dem erhaltenen Sanskrit-Text. Wie in SHT V 1445+1447, Anm. 2, angegeben, gibt es im chinesischen Saṃyuktāgama fünf Sūtras, die die vier Mühen (*prahāṇa*) erörtern (T 99, II 221 a-c, Sūtra 875-879). Wie die Pāli-Parallelen weichen auch die chinesischen Übersetzungen von dem in dem Fragment erhaltenen Sanskrit-Text ab. Die Erörterung von *saṃvara-prahāṇa* im Sūtra auf der als V(orderseite) bezeichneten Blattseite stimmt jedoch mit der des Sūtra 879 überein (T 99, II 221 b 23-25). Der Sanskrit-Text des anderen Sūtras besitzt Entsprechungen entweder zu Sūtra 877 oder 878. Ob die Abfolge der Sūtras in SHT V 1445+1447 dieselbe ist wie im chin. SĀ, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden. Paul HARRISON [„The *Ekottarikāgama* Translation of An Shigao“, *Bauddhavidyāsudhākaraḥ, Studies in Honour of Heinz Bechert*

on the Occasion of His 65th Birthday, hrsg. P. KIEFFER-PÜLZ and J.-U. HARTMANN, Swisttal-Odendorf 1997 (Indica et Tibetica, 30), p. 272] gibt für das Sūtra 26 in An Shigaos Übersetzung (T 150a, II 877b27-c15) als Parallele das Sūtra 879 im chin. Saṃyuktāgama und SHT V 1445+1447 an. Alle drei Texte haben die gleiche Reihenfolge der vier *prahāṇas*. Nach Paul HARRISON ist die Zuordnung von SHT V 1445+1447 zum Saṃyuktāgama nochmals zu überdenken.

SHT VI **1446** **Vorl.Nr. X 1094**

V a
Lies: [kye] saṃbodha°; nach DĀ(UH), Nr. 18 R3 und 146 Rc zu ergänzen und zu lesen: *naipakye saṃbodhapakṣikeṣu.* (J. CHUNG)

SHT VI **1452** **Vorl.Nr. X 881/1**

Die Vorgeschichte zu Pātayantika-dharma 72 kommt ebenfalls im ***Upasaṃpadāvastu** (~ Pravrajyāvastu) der Sarvāstivādin vor, die diesem Fragment entsprechende Stelle findet sich in T 1435, XXIII 150b9-19. Der erhaltene Text des Fragments läßt eine eindeutige Zuordnung zu einem dieser beiden Werke nicht zu. (J. CHUNG)

SHT VI **1462** **Vorl.Nr. X 1094**

Das Fragment gehört mit SHT VIII 1829 zu einem Blatt und schließt links an dieses an. Wiedergabe der zusammengesetzten Fragmente siehe unter SHT VIII 1829.
(K. WILLE)

SHT VI **1471** **Vorl.Nr. X 1118**

R 5
Lies: [kṛ]taṃ.

SHT VI **1493** **Vorl.Nr. X 1262**

V 6
Lies: caṃkramata [nu] v(i)śra[ma]ta n[u vi]? Vgl. SWTF s.v. *kram*, F.

SHT VI **1515** **Vorl. Nr. X 1649**

Das Fragment stammt aus der **Kāraṇaprajñāpti**; A = R, B = V; Identifizierung: S. DIETZ. Es gehört zu derselben Handschrift wie das Blattfragment SHT VIII 1817 + SHT V 1194 und geht diesem inhaltlich voraus, es fehlen etwa zwei Blätter; Neuedition aller Fragmente: Frgm. Kāraṇapr, pp. 95–119.

SHT VI **1519** **Vorl. Nr. X 1664**

R 4
Lies: [śaraṇa]ṃ.

SHT VI **1525** **Vorl. Nr. X 1725**

R 1
Lies: [ād]. ty. .. [pa]dāṃ mu + ///; P. SKILLING weist darauf hin, daß der Pāda *ādityas tapatāṃ mukham* öfter in einer Gruppe von Versen belegt ist, durch die eine Beifallsäußerung (*abhyanumodanā*) kundgetan wird (z. B. SBV II 29.15 ff. und 253.17 ff.): *agnihotramukhā yajñāḥ gāyatrī* (v.l. *sāvitrī*) *chandasāṃ mukham / rājā mukhaṃ manuṣyāṇāṃ nadīnāṃ sāgaro mukham // nakṣatrāṇāṃ mukhaṃ candra ādityas tapatāṃ mukham / ūrdhvaṃ tiryag adhaś cāpi yāvatī jagato gatiḥ / sadevakeṣu lokeṣu saṃbuddho hījyatāṃ varaḥ* /; vgl. auch oben zu SHT IV 33, Fragm. 28 V6. (Briefliche Mitteilung Juni 1998 von P. SKILLING; vgl. auch P. SKILLING, „On the *agnihotramukhā yajñāḥ* verses", *Proceedings of the conference on 'Jainism and Buddhism in the Indian Cultural Context' in honour of Prof. Padmanath Jain held in Lund in 1998*, ed. O. QVARNSTRÖM [im Druck]).

SHT VI **1560** **Vorl. Nr. X 2012**

V 2
Lies und erg.: /// + (v)[ijñā]striyā [p]ā + ///.
Diese Zeile stammt aus dem Ende von Pātayantika-dharma 5 (*ṣaṭpañcikayā vācā dharmadeśanāyāḥ*) und entspricht dem *vijñapuruṣāt* (v.l. *vijñā°*) *pātayantikā* des Bhikṣuprātimokṣasūtra. An fünfter Stelle ist diese Regel nur in der chin. und tib. Übersetzung des Bhikṣuṇīprātimokṣasūtra der Mūlasarvāstivādin belegt; vgl. aber BhīPr(Wi), pp. 308 ff. (K. WILLE)

SHT VI **1574** **Mac 583**

Der angegebene Schrifttypus ist zu korrigieren; die Schrift ist die frühe turkistanische Brāhmī (Sander, Paläographisches, Alphabet s), Schrifttypus IV.

SHT VI **1578** **M 258**

Zu diesem Fragment siehe jetzt auch Pravār(Ch), pp. 157-158.

SHT VI **1579** **S 351**

Zum Zeitpunkt der Katalogisierung des Fragmentes galt das Original als vermißt, konnte aber später bei der Neuordnung der Sanskrit-Abteilung wiederaufgefunden werden (auf einem Schild war die Bleistiftnummer 670 vermerkt). Das aus zwei Bruchstücken zusammengesetzte Blattfragment ist mit den Fundortsigeln Š 63 und Š 91 versehen; das Fragment ist 8,7 × 14,4 cm groß und mit nordturkistanischer Brāhmī, Typ a (Sander, Paläographisches, Alphabet t) beschrieben; der obere und untere Blattrand ist nicht erhalten, so daß die Anzahl der Zeilen nicht zu ermitteln ist und die Zeilen mit Buchstaben angegeben werden müssen; die Schrift ist teilweise stark abgerieben; zur Abschrift von L. LÜDERS vgl. SHT VI 1579.

A

a /// + + [lā] + ... + . . n. st. [n]. + + + + + + ///
b /// + + yaḥ [j]. . . . . [v]a .āḥ pāpaka akuśa[l]. + ///
c /// [p](a)tayo ye te śramaṇabrāhmaṇā evaṃdr̥ṣṭa + ///
d /// ma[nt](a) teṣām=itaḥ pratik[ā]ṃkṣitavyaṃ yac=chandaja + ///
e /// . . ṇā prahāṇāya prat[i]niḥsargāya vyaṃtī[bh](āvāya) ///
f /// + . . bhavaṃtaḥ śramaṇabrāh[m]aṇās=teṣām=eva . . ///
g /// + + [satya]va[dā] . . . . [k].[y].ṃ dha[rmaṃ yathābh](ūta)[ṃ] . . + ///

B

a /// + + ... [ṇā] . . . . + . . [n]. pū . . . . . . + + + + + ///
b /// + [t]ya[v]āk* āryā[ṇām=a]pra[t]yanī[ka]ka[rm](ā)[nt]. . . . . ///
c /// . . . . [ā]kuśal[ā dharmaḥ saṃ]bhavant[i yat=p]. . . . . ///
d /// [patayaḥ] śr[ā]vak[o] v[ijñapuruṣaḥ it](i) : [pra](t)[i] ///
e /// pā[pakānāṃ karmaṇāṃ pha]lavipākaḥ [sa] . . . . + ///
f /// + + [la]vi[p](ā) . . [eva]m=asya [ś](r)[ā] . . . . . + ///
g /// + + + ... + . . + + ...e + + + + + ///

SHT VI **1592** **Vorl. Nr. Sg 133**

Das Fragment stammt aus dem **Mahāvadānasūtra** (vgl. MAV 11.25-30 und NFHSū, p. 209 a 1-6); Identifizierung: P. KIEFFER-PÜLZ. Die Rückseite ist mit drei Zeilen in uigurischer Brāhmī beschrieben. Nach D. MAUE (briefliche Mitteilung Juli 1996) enthalten sie drei Datierungsformeln. Die beiden oberen sind identischen Inhalts (*lu yïl üçünç ay ikinti ot* „Drachenjahr, 3. Monat, 2 Ot"), wobei in der ersten Zeile das erste Zahlwort in Ziffern, das zweite Zahlwort in Worten geschrieben ist, in der zweiten Zeile vice versa. Die dritte Zeile lautet: *yu[n]t (?) yïl altïnç ay 5 ot* („Pferde(?)jahr, 6. Monat, 5 Ot").

SHT VII **1615** **K 1706**

M. SCHMIDT verweist für die Seite B des Fragments b auf die Verse 774-776 im Suttanipāta; dadurch lassen sich nun die Fragmente a und b als zusammengehörig bestimmen (b B d + a B a).

b B a
Vgl. Sn 774 c: *dukkhūpanītā paridevayanti.*
b B b
Vgl. Sn 775 c: *na tassa hetu visamaṃ careyya.*
b B c
Lies: .. nā narā mṛty[u]m[ukh]e; vgl. Sn 776 c: *hīnā narā maccumukhe lapanti.*
b B d + a B a
Lies: /// .. .ā ...... ś=careta [bha] .[e]; vgl. Sn 777 c-d: *etam pi disvā amamo careyya bhavesu āsattiṃ akubbamāno.*

SHT VII **1623** **K 1015**

In seiner Rezension zu SHT VII geht R. SALOMON ausführlich auf diese Handschrift ein (Salomon, Rez. SHT VII, pp. 122 f.; dort aber immer als SHT 1015 statt 1623 genannt).

Bl. 7, Vers 35
Nach Salomon, Rez. SHT VII, p. 123 b, ist prāṇinā⟨ṃ⟩ zu lesen und die Anm. 6 zu streichen („The thief Death breaks into the house that is the body of living beings and takes their wealth, collected with great effort, that is [*-mayaṃ*, literally 'consisting of'] their bodies").

Bl. 8, Vers 40b
Nach Salomon, Rez. SHT VII, p. 123a, ist n[au]riyā verschrieben für naur iva („Like a ship setting out from the bank of the ocean of rebirth ...“).

Bl. 68, Vers 21
Salomon, Rez. SHT VII, p. 123b, schlägt folgende Verbesserung vor:
avatīry=āmarapurād= g(aṅgā)ṅ=g(o)dhanavāhinīm*
kva sa rājā gataḥ (va)ś(ī) mahābhāgo bhagīrathaḥ
Die Lesung *[pu]* in Pāda a und *[gaṅg](ā)[ṅ=ga]* in Pāda b ist nach Überprüfung des Fotos möglich. Der Lesungsvorschlag *vaśī* in Pāda c ist nach den erhaltenen Akṣara-Resten m.E. jedoch nicht möglich; die Reste deuten eher auf *śrimāṃ*.

SHT V **1624** **K 1016**

V 2
Lies: jñānadarśanasaṃpa[d](am*). (J.-U. HARTMANN)

SHT VII **1630** **K 1077**

a V 4-5
Lies: tīryakpre; erg. zu *tīryakpretamanuṣyadevanarakeṣv*? (M. SCHMIDT)

SHT VII **1631** **K 1078**

b
Das Fragment b stammt aus dem **Udānavarga** (vgl. Uv 18.15d-19.8b); A = R, B = V; Identifizierung: J. CHUNG.

B 1 (= V 1)
Vgl. Uv 18.15d: *antakaḥ kurute.*
B 2 (= V 2)
Lies: rīcidharma⟨ṃ⟩ pari[bu]; vgl. Uv 18.17b: *marīcidharmaṃ paribudhya.*
B 3 (= V 3)
Vgl. Uv 18.18b-c: *paribudhya caiva / chitveha.*
B 4 (= V 4)
Lies: .. p[uṣ](pa); vgl. Uv 18.19c: *tu puṣpakāṇi.*
Aw (= Rw)
Vgl. Uv 19.3c: *prahīṇadoṣāya.*

Ax (= Rx)
Vgl. Uv 19.4d: *yāti sumedhasam.*
Ay (= Ry)
Vgl. Uv 19.6c: *dāntaḥ śreṣṭho manuṣyāṇāṃ.*
Az (= Rz)
Lies: .. [na] tāṃ; vgl. Uv 19.8a-b: *yānena tāṃ bhūmim.*

SHT VII **1649** **K 1723**

Das Fragment stammt aus dem **Udānavarga** (Uv 1.41c-42d); Identifizierung: M. SCHMIDT. In der Katalogbeschreibung heißt es, daß das Fragment einseitig beschrieben ist. Genauer gesagt bestand das Blatt aus zwei dünnen zusammengeleimten Papierschichten, die sich gelöst haben und von denen nur noch eine Schicht erhalten ist.

Z1
Lies: martyā⟨ṃ⟩ jarā mṛtyuś=.

SHT VII **1667** **S 1011**

B1
Lies und erg.: (a)[bhi]nava[ti] (p)r(accha)[nn](au) timira[ka]vacaṃn=āha? Vgl. auch SHT VI 1202 c Ab. (M. SCHMIDT)

SHT VII **1675** **S 1319**

Erneute Wiedergabe des Fragments in NagSū(BBFW), p. 75 (Faksimile p. 131).

SHT VII **1684** **S 921**

Das Fragment stammt aus dem **Jñānaprasthāna** von Kātyāyanīputra (T 1544, XXVI 970a 15-25 ~ T 1543, XXVI 838b 8-18); Identifizierung: L. SCHMITHAUSEN; neue Bearbeitung in Vorbereitung: L. SCHMITHAUSEN (briefliche Mitteilung Oktober 1998).

SHT VII **1689** **Vorl. Nr. S 1445**

e R 2
Lies und erg.: navaprakā(ra-)? (M. SCHMIDT)

f V 4
Lies: [kṣayajñānabalaṃ] ||.

SHT VII **1697** **Vorl. Nr. D 554**

Die beiden Fragmente stammen aus dem 6. Kapitel des **Prakaraṇa** von Vasumitra (T 1541, XXVI 659c3-660a13 ~ T 1542, XXVI 728c22-729b4); das Fragment a folgt unmittelbar auf Fragment b; aB = V, aA = R, bA = V, bB = R; Identifizierung: L. SCHMITHAUSEN; neue Bearbeitung in Vorbereitung: L. SCHMITHAUSEN (briefliche Mitteilung Oktober 1998).

SHT VII **1700** **Sg 911**

Weitere Parallelen zur Seite A finden sich in AN I 26.16-27 und EĀ (vgl. T 125, II 560a29-b8). (Briefliche Mitteilung Oktober 1998 von L. SCHMITHAUSEN)

SHT VII **1703** **M 915**

Beide Fragmente stammen aus der **Vibhāṣā**. Bei dem Fragm a (T 1545, XXVII 945b8-27 + c7; B = V, A = R) paßt jedoch die Zeilenfolge nicht immer zum Chinesischen, so daß eine z. T. abweichende Reihenfolge der Ausführungen und, vor allem in A, Unterschiede in der Explizitheit der Formulierungen angenommen werden müssen. Das Fragment b entspricht eindeutig T 1545, XXVII 966a9-b3; B = V, A = R; Identifizierung: L. SCHMITHAUSEN; neue Bearbeitung in Vorbereitung: L. SCHMITHAUSEN (briefliche Mitteilung Oktober 1998).

SHT VII **1707+1814** **D 943+X 953**

Das Fragment stammt aus dem **Jñānaprasthāna** von Kātyāyanīputra (T 1544, XXVI 967a17-b5 ~ T 1543, XXVI 834c7-29); B = V, A = R; Identifizierung: L. SCHMITHAUSEN; neue Bearbeitung in Vorbereitung: L. SCHMITHAUSEN (briefliche Mitteilung Oktober 1998).

SHT VII **1716** **D 1133**

Bc
Lies: po[7] iki yye rmi; dazu in Anm. 7: *bo iki ygermi*.
(Briefliche Mitteilung Dezember 1994 von D. MAUE)
Bd
Lies: la rṃiṅ*. (Briefliche Mitteilung Dezember 1994 von D. MAUE)
Lies: keśekan=tu; vgl. SWTF s.v. *keśika*.

SHT VII **1719+4277** **Sg 1306+Vorl.Nr. X 1537**

b
Zu diesem Fragment gehört das sehr kleine rechte Eckstück SHT 6016; Identifizierung: K. WILLE.

V4: /// ma[d]v[i] Erg.: · *ma[d]v[i]/(ṣayanivāsibhir)=.*
V5: /// l[u]bdha[k]. Erg.: *mṛ[g](a)l[u]bdha[k](ā)*
R1: /// bhir=mṛ Erg.: *yu(ṣmā)bhir=mṛ/(du°)*
R2: /// [t]ā kā Erg.: *iya[t]ā kā/(lena)*

d
Rechts an das Fragment gehört das sehr kleine Fragment SHT 4016; Identifizierung: K. WILLE.

V3: /// .tr. n[ivasi] /// Erg.: *kāṣā[ya](vas)tr(a)n[ivasi](taḥ)*
V4: /// tvaritaṃ [g]. /// Erg.: *pu](nas tvarita)tvaritaṃ [g](āthāṃ)*
R2: /// [l]ubdhako .. /// Erg.: *[mṛ](ga)[l]ubdhako*
R3: /// .. [yi](ṣy)ā /// Erg.: *(ghāta)[yi](ṣy)ā(mi)*

SHT VII **1739** **Vorl.Nr. D 168**

B1
Erg.: (saṃmu)[khaṃ ca]turakṣi[k](aṃ).
Vgl. S. DIETZ, „Saṃmukhaṃ Caturakṣam 'Face to Face, Eye to Eye'", *Facets of Indian culture, Gustav Roth felicitation volume, published on the occasion of his 82nd birthday*, ed. C.P. SINHA, Patna 1998, pp. 503-514.

SHT VII **1740** **Vorl.Nr. Sg 191**

a V1
Lies: nām=ārtha(ṃ) dyotayati („das Wort erhellt das Objekt"); vgl. z.B. Abhidh-k-bh(P) 80.27; 81.4. (M. SCHMIDT)

b
Das linke Eckstück mit der Numerierung 90 konnte unter SHT VIII 1844 aufgefunden werden. (K. WILLE)

SHT VII **1741** **Vorl.Nr. D 193**

Das Fragment konnte erst nach Drucklegung von SHT VII als „Haṃsajātaka" im **Saṃghabhedavastu** der Sarvāstivādin identifiziert werden, so daß dort keine weiteren Anmerkungen gemacht werden konnten. Zum Haṃsajātaka im Vinaya der Sarvāstivādin siehe HaṃsaJ 380ff.

Zu V2: Zu diesem Vers vgl. oben SHT VIII (Erg.) 1383, Anm. 2.
Zu V5-R1: Es müssen hier zwei Verse gestanden haben, im Chin. (T 1435, XXIII 263c8f., HaṃsaJ 386) ist jedoch nur einer überliefert: „Die Federn, das Fett und das Fleisch des großen Königs unterscheiden sich nicht von meinen. Töte mich mit einem Messer, aber laß den König frei, der dir kein Leid getan hat." Vgl. Jm 136.10: *māṃ badhnātu bhavān pūrvaṃ paścān muñjed dvijādhipam* ||*; Mvu II 236.6: *mama pūrvaṃ badhitvāna paścā hiṃsi mahāmṛgaṃ* ||; SBV II 198.4: *pūrvaṃ ghātaya māṃ tāvat tataḥ paścān mṛgādhipam* ||.
Zu R2: Im Chin. ist kein weiterer Vers übersetzt.
Zu R3: Vgl. HaṃsaJ 387, Abschnitt 15; T 1435, XXIII 263c12.
Zu R4: Vgl. HaṃsaJ 387, Abschnitt 16; T 1435, XXIII 263c14.
Zu R5: Vgl. HaṃsaJ 387, Abschnitt 17; T 1435, XXIII 263c15f.

SHT VII **1743** **Vorl.Nr. M 209**

R4
Lies: tatkṛta[ñ]; siehe SWTF s.v. *kṛta*, 5.

SHT VII **1746** **Vorl.Nr. Sg 373**

Das Fragment stammt aus dem ***Nyāyānusāra** von Saṃghabhadra (vgl. T 1562, XXIX 571a14-b17); Identifizierung: H. SAKURABE (briefliche Mitteilung Mai 1996

von K. MATSUDA). Zu dieser Handschrift gehören ebenfalls noch mehrere Fragmente aus SHT VIII (vgl. SHT VIII 1885, Anm. 1).

SHT VII **1750** **Vorl.Nr. M 451**

Das Fragment stammt aus dem **Śārdūlakarṇāvadāna** (vgl. Śārav 24.4-25.5 bzw. Divy 626.16-627.3); A = V, B = R; Identifizierung: F. ENOMOTO (briefliche Mitteilung November 1995).

A1 (= V1)
Vgl. Śārav 24.4: *na ca bālasya vacanāt pāṃśavo 'nnaṃ bhavanti hi.*
A2 (= V2)
Vgl. Śārav 24.7: *na keśena na karṇābhyāṃ na śīrṣeṇa na cakṣuṣā.*
A3 (= V3)
Vgl. Divy 626.20: *na pṛṣṭhenodareṇa vā / norubhyām atha jaṅghābhyāṃ pāṇipādanakhena ca*; Śārav 24.9f.: *na pṛṣṭhenodareṇa ca /*.
B1 (= R1)
Vgl. Śārav 24.15: *sacarmakāḥ sendriyasodarāś ca.*
B2 (= R2)
Erg. und lies: prava(r)[o] '(tra); vgl. Śārav 24.18.
B3 (= R3)
Vgl. Śārav 25.1: *nidāne.*
B4 (= R4)
Vgl. Divy 627.2f.: *niyujyamānam / śrutvā tu mattaḥ pratipadya*; Śārav 25.3f.: *niyujyamānaḥ / doṣo hi* ... (d.h., es fehlen zwei Pādas).

SHT VII **1752** **Vorl.Nr. D 563**

Das Fragment stammt aus dem **Jñānaprasthāna** von Kātyāyanīputra (T 1544, XXVI 987b18(?)-26 und 987c23-988a3 ~ T 1543, XXVI 863a28(?)-b7 und 863b23-c5); B = V, A = R; Identifizierung: L. SCHMITHAUSEN; neue Bearbeitung: L. SCHMITHAUSEN, „Das *Jñānaprasthāna*-Fragment *SHT* VII 1752", *Sūryacandrāya, Essays in Honour of Akira Yuyama on the Occasion of His 65th Birthday*, ed. Paul Harrison and Gregory Schopen, Swisttal-Odendorf 1998 (Indica et Tibetica, 35), pp. 143-156.

Bx (= Vx)
Lies und erg.: [k](a)ta[re] (na hetusaṃ)[p]r(a)yuktā.

B y (= V y)
Lies und erg.: [k](a)tare sālaṃbanālaṃbanā anālaṃbanālaṃ(banāś ca).
B z (= V z)
Erg.: arū[p](asaṃjñī).
A 1 (= R 1)
Erg. und lies: (kaści)[d]=(a)vibhūtarū[pa]saṃjñi sarvo 'sau [rūp](ā)v[i]tarāga(ḥ).
A 2 (= R 2)
Erg.: sarvo.
A 3 (= R 3)
Erg. am Anfang und Ende: (saṃgṛhītā)s ... vijñānasthi(tayo).
A 4 (= R 4)
Erg.: vijñā(nānantyāyatana).

SHT VII **1753** **Vorl. Nr. Sg 564**

B 2
Lies: śuddhakānāsravā ///. (M. SCHMIDT)
B 4
Lies und erg.: (ā)[sv]ādanā[sa]ṃ(prayukta°); vgl. B 1. (K. WILLE)

SHT VII **1760** **Vorl. Nr. M 1152**

Das Fragment stammt aus der **Karmaprajñapti**, die nur in tibetischer Übersetzung [Peking Tanjur, Abteilung Mdo-'grel, Mṅon-pa'i bstan-bcos, Bd. *khu* [62], foll. 208 b 2 - 281 a 8 (TT 5589, Bd. 115, pp. 85.4.2 - 114.4.8)] vollständig erhalten ist; A = V, B = R. Identifizierung und Bemerkungen: S. DIETZ. Die Reihenfolge der Definitionen ist in Sanskrit und tibetisch unterschiedlich. Der Sanskrit-Text könnte auch gekürzt sein. V 1 entspricht dort TT 5588, Bd. 115, p. 89.4.7 (fol. 218 b 7), V 2 - 4 entspricht p. 90.1.2 - 6 (fol. 219 b 2 - 6), V 5 entspricht p. 89.5.1 (fol. 219 a 1) und R 1 - 6 entspricht p. 90.1.7 - 2.7 (foll. 219 b 7 - 220 a 7).

A 1 (= V 1)
Erg.: (a)[v]yākṛtasya; vgl. tib. 218 b 7.
A 2 (= V 2)
Erg.: (avyākṛtā cetanā akuśalā)[v]yākṛtālambanā; vgl. tib. 219 b 2 - 3.
A 3 (= V 3)
Erg.: (a)[v]yākṛtāś=cittaviprayuktā O (ḥ saṃskārāḥ); vgl. tib. 219 b 5.
A 4 (= V 4)
Erg.: (mana)[s]karma iyam=a(vyākṛ)[t]ā O (cetanā); vgl. tib. 219 b 6.

A5 (= V5)
Lies und erg. nach tib.: (akuśa)[l](āś=cittacaitasi)kā dharmā a(k)[u](śalāḥ karmaviprayuktāḥ saṃskārāḥ); die Lücke zwischen */// [l]. + + + .. kā* scheint jedoch um eine Silbe zu klein zu sein; vgl. tib. 219a1.
B1 (= R1)
Lies und erg.: (ceta)[nā k]u[ś](alāk)[u](śalāvyākṛtālambanā); vgl. tib. 219b7.
B2 (= R2)
Erg.: (kuśalākuśalāś=citta)[v](i)[p]rayuktāḥ (saṃskārā a)[v]yākṛtaṃ rūpam; vgl. tib. 219b8-220a1.
B3 (= R3)
Erg.: (iya)[m=a]vyākṛtā cetan[ā k]uśalā O (kuśalāvyākṛtālambanā); vgl. tib. 220a3.
B4 (= R4)
Erg.: (katara)c=cetanākarma kāmapratisaṃyu O (ktam); vgl. tib. 220a4.
B5 (= R5)
Erg.: (kāma)pratisaṃyuktaṃ kataraс=cetanākarma rūpa[prati](saṃyuktam); vgl. tib. 220a5-6.
B6 (= R6)
Erg.: (rūpapra)tisaṃyuktaṃ katara[c=c](e)[ta]nā[ka]rma (ārūpyapratisaṃyuktam); vgl. tib. 220a7.

SHT VII **1761** **Vorl.Nr. M 1323**

Das Fragment stammt aus dem **Poṣadhavastu** der Mūlasarvāstivādin; B = V, A = R; Identifizierung: S. DIETZ; das Fragment gehört mit SHT V 1033 zu einem Blatt, neue Bearbeitung siehe dort (K. WILLE)

FORTSETZUNG DES VERZEICHNISSES DER TEXTPUBLIKATIONEN

1972

129 BECHERT, Heinz, „Über die ‚Marburger Fragmente' des Saddharmapuṇḍarīka (Mit einem Beitrag von Jongchay Rinpoche), Ernst Waldschmidt zum 75. Geburtstag am 15.7.1972", *Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Phil.-Hist. Kl.*, 1972, pp. 1–81. [Diese Publikation wurde bisher nicht aufgenommen, da die Fragmente aus der Trinkler-Sammlung stammen. Die Fragmente wurden aber inzwischen in die Turfan-Sammlung (SHT 4439) integriert].

1989

130 SCHMIDT, Klaus T., *Der Schlußteil des Prātimokṣasūtra der Sarvāstivādins, Text in Sanskrit und Tocharisch A verglichen mit den Parallelversionen anderer Schulen*, Auf Grund von Turfan-Handschriften hrsg., Göttingen 1989 (Sanskrittexte aus den Turfanfunden, 13).

1993

131 MATSUMURA, Hisashi, „Marginalia to the Sanskrit Fragments of Some Buddhist Texts", *Central Asiatic Journal* 37.1–2 (1993), pp. 120–149.

1994

132 HU-VON HINÜBER, Hai-yan, *Poṣadhavastu, Vorschriften für die buddhistische Beichtfeier im Vinaya der Mūlasarvāstivādins*, Reinbek 1994 (Studien zur Indologie und Iranistik, Monographie 13).

1995

133 TRIPATHI, Chandrabhal, *Ekottarāgama-Fragmente der Gilgit-Handschrift*, Reinbek 1995 (Studien zur Indologie und Iranistik, Monographie 2).

134 HOSODA, Noriaki, „Zōagongyō kensōō to Hocchiron kennōsoku" (‚Dṛṣṭisaṃyukta of the Saṃyuktāgama and Dṛṣṭivarga of the Jñānaprasthāna'), *Indotetsugaku-Bukkyōgaku* (‚Hokkaido Journal of Indological and Buddhist Studies'), No. 10 (Okt. 1995), pp. 106–129.

1996

135 WILLE, Klaus, „Die Hoernle-Fragmente in der Turfan-Sammlung (Berlin)", *Turfan, Khotan und Dunhuang, Vorträge der Tagung „Annemarie v. Gabain und die Turfanforschung", veranstaltet von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in Berlin (9.–12.12.1994)*, hrsg. R.E. EMMERICK, W. SUNDERMANN, I. WARNKE und P. ZIEME, Berlin 1996 (Berichte und Abhandlungen, Sonderband 1), pp. 385–408.

136 BONGARD-LEVIN, Gregory, Daniel BOUCHER, Takamichi FUKITA, Klaus WILLE, „The Nagaropamasūtra: An Apotropaic Text from the Saṃyuktāgama, A Transliteration, Reconstruction, and Translation of the Central Asian Sanskrit Manuscripts", *Sanskrit-Texte aus dem buddhistischen Kanon: Neuentdeckungen und Neueditionen III*, Göttingen 1996 (Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden, Beiheft 6), pp. 7–131.

137 HARTMANN, Jens-Uwe, Klaus WILLE, Peter ZIEME, „Indrasenas Beichte, Ein Sanskrit-Text in uigurischer Schrift aus Turfan", *Berliner Indologische Studien* 9/10 (1996), pp. 203–216.

1997

138 FUKITA, Takamichi, „How Many People joined the first Sannipāta of Vipaśyin?", *Bauddhavidyāsudhākaraḥ, Studies in Honour of Heinz Bechert on the Occasion of His 65th Birthday*, hrsg. P. KIEFFER-PÜLZ and J.-U. HARTMANN, Swisttal-Odendorf 1997 (Indica et Tibetica, 30), pp. 153–163.

139 SCHMITHAUSEN, Lambert, „Das *Jñānaprasthāna*-Fragment *SHT* III 823", *Bauddhavidyāsudhākaraḥ, Studies in Honour of Heinz Bechert on the Occasion of His 65th Birthday*, hrsg. P. KIEFFER-PÜLZ and J.-U. HARTMANN, Swisttal-Odendorf 1997 (Indica et Tibetica, 30), pp. 559–569.

140 VON SIMSON, Georg, „Eine Prātimokṣasūtra-Handschrift in hybrider Sprache", *Bauddhavidyāsudhākaraḥ, Studies in Honour of Heinz Bechert on the Occasion of His 65th Birthday*, hrsg. P. KIEFFER-PÜLZ and J.-U. HARTMANN, Swisttal-Odendorf 1997 (Indica et Tibetica, 30), pp. 583–604.

141 DIETZ, Siglinde, „Sanskrit Fragments of the Abhidharmaśāstra Kāraṇaprajñapti“, *Untersuchungen zur buddhistischen Literatur II, Gustav Roth zum 80. Geburtstag gewidmet,* hrsg. H. BECHERT, S. BRETFELD und P. KIEFFER-PÜLZ, Göttingen 1997 (Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden, Beiheft 8), pp. 95–119.

142 SCHMIDT, Michael, „Zum Titel des Saṅgīti-Sūtra“, *Untersuchungen zur buddhistischen Literatur II, Gustav Roth zum 80. Geburtstag gewidmet,* hrsg. H. BECHERT, S. BRETFELD und P. KIEFFER-PÜLZ, Göttingen 1997 (Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden, Beiheft 8), pp. 303–305.

143 WILLE, Klaus, „Zwei kleine Fragmente aus dem Bhikṣuṇīprātimokṣasūtra“, *Untersuchungen zur buddhistischen Literatur II, Gustav Roth zum 80. Geburtstag gewidmet,* hrsg. H. BECHERT, S. BRETFELD und P. KIEFFER-PÜLZ, Göttingen 1997 (Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden, Beiheft 8), pp. 307–314.

1998

144 DIETZ, Siglinde, „Saṃmukhaṃ Caturakṣam 'Face to Face, Eye to Eye'“, *Facets of Indian culture, Gustav Roth felicitation volume, published on the occasion of his 82nd birthday,* ed. C.P. SINHA, Patna 1998, pp. 503–514.

145 CHUNG, Jin-il, *Die Pravāraṇā in den kanonischen Vinaya-Texten der Mūlasarvāstivādin und der Sarvāstivādin,* Göttingen 1998 (Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden, Beiheft 7).

146 SCHMITHAUSEN, Lambert, „Das *Jñānaprasthāna*-Fragment *SHT* VII 1752“, *Sūryacandrāya, Essays in Honour of Akira Yuyama on the Occasion of His 65th Birthday,* ed. Paul Harrison and Gregory Schopen, Swisttal-Odendorf 1998 (Indica et Tibetica, 35), pp. 143–156.

ÜBERSICHT ÜBER DIE HANDSCHRIFTEN NACH DEM INHALT

A. Identifizierte Texte

Abhidharmadīpa 1973
Abhidharmakośabhāṣya 1823, 1824 a
Arthavistarasūtra 1875
Brāhmaṇadhammikasutta (Entsprechung zum) 1994
Catuṣpariṣatsūtra 1880
Cīvaravastu der Mūlasarvāstivādin 1984
Itivuttaka (Entsprechung zum) 1876 V3-R3
*Janarṣabhasūtra 1872
Jātakamālā 1867
Jñānaprasthāna 1813, 1814 (vorweggenommen in SHT VII 1707+1814), 1849, 1921, 1982
Kāraṇaprajñapti 1817
*Kāśyapasiṃhanādasūtra 1874
Lokeccasūtra 1918
Madhyamāgama (Sūtra aus) 1802, 1913, 1914, 1981
*Nyāyānusāra 1885, 1886+1899, 1887, 1888(?), 1889+1892+1895+1977, 1890+1891, 1894, 1897(?), 1898, 1900, 1917
Pañcavastuka und Pañcavastukavibhāṣā 1808 (vorweggenommen in SHT V)
Prajñāpāramitāhṛdayasūtra 1923
Prakaraṇa 1866, 1990
Prasādanīyasūtra 1870
Prasādapratibhodbhava 1805, 1807
Prātimokṣasūtra 1800
Rāṣṭrapālasūtra 1896 (vorweggenommen in SHT V)
Saṃyuktāgama (Sūtra aus) 1839, 1863, 1879, 1882 (vorweggneommen in SHT VI 1394+1882), 1884, 1965
Saṅgītisūtra 1922
Siddhasāra 1901
Śikhālakasūtra des Madhyamāgama 1914
Stotra des Brahmanen Nīlabhūti 1804
Udānavarga 1993

B. Vorläufig bestimmte Texte

C. Nachträglich identifizierte Texte aus früheren SHT-Bänden
(aus den Ergänzungen in SHT VIII)

D. Liste von bereits katalogisierten Mahāyāna-Texten

Da nur wenige Zeugnisse von Mahāyāna-Texten entlang der nördlichen Seidenstraße gefunden wurden, ist es sicherlich von Interesse, eine Liste der in der Turfan-Sammlung bisher katalogisierten Fragmente von Mahāyāna-Handschriften wiederzugeben, die in Zusammenarbeit mit Jens-Uwe HARTMANN entstand. Mit Ausnahme von SHT III 923 (Palmblatt) ist das Schreibmaterial Papier:

Kat.-Nr.	Schrift	Ort	Text
374	VII	Qizil	Kāśyapaparivarta
414	V	Šorčuq	Daśabhūmikasūtra
531	VII	Šorčuq	Gaṇḍavyūha
532	IV	Toyoq	Prajñāpāramitā
622	VI	Sängim	Saddharmapuṇḍarīkasūtra (gekauft)
645	S III	Xočo	Śatasāhasrikāprajñāpāramitā (Blockdruck)
647	S IV	Toyoq	*noch nicht identifiziert*
648	S IV	Toyoq	*noch nicht identifiziert*
836	IV	Qizil	*noch nicht identifiziert*
884	V	Qizil	*noch nicht identifiziert*
923	II	Šorčuq	Saṃdhinirmocanasūtra (Erg. SHT VI)
933 f.	IV	Šorčuq	Aṣṭādaśasāhasrikāprajñāpāramitā
945	V	Šorčuq	*noch nicht identifiziert*
949	V	Šorčuq	*noch nicht identifiziert*
951	V	Šorčuq	Aṣṭādaśasāhasrikāprajñāpāramitā
956	V	Šorčuq	Aṣṭādaśasāhasrikāprajñāpāramitā
960	V	Šorčuq	Gaṇḍavyūha (Erg. SHT VII)
964	V	Šorčuq	Bodhisattvabhūmi (Erg. SHT V)
976	V-VI	Šorčuq	Karuṇāpuṇḍarīkasūtra

Kat.-Nr.	Schrift	Ort	Text
981	V-VI	Šorčuq	Saṃdhinirmocanasūtra (Erg. SHT VII)
1012	VII	Chotän	Śatasāhasrikāprajñāpāramitā (gekauft)
1014	VII	Šorčuq	Anantamukhanirhāradhāraṇīsūtra (Erg. SHT VII)
1022	IV	Toyoq	Aṣṭādaśasāhasrikāprajñāpāramitā
1034	V-VI	Sängim	Suvarṇabhāsottamasūtra
1110	VI	Murtuq	*noch nicht identifiziert*
1192	VI	Sängim	*noch nicht identifiziert*
1195	S I	Toyoq	Vajracchedikā
1196	S I	Toyoq	*noch nicht identifiziert*
1197	S I	Toyoq	*noch nicht identifiziert*
1577	?	Šorčuq	*noch nicht identifiziert*
1587	VI	Xočo	Śatasāhasrikāprajñāpāramitā (dazu Kat.-Nr. 1755)
1693	III	Toyoq	Suvarṇabhāsottamasūtra
1755	VI	Xočo	Śatasāhasrikāprajñāpāramitā (dazu Kat.-Nr. 1587)
1757	VI	Xočo	Śatasāhasrikāprajñāpāramitā
1910	VI	?	Vajracchedikā
1923	VI	?	Prajñāpāramitāhṛdayasūtra
1939	VI	?	Vajracchedikā
1997	?	Šorčuq	*noch nicht identifiziert*

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A. TEXTE, ABHANDLUNGEN UND WÖRTERBÜCHER

Abhidh-d = *Abhidharmadīpa with Vibhāṣāprabhāvṛtti*, ed. P. S. JAINI, Patna 1959 (Tibetan Sanskrit Works Series, 4).

Abhidh-k-bh(P) = VASUBANDHU, *Abhidharmakośabhāṣya*, ed. P. PRADHAN, rev. 2nd ed. with introduction and indices by A. HALDAR, Patna 1975 (Tibetan Sanskrit Works Series, 8).

Abhidh-k-bh(Pā) = Bhikkhu PĀSĀDIKA, *Kanonische Zitate im Abhidharmakośabhāṣya des Vasubandhu*, Göttingen 1989 (Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden, Beiheft 1).

Abhidh-k-ṭ = ŚAMATHADEVA, *Abhidharmakośaṭīkopāyikā*, TT 5595, sDe-dge 4094 (= Taipei 4099).

Abhidh-k-vy = YAŚOMITRA, *Sphuṭārthā Abhidharmakośavyākhyā*, ed. U. WOGIHARA, Tokyo 1932-36.

Abhidh-k-vy(Pā) = Abhidharma-Zitate aus der Abhidharmakośavyākhyā, in: Bhikkhu PĀSĀDIKA, „Abhidharma-Zitate aus der Abhidharmakośavyākhyā, der Abhidharmadīpa-Vibhāṣāprabhāvṛtti und dem Arthaviniścayasūtra-Nibandhana", *Untersuchungen zur buddhistischen Literatur*, Göttingen 1997 (Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden, Beiheft 5), pp. 130-145.

AN = *Aṅguttara-Nikāya*, ed. R. MORRIS, E. HARDY, 5 vols., London 1885-1900 (Pali Text Society); vol. 6 (Indexes by M. HUNT and C. A. F. RHYS DAVIDS), London 1910 (Pali Text Society).

AN(Übers) = *Die Lehrreden des Buddha aus der Angereihten Sammlung. Aṅguttara-Nikāya*, aus dem Pāli übers. von NYANATILOKA, 3. revidierte Neuauflage hrsg. von Nyanaponika, 5 Bde., Köln 1969.

ĀṭānSū = *Bruchstücke des Āṭānāṭikasūtra aus dem zentralasiatischen Sanskritkanon der Buddhisten*, hrsg. von Helmut HOFFMANN, Leipzig 1939 (Kleinere Sanskrit-Texte, 5) [repr. Wiesbaden 1987 (Monographien zur indischen Archäologie, Kunst und Philologie, 3)].

AvDh = Arthavistaradharmaparyāya (= Arthavistarasūtra) in DĀ(UH).

Avś = *Avadānaśataka*, 2 vols., ed. J. S. SPEYER, St. Pétersbourg 1906-1909 (Bibliotheca Buddhica, 3).

Balk, Uv = Michael BALK, *Untersuchungen zum Udānavarga, Unter Berücksichtigung mittelindischer Parallelen und eines tibetischen Kommentars*, Bonn 1988 (Dissertation).

BhīPr = Ernst WALDSCHMIDT, *Bruchstücke des Bhikṣuṇī-Prātimokṣa der Sarvāstivādins*, Leipzig 1926 (Kleinere Sanskrit-Texte, 3) [repr. Wiesbaden 1979 (Monographien zur

indischen Archäologie, Kunst und Philologie, 2)].

BhīPr(Wi) = „Zwei kleine Fragmente aus dem Bhikṣuṇīprātimokṣasūtra", *Untersuchungen zur buddhistischen Literatur II, Gustav Roth zum 80. Geburtstag gewidmet*, hrsg. H. BECHERT, S. BRETFELD und P. KIEFFER-PÜLZ, Göttingen 1997 (Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden, Beiheft 8), pp. 307-314.

BHSD = Franklin EDGERTON, *Buddhist Hybrid Sanskrit Grammar and Dictionary*, vol. 2: Dictionary, New Haven 1953.

BHSG = Franklin EDGERTON, *Buddhist Hybrid Sanskrit Grammar and Dictionary*, vol. 1: Grammar, New Haven 1953.

CPD = *Critical Pāli Dictionary*, begun by V. TRENCKNER, ed. D. ANDERSON, H. SMITH, H. HENDRIKSEN, vol. I, Copenhagen 1924-1948, vol. II (fasc. 1 ff.), Copenhagen 1960 ff.

CPS = *Das Catuṣpariṣatsūtra, Eine kanonische Lehrschrift über die Begründung der buddhistischen Gemeinde*, Teil I-III, hrsg. E. WALDSCHMIDT, Berlin 1952-62 (Abhandlungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst, 1952.2, 1956.1, 1960.1).

CT = Ernst WALDSCHMIDT, *Von Ceylon bis Turfan, Schriften zur Geschichte, Literatur, Religion und Kunst des indischen Kulturraumes, Festgabe zum 70. Geburtstag*, Göttingen 1967.

DĀ(UH) = J.-U. HARTMANN, *Untersuchungen zum Dīrghāgama der Sarvāstivādins* [in Vorbereitung].

Daśo = *Dogmatische Begriffsreihen im älteren Buddhismus, I: Fragmente des Daśottarasūtra aus zentralasiatischen Sanskrit-Handschriften [I-VIII]*, hrsg. von Kusum MITTAL; *Dogmatische Begriffsreihen im älteren Buddhismus, Ia: Daśottarasūtra IX-X*, hrsg. von Dieter SCHLINGLOFF; Berlin 1957, 1962 (Sanskrittexte aus den Turfanfunden 4, 4 a).

Demiéville, Abhidh = Paul DEMIÉVILLE, „Un fragment Sanskrit de l'Abhidharma des Sarvāstivādin", *Journal Asiatique* 249 (1961), pp. 461-475.

Derge[Taipei] = *Tibetan Tripiṭaka*, Taipei Edition, 72 vols., Taipei 1991.

Dhp = *Dhammapada*, ed. O. VON HINÜBER, K. R. NORMAN, Oxford 1994 (Pali Text Society).

Dhsk = Siglinde DIETZ, *Fragmente des Dharmaskandha, Ein Abhidharma-Text in Sanskrit aus Gilgit*, Göttingen 1984 (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Phil.-Hist. Klasse, 142).

DhvjSū = Dhvajāgrasūtra, in: Ernst WALDSCHMIDT, „Kleine Brāhmī-Schriftrolle", *Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Phil.-Hist. Kl.*, 1959, pp. 8-18, 21 f. (= CT, pp. 378-388 und 391 f.).

Divy = *Divyāvadāna*, ed. E. B. COWELL, R. A. NEIL, Cambridge 1886.

DN = *Dīghanikāya*, ed. by T. W. RHYS DAVIDS, J. E. CARPENTER, 3 vols., London 1890-1911 (Pali Text Society).

EĀ = Ekottarāgama.

EĀ(Trip) = Chandrabhal TRIPATHI, *Ekottarāgama-Fragmente der Gilgit-Handschrift*, Reinbek 1995 (Studien zur Indologie und Iranistik, Monographie 2).

FakSchl = Dieter SCHLINGLOFF, *Die Buddhastotras des Mātṛceṭa, Faksimilewiedergabe der Handschriften*, Berlin 1968 (Abhandlungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst, 1968.2).

FakSHT = *Faksimile-Wiedergaben von Sanskrithandschriften aus den Berliner Turfanfunden I: Handschriften zu fünf Sūtras des Dīrghāgama*, hrsg. von E. WALDSCHMIDT unter Mitarbeit von W. CLAWITER, D. SCHLINGLOFF und R.L. WALDSCHMIDT, The Hague 1963 (Indo-Iranian Facsimiles Series, 1).

Finot 1911 = Louis FINOT, „Fragments du Vinaya Sanskrit", *Journal Asiatique* 10ème série, Tome 18 (1911), pp. 619-625.

Finot 1913 = Louis FINOT, „Le Prātimokṣasūtra des Sarvāstivādins", Texte Sanskrit par Louis Finot, avec la version Chinoise de Kumārajīva traduite en français par É. Huber, *Journal Asiatique* 11ème série, Tome 2 (1913), pp. 465-557.

Frgm. Kāraṇapr = Siglinde DIETZ, „Sanskrit Fragments of the Abhidharmaśāstra Kāraṇaprajñapti", *Untersuchungen zur buddhistischen Literatur II, Gustav Roth zum 80. Geburtstag gewidmet*, hrsg. H. BECHERT, S. BRETFELD und P. KIEFFER-PÜLZ, Göttingen 1997 (Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden, Beiheft 8), pp. 95-119.

Frgm. SĀ(4) = Fumio ENOMOTO, „Sanskrit Fragments from the Saṃyuktāgama Discovered in Bamiyan and Eastern Turkestan", *Sanskrit-Texte aus dem buddhistischen Kanon: Neuentdeckungen und Neueditionen I*, Göttingen 1989 (Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden, Beiheft 2), pp. 7-16.

GM = *Gilgit Manuscripts*, ed. Nalinaksha DUTT, 4 vols., Calcutta, Srinagar 1939-1959.

HaṃsaJ = Haṃsa-Jātaka, in: Dieter SCHLINGLOFF, „Zwei Anatiden-Geschichten im alten Indien", *Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft* 127 (1977), pp. 369-397.

Hoernle, MR = A.F. Rudolf HOERNLE, *Manuscript Remains of Buddhist Literature Found in Eastern Turkestan*, Oxford 1916.

Honjō, Table = Yoahifumi HONJŌ, *A Table of Āgama Citations in the Abhidharmakośa and the Abhidharmakoṣopāyikā*, part 1, Kyoto 1984.

It = *Iti-vuttaka*, ed. E. WINDISCH, London 1889 (Pali Text Society).

Jm = ĀRYAŚŪRA, *The Jātaka-Mālā or Bodhisattvāvadāna-Mālā*, ed. H. KERN, Boston 1891 (Harvard Oriental Series, 1).

KalpM = *Bruchstücke der Kalpanāmaṇḍitikā des Kumāralāta*, hrsg. H. LÜDERS, Leipzig 1926 (Kleinere Sanskrit-Texte, 2) [repr. Wiesbaden 1979 (Monographien zur indischen Archäologie, Kunst und Philologie, 1)].

KBSR = Ernst WALDSCHMIDT, „Kleine Brāhmī-Schriftrolle", *Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Phil.-Hist. Kl.*, 1959, pp. 1-25 (= CT, pp. 371-395).

MĀ = Madhyamāgama.

MAV = *Das Mahāvadānasūtra, Ein kanonischer Text über die sieben letzten Buddhas, Sanskrit, verglichen mit dem Pāli, Nebst einer Analyse der in der chinesischen Übersetzung überlieferten Parallelversionen*, Auf Grund von Turfan-Handschriften hrsg. von Ernst WALDSCHMIDT, Teil I-II, Berlin 1953, 1956 (Abhandlungen der

Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst 1952.8, 1954.3).

MN = *Majjhima-Nikāya*, ed. V. TRENCKNER, R. CHALMERS, 3 vols., London 1888–1899 (Pali Text Society).

MN(transl) = *The Collection of the Middle Lenght Sayings (Majjhima-nikāya)*, 3 vols., transl. I. B. HORNER, London 1954–1957 (repr. 1967–1970).

MPS = Ernst WALDSCHMIDT, *Das Mahāparinirvāṇasūtra*, Teil 1–3, Berlin 1950–1951 (Abhandlungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst [bis Jahrgang 1949: Phil.-Hist. Kl.] 1949.1, 1950.2,3).

Mvu = *Mahāvastu-Avadāna*, ed. par Émile SENART, 3 vols., Paris 1882–1897.

Mvy = *Mahāvyutpatti*, ed. R. SAKAKI, 2 vols., Kyōto 1926.

NagSū(BBFW) = G. BONGARD-LEVIN, D. BOUCHER, T. FUKITA, K. WILLE: „The Nagaropamasūtra: An Apotropaic Text from the Saṃyuktāgama, A Transliteration, Reconstruction, and Translation of the Central Asian Sanskrit Manuscripts", *Sanskrit-Texte aus dem buddhistischen Kanon: Neuentdeckungen und Neueditionen III*, Göttingen 1996 (Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden, Beiheft 6), pp. 7–131.

NFHSū = G. M. BONGARD-LEVIN, M. I. VOROB'EVA-DESJATOVSKAJA, „Novye fragmenty chinajanskich sutr", *Pamjatniki indijskoj pis'mennosti iz central'noj azii*, Vypusk 2, Izdanie tekstov, issledovanie, perevod i kommentarij, Moskva 1990 (Bibliotheca Buddhica, 34), pp. 207–254.

NidSa = Chandrabhāl TRIPĀṬHĪ, *Fünfundzwanzig Sūtras des Nidānasaṃyukta*, Berlin 1962 (Sanskrittexte aus den Turfanfunden, 8).

NP = Naiḥsargika-pātayantika-dharma des PrMoSū.

Pāt = Pātayantika-dharma des PrMoSū.

Phil. Ind. = Heinrich LÜDERS, *Philologica Indica, Ausgewählte kleine Schriften, Festgabe zum 70. Geburtstage*, Göttingen 1940.

PHSū(C) = Edward CONZE, „Text, Sources, and Bibliography of the Prajñāpāramitā-hṛdaya", *Journal of the Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland* 1948, pp. 33–51.

PHSū(M) = *The ancient palm-leaves containing the Pragñā-pāramitā-hridaya-sūtra and the Ushnīsha-vigaya-dhāranī*, ed. F. Max MÜLLER und Bunyiu NANJIO, Oxford 1884 (Anecdota Oxoniensia, Aryan Series, 1.3).

Phug = Phug brag Manuscript Kanjur, Microfiche Edition of the Institute for Advanced Studies of World Religions, Stony Brook (N.Y.) 1990.

PoVa(Mū) = Hai-yan HU-VON HINÜBER, *Poṣadhavastu, Vorschriften für die buddhistische Beichtfeier im Vinaya der Mūlasarvāstivādins*, Reinbek 1994 (Studien zur Indologie und Iranistik, Monographie 13).

PPU = [*Prasādapratibhobhava*], *The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa*, ed. D. R. SHACKLETON BAILEY, Cambridge 1951.

Pravār(Ch) = Jin-il CHUNG, *Die Pravāraṇā in den kanonischen Vinaya-Texten der Mūlasarvāstivādin und der Sarvāstivādin*, Göttingen 1998 (Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden, Beiheft 7).

Pravr III = „The Final Leaves of the Pravrajyāvastu Portion of the Vinayavastu Manuscript Found Near Gilgit, Part 1: Saṃgharakṣitāvadāna", edited by V. NÄTHER, revised and translated by C. VOGEL and K. WILLE, *Sanskrit-Texte aus dem buddhistischen Kanon: Neuentdeckungen und Neueditionen, Dritte Folge*, Göttingen 1996 (Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden, Beiheft 6), pp. 241-296.

Pravr(N) = Volkbert NÄTHER, *Das Gilgit-Fragment Or. 11878A im Britischen Museum zu London*, Marburg 1975 (Dissertation).

Pravr(tib.) = *Rab tu 'byuṅ ba'i gži, Die tibetische Übersetzung des Pravrajyāvastu im Vinaya der Mūlasarvāstivādins*, Nach Vorarbeiten von Frank-Richard HAMM † und weiteren Materialien hrsg. durch Helmut EIMER, 2 Bde., Wiesbaden 1983 (Asiatische Forschungen, 82).

PrMoSū = *Prātimokṣasūtra der Sarvāstivādins*, hrsg. von Georg VON SIMSON, Teil I f., Göttingen 1986 f. (Sanskrittexte aus den Turfanfunden, 11).

PrMoSū(Mū) = Prātimokṣa Sūtra, in: *Two Buddhist Vinaya Texts in Sanskrit, Prātimokṣa Sūtra and Bhikṣukarmavākya*, ed. A.C. BANERJEE, Calcutta 1977, pp. 1-56.

Ramers, Sittlichkeit = Peter RAMERS, *Die „drei Kapitel über die Sittlichkeit" im Śrāmaṇyaphala-sūtra, die Fassungen des Dīghanikāya und Saṃghabhedavastu, verglichen mit dem Tibetischen und Mongolischen*, Bonn 1996 (Dissertation).

SĀ = Saṃyuktāgama.

SĀ(Hos 2) = Noriaki HOSODA, „Bonbun Zōagongyō Busshosetsuhon Gedōsōō (II) [‚Sanskrit Fragments from the Parivrājakasaṃyukta of the Saṃyuktāgama (2)'", *Hokkaido Journal of Indological and Buddhist Studies*, 1989.4, pp. 140-153.

SĀ(VP) = Louis de LA VALLÉE POUSSIN, „Documents sanscrits de la seconde collection M. A. Stein, Fragments du Samyuktakagama", *Journal of the Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland* 1913, pp. 569-580.

Salomon, Rez. SHT VII = Richard SALOMON, (Besprechung zu:) „Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden, Teil 7", *Journal of the American Oriental Society* 118.1 (1998), pp. 121-124.

Sander, Nachträge = Lore SANDER, *Nachträge zu „Kleinere Sanskrit-Texte, Hefte III-V"*, [zusammen mit H. HOFFMANN, *Bruchstücke des Āṭānāṭikasūtra*, Nachdruck in:] Monographien zur indischen Archäologie, Kunst und Philologie, 3 (Stuttgart 1987), pp. 125-212.

Sander, Paläographisches = Lore SANDER, *Paläographisches zu den Sanskrithandschriften aus der Berliner Turfansammlung*, Wiesbaden 1968 (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland, Suppl.-Bd. 8).

Saṅg = *Dogmatische Begriffsreihen im älteren Buddhismus, II: Das Saṅgītisūtra und sein Kommentar Saṅgītiparyāya*, Teil 1-2, Nach Vorarbeiten von Kusum MITTAL bearbeitet von Valentina STACHE-ROSEN, Berlin 1968 (Sanskrittexte aus den Turfanfunden, 9).

SaṅgE = Ernst WALDSCHMIDT, „Die Einleitung des Saṅgītisūtra", *Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft* 105 (1955), pp. 298-318 (= CT, pp. 258-278 und Saṅg, pp. 41-45).

SaṅgPar = Saṅgītiparyāya, siehe Saṅg.

Śārav = *Śārdūlakarṇāvadāna*, ed. S. MUKHOPADHYAYA, Santiniketan 1954.

SatyaSū = Satyasūtra, in: KBSR, pp. 18-19.

SBV = *The Gilgit Manuscript of the Saṅghabhedavastu*, 2 vols., ed. Raniero GNOLI, Roma 1977-1978 (Serie Orientale Roma, 49).

Schmidt, Schlußv = Klaus T. SCHMIDT, *Der Schlußteil des Prātimokṣasūtra der Sarvāstivādins, Text in Sanskrit und Tocharisch A verglichen mit den Parallelversionen anderer Schulen*, Auf Grund von Turfan-Handschriften hrsg., Göttingen 1989 (Sanskrittexte aus den Turfanfunden, 13).

SHT = *Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden*; Teil 1: unter Mitarbeit von W. CLAWITER und L. HOLZMANN hrsg. von E. WALDSCHMIDT; Teil 2: im Verein mit W. CLAWITER und L. SANDER-HOLZMANN hrsg. von E. WALDSCHMIDT; Teil 3: unter Mitarbeit von W. CLAWITER und L. SANDER-HOLZMANN hrsg. von E. WALDSCHMIDT; Teil 4 und 5: bearbeitet von L. SANDER und E. WALDSCHMIDT; Teil 6 und 7: hrsg. von H. BECHERT, beschrieben von K. WILLE; Wiesbaden/Stuttgart 1965, 1968, 1971, 1980, 1985, 1989, 1995 (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland, X,1-7).

Si = RAVIGUPTA, *Siddhasāra*, 2 vols., ed. R.E. EMMERICK, Wiesbaden 1980-82 (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland, Suppl.-Bd. 23).

Śikṣ = ŚĀNTIDEVA, *Śikṣāsamuccaya*, ed. Cecil BENDALL, St. Pétersbourg 1902 (Bibliotheca Buddhica, 1).

v. Simson, Diktion = Georg VON SIMSON, *Zur Diktion einiger Lehrtexte des buddhistischen Sanskritkanons*, München 1965 (Münchener Studien zur Sprachwissenschaft, Beiheft H).

SN = *Saṃyutta-Nikāya*, ed. Léon FEER, 5 vols., London 1884-1898, vol. 6 (Indexes by C.A.F. RHYS DAVIDS), London 1904 (Pali Text Society).

Sn = *Suttanipāta*, ed. Dines ANDERSEN, Helmer SMITH, London 1913 (Pali Text Society).

Śrāvbh(Sh) = ASAṄGA, *Śrāvakabhūmi*, ed. Karunesha SHUKLA, Patna 1973 (Tibetan Sanskrit Works Series, 14).

Stotras = Dieter SCHLINGLOFF, *Buddhistische Stotras aus ostturkistanischen Sanskrittexten*, Berlin 1955 (Sanskrittexte aus den Turfanfunden, 1).

SWTF = *Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden und der kanonischen Literatur der Sarvāstivāda-Schule*, begonnen von Ernst WALDSCHMIDT, hrsg. von Heinz BECHERT, Bd. I ff., Göttingen 1994 ff.

T = *Taishō Shinshū Daizōkyō* oder *Taishō Issaikyō*, 100 vols., Tōkyō 1924 ff.

Th = Theragāthā, in: *Thera- and Therīgāthā*, ed. H. OLDENBERG and R. PISCHEL, second ed. by K.R. NORMAN and L. ALSDORF, London 1966 (Pali Text Society).

TT = *The Tibetan Tripiṭaka, Peking Edition* (repr.), ed. Daisetz T. SUZUKI, 168 vols., Tokyo/Kyoto 1955-1961.

Uv = *Udānavarga*, hrsg. von Franz BERNHARD, 2 Bde., Göttingen 1965 und 1968 (Sanskrittexte aus den Turfanfunden, 10).

Vajra(Conze) = *Vajracchedikā Prajñāpāramitā*, ed. and transl. by Edward CONZE, Roma ²1974 (Serie Orientale Roma, 13).

VAV(UH) = MĀTṚCEṬA, *Varṇārhavarṇastotra*, hrsg. und übers. von J.-U. HARTMANN, Göttingen 1987 (Sanskrittexte aus den Turfanfunden, 12).

Vin = *Vinayapiṭaka*, ed. H. OLDENBERG, 5 vols., London 1879–1883.

VinVibh(Ch/Wi) = Jin-il CHUNG und Klaus WILLE, „Einige Bhikṣuvinayavibhaṅga-Fragmente der Dharmaguptakas in der Sammlung Pelliot", *Untersuchungen zur buddhistischen Literatur II, Gustav Roth zum 80. Geburtstag gewidmet*, hrsg. H. BECHERT, S. BRETFELD und P. KIEFFER-PÜLZ, Göttingen 1997 (Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden, Beiheft 8), pp. 47–94.

WBGGOT = Heinrich LÜDERS, „Weitere Beiträge zur Geschichte und Geographie von Ostturkestan", *Sitzungsberichte der Preußischen Akademie der Wissenschaften*, Berlin 1930, pp. 7–64 (= Phil. Ind., pp. 595–658).

Wille, MSV = Klaus WILLE, *Die handschriftliche Überlieferung des Vinayavastu der Mūlasarvāstivādin*, Stuttgart 1990 (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland, Suppl.-Bd. 30).

Yuyama, VinT = A. YUYAMA, *Vinaya-Texte*, Wiesbaden 1979 (Systematische Übersicht über die buddhistische Sanskrit-Literatur, 1).

B. SONSTIGE ABKÜRZUNGEN

A	=	unbestimmt, ob Vorder- oder Rückseite
Adj.	=	Adjektiv
Anm.	=	Anmerkung
B	=	unbestimmt, ob Vorder- oder Rückseite
Bd(e).	=	Band, Bände
Bl.	=	Blatt, Blätter
Bl.-Nr(n).	=	Blattnummer(n)
bzw.	=	beziehungsweise
ca.	=	circa
chin.	=	chinesisch
ed.	=	edited, editor
erg.	=	ergänze, ergänzt
Erg.	=	Ergänzung
f(f).	=	folgende
Fol(l).	=	Folio(s)
Fragm.	=	Fragment(e)
hrsg.	=	herausgegeben
Hs(s).	=	Handschrift(en)
instr.	=	Instrumental
Kat.-Nr(n).	=	Katalognummer(n)

Lü-Nr.	=	Lüders-Nummer
Ms(s).	=	Manuskript(e)
Nr(n).	=	Nummer(n)
p(p).	=	pagina(e)
P. Skt.	=	Pelliot Sanskrit
publ.	=	publiziert
r	=	recto
R	=	Rückseite
sg.	=	Singular
Skt.	=	Sanskrit
s. v.	=	sub voce
tib.	=	tibetisch
THT	=	Tocharische Handschriften aus den Turfanfunden
toch.	=	tocharisch
v	=	verso
V	=	Vorderseite
vgl.	=	vergleiche
v(v). l(l).	=	varia(e) lectio(nes)
Vok.	=	Vokativ
vol(s).	=	volume(s)
Vorl. Nr.	=	Vorläufige Nummer
z. B.	=	zum Beispiel
z. T.	=	zum Teil

C. SYMBOLE BEI DER WIEDERGABE DER SANSKRIT-TEXTE

( )	=	Ergänzung bei Textlücke
⟨ ⟩	=	Ergänzung ohne Textlücke
⟨⟨ ⟩⟩	=	Ergänzung mit Einschaltungszeichen unter der Zeile nachgetragen
[ ]	=	Beschädigung oder unsichere Lesung
{ }	=	zu tilgendes Akṣara
{{ }}	=	mit Korrekturzeichen getilgtes Akṣara oder ein Teil davon
+	=	ein nicht mehr erhaltenes Akṣara
..	=	ein nicht mehr lesbares Akṣara
.	=	ein nicht mehr lesbarer oder nicht mehr erhaltener Teil eines Akṣaras
///	=	Abbruch des erhaltenen Textes
/	=	Zeilenende
’	=	ein in der Handschrift nicht geschriebener Avagraha
ẖ	=	Jihvāmūlīya

ḫ = Upadhmānīya
* = Virāma
| = Daṇḍa
|| = Doppeldaṇḍa
· = hochgestellter Punkt als Satzzeichen
: = Visarga als Satzzeichen
O = Schnürlochraum
– = metrische Länge
◡ = metrische Kürze
⏓ = metrische Länge oder Kürze
= = Hinweis auf durch Sandhi entstandene Wortverbindungen
ca = fettgedrucktes Akṣara als Markierung des Zeilenanfangs bei der Wiedergabe von Versen in metrischer Form
Z = fettgedrucktes Z als Markierung des Zeilenanfangs bei der Wiedergabe von Versen in metrischer Form, wenn das entsprechende Akṣara nicht erhalten ist
*... = aus Übersetzung erschlossener Sanskrit-Titel

KONKORDANZ

Verzeichnis Lüders-Nummer (Lü-Nr.) — Katalognummer (Kat.-Nr.)
Vorläufige Nummer (Vorl.Nr.)[1] — Katalognummer (Kat.-Nr.)
Bleistiftnummer[2] — Katalognummer (Kat.-Nr.)

Lü.-Nr.	Kat.-Nr.	Lü.-Nr.	Kat.-Nr.
S 907	1997	X 953	1814
X 917	1809	X 1082	1804
X 920	1810	S 1134	1998
X 946	1811	X 1139	1995
X 947	1812	X 1376	1805
X 948	1813	S 1660	1999
X 950	1803	X 1727	1815

Vorl. Nr.	Kat.-Nr.	Vorl. Nr.	Kat.-Nr.
X 8+32	1816	X 93	1829
X 22	1817	X 94	1830
X 27	1818	X 99	1831
X 32 (siehe Vorl. Nr. 8)		X 108	1832
X 36	1820	X 126	1800
X 37	1821	X 127	1833
X 40a	1822	X 131	1834
X 50	1823	X 132	1835
X 58	1824	X 139	1836
X 59	1825	X 181	1806
X 61	1826	X 186	1837
X 87	1827	X 188	1838
X 91b	1828	X 189	1839

[1] Provisorische Bleistiftnummern, die nach der kriegsbedingten Auslagerung der Turfan-Handschriften solchen Fragmenten gegeben wurden, auf denen das Schild mit der Lüders-Nummer verloren gegangen war, oder die vor der Auslagerung noch nicht im Verzeichnis Lüders erfaßt worden waren.

[2] Noch nicht zu erklärendes Nummernsystem.

Vorl. Nr.	Kat.-Nr.	Vorl. Nr.	Kat.-Nr.
X 192+220+236	1840	X 352	1877
X 194	1841	X 354	1878
X 200	1842	X 360	1879
X 215+439	1843	X 364	1880
X 218	1844	X 365	1881
X 219+1781	1845	X 368	1882
X 220 (siehe Vorl. Nr. 192)		X 369	1883
X 221	1847	X 370	1884
X 230	1848	X 374	1885
X 232	1849	X 375+390	1886
X 236 (siehe Vorl. Nr. 192)		X 377	1887
X 245	1851	X 378	1888
X 246	1852	X 379+382+385+1705	1889
X 247	1853	X 380+381	1890
X 249+268	1854	X 381 (siehe Vorl. Nr. 380)	
X 250	1855	X 382 (siehe Vorl. Nr. 379)	
X 256	1856	X 383	1893
X 257	1857	X 384	1894
X 259	1858	X 385 (siehe Vorl. Nr. 379)	
X 261	1859	X 386	1896
X 265	1860	X 387	1897
X 268 (siehe Vorl. Nr. 249)		X 388	1898
X 273	1862	X 390 (siehe Vorl. Nr. 375)	
X 278	1863	X 391	1900
X 280	1864	X 398	1901
X 287	1865	X 400	1902
X 294	1866	X 406	1903
X 303	1867	X 408	1904
X 314	1868	X 409	1905
X 316	1869	X 410	1906
X 320	1870	X 411	1907
X 323	1871	X 412	1908
X 331	1872	X 416	1909
X 332	1873	X 436	1910
X 333	1874	X 439 (siehe Vorl. Nr. 215)	
X 335	1875	X 445	1912
X 351	1876	X 453 (siehe Vorl. Nr. 1117)	

Vorl. Nr.	Kat.-Nr.	Vorl. Nr.	Kat.-Nr.
X 458	1913	X 1157	1946
X 462	1914	X 1163	1947
X 463+464	1915	X 1164	1948
X 464 (siehe Vorl. Nr. 463)		X 1167	1949
X 513	1916	X 1169	1950
X 527	1917	X 1170	1951
X 561	1918	X 1172	1952
X 562	1919	X 1174	1953
X 580	1920	X 1175	1954
X 604	1921	X 1185 (siehe Vorl. Nr. 111)	
X 712	1801	X 1186	1956
X 892	1922	X 1192	1957
X 926+934	1923	X 1193	1958
X 930	1924	X 1196	1959
X 933	1925	X 1197	1960
X 934 (siehe Vorl. Nr. 926)		X 1200	1961
X 945	1926	X 1212	1962
X 949	1927	X 1219	1963
X 953	1928	X 1227 (siehe Vorl. Nr. 1145)	
X 956	1929	X 1235	1964
X 959	1930	X 1239	1965
X 960	1931	X 1243	1966
X 962	1932	X 1253 (siehe Vorl. Nr. 1145)	
X 991	1933	X 1278	1967
X 1050	1808	X 1279	1968
X 1087	1934	X 1296	1969
X 1092	1935	X 1297	1970
X 1112	1936	X 1298	1971
X 1113	1937	X 1322	1972
X 1116	1938	X 1325	1973
X 1117+453	1939	X 1343	1974
X 1119+1185	1940	X 1546	1975
X 1122	1941	X 1684	1976
X 1127	1942	X 1705 (siehe Vorl. Nr. 379)	
X 1128	1943	X 1709	1978
X 1145+1253+1227	1944	X 1710	1979
X 1154	1945	X 1733	1980

Vorl. Nr.	Kat.-Nr.	Vorl. Nr.	Kat.-Nr.
X 1734	1981	X 1801	1988
X 1743	1982	X 1802	1989
X 1761	1996	X 1836	1990
X 1773	1983	X 1865+1866	1991
X 1778	1984	X 1866 (siehe Vorl. Nr. 1865)	
X 1780	1985	X 2258	1992
X 1781 (siehe Vorl. Nr. 219)		X 5422	1807
X 1790/2	1986	X 5965	1993
X 1795	1987	X 6009	1802

Bleistift-Nr.	Kat.-Nr.
595	1994

WÖRTERVERZEICHNIS

Den Teilbänden 1–7 des Projekts „Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden" wurden ausführliche Wortindices beigegeben, in denen auch die Einzelbestandteile der Nominalkomposita aufgeführt wurden. Im Zusammenhang mit der durch die Auflagen der Bund-Länder-Kommission entstandenen Notwendigkeit einer wesentlichen Beschleunigung der Arbeiten mit den jetzt vorhandenen Mitarbeitern zur Sicherstellung der Einhaltung des Arbeits- und Zeitplans des Katalogisierungsvorhabens muß leider in Zukunft auf diese Wörterverzeichnisse verzichtet werden, auch wenn die Benutzer der Bände dies sehr bedauern werden. Daher müssen die Benutzer auf das „Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden und der kanonischen Literatur der Sarvāstivāda-Schule" (SWTF) verwiesen werden, in dem der größte Teil des in den Katalogen erscheinenden Wortmaterials lexikographisch erfaßt wird.

Da bereits vor Festlegung der neuen Richtlinien in erheblichem Maße Vorarbeiten für den Wortindex zu Band 8 geleistet wurden, enthält der vorliegende Band noch ein vollständiges Wörterverzeichnis, das sich von den bisherigen Indices jedoch dadurch unterscheidet, daß die Komposita nicht mehr in ihre Bestandteile aufgelöst, sondern nur als Ganzes aufgeführt werden, soweit der Wortanfang erhalten ist. Der Benutzer wird im übrigen auf das SWTF verwiesen.

Die Vorarbeiten für den ersten Teil dieses Wörterverzeichnisses haben Dr. Jin-il CHUNG und Rainer KNOPF durchgeführt; die zweite Hälfte wurde von Mitarbeitern des Akademienprojekts „Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden und der kanonischen Literatur der Sarvāstivāda-Schule" beigesteuert. Die Endredaktion in der jetzigen Form lag in den Händen von Dr. Klaus WILLE-PETERS. Verschreibungen und Fehler in den Handschriften sind in der Regel stillschweigend verbessert.

Der Herausgeber

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND

Im Einvernehmen mit der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.
Begründet von **Wolfgang Voigt**, fortgeführt von **Dieter George**, im Auftrag der Akademie der Wissenschaften in Göttingen
hrsg. von **Hartmut-Ortwin Feistel.**

1. **Walther Heissig: Mongolische Handschriften, Blockdrucke, Landkarten.** Unter Mitarbeit von **Klaus Sagaster.** 1961. XXIV, 494 S., 16 Taf., Ln. i. Schuber ISBN 3-515-01142-0
1,2. **–: Mongolische Handschriften.** Teil 2. In Vorbereitung 3017-4
2,1. **Walther Schubring,** Hrsg.: **Indische Handschriften.** Teil 1. Beschrieben von **Klaus L. Janert.** 1962. XIII, 293 S., 16 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1143-9
2,2. **Klaus L. Janert / N. Narasimhan Poti: Indische und nepalische Handschriften.** Teil 2. 1970. 359 S., 16 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1144-7
2,3. **Klaus L. Janert,** Hrsg.: **Indische Handschriften.** Verzeichnet von **E. R. Sreekrishna Sarma** Teil 3. 1967. IX, 48 S., 8 Taf. u. 8 S. Texte, Ln. 1145-5
2,4. **Klaus L. Janert / N. Narasimhan Poti: Indische und nepalische Handschriften.** Teil 4. 1975. 298 S., 16 Taf., Ln. 1876-X
2,5. **– / –: Indische Handschriften.** Teil 5. 1979. 362 S., 4 Farbtaf., Ln. 2899-4
2,6. **– / –: Indische Handschriften:** Teil 6. 1980. 177 S., 16 Taf. (davon 3 farbig), Ln. 3018-2
2,7. –, Hrsg.: **Indische Handschriften.** Teil 7. Verzeichnet von **N. Narasimhan Poti.** 1986. 161 S., Ln. 3019-0
2,8. –, Hrsg.: **Indische Handschriften.** Teil 8. Verzeichnet von **N. Narasimhan Poti.** 1987. 168 S.,1 Abb., Ln. 3648-2
2,9. –, Hrsg.: **Indische Handschriften.** Teil 9. Verzeichnet von **N. Narasimhan Poti.** 1990. 192 S., Ln. 3649-0
2,10. **–: Indische Handschriften.** Generalregister A für 2,1-6. 1982. 238 S., Ln. 3483-8
2,11. **–: Indische Handschriften.** Titelregister nach Schriften für 2, 1–9 und Generalregister B für 2,7-9. 1991. 192 S., Ln. 3650-4
2,12. **Gerhard Ehlers: Indische Handschriften.** Teil 12. 1995. 269 S., Ln. 6493-1
2,13. **–: Indische Handschriften.** Teil 13: Staatsbibliothek zu Berlin. 1999. 200 S., Ln. 7204-7
2,14. **Ulrike Niklas u. Sascha Ebeling: Indische Handschriften.** Teil 14: Tamil-Handschriften. In Vorbereitung 7344-2
2,15. **Gerhard Ehlers: Indische Handschriften.** Teil 15: Staatsbibliothek zu Berlin. In Vorbereitung 7345-0
3. **Julius Assfalg: Georgische Handschriften.** 1963. XXII, 88 S., 12 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1146-3
4. **– / Joseph Molitor: Armenische Handschriften.** 1962. XVIII, 158 S., 6 Taf., Ln. 1147-1
5. **–: Syrische Handschriften.** Syrische, karšunische, christlich-palästinensische, neusyrische und mandäische Handschriften. 1963. XXIV, 255 S., 8 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1148-X
6,1a. **Ernst Róth / Leo Prijs: Hebräische Handschriften.** StuUB Frankfurt am Main. Teil 1. 1982. XVI, 209 S., Ln. 2436-0
6,1b. **– / –: Hebräische Handschriften.** StuUB Frankfurt am Main. Teil 2. 1990. XXII, 206 S., Ln. 5030-2
6,1c. **– / –: Hebräische Handschriften.** StuB Frankfurt a. M.: Quart- u. Folio-Handschriften sowie Gesamtreg. zu d. Teilen 1a bis 1c. 1994. XXI, 123 S., Ln. 5306-9
6,2. **– / Hans Striedl / Lothar Tetzner: Hebräische Handschriften.** Kleinere Sammlungen. 1965. XX, 416 S., Ln. 1149-8
6,3. **Ernst Róth / Hans Striedl: Hebräische Handschriften.** Sammlung H. B. Levy an der SuUB Hamburg. 1984. XXVI, 392 S., 8 Abb. (dav. 5 farbig), Ln. 3678-4
6,4. **NN: Hebräische Handschriften.** Teil 4: Staatsbibliothek zu Berlin. In Vorbereitung 4426-4
7,1.-2. **Klaus L. Janert,** ed.: **Nakhi Manuscripts.** Part 1–2. Compiled by **J. F. Rock** †. 1965. Part 1: XX, 196 S., 33 Taf., 1 Farbtaf.; Part 2: VI, 149 S., 146 Taf., Ln. 1150-1
7,3. **–: Nachi-Handschriften.** Teil 3. 1975. IV, 246 S., 16 Taf., Ln. 1875-1
7,4. **–: Nachi-Handschriften nebst Lolo- und Chungchia-Handschriften.** Teil 4. 1977. VI, 332 S., 56 Taf., Ln. 2627-4
7,5. **–: Nachi-Handschriften nebst Lolohandschriften.** Teil 5. 1980. 120 S. m. 141 Abb., Ln. 3021-2
8. **M. S. Ipşiroğlu: Saray-Alben.** Diez'sche Klebebände aus den Berliner Sammlungen. Beschreibung und stilkritische Anmerkungen. 1964. XVI, 135 S., 44 Taf., 23 Farbtaf., Ln. 1151-X
9,1. **Klaus Wenk: Thai-Handschriften.** Teil 1. 1963. XVI, 88 S., 8 Taf., 4 Farbtaf., Ln. 1152-8
9,2. **–: Thai-Handschriften.** Teil 2. 1968. XVI, 34 S., 3 Farbtaf., Ln. 1153-6
10,1. **Ernst Waldschmidt,** Hrsg.: **Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 1. Unter Mitarbeit von **Walter Clawitter** und **Lore Holzmann.** 1965. XXXV, 368 S., 43 Taf., Ln. 1154-4
10,2. –, Hrsg.: **Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 2. Faksimile-Wiedergaben einer Auswahl von Vinaya- und Sūtrahandschriften nebst einer Bearbeitung davon noch nicht publizierter Stücke. Im Verein mit **Walter Clawitter** und **Lore Sander-Holzmann.** 1968. X, 87 S., 176 Taf., Ln. 1155-2
10,3. –, Hrsg.: **Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 3. Katalognummern 802–1014. Unter Mitarb. v. **Walter Clawitter** und **Lore Sander-Holzmann.** 1971. X, 287 S., 102 Taf., Ln. 1156-0
10,4. **Lore Sander / Ernst Waldschmidt: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 4. Ergänzungsband zu Teil 1–3 mit Textwiedergaben, Berichtigungen und Wörterverzeichnissen. 1980. X, 627 S., 1 Falttaf., Ln. 2843-9
10,5. **Ernst Waldschmidt / Lore Sander: Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 5. Die Katalognummern 1015–1201 und 63 vorweggenommene höhere Nummern. 1985. VIII, 375 S. u. 87 Taf., Ln. 3022-0
10,6. **Heinz Bechert,** Hrsg.: **Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 6. Die Katalognummern 1202–1599. Beschrieben von **Klaus Wille.** 1989. XIV, 243 S., Ln. 3023-9
10,7. –, Hrsg.: **Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 7. Beschrieben von **Klaus Wille.** 1995. IX, 518 S., Ln. 5404-9
10,8. –, Hrsg.: **Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 8. Beschrieben von **Klaus Wille.** 2000. X, 289 S., Ln. 7205-5
10,9. –, Hrsg.: **Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden.** Teil 9. Beschrieben von **Klaus Wille.** In Vorbereitung. 7346-9
11,1.-4. **Manfred Taube: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 1–4. 1966. XX, VIII, VIII, VIII, 1296 S., 8 Taf., Ln. 1157-9
11,5. **Dieter Schuh: Tibetische Handschriften und Blockdrucke sowie Tonbandaufnahmen tibetischer Erzählungen.** Teil 5. 1973. XL, 338 S., Ln. 1213-3
11,6. **–: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 6. (Gesammelte Werke des Koṅsprul Blo-gros mtha'-yas.) 1976. LXXVIII, 350 S., Ln. 2348-8
11,7. **Friedrich Wilhelm / Jampa Losang Panglung: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 7. 1979. XVI, 195 S., Ln. 2819-6
11,8. **Dieter Schuh: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 8. (Sammlung Waddell der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin.) 1981. XXVII, 394 S., 51 Tafeln (davon 10 farbig), Ln. 3024-7
11,9. **Dieter Schuh,** Hrsg.: **Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 9. (Die Werksammlungen Kun-tu bzaṅ-poʿi dgoṅs-pa zaṅ-thal, Ka-dag raṅ-byuṅ raṅ-šar und mKhaʿ-ʿgro gsaṅ-ba ye-šes-kyi rgyud.) Beschrieben von **Peter Schwieger.** 1985. LXXXV, 291 S., Ln. 3025-5
11,10. **Peter Schwieger: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 10 (Die mTshur-phu-Ausgabe der Sammlung Rin-chen gter-mdzod chen-mo, Bde. 1-14). 1990. XXXIX, 327 S., Ln. 5011-6
11,11. **Peter Schwieger: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 11 (Die mTshur-phu-Ausgabe der Sammlung Rin-chen gter-mdzod chen-mo, Bände 14 bis 34). 1995. XLIV, 649 S., Ln. 6579-2

11,12. **Peter Schwieger: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 12. Im Druck 6905-4

11,13. **Peter Schwieger: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 13. In Vorbereitung 7347-7

11,14. **Christine Schneider: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 14. In Vorbereitung 7348-5

11,15. **Peter Schwieger: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 15. In Vorbereitung 7349-3

11,16. **Christine Schneider: Tibetische Handschriften und Blockdrucke.** Teil 16. In Vorbereitung. 7350-7

12,1. **Walter Fuchs: Chinesische und mandjurische Handschriften und seltene Drucke.** Nebst einer Standortliste der sonstigem Mandjurica. Teil 1. 1966. XVIII, 160 S., 16 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1158-7

12,2. **Martin Gimm: Chinesische und mandjurische Handschriften und seltene Drucke.** Teil 2. In Vorbereitung 2438-7

13,1. **Barbara Flemming: Türkische Handschriften.** Teil 1. 1968. XX, 392 S., 8 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1159-5

13,2. **Manfred Götz: Türkische Handschriften.** Teil 2. 1968. XXIV, 484 S., 10 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1160-9

13,3. **Hanna Sohrweide: Türkische Handschriften und einige in den Handschriften enthaltene persische und arabische Werke.** Teil 3. 1974. XVIII, 354 S., 8 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1822-0

13,4. **Manfred Götz: Türkische Handschriften.** Teil 4. 1979. XXIV, 601 S., 25 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 2866-8

13,5. **Hanna Sohrweide: Türkische Handschriften.** Teil 5. 1981. XXII, 324 S., 12 Taf. (davon 2 farbig), Ln. 3026-3

13,6. **Türkische Handschriften.** Teil 6. In Vorbereitung 3027-1

13,7. **Hanna Sohrweide † / Barbara Flemming: Türkische Handschriften.** Teil 7. In Vorbereitung 4894-4

13,8. **Hans Georg Majer: Türkische Handschriften.** Teil 8. Osmanische Urkunden und Defter. In Vorbereitung 4895-2

13,9. **Dieter Maue: Alttürkische Handschriften.** Teil 1. 1996. XXXVII, 266 S., 108 Taf., Ln. 4896-0

13,10. **Gerhard Ehlers: Alttürkische Handschriften.** Teil 2. Das Goldglanz-Sūtra und der buddhistische Legendenzyklus Dásakarmapathāvadānamālā. Sammlung Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin. 1987. IX, 170 S. m. 40 Taf., Ln. 4397-7

13,11. **Jens Peter Laut: Alttürkische Handschriften.** Teil 3. Maitrisimit. In Vorbereitung 5031-0

13,12. **Jens Peter Laut: Alttürkische Handschriften.** Teil 4. Maitrisimit. In Vorbereitung. 7351-5

13,13. **Simone-Christiane Raschmann: Alttürkische Handschriften.** Teil 5: Berliner Fragmente des Goldglanz-Sutras. Teil 1: Vorworte und Erstes bis Drittes Buch. 2000. 260 S., 89 Taf., Ln. 7352-3

13,14. **Simone-Christiane Raschmann: Alttürkische Handschriften.** Berliner Fragmente des Goldglanz-Sutras. Teil 2 7353-1

13,15. **Simone-Christiane Raschmann: Alttürkische Handschriften.** Berliner Fragmente des Goldglanz-Sutras. Teil 3 7354-X

13,16. **Jens Wilkens: Alttürkische Handschriften.** Teil 8: Manichäisch-türkische Texte der Berliner Turfansammlung. In Vorbereitung 7355-8

13,17. **Jens Wilkens: Alttürkische Handschriften.** Teil 9: Buddhistische kultische Texte. In Vorbereitung 7356-6

14,1. **Wilhelm Eilers, Hrsg.: Persische Handschriften.** Teil 1. Beschrieben von **Wilhelm Heinz.** 1968. XXII, 345 S., 9 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1161-7

14,2. **Soheila Divshali / Paul Luft: Persische Handschriften und einige in den Handschriften enthaltene arabische und türkische Werke.** Teil 2. 1980. XVIII, 148 S., 12 Taf. (dav. 4 farbig), Ln. 2439-5

15. **Ernst Hammerschmidt / Otto A. Jäger: Illuminierte äthiopische Handschriften.** 1968. X, 261 S., 56 Taf., 4 Farbtaf., Ln. 1162-5

16,1. **Ivan Stchoukine / Barbara Flemming / Paul Luft / Hanna Sohrweide: Illuminierte islamische Handschriften.** Teil 1. 1971. X, 340 S., 42 Taf., 12 Farbtaf., Ln. 1163-3

16,2. **Hans C. Graf von Bothmer: Illuminierte islamische Handschriften.** Teil 2. In Vorbereitung 3030-1

17A1. **Rudolf Sellheim: Arabische Handschriften. Reihe A:** Materialien zur arabischen Literaturgeschichte. Teil 1. 1976. XXII, 375 S. m. 19 Aufrissen, 60 Taf., Ln. 2176-0

17A2. **Rudolf Sellheim: Arabische Handschriften. Reihe A:** Materialien zur arabischen Literaturgeschichte. Teil 2. 1987. XIX, 419 S., 24 Taf., Ln. 4520-1

17B1. **Ewald Wagner: Arabische Handschriften. Reihe B:** Teil 1. Unter Mitarbeit von **F.-J. Dahlmanns, P. Dressendörfer, G. Schoeler** und **P. Schulz.** 1976. XIX, 517 S., Ln. 2016-0

17B2. **Gregor Schoeler: Arabische Handschriften. Reihe B:** Teil 2. 1990. XVIII, 453 S. u. 70 Taf. m. 129 Abb. dav. 6 fbg., Ln. 5013-2

17B3. **Rosemarie Quiring-Zoche: Arabische Handschriften. Reihe B:** Teil 3. 1994. XXIV, 562 S. m. 26 Abb. auf 21 Taf., Ln. 5014-0

17B4. **Tilman Seidensticker: Arabische Handschriften. Reihe B:** Teil 4. In Vorbereitung 5015-9

17B5. **Rosemarie Quiring-Zoche: Arabische Handschriften. Reihe B:** Teil 5. In Vorbereitung 7357-4

17B6. **Rosemarie Quiring-Zoche: Arabische Handschriften. Reihe B:** Teil 6. In Vorbereitung 7358-2

17B7. **Florian Sobieroj: Arabische Handschriften. Reihe B:** Teil 7. In Vorbereitung 7359-0

18,1. **Christiane Reck: Mitteliranische Handschriften.** Teil 1: Fragmente manichäischen Inhalts. In Vorbereitung 2441-7

19,1. **Erich Lüddeckens,** Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 1. Beschrieben von **Ursula Kaplony-Heckel.** 1971. XXIV, 301 S., 8 Taf., Ln. 1164-1

19,2. **–,** Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 2. Beschrieben von **Karl Th. Zauzich.** 1971. XXVI, 217 S. m. 669 Faksimiles, 5 Taf., Ln. 1165-X

19,3. **–,** Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 3. Beschrieben v. **Ursula Kaplony-Heckel.** 1986. 142 S., 1 Taf., Ln. 2442-5

19,4. **–,** Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 4. Beschrieben von **Günter Burkard** und **Hans-Werner Fischer-Elfert.** 1994. 255 S., 6 Taf., Ln. 2975-3

19,5. **–,** Hrsg.: **Ägyptische Handschriften.** Teil 5. Beschrieben von **Karl Th. Zauzich.** In Vorbereitung 3032-8

20,1. **Ernst Hammerschmidt: Äthiopische Handschriften vom Ṭānāsee 1:** Reisebericht und Beschreibung der Handschriften in dem Kloster des heiligen Gabriel auf der Insel Kebrān. 1973. 244 S., 14 Taf., 12 Farbtaf., 1 Kte., Ln. 1166-8

20,2. **Ernst Hammerschmidt: Äthiopische Handschriften vom Ṭānāsee 2:** Die Handschriften von Dabra Māryām und von Rēmā. 1977. 206 S., 1 Kte., Ln. 2410-7

20,3. **Veronika Six: Äthiopische Handschriften vom Ṭānāsee 3.** 1999. 508 S., Ln 3035-2

20,4. **– / –: Äthiopische Handschriften 1:** Die Handschriften der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz. 1983. 352 S., Ln. 3036-0

20,5. **Veronika Six: Äthiopische Handschriften 2.** Die Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek. Hrsg. v. **Ernst Hammerschmidt.** 1989. 200 S., Ln. 4848-0

20,6. **–: Äthiopische Handschriften 3.** Handschriften deutscher Bibliotheken, Museen und aus Privatbesitz. Hrsg. von **Ernst Hammerschmidt.** 1994. 569 S., Ln. 5016-7

21,1. **Oswald Hugh Ewart KHS-Burmester: Koptische Handschriften 1:** Die Handschriftenfragmente d. Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, Teil 1. (Catalogue of Coptic Manuscript Fragments from the Monastery of Abba Pisoi in Scetis, now in the Collection of the Staats- u. Universitätsbibliothek Hamburg.) Vorwort v. Hellmut Braun. 1975. 327 S., Ln. 1854-9

21,2. **Lothar Störk: Koptische Handschriften 2.** Die Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Teil 2: Die Handschriften aus Dair Anbā Maqār. Beschrieben unter Verwendung der Aufzeichnungen von Oswald Hugh Ewart KHS-Burmester (†). 1995. 696 S., Ln. 5073-6

21,3. **–: Koptische Handschriften 3.** Tafeln, Addenda und Corrigenda.

1995. 127 S., Ln. 2574-X

21,4. –: **Koptische Handschriften 4.** Staatsbibliothek zu Berlin. In Vorbereitung 7360-4

21,5. –: **Koptische Handschriften 5.** Staatsbibliothek zu Berlin. In Vorbereitung 7361-2

21,6. –: **Koptische Handschriften 6.** Staatsbibliothek zu Berlin. In Vorbereitung 7362-0

22,1. **Heinz Bechert: Singhalesische Handschriften.** Teil 1. Unter Mitarbeit von **Maria Bidoli.** 1969. XXIV, 146 S., 3 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1167-6

22,2. –: **Singhalesische Handschriften.** Teil 2. 1997. XXXI, 186 S., Ln. 2440-9

22,3. **Heinz Bechert: Singhalesische Handschriften.** Teil 3. In Vorbereitung 3037-9

23,1. **Heinz Bechert / Khin Khin Su / Tin Tin Myint: Burmese Manuscripts.** Part 1. 1979. LXII, 223 S., 2 Taf. u. 3 Farbtaf., Ln. 2443-3

23,2. **Tin Tin Myint / Heinz Braun: Burmese Manuscripts.** Part 2. With an introduction by **Heinz Bechert.** 1985. XVI, 302 S., Ln. 3038-7

23,3. **Heinz Bechert,** ed.: **Burmese Manuscripts.** Compiled by **Heinz Braun,** assisted by **A. Peters.** 1996. XXX, 476 S., Ln. 5032-9

23,4. **Heinz Bechert: Burmese manuscripts.** Teil 4. In Vorbereitung 7363-9

24,1. **Ernst Dammann: Afrikanische Handschriften.** Teil 1. Handschriften in Swahili und anderen Sprachen Afrikas. 1993. 401 S., Ln. 2444-1

24,2. **Ewald Wagner: Afrikanische Handschriften.** Teil 2. Islamische Handschriften aus Äthiopien. 1997. XIX, 200 S. u. 4 Abb., Ln. 7006-0

24,3. **Afrikanische Handschriften.** Teil 3. In Vorbereitung 7206-3

25. **S. M. H. Zaidi: Urdu-Handschriften.** 1973. XXII, 104 S., 6 Taf., 2 Farbtaf., Ln. 1168-4

26. **Karäische Handschriften.** In Vorbereitung 2445-X

27,1. **Eva Kraft: Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868.** Im Besitz der Stiftung Preußischer Kulturbesitz Berlin. 1982. XXIII, 386 S., 16 Farb-, 26 s/w-Taf., Ln. 3481-1

27,2. –: **Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868 in München.** 1986. XX, 239 S., 16 Taf. m. 7 Farb-, 18 s/w-Phot., Ln. 4396-9

27,3. –: **Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868 in Bonn, Bremen, Hamburg und Köln.** 1988. XXIII, 341 S., 6 Farbtaf., 18 s/w.-Abb., Ln. 5017-5

27,4. –: **Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868 in Bochum.** 1990. XXXVII, 151 S. m. 18 s/w-Fot. auf 9 Taf., 4 Farbfot., Ln. 5307-7

27,5. –: **Japanische Handschriften und traditionelle Drucke aus der Zeit vor 1868 in München.** Neuerwerbungen der Bayerischen Staatsbibliothek. 1994. 399 S. m. 20 Taf., dav. 8 fbg., Ln. 6223-8

28,1. **Liberty Manik: Batak-Handschriften.** 1973. XII, 253 S., 6 Taf., Ln. 1169-2

28,2. **Theodore G. Th. Pigeaud / Petrus Voorhoeve: Handschriften aus Indonesien (Bali, Java, Sumatra).** 1985. XII, 71 S. m. 6 Taf. (dav. 2 farbig), Ln. 4165-6

29. **Petrus Voorhoeve: Südsumatranische Handschriften.** 1971. X, 70 S., 7 Taf., 1 Farbtaf., Ln. 1170-6

30. **Kamal Fuad: Kurdische Handschriften.** 1970. LX, 160 S., 8 Tab., 1 Faltkte., Ln. 1171-4

31. **Theodore G. Th. Pigeaud: Javanese and Balinese Manuscripts and some codices written in related idioms spoken in Java and Bali.** Descriptive catalogue. 1975. 340 S., 16 Taf., 1 Faltkte., Ln. 1964-2

32. **Klaus Wenk: Laotische Handschriften.** 1975. 125 S. m. 226 Abb., Ln. 2212-0

33,1. **Siegfried Lienhard: Nepalese Manuscripts.** Part 1: Nevāri and Sanskrit. Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin. Withthe collaboration of Thakur Lal Manandhar. 1988. XXXIII, 222 S., 16 Taf. (davon 4 farb.), Ln. 3041-7

34. **M. Metzger / T. Metzger: Illuminierte hebräische Handschriften.** In Vorbereitung 3042-5

35. **E. U. Kratz: Malaiische Handschriften.** In Vorbereitung 3043-3

36. **Khmer und Thai-Khmer Handschriften.** In Vorbereitung 5018-3

37,1. **M. Götz: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 1: Nordrhein-Westfalen. 1999. XVI, 536 S., 15 Taf. 5405-7

37,2. –: **Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 2: München. In Vorbereitung 5406-5

37,3. **C.P. Haase: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 3: Kiel. In Vorbereitung 5308-5

37,4. **NN: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 4: Freiherr-von-Oppenheim-Stiftung und Orientalisches Seminar, Köln. In Vorbereitung 7364-7

37,5. **Florian Sobieroj: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 5: Thüringen. In Vorbereitung 7365-5

37,6. **Florian Sobieroj: Islamische Handschriften-Sammlungen.** Teil 6: München. In Vorbereitung 7366-3

38. **Campbell Macknight: Bugis and Makassar Manuscripts.** In Vorbereitung 5309-3

39. **Barend Jan Terwiel and Chaiuan Khamdaengyodtai: Shan manuscripts.** In Vorbereitung

40. **Altorientalische Dokumente.** In Vorbereitung

41,1. **Chriatiane Schaefer: Tocharische Handschriften.** In Vorbereitung

42. **Mon-Handschriften.** In Vorbereitung

43. **Veronika Six: Arabische Handschriften der Kopten.** In Vorbereitung

Beschreibungen weiterer Handschriftengruppen sind in Vorbereitung

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND SUPPLEMENTBÄNDE (VOHD-S)

Im Einvernehmen mit der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft begründet von **Wolfgang Voigt,** weitergeführt von **Dieter George,** im Auftrage der Akademie der Wissenschaften in Göttingen hrsg. von **Hartmut-Ortwin Feistel.**

1,1. **Klaus Ludwig Janert: An Annotated Bibliography of the Catalogues of Indian Manuscripts.** Part 1. 1965. 175 S., 1 Taf., Ln. [mehr nicht erschienen] 1172-2

2. **J. F. Rock: The Life and Culture of the Nakhi Tribe of the China-Tibet Borderland. – M. Harders-Steinhäuser / G. Jayme: Untersuchung des Papiers acht verschiedener alter Nakhi-Handschriften auf Rohstoff und Herstellungsweise.** 1963. VII, 70 S., 23 Taf., 1 Faltkte., Ln. 1173-0

3. **Klaus Wenk: Thailändische Miniaturmalereien.** Nach einer Handschrift der Indischen Kunstabteilung der Staatl. Museen Berlin. 1965. XIV, 116 S. m. 20 doppelseit. u. 6 einseit. Farbtaf., Ln. 1174-9

4. **Wilhelm Rau: Bilder hundert deutscher Indologen.** 1965. 13 S., 100 Bildtaf. (Lieferbar nur noch bei Gesamtbezug des VOHD; 2., erw. u. verbesserte Aufl. s. o. Glasenapp-Stiftung, Bd. 23) 1175-7

5,1. **Magadbürin Haltod,** Hrsg.: **Mongolische Ortsnamen.** Aus mongolischen Manu-skript-Karten zusammengestellt. Teil 1. Mit einer Einleitung von **Walther Heissig.** 1966. XI, 217 S., 26 Lichtdruckfalttaf. (dav. 2 mehrfarbig), Ln. 1176-5

5,2. **Walther Heissig,** Hrsg.: **Mongolische Ortsnamen.** Teil 2. Mongolische Manuskriptkarten in Faksimile. 1978. XV S. m. 4 Abb., 132 zweifarb. Taf., 2 Falttaf., Ln. 2396-8

5,3. **Š. Rasidondug / H.-R. Kämpfe / Veronika Veit: Mongolische Ortsnamen.** Teil 3. Planquadratzahlen und Namensgruppierungen. 1981. VIII, 207 S., Ln. 3303-3

6. **Walther Heissig,** Hrsg.: **Mongolische volksreligiöse und folkloristische Texte aus europäischen Bibliotheken.** Mit einer

Einleitung und Glossar. 1966. XII, 256 S., 32 Taf., 2 Falttaf., Ln. 1177-3

7. **Klaus L. Janert / R. Sellheim / H. Striedl: Schriften und Bilder.** Drei orientalische Untersuchungen. 1967. VIII, 87 S., 32 Taf., 1 Faltkte., Ln. 1178-1
8. **Lore Sander: Paläographisches zu den Sanskrithandschriften der Berliner Turfansammlung.** 1968. XII, 206 S., 5 Taf. u. 41 Alphabettafeln, Ln. 1179-X

9,1. **E. R. Sreekrishna Sarma,** Hrsg.: **Kauṣītakibrahmaṇa.** 1. Text. 1968. XVII, 210 S., Ln. 1180-3

9,2.-3. **–,** Hrsg.: **Kauṣītakibrāhmaṇa.** 2. + 3. Vyākhyā of Udaya. 1976. XIII, 342 S.; VI, 371 S., 2 Bde., Ln. 1904-9

10. **Klaus L. Janert: Abstände und Schlußvokalverzeichnungen in Aśoka-Inschriften.** Mit Editionen und Faksimile in Lichtdrucktaf. 1972. 153 S.,107 Taf., Ln. 1181-1
11. **Martin Gimm,** Hrsg.: **Die chinesische Anthologie Wen-hsüan.** In mandjurischer Teilübersetzung einer Leningrader und einer Kölner Handschrift. 1968. X, 222 S., 5 Taf., Ln. 1182-X
12. **Bernhard Kölver: Textkritische und philologische Untersuchungen zur Rājata-raṅgiṇī des Kalhaṇa.** 1971. XII, 196 S. m. 4. Abb., 4 Taf., Ln. 1183-8
13. **Walther Heissig,** Hrsg.: **Mongoleireise zur späten Goethezeit.** Berichte und Bilder des Josef Rehmann und Alexander Amatus Thesleff von der russischen Gesandtschaftsreise 1805/06. Mit einer Einleitung. 1971. VIII, 177 S. m. 18 Abb., 43 Farbtaf., Ln. 1184-6
14. **Ludger Bernhard: Die Chronologie der syrischen Handschriften.** 1971. XX, 186 S., 4 Falttaf., Ln. 1185-4
15. **Barbara Flemming,** Hrsg.: **Fahrīs Husrev u Šīrīn. Eine türkische Dichtung von 1367.** 1974. X, 486 S. Text und im Anhang 170 S. Faksimile der Handschrift, Ln. 1829-8
16. **Dieter Schuh: Untersuchungen zur Geschichte der tibetischen Kalenderrechnung.** 1973. VIII, 164 S., 239 S. Tab., Ln. 1203-6
17. **Leo Prijs: Abraham ibn Esras Kommentar zu Genesis, Kapitel 1.** Einleitung, Edition u. Superkommentar. 1973. LIX, 80 S., 3 Taf., Ln. 1186-2
18. **Veronika Six: Die Vita des Abuna Tādēwos von Dabra Māryām im Ṭānāsee.** Text, Übersetzung und Kommentar. 1975. 393 S. m. 175 Faks., 1 Kte. des Ṭānāsees, Ln. 2116-7
19. **Herbert Franke / Walther Heissig / Wolfgang Treue,** Hrsg.: **Folia rara. Wolfgang Voigt.** LXV. diem natalem celebranti ab amicis et catalogorum codicum orientalium conscribendorum collegis dedicata. 1976. XVI, 185 S., 23 Taf., 6 Falttaf., Ln. 2166-3

20,1. **Mulakaluri Srimannarayana Murti,** Hrsg.: **Vallabhadeva's Kommentar (Sāradā-Version) zum Kumārasambhava des Kālīdāsa.** Hrsg. unter der Mitarbeit von **Klaus L. Janert.** 1980. XXV, 268 S., Ln. 2902-8

21. **Petra Kappert,** Hrsg.: **Geschichte Sultan Süleyman Kanunis von 1520 bis 1557** oder Ṭabaḳāt ül-Memālik ve Derecāt ül-Mesālik von **Celālzāde Muṣṭafā,** genannt **Ḳoca Nişāncī.** Faks. d. Handschrift Berlin, Staatsbibl. Ms. or. quart. 1961, m. textkrit. Apparat, Indices, einer Biographie d. Verf. u. Untersuchungen zur osman. Historiographie des 16. Jhs. 1981. VII, 180 S. Einleitung, 532 Taf., Ln. 2911-7
22. **Georg Hazai: Bibliographie türkischer Handschriften-Kataloge.** In Vorbereitung 2961-3

23,1. **Ronald E. Emmerick: The Siddhasāra of Ravigupta.** Vol. 1: The Sanskrittext. 1980. IX, 199 S., Ln. 2904-4

23,2. **–: The Siddhasāra of Ravigupta.** Vol. 2: The Tibetian version with facing English translation. 1982. VIII, 482 S., Ln. 3490-0

23,3.-5. **–: The Siddhasara of Ravigupta.** Vol. 3-5. In Vorbereitung

24. **Pavoorchatram Rajagopal Subramanian: Annotated Index to Centamil.** The Journal of the Madurai Tamil Sangam. Part B. 1980. XXIII, 133 S., Ln. 3339-4
25. **N. Narasimhan Poti / Klaus L. Janert,** ed.: **Yākka Sālēre Kathe.** Tulu Texts of Dravidian Folk Poetry from the South of India. With an English Translation and a Glossary. 1981. 128 S., Ln. 3376-9

26,1. **Klaus L. Janert / Ilse Pliester-Janert,** Hrsg.: **Nachi-Textedition.** Teil 1. 1984. XVI, 482 S., Ln. 4027-7

26,2. **– / –,** Hrsg.: **Nachi-Textedition.** Teil 2. 1984. VII, 628 S., Ln. 4184-2

26,3. **– / –,** Hrsg.: **Nachi-Textedition.** Teil 3. 1986. 419 S., Ln. 4603-8

26,4. **– / –,** Hrsg.: **Nachi-Textedition.** Teil 4. 1989.636 S., Ln. 5123-6

26,11.–15. **– / –,** Hrsg.: **Nachi-Textedition.** Teil 11–15. 1982. 5 Bde. m. zus. 33, 2230 S., Ln. 3905-8
(Wird in der Reihe VOHD-S nicht fortgesetzt)

27. **Barbara Kellner-Heinkele,** Hrsg.: **Devhatü L-Meşāyiḫ.** Das biographische Werk über die osmanische Scheichülislame von **Mustaḳīmzāde** und seinen Nachfolgern. Mit e. Einl. u. Indices. 1998. 2 Bde. mit zus. ca. 1024 S. m. ca. 521 Abb., Ln. 5407-3
28. **Erich Lüddeckens,** Hrsg.: **Demotische Urkunden aus Hawara.** Umschrift, Übersetzung und Kommentar. Unter Mitarbeit **Rolf Wassermann.** Nach Vorarbeiten von **W. Erichsen** und **C. F. Nims.** 1998. XI, 298 S., Mappe m. 34 Urkunden. 5408-1
29. **Christiaan Snouck Hurgronje: Katalog der malaischen Handschriften der königlichen Bibliothek in Berlin.** Reproduction of the Manuscript (Leiden Cod. Or. 8015). Ed. with an Introd. by **E. U. Kratz.** 1989. XXXVIII, 268 S., Ln. 5144-9
30. **Klaus Wille: Die handschriftliche Überlieferung des Vinayavastu der Mūlasarvāstivādin.** 1990. 174 S., Ln. 5220-8
31. **Reinhold Grünendahl: A Concordance of H. P. Sāstri's Catalogue of the Durbar Library and the Microfilms of the Nepal-German Manuscript Preservation Projekt. / Hara Prasād Sāstri: A Catalogue of Palm-Leaf and Selected Paper Mss. Belonging to the Durbar Library Nepal, Vol. I and II.** Nachdruck der Ausgabe Kalkutta 1905 mit einem Foreword von **Albrecht Wezler.** 1989. Zus. 904 S., Ln. 5313-1
32. **The diary of Karl Süssheim (1878–1947), Jewish Orientalist between Munich and Istanbul.** Selected, translated and annotated by **Barbara Flemming** and **Jan Schmidt.** In Vorbereitung
33. **Cecil Bendall: Catalogue of the Buddhist Sanskrit Manuscripts in the University Library, Cambridge.** Nachdruck der Ausgabe Cambridge 1883 mit einem Foreword von **Albrecht Wezler.** 1992. XIV, LVI, 225 S. m. 7 Abb., Ln. 6055-3
34. **Hartmut Walravens / Manfred Taube: August Hermann Francke und die Westhimalaya-Mission der Herrnhuter Brüdergemeine.** Eine Bibliographie mit Standortnachweisen der tibetischen Drucke. Mit einem Beitrag von **Michael Hahn.** 1992. 531 S. Text, 207 Taf. m. 281 Abb., Ln. 5833-8
35. **Nuran Tezcan: Lāmi'īs Gūy u Cevgan.** 1994. 389 S. u. 69 Taf., Ln. 6472-7

– Stand März 2000 –

FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART

